Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Otto Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 363. **Freitag** den 19. Juli 1901. 95. Jahrgang.

Die Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten allmählich wieder den normalen Charakter gegenseitiger Freundlichkeit angenommen haben, trotzdem in den Vereinigten Staaten längere Zeit und zielbewußt in der Oeffentlichkeit auf ein entgegengesetztes Ziel hingearbeitet ist. Es dürfte für den Ausländer kaum möglich sein, sich über die Bewegung in der amerikanischen Presse wirklich zu Fait zu halten. Es giebt überhaupt kein Organ, das die öffentliche Meinung maßgebend vertritt. Im Osten mißt man anderen Blättern erheblichere politische Bedeutung bei, als im mittleren und ferneren Westen, und gerade diejenigen Zeitungen, die in Europa am meisten citirt werden, haben thatsächlich den allergeringsten Einfluß. Seit der Zeit des spanisch-amerikanischen Krieges ist von verschiedenen Seiten systematisch auf eine Verhetzung zwischen beiden Ländern hingearbeitet worden. Die sogenannte „gelbe Presse" hat hierbei nicht allein mitgewirkt, sondern ihr und anderen ist das Material wahrscheinlich aus solchen Richtungen zugeflossen, die in ihrer amtlichen Stellung nicht in der Lage waren, offen sich zu ihnen zu bekennen. Durch die wildesten und unsinnigsten Gerüchte über Deutschlands Haltung im spanisch-amerikanischen Kriege und namentlich in der Philippinenfrage wurde die öffentliche Meinung auf das Schwerste erregt, durch Gerüchte, die, sowie man ihnen zu Leibe gehen wollte, sich als taumelndes Gerede betrunkener renommistischer Officiere herausstellten, in den Thatsachen aber auch kaum irgend einen Hintergrund besaßen. Zahllose Versionen circulirten in Amerika und wurden geglaubt, Beweise aber für die Behauptung niemals beigebracht, sondern, sofern eine Lüge bestimmt wurde, wurde eine andere an ihre Stelle gesetzt. Das hat man aber, so schreibt ein gelegentlicher Mitarbeiter des „Hamb. Corresp.", der von einer längeren Reise in Nordamerika sehr vernünftige Ansichten mitgebracht hat, allmählich satt bekommen, und die Dinge wären längst in Vergessenheit gerathen, wenn nicht die systematische Hetzarbeit im Stillen weiter gegangen wäre. Eine Zeit lang suchte man wirthschaftspolitische Zwietracht zu säen. Nachdem durch den Handelsvertrag des Jahres 1900 die Schwierigkeiten momentan beseitigt waren, ging man auf das Gebiet der Verdächtigungen über, und unausgesetzt wurden Nachrichten über Deutschlands böswillige Absichten in allen Welttheilen, vor allen Dingen aber in Süd- und Mittelamerika, verbreitet. In der chinesischen Frage suchten sich die Amerikaner als reine Engel darzustellen, während die üblen Deutschen womöglich Schuld an allen Unruhen haben sollten. Natürlich mußte diese Ansicht um so nachdrücklicher aufrecht erhalten werden, als sich die amerikanische Politik in China als durchaus verfehlt erwies und das Staatsdepartement zu Washington zahlreiche Schlappen erleiden mußte. Es mag dahingestellt bleiben, ob Amerika in China eine andere Politik verfolgen konnte, weil es durch seine inneren Verhältnisse, die bevorstehende Präsidentenwahl und die Volksstimmung gehindert wurde. Jedenfalls hat aber der Staatssekretär des Aeußeren, Hay, selbst ein alter Journalist und in der Handhabung der Presse im Oeffentlichen und im Geheimen gar wohlgewandt, verstanden, das Volk bis zum Ende über die Aufnahme, die seine Politik fand, und ihre Wirkungen zu täuschen. Er hat die Presse am Gängelband, wie kein Anderer vor ihm, und weiß dieses Instrument zu Gunsten seines eigenen Ruhmes und seiner unerschütterlichen und überwältigenden Englandfreundlichkeit meisterhaft auszunutzen.

Immerhin aber haben, wie gesagt, in Amerika die Angriffe auf Deutschland im Ganzen nachgelassen und finden auch kaum mehr ein Echo in der öffentlichen Meinung, die mit richtigem Gefühl ihre Grundlosigkeit erkennt. Nur in zwei Richtungen werden sie noch fortgesetzt. Die eine Seite vertritt der „New York Herald", über dessen Bedeutung man sich in Deutschland nicht ganz klar zu sein scheint. Der „New York Herald" ist ein viel gelesenes Blatt, das ist nicht zu bezweifeln, indeß wird er nicht als ernste politische oder wissenschaftliche Kost genossen, sondern er ist das Blatt der Sensation und der Annonce. Niemand nimmt ihn in den Vereinigten Staaten politisch ernst. Niemand würde sich seine Meinung aus ihm holen. Dafür hält man in New York Blätter, wie die „Tribune", „Times", „Sun", das „Journal" oder die „Evening Post". Kein Amerikaner wird behaupten, daß der „Herald" irgend welchen Einfluß auf die öffentliche Meinung jemals ausgeübt hat. Der Irrthum der Europäer ist daher zu erklären, daß der „Herald" eine Pariser Ausgabe hat, die man frühzeitig zur Hand bekommt. Ein Vergleich dieser beiden Zeitungen zeigt sehr oft, daß die Sensationsnachrichten in der europäischen und der amerikanischen Ausgabe gar sehr verschieden sind; denn Lügengeschichten, die über den Ocean hinüber trefflich wirken, kann man im eigenen Lande nicht erzählen. Das Verdienst des „Herald" ist, sensationelles Material in großem Umfange zu produciren und dadurch die sensationslüsternsten Gemüther zu befriedigen, obgleich ihm darin die „World", und namentlich das „Journal", doch noch erheblich geistig überlegen sind, — und ein großes Annoncenblatt zu sein. Er hat durch seine Pariser Filiale die Technik des Boulevard-Sensationalismus gelernt und ein wenig von jenem frivolen Ton der Demimonde, der zwar dem Durchschnittsamerikaner höchst unsympathisch, einer gewissen Classe überreizter Naturen aber nothwendige Kost ist. Der demimondaine Zug, der ihm anhaftet, tritt auch in seiner ganzen Art der Redaction hervor; er ist sensationell oberflächlich, selbstüberhebend, von lächerlicher Eitelkeit, auf der anderen Seite wohlthätig und mit einem großen Zug in seinen Unternehmungen. Gleich den Pariser Kamerabinnen aber legt er nicht den geringsten Werth auf die Wahrheit. Jedermann in Amerika, und auch wohl die Sachkenner in Paris, wissen genau, daß es nicht amerikanische Politik ist, die der „Herald" treibt, sondern daß er die russisch-französischen, vor allen Dingen aber die russischen Interessen in Amerika vertritt. Aus welchem Grunde er das thut, darüber sind die Meinungen unter den Optimisten getheilt. Die deutsche Presse möge aber in Zukunft sich der Mühe ruhig überheben, erachten, auf Angriffe des „New York Herald" irgendwie ernsthaft einzugehen. Der Schreiber dieser Zeilen hat unter den Amerikanern stets das größte Erstaunen darüber gefunden, daß man in Deutschland die Stellung dieses Blattes so ungeheuer falsch beurtheile. Es ist ebenso sicher, daß der „Herald" Deutschland in Amerika nicht schaden, wie Rußland nicht nützen kann. Selbst als er im vorigen Jahre mit aller Energie für eine russische Anleihe Stimmung zu machen suchte, blieb dies vollständig ohne Wirkung.

Sehr viel ernster ist die Thätigkeit einer Persönlichkeit zu beurtheilen, die gleichzeitig als Correspondent zweier großer und geachteter Zeitungen und der amerikanischen „Associated Preß" von Berlin her gegen Deutschland Stimmung zu machen sucht. Es wäre interessant, zu erfahren, in wessen Auftrage unausgesetzt aus Deutschland ungünstige und unfreundliche Nachrichten, sei es in Kabelbriefen, in besonderen Telegrammen oder in schriftlichen Wochenberichten, eingesandt werden. Hier liegt wohl der letzte Rest einer systematischen Arbeit vor, die vorher ein größeres Echo gefunden hat, aber auch heute noch insofern nicht ganz ohne Bedeutung ist, als die Nachrichten der „Associated Preß" ihre Verbreitung über das ganze Land finden.

Man hat in Deutschland vielleicht keine Ahnung davon, mit welch' unwürdigen und gemeinen Mitteln gelegentlich gearbeitet wird. Das Mißtrauen gegen die deutsche äußere und innere Politik, gegen die Solidität der deutschen Industrie und Geschäftswelt, wird gleichmäßig genährt, und wenn die anständigen amerikanischen Blätter den gegenseitigen Beziehungen und sich selbst einen guten Dienst thun wollen, so werden sie unzweifelhaft bald dafür Sorge tragen, daß diesem unwürdigen Zustande ein Ende gemacht wird; denn sachlich liegt gewiß nicht der mindeste Grund für einen Zwiespalt vor. Durch politische oder wirthschaftliche Kämpfe würden sowohl Amerika wie Deutschland nur die Geschäfte anderer Länder besorgen, was allerdings vielleicht die Absicht der Hetzer und ihrer Hintermänner sein mag. Materiell liegt weder in der wirthschaftlichen Lage, noch in der Volksstimmung beider Länder ein Grund vor, andere als die freundlichsten Beziehungen zu pflegen, sofern nicht etwa Amerika durch eine Fortsetzung seiner übertriebenen Schutzzollpolitik und die Handhabung der Ausführungsgesetze die Stimmung Deutschlands wie ganz Europas weiter ungünstig beeinflussen sollte.

Der Krieg in Südafrika.

„Kroncolonien."

Man schreibt uns aus London, 17. Juli:

„Es werden wieder einmal alle Hebel in Bewegung gesetzt, um officiell und officiös der Kriegslage in Südafrika ein für die britische Sache günstigeres Colorit zu geben, damit die öffentliche Meinung in England keine weiteren rapiden Fortschritte in der Kriegsmüdigkeit macht. Die durch die „Daily Mail" in Scene gesetzte Hetze gegen die Boeren läuft jetzt schon ganz offen darauf hinaus, die Regierung mit allen Mitteln dahin zu bringen, daß sie in eingebildeter, künstlicher Machtvollkommenheit den Transvaalern und Freistaatlern die sämmtlichen Rechte kriegführender Parteien abspricht und sie, soweit sie noch unter Waffen stehen, in Zukunft einfach als Rebellen betrachtet und behandelt. Diese Rückkehr zur rücksichtslosesten und brutalsten Barbarei würde den Herren Jingos und vor allen Dingen den Machern hinter den Coulissen höchst willkommen sein, da diese nun einmal ohne eine möglichst vollständige Ausrottung der Boeren natürlich keine Sicherung und Friedensgarantie für die Zukunft in Südafrika erblicken können.

Es wird sich jetzt nur noch darum handeln, ob die jetzige englische Regierung stark genug ist, diesem wüthenden Drängen nicht nachzugeben und, wenn sie den Raubkrieg in Afrika nun einmal fortsetzen muß und will, ihn dann nicht vollständig zu einem barbarischen Vendetta-Kriege degeneriren zu lassen.

Auch in Capstadt giebt man sich jetzt auf Seiten der Regierung der Colonie die größte Mühe, tüchtig gegen die Boeren zu hetzen und mit London in jeder Hinsicht Hand in Hand zu gehen. Der Premierminister der Colonie, Sir Gordon Sprigg, sprach sich, wie schon kurz gemeldet, in einer öffentlichen Versammlung in Capstadt dahin aus, daß die beabsichtigte und gefürchtete Aufhebung der Verfassung in der Colonie durchaus unnöthig sei, da die augenblickliche Lage in der letzteren ein solches Vorgehen durchaus nicht nothwendig mache. Der Krieg befinde sich jetzt in einem viel hoffnungsreicheren Stadium für die britische Sache, als dies seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten jemals der Fall gewesen sei. Die Capregierung befinde sich in vollständigem Einverständniß mit dem Londoner Cabinet, und halte es auch für unbedingt nothwendig, daß das Republikanerthum der Boeren in Südafrika unbedingt ausgerottet werden müsse, da es eine große Gefahr für die britische Herrschaft bedeute. Die Londoner Regierung sei auch bereits bezüglich aller zukünftigen Arrangements mit dem Capministerium gänzlich einig und die beiderseitige Ansicht gehe dahin, daß in den Boerenstaaten zunächst eine militärische Dictatur herrschen müsse, bis der Krieg und die Rebellion ihr Ende gefunden hätten. Dann würde eine Verwaltung der neuen Territorien als Kroncolonien unter dem Regiment britischer Gouverneure mit einer berathenden Executive folgen, und wahrscheinlich erst nach einem beträchtlichen Zeitraume, aber sobald als möglich, würde eine freie Selbstregierung zugestanden werden. Diese letztere Einrichtung könne unmöglich sofort getroffen werden, da noch nicht vorauszusehen sei, ob die unterworfenen Länder mit einer solchen Administration betraut werden könnten. Um eine beschleunigte Einführung einer derartigen Selbstregierung zu fördern, hege die Regierung die Absicht, nach einem groß angelegten System eine Einwanderung von Loyalisten aus Großbritannien und dem übrigen britischen Weltreiche nach dem Transvaal und dem Oranjefreistaate in Scene zu setzen. Später sei dann eine Föderation aller südafrikanischen Colonien in Aussicht genommen, was aber noch in weiter Ferne liege.

Diese Aeußerungen des Cappremiers sind von besonderem Werthe und kennzeichnend für die ganze britische Auffassung der Lage auf dem Kriegsschauplatze und von der Gesinnung und der Stimmung der noch im Felde stehenden Boeren. Im Einklang mit der oben erwähnten Absicht, die beiden Boerenvölker soweit als möglich auszurotten, würde es stehen, wenn „nach einem groß angelegten System" eine Einwanderung von sogenannten Loyalisten beabsichtigt wäre. Die Boeren sollen verschwinden und an ihre Stelle der Abschaum der Bevölkerung des britischen Weltreiches treten. Das wäre natürlich auch das Ideal der Londoner Jingos, die selbstverständlich dem Premierminister am Cap der guten Hoffnung für seine Anti-Boerenrede bis in den Himmel heben."

* **London**, 18. Juli. (Telegramm.) Der „Daily Mirror" meldet aus Pretoria vom 16. Juli: **Die Nachrichten über die von den Boeren bei Vlakfontein begangenen Grausamkeiten haben sich als unbegründet herausgestellt. Die Boeren handelten während des Krieges mit wenigen Ausnahmen immer human und großmüthig.**

* **London**, 18. Juli. (Telegramm.) Lord Kitchener berichtet vom 17. Juli aus Elandsfontein: Bei den Kämpfen in der Oranjefluß-Colonie sind Karl Botha, ein Sohn Philipp Botha's, Leutnant Thomas Human und Feldcornet Oliver gefallen.

Deutsches Reich.

ß. **Berlin**, 18. Juli. (Die deutschen Volksbäder.) An der Hand einer Erhebung, die der Berliner Statistiker Dr. E. Hirschberg über den Stand des deutschen Volksbadewesens im vorigen Jahre bearbeitet hat, beschäftigt sich in der „Socialen Praxis" R. Graetzer mit den deutschen Volksbädern. Nach jener durch Vermittelung der Kreisphysici gewonnenen Erhebung gab es in Deutschland 2918 Warmbadeanstalten, d. i. je eine auf 18 000 Einwohner. Die Warmbadeanstalten besaßen 19 258 Badewannen, 743 Brausezellen und 251 Schwimmbäder, so daß im Reiche auf je 10 000 Einwohner 0,5 Schwimmbassins, 36,8 Badewannen und 14,0 Brausebäder entfielen. Berücksichtigt man, daß die ärmere Bevölkerung ganz überwiegend auf die öffentlichen Badegelegenheiten angewiesen ist, so wird man mit Graetzer die obigen Zahlen als recht niedrig ansehen. Dagegen unterschätzt Graetzer doch wohl die Badegelegenheit, die durch die Einrichtung von Badestuben auch in kleineren Wohnungen für die ärmere Bevölkerung geschaffen wird. Daß in Fabriken, Bergwerken u. s. w. für Badeeinrichtungen noch viel mehr gethan werden könnte, steht außer Zweifel. In dieser Beziehung aber hätte Graetzer erwähnen dürfen, daß manche Staatsbetriebe, z. B. die Militärwerkstätten in Spandau, für ihre nach Tausenden zählende Arbeiterschaft ein nachahmenswerthes Beispiel gegeben haben. Um die Bedeutung der obigen Statistik genau zu beurtheilen, müßte ferner, wie Graetzer selbst bemerkt, die Frequenz der Warmbadeanstalten gekannt worden. Wir besitzen jedoch nur eine Statistik aus dem Jahre 1895, die sich auf einige im städtischen und gemeinnützigen Betriebe befindlichen Anstalten einzelner Großstädte bezieht. Danach steht Stuttgart mit 32 937 Bädern auf je 10 000 Einwohner an der Spitze, dann Dortmund mit 29 571. Es folgen in einigen Abständen: Crefeld, Bochum, Bremen, Nürnberg, Magdeburg, Düsseldorf (17 862) u. s. w. Von den Badenden entfielen drei Viertel auf das männliche Geschlecht. Diese Ziffern richten sich natürlich nach den vorhandenen Anstalten. Fünf Orte mit mehr als 25 000 Seelen und starker Arbeiterbevölkerung besitzen gar keine öffentliche Badegelegenheit, nämlich: Königshütte, Gelsenkirchen, Meyderich, Alterdorf, Rheydt. Merkwürdiger Weise weisen gerade die westlichsten und östlichsten Bezirke des Reiches die geringste Zahl an Badewannen auf (Coblenz 4,8 auf je 100 000 Einwohner, Münster 8,1, Stade 8,2, im Osten Marienburg mit 9,0, Gumbinnen mit 9,6, Posen mit 12,4). Am höchsten stehen die Seebadebezirke Köslin und Stralsund mit 87,6 und Berlin 86,9, noch höher Dresden, 132,0, und einzelne badische, württembergische und thüringische Bezirke. Nur etwas mehr als ein Drittel der gesammten Reichsbevölkerung lebt in Orten mit öffentlichen Badeeinrichtungen, die eigentlich nur in den Städten vorhanden sind. 133 unter im Ganzen 545 preußischen Kreisen entbehren ihrer gänzlich. Das Bedenkliche dieses Zustandes wird, wie wir hinzufügen, durch zwei Momente gemildert. Das eine besteht darin, daß wenigstens in der warmen Jahreszeit die Badegelegenheiten durch die Meer-, See- und Flußbäder erheblich vervielfacht werden. Allerdings könnte auch in Bezug auf letztere drei Badegelegenheiten an manchen Orten noch weit mehr mit geringem Aufwande geschehen. Das zweite Moment besteht in der Thatsache, daß für unser „Volk in Waffen" die Forderung eines Sachverständigen wie Professor Lassar: „Auf jeden Einwohner mindestens ein Bad in der Woche!" durch die Heeresverwaltung erfüllt ist. Der erziehliche Einfluß, den gerade in diesem Stücke die Schule des Heeres auf breite Massen des Volkes ausübt, ist ebenso stark wie heilsam und erfreulich.

* **Berlin**, 18. Juli. **Der schon erwähnte Erlaß des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Neueinstellung von Regierungsbauführern des Hochbaufaches und des Wasser- und Straßenbaufaches wird jetzt in der letzten Ausgabe des „Staatsanz." veröffentlicht; er lautet:**

„Nachdem durch den Erlaß vom 18. v. M. für den Bereich der Eisenbahnverwaltung die Neueinstellung von Regierungs-Bauführern im Eisenbahnbaufache und Maschinenbaufache von meiner Genehmigung abhängig gemacht ist, ordne ich ein Gleiches für die allgemeine Bauverwaltung bezüglich der Regierungs-Bauführer des Hochbaufaches und des Wasser- und Straßenbaufaches an und bestimme hierdurch in Ergänzung der Anweisung zur Annahme und Ausbildung der Regierungs-Bauführer des Hochbaufaches und des Wasser- und Straßenbaufaches vom 15. Februar d. J. Folgendes: Die Vorsitzenden der königlichen technischen Prüfungsämter in Berlin, Hannover und Aachen haben mir unmittelbar — spätestens binnen drei Tagen — nach jeder Prüfung die Prüfungsacten derjenigen Baubeflissenen, welche die erste Hauptprüfung bestanden haben und in den Vorbereitungsdienst für das Hochbaufach oder das Wasser- und Straßenbaufach bei der allgemeinen Bauverwaltung treten wollen, nach den Fachrichtungen getrennt, ohne besonderes Anschreiben (mittels der anliegenden Formularnachweisung) vorzulegen. Von den Baubeflissenen für das Wasser- und Straßenbaufach ist gleichzeitig die im § 5 der Anweisung vom 15. Februar d. J. vorgeschriebene ärztliche Bescheinigung einzufordern und beizufügen. Die Baubeflissenen sind berechtigt, sich bereits vor Eingang meiner Entscheidung über ihre Zulassung zur Ausbildung als Regierungs-Bauführer bei derjenigen Provinzialbehörde, in deren Bezirk sie zunächst beschäftigt werden wollen, auf Grund des ihnen von dem Prüfungsamte zu ertheilenden Prüfungszeugnisses zu melden. Ihre Ernennung zum Regierungsbauführer darf erst nach Eingang meiner Genehmigung erfolgen, es kann ihnen aber bereits vorher eine Beschäftigung — § 7. a. a. O. — angewiesen werden, welche auf die Ausbildungszeit anzurechnen ist. Die Mittheilung meiner Entscheidung erfolgt von hier aus an die Baubeflissenen; sie haben diese Verfügung dem Chef derjenigen Behörde, in deren Bezirk sie ihre Ausbildung beginnen, einzureichen. Diejenigen Baubeflissenen, für welche die Zulassungsgenehmigung nicht ertheilt wird, scheiden ohne Weiteres aus der einstweilig ihnen zugewiesenen Beschäftigung aus, haben aber das Recht, die Bezeichnung „staatlich geprüfter Bauführer" zu führen.

* **Berlin**, 18. Juli. Zum Verkehr mit Kraftfahrzeugen in Preußen schreibt die „Berl. Corresp.": Die stetig wachsende Verwendung von Kraftfahrzeugen im Verkehrs- und Sportwesen ist in letzter Zeit besonders lebhaft in der Presse erörtert worden. Dabei ist naturgemäß auch die Gefährdung des Publicums durch zu schnelles oder unvorsichtiges Fahren der Automobilisten besprochen und die Ergreifung geeigneter Sicherheitsmaßregeln gefordert worden. Es scheint nicht allgemein bekannt zu sein, daß im diesseitigen Staatsgebiete bereits eine Reihe von Verordnungen in Kraft ist, durch welche die hier verlangte Sicherheit — so weit es thunlich ist — gewährleistet wird. So enthält eine Verordnung des Berliner Polizeipräsidenten über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen Vorschriften über die Befähigung der Führer und über die Fahrgeschwindigkeit, welche in den städtisch bebauten Straßen das Fahrtempo eines in gestrecktem Trabe befindlichen Pferdes nicht überschreiten darf. Dem Polizeipräsidenten steht außerdem die Befugniß zu, bestimmte Straßen und Straßenzüge für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen oder eine Art derselben gänzlich zu sperren. Von dieser Befugniß wird Gebrauch gemacht werden, wenn auch ferner berechtigte Klagen über zu schnelles und rücksichtsloses Fahren der Kraftfahrzeuge laut werden sollten. Entsprechende, das Fahrtempo der Kraftfahrzeuge regelnde Bestimmungen sind auch für die übrigen Gebiete der Monarchie erlassen oder in Vorbereitung, und die Polizeiorgane sind angewiesen, für die strikte Durchführung der einschlägigen Verordnungen Sorge zu tragen.

⊙ **Berlin**, 18. Juli. (Telegramm.) Durch eine kaiserliche Cabinetsordre vom 13. Juli wird bestimmt: Die Marine-Truppentheile des **ostasiatischen Expeditionscorps** treten mit ihrer Heimreise in den Befehlsbereich der Inspection der Marine-Infanterie. Das 1. und 2. Seebataillon sind mit ihrem Eintreffen in die Heimath demobil zu machen unter gleichzeitiger Auflösung des 1. und 2. Ersatz-Seebataillons. Mit demselben Zeitpuncte sind die übrigen Formationen des genannten Expeditionscorps aufzulösen.

⊙ **Berlin**, 18. Juli. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Frhr. **v. Richthofen** hat sich nach Helgoland und Borkum auf Urlaub begeben. Während seiner Abwesenheit wird er durch den Unterstaatssekretär Dr. **Mühlberg** vertreten.

— Der Gesammtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands soll durch den Anschluß des bayerischen und württembergischen Gewerkschaftscartells eine Verstärkung erfahren. Die betreffenden Verhandlungen sind bereits im Gange. Der christliche Holzarbeiterverband steht außerdem im Begriff, mit den organisirten christlichen Holzarbeitern der Schweiz einen Cartellvertrag abzuschließen. Es wäre dies der erste Cartellvertrag, den christliche Gewerkschaften zweier Länder miteinander eingehen.

— Der frühere Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Münch hat die ihm von der Kreisregierung in Reutlingen Anfangs verweigerte Entlassung aus der württembergischen Staatsangehörigkeit durch Entscheidung des württembergischen Ministeriums des Innern nunmehr erhalten und ist preußischer Unterthan geworden. Das württembergische Ministerium des Innern betrachtet v. Münch in Uebereinstimmung mit der Praxis der Civilgerichte als geschäftsfähig, während die württembergischen Strafgerichte ihn als geisteskrank und nicht verfolgbar erklären. Frhr. v. Münch wohnt jetzt in Berlin.

* **Nordhausen**, 17. Juli. Der Verein der Tabakfabrikanten in Nordhausen präcisirt seinen Standpunct zum Tabakarbeiterstreik in einem Schreiben an die Berliner Gewerkschafts-Commission folgendermaßen:

1) Wir müssen fest darauf bestehen, die stehengebliebenen und neu angenommenen Arbeiter unter keinen Umständen zu entlassen, da wir denselben unser Wort verpfändet haben. 2) Wir sind jederzeit bereit, die sich freiwillig meldenden Ausständigen nach Bedarf und eigenem Ermessen anzunehmen, müssen aber eine nachträgliche Anerkennung des Schiedsspruchs, sowie weitere Verhandlungen mit dem Gewerbegericht oder Einigungsamt ablehnen. Auch mit den Arbeitern oder deren Commissionen zu verhandeln, besteht keine Geneigtheit in Folge der von jenen geübten Kampfesweise. Wir hoffen jedoch, daß die dortige Gewerkschafts-Commission auf Grund unseres Standpunctes ihren Einfluß auf die Ausständigen ausüben will und kann.

Hochachtungsvoll
Verein der Tabakfabrikanten. J. A.: F. Kneiff, Vors.

* **Essen**, 17. Juli. Aus dem ganzen westlichen Kohlengebiet des rheinisch-westfälischen Industriebezirks treffen Nachrichten ein über die Einlegung von Feierschichten. Grund ist Absatzmangel und hohe Einschränkung des Kohlensyndikates. (Frkf. Ztg.)

* **Bonn**, 17. Juli. Der preußische Cultusminister ist im Frühjahr entschieden für die Bewilligung der 60 000 ℳ zur Vorbildung altkatholischer Geistlicher am theologischen Seminar in Bonn eingetreten. Er hat die volle Berechtigung der altkatholischen Forderung, die Verpflichtung für den Staat, für die Vorbildung Mittel zu bewilligen, anerkannt. Das Centrum und ein Theil der Conservativen haben die Summe dennoch abgelehnt. Die Liberalen in der Commission haben für den Fall der Ablehnung dem Minister dringend nahegelegt, er solle die altkatholische Professur in der katholisch-theologischen Facultät nicht eingehen lassen, sondern, wenn sie später erledigt würde, neu altkatholisch besetzen. Dieser Fall liegt nun vor, und es wäre sicher die billige Antwort Studt's, wenn er der ultramontanen

SLUB
Wir führen Wissen.

Mißtrauung gegenüber diese historisch-theologische Professur altkatholisch erhielte. Es entspräche das der staatsrechtlichen Stellung der Altkatholiken gegenüber den Römisch-Katholiken. Aehnlich sitzt in Erlangen neben den lutherischen Mitgliedern der evangelisch-theologischen Facultät ein reformirter Theologe in der Facultät für den kleinen reformirten Theil der bayerischen Evangelischen. Die Erhaltung der einen Professur wenigstens (denn es ist das gewiß ein Minimum zu Gunsten einer liberalen katholisch-historischen Theologie) wäre ein Act der Gerechtigkeit gegen die Altkatholiken, böte die Möglichkeit, daß katholische Kirchen- und religiöse Culturgeschichte des Katholicismus vom katholischen, aber nicht ultramontanen Standpunct aus gehört werden könnte, und daß noch ein Rest von Liberalismus in der katholisch-theologischen Facultät vertreten wäre, bei dem wohl auch manche evangelische Theologen eine genauere Kenntniß des Ultramontanismus gewinnen könnten und würden. („Köln. Ztg.")

W. **Stuttgart**, 17. Juli. Am Freitag geht der Landtag endlich in die großen Sommerferien. Gestern erledigte die Abgeordnetenkammer das Gesetz über die Bewirthschaftung der Körperschaftswaldungen und über die Forstpolizei; heute trat sie in die Generaldebatte über die wichtigen Steuerreformentwürfe ein. Abg. Gröber beantragte Namens des Centrums, die Entwürfe zur Vorberathung an eine besondere Commission von 15 Mitgliedern zu verweisen. Redner forderte die Durchführung der Einkommensteuer nach dem Vorbilde Sachsens und die Heranziehung der Vermögenssteuer als Ergänzungssteuer. Abg. Haußmann kündigte an, daß die Volkspartei Einführung der Vermögenssteuer nach vier Jahren beantragen und am Budgetrecht gegenüber der Ersten Kammer festhalten werde. Von dem Maße der in der Commission zu erreichenden Verbesserungen werde es abhängen, ob seine Freunde der Reform zustimmen oder nicht. Die socialdemokratische Fraction stellt den Antrag, in die Berathung der Reformentwürfe nicht einzutreten und die Regierung aufzufordern, zuerst Entwürfe über Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer und Gemeindesteuerreform ohne Verbrauchsabgabe vorzulegen; die Berathung des Entwurfs der Einkommensteuer sei bis dahin zu verschieben. Abg. v. Geß erklärte, daß die Deutsche Partei der Ueberweisung an eine besondere Commission zustimme; die Deutsche Partei halte an ihrem früheren Standpunct fest; sie hoffe, daß man über die wichtigsten Fragen, Budgetrecht und Tarif, diesmal eine Einigung erzielen werde. Morgen wird die Generaldebatte zu Ende geführt.

⊙ **Stuttgart**, 18. Juli. (Telegramm.) Die Kammer der Abgeordneten lehnte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag der socialdemokratischen Abgeordneten auf Einführung einer Vermögenssteuer mit allen gegen 6 Stimmen ab. Hierauf wurden die Entwürfe der Regierung zur Steuerreform an die Steuercommission überwiesen.

* **München**, 17. Juli. Vorgestern versammelten sich, wie die „Neue Bayerische Zeitung" meldet, auf besondere Einladung hin ungefähr 50 Herren aus München und allen Theilen Bayerns im Katholischen Casino zur Gründung eines „Katholischen Bayerischen Preßvereins". Die vorgelegten Satzungen wurden angenommen und sodann die Vorstandschaft des neuen Vereins gewählt. Ueber die Zwecke und Ziele des Vereins verlautet: Es soll vor Allem die katholische Presse gefördert und die „kirchenfeindliche abgewehrt werden". Der Preßverein will nicht einzelne ähnliche Organisationen verdrängen, sondern stärken und unterstützen. „Aber sie müssen sich ihm angliedern, da solche Vereine mit Vorliebe als politische Vereine erklärt werden und behufs Erlangung der Corporationsrechte manchen Schwierigkeiten ausgesetzt sind." Seinen Zweck — so heißt es weiter — sucht der Verein vornehmlich zu erreichen:

1) Durch Verbreitung der bestehenden katholischen Zeitungen und Zeitschriften, sowie der katholischen Literatur im Allgemeinen (bei Privaten, Gasthäusern, in Bahnhöfen, Lesezirkeln rc.); 2) durch Unterstützung katholischer Blätter auf jede wünschenswerthe Weise (Abonnement, Inserate, Mitarbeit rc.); 3) durch Beihilfe zur Gründung neuer oder zum Ausbau bestehender katholischer Blätter, wenn ein Bedürfniß vorhanden ist.

Den hauptsächlichen Grund zur Bildung des Vereins erblickt die „Allgem. Ztg." in der Aufgabe, in die unendlich verfahrenen und verworrenen Centrumspreßverhältnisse Ordnung zu bringen und vor Allem mit der Nominirung eines wirklich führenden Centrumsorgans in der Hauptstadt vorzugehen. Die unerquicklichen Vorgänge der letzten Zeit zwischen dem „Bayer. Kurier" und der „Neuen Bayerischen Zeitung" scheinen den letzten Anstoß gegeben zu haben. Ob die neue Gründung dieses Problem wirklich zu lösen im Stande sein wird, muß die Zukunft lehren. Die „M. N. N." halten die Annahme, der Katholische Preßverein wolle auch auf eine Verfeinerung der Tonart in der Polemik zwischen ultramontanen Zeitungen hinwirken, für irrig; übrigens wäre das Letztere eine Aufgabe „des Schweißes der Edlen werth". — Das „Reg. Wgbl." schreibt zu der Gründung: „Man hat einen Katholischen Preßverein gegründet, ohne zuvor Fühlung mit der Centrumspresse genommen zu haben. Uns wenigstens war von einer solchen Absicht auch nicht das Geringste bekannt."

⊙ **München**, 18. Juli. (Telegramm.) Prinz Ludwig von Bayern hat das Ehrenpräsidium des deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaftstages, der vom 21. bis 23. August hier abgehalten wird, angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 18. Juli. (Telegramm.) Der Khedive ist heute früh nach Paris abgereist.

Spanien.

Antiklerikale Excesse.

* **Saragossa**, 18. Juli. (Telegramm.) Bei den gestrigen Kundgebungen wurden mehrere Klöster mit Steinen beworfen und die Thore eines Klosters in Brand gesteckt. Im Ganzen wurden 45 Personen verwundet, 12 davon schwer. Es fielen zahlreiche Gewehrschüsse auf beiden Seiten. Die geistlichen Behörden haben für heute und morgen die Processionen eingestellt.

Schweden und Norwegen.

Kaiser Wilhelm.

* **Gudvangen**, 18. Juli. (Telegramm.) Der Kaiser blieb gestern an Bord und erledigte Regierungsgeschäfte. Nachmittag begiebt er sich nach Stalheim, wo im Hotel bis Sonnabend Nachmittag Wohnung genommen wird. Das Wetter ist andauernd schön. An Bord ist Alles wohl.

Orient.

* **Bukarest**, 18. Juli. (Telegramm.) Der Kreuzer „Rotislaw" ist mit dem Großfürsten Alexander Michaelowitsch heute früh von Constantza in See gegangen.

* **Konstantinopel**, 18. Juli. (Telegramm.) Der Armenische Patriarch hat bei der Pforte energische Vorstellungen in der Angelegenheit der Schließung der Kirchen im Sandschak Prischtina erhoben, denen sich der russische Botschafter anschloß. Der montenegrinische Gesandte ersuchte dringend die Pforte, die an der türkisch-montenegrinischen Grenze befindlichen Truppen zurückzuziehen.

Afrika.

Abessinien.

* **Dschibuti**, 18. Juli. („Agence Havas".) Der französische Gesandte Lagarde und Leontieff erhielten für die Goldminen am Baroflusse die Concession. — Der englische diplomatische Agent Harrington ist nach Europa zurückgereist, ohne auch nur eine grundsätzliche Regelung der Grenze erreicht zu haben. Da Menelik dabeibleibt, den zweiten Grad südlicher Breite als die Grenze seines Reiches anzusehen, ist Leontieff wieder nach den Aequatorialprovinzen abgereist.

Amerika.

Chile und Argentinien.

* **London**, 18. Juli. (Telegramm.) Den „Times" wird aus Buenos Aires vom 16. Juli gemeldet: Obgleich früher ein Einverständniß zwischen der argentinischen und der chilenischen Regierung darüber herbeigeführt wurde, beiderseits bis zur Lösung der schwebenden Grenzfrage das Kriegsmaterial nicht zu vermehren, werden, seitdem bei der letzten Präsidentenwahl in Chile die weniger friedlich gesinnte Partei gesiegt hat, doch Anstrengungen gemacht, um die Regierung zur Erwerbung eines neuen Schlachtschiffes und zweier großer Kreuzer zu bewegen. Sollten diese Versuche erfolgreich sein, so wird Argentinien sofort für eine gleiche Vermehrung seiner Flotte Sorge tragen.

Militär und Marine

* Zum Kaisermanöver wird der „Danz. Ztg." geschrieben, daß nunmehr für die Tage vom 10. bis einschließlich 13. September größere Flottenmanöver vor dem Kaiser in Aussicht genommen sind. Am 5. und 6. September hält der Kaiser im Marienburger Schlosse größere Festlichkeiten ab, bei welchen der Monarch am 5. Abends zum Nachtquartier auf der „Hohenzollern" nach Danzig kommt. Am 6. begiebt sich der Kaiser von Marienburg direct nach Königsberg, wo am 7. die Parade, dann am 8. und 9. weitere Festlichkeiten folgen. Die „Hohenzollern" begiebt sich inzwischen nach Pillau und nimmt dort den Kaiser zunächst für die Flottenmanöver an Bord. Am 11. September wird wahrscheinlich auf der See große Flottenparade vor dem Kaiser stattfinden. Am 14. September zieht der Kaiser mit dem 2. Leib-Husaren-Regiment in Danzig ein, und am 16. ist die große Parade des XVII. Armeecorps, worauf am 17. und 20. September die Schlußmanöver stattfinden, nachdem vom 10. bis 14. September die Cavallerie des XVII. Armeecorps eine Aufklärungsübung auf Marienburg, Elbing, Stuhm und Marienwerder ausgeführt hat. Ein großer Theil des königlichen Marstalls wird Ende nächsten Monats von Berlin nach Dirschau übergeführt werden. Man wird dort 150 Pferde, 20 Wagen und den für den kaiserlichen Haushalt nöthigen Fuhrpark unterbringen. Von Dirschau aus sollen Wagen und Pferde für die Gäste des Kaisers gestellt werden.

B. **Berlin**, 18. Juli. (Privattelegramm.) Ueber den letzten Theil der Reise der aus Ostasien heimkehrenden Brandenburg-Division sind folgende Bestimmungen getroffen: Die getrennt am 16. d. M. in Aden und Perim eingelaufene Division hat sich am 24. in Port Said zu vereinigen, so daß die Schiffe auf der Rückfahrt nicht in geschlossenem Verbande den Suezcanal passiren werden, wie dies im vergangenen Sommer auf der Ausreise nach den Chinesischen Gewässern der Fall war. In Port Said ist bis zum 27. dieses Monats ein dreitägiger Aufenthalt festgesetzt, der zur größeren Kohlenübernahme zu benutzen ist. Das Mittelmeer durchquert die Division, ohne einen Hafen anzulaufen. Denn erst in Gibraltar oder Cadiz ist ein letzter Aufenthalt vor dem Einlaufen in Wilhelmshaven in Aussicht genommen. Die auf 76 Tage berechnete Heimreise der Division, die am 31. Mai von der Wusung-Rhede aus ihren Anfang nahm, wird sich in Folge beschleunigter Rückfahrt um einige Tage verkürzen.

⊙ **Berlin**, 18. Juli. (Telegramm.) S. M. S. „Irene", Commandant Fregatten-Capitän Gildemeister, ist am 16. Juli in Sabang eingetroffen und beabsichtigt am 19. Juli die Heimreise nach Colombo fortzusetzen. S. M. S. „Geier", stellvertretender Commandant Capitänleutnant Wenigee, hat am 18. Juli die Heimreise von Penang nach Colombo fortgesetzt. S. M. S. „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Berger, ist am 17. Juli in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt, am 19. Juli von dort nach Kobe in See zu gehen. S. M. S. „Hertha", Commandant Capitän zur See Derzewski, ist am 17. Juli, S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Bauer, am 18. Juli in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Schoemer, ist am 18. Juli in Hongkong eingetroffen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

X. Sitzung.

G. **Leipzig**, 18. Juli. Vor Eintritt in die heutige letzte Verhandlung der diesjährigen dritten Vierteljahrsperiode des hiesigen königlichen Schwurgerichts theilte der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirector Dr. Kuhn mit, daß der Agent Gustav Adolf Müller, welcher zum Termin am Montag trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erschienen und gegen den deshalb Haftbefehl erlassen worden war, bis jetzt nicht hat erlangt werden können. Es müsse daher die Verhandlung nunmehr definitiv abgesetzt werden. An letzter Stelle hatten sich der 20 Jahre alte Bäckergeselle Gustav Albert Alfred Saske aus Döbeln, der gleichaltrige Fabrikarbeiter Gustav Emil Kreibe aus Colditz, der 20jährige Bäckergeselle Friedrich Richard Schlicke aus Aschenhain und der ebenfalls 20 Jahre alte Klempner Gustav August Franz Frauenhain aus Colditz wegen eines am 25. März verübten Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Dr. Kuhn als Vorsitzendem, Landrichter Holzapfel und Assessor Dr. Dimpfel als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Dürbig, die Vertheidigung der bisher unbestraften Angeklagten hatten die Herren Rechtsanwälte Seifert (für Saske), Dr. Leo (für Kreibe), Sachse (für Schlicke) und Beier (für Frauenhain). Als Geschworene wurden ausgeloost die Herren: Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Arndt-Walewitz, Baumeister Hähn sen.-Oschatz, Rittergutspachter Born-Heyda, Kaufmann Keller-Leipzig, Buchhändler Hiersemann-Leipzig, Rittergutsbesitzer Hochheim-Zöpen, Gutsbesitzer Naumann-Kagewitz, Rentier Kittel-Frohburg, Zimmermeister Sperling-Taucha, Fabrikant Lüder-Wurzen, Rittergutspachter Töpfer-Böhlen und Gutsbesitzer Rohland-Gautzsch. Nach Bildung der Geschworenenbank nahm der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirector Dr. Kuhn Veranlassung, für die wesentlichen Dienste, welche die Herren Geschworenen durch ihre aufopferungsvolle Mitwirkung bei der zu Ende gehenden kurzen, aber anstrengenden Schwurgerichtsperiode dem Staate und der Strafrechtspflege geleistet haben, zu danken. Im Namen der Geschworenen erwiderte Herr Oberstleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer von Schönberg-Bornitz. Hierauf wurde in die Verhandlung eingetreten, zu welcher zehn Zeugen geladen waren und die mit Rücksicht auf das derselben zu Grunde liegende Verbrechen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurde. Die Geschworenen (Obmann Herr Zimmermeister Sperling-Taucha) verneinten die Hauptschuldfrage bei allen Angeklagten und bejahten bei Saske und Kreibe die Frage der Beleidigung. Es wurden daher diese beiden Angeklagten zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt. Die erkannte Strafe gilt bei Saske als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt, dem Angeklagten Kreibe wurden zwei Wochen der Untersuchungshaft auf die festgesetzte Strafe in Anrechnung gebracht. Die Mitangeklagten Schlicke und Frauenhain wurden kostenlos freigesprochen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 18. Juli. Unter dem 14. October 1900 richtete der Agent K. eine Beschwerde über den Gerichtsvollzieherhilfen W. an den Präsidenten des königlichen Amtsgerichts, in welchem er u. A. auch behauptete, daß W. von ihm Geschenke angenommen habe. Nach dem Ergebniß der Voruntersuchung wurde nun zwar W. wegen Amtsverbrechens nach § 332 des Strafgesetzbuchs zur Verantwortung gezogen, gleichzeitig aber auch der Denunciant K. wegen Beamtenbestechung im Sinne von § 333 unter Anklage gestellt. W. soll sich insofern schuldig gemacht haben, als er sich in vier Fällen durch Geldgeschenke von 50 ₰ bis zu einer Mark zu pflichtwidrigen Handlungen bestimmen ließ, indem er den Mitangeklagten K. der gesetzlichen Vorschrift zuwider von ihm bezw. seiner Braut Frl. L. drohenden Zwangsvollstreckungen benachrichtigt und Pfändungsaufträge gegen K. bezw. die L. mehrere Tage verzögert habe. W. gab zu, daß er Geschenke angenommen habe, versicherte aber, daß er sich dadurch nicht zu pflichtwidrigen Handlungen habe bestimmen lassen. Er habe K. nicht von bevorstehenden Pfändungen benachrichtigt, sondern ihm nur Auskunft gegeben, wenn er sich nach dem Eingang einer bestimmten Zwangsvollstreckung erkundigte. Die fraglichen Sachen habe er aber nicht schneller expediren können, weil der von ihm zu bedienende Bezirk Schleußig mit Pfändungsaufträgen sehr belastet war. Von dem der Gerichtsvollzieherei vorstehenden Secretär wurde bestätigt, daß im Mai 1899 bezw. im Anfang 1900, zu welcher Zeit die in Frage kommenden Bestechungen vorgekommen sind, im Allgemeinen der Schleußiger Bezirk so stark belastet war, daß vielfach die Pfändungen in den vorgeschriebenen drei Tagen nicht erledigt werden konnten und sie bisweilen bis zu acht Tagen liegen blieben. Da es sich in den unter Anklage stehenden Fällen um Specialsachen handelt, die in der Regel erst zuletzt erledigt werden, habe er geglaubt, sie etwas länger zurückhalten zu können. Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme hielt der Gerichtshof jedoch eine pflichtwidrige Handlungsweise W.'s für erwiesen. Da er hierzu verleitet worden ist, die angenommenen Geschenke nur geringfügig, die Verzögerungen nur von kurzer Dauer waren und ein Schaden aus ihnen nicht entstanden ist, billigte der Gerichtshof dem Angeklagten, der von seinem Vorgesetzten als ein gewissenhafter Arbeiter bezeichnet wird, der sonst seine Aufträge sehr gut und pünctlich erledigt hat, mildernde Umstände zu und erkannte auf drei Monate Gefängniß. Bei K. wurde strafschärfend berücksichtigt, daß er W. zu dem Amtsverbrechen verleitet hat und zwar in mehreren Fällen, sowie daß er nach seinen Vorstrafen als ein übelberufener Mensch anzusehen ist, weshalb bei ihm eine Strafe von zwei Monaten Gefängniß festgesetzt wurde.

* **London**, 18. Juli. (Telegramm.) Heute Vormittag begann in der Königlichen Galerie des Parlamentshauses der Proceß des unter Anklage wegen Bigamie stehenden Earl of Russel. Der Saal gewährt mit den für die Peers hergerichteten scharlachrothen Sesseln, mit seinen mit Fresken geschmückten Wänden und mit den mit Wappenbildern bemalten Fenstern ein eigenartiges Bild. Von hervorragenden Persönlichkeiten hatten sich unter den ersten der Herzog von Teck und der amerikanische Botschafter Choate eingefunden. Der Attorney-General Finlay und der Solicitor-General Carson vertreten die Krone. Robson, Horace Avory und Mathews fungiren als Vertheidiger Lord Russel's. Gerade vor der Estrade, auf der der Thron errichtet ist, sitzt der Earl of Halsbury, der als Lord High Steward fungirt. Unterhalb der Estrade befinden sich die Richtersitze.

Turnwesen.

— Der Deutschen Turnerschaft unmittelbar angeschlossen haben sich folgende 18 Vereine im Auslande: 1) der deutsche Männerturnverein in Jassy (Rumänien) mit 58 Mitgliedern, davon 40 praktische Turner und 4 Vorturner; 2) der deutsche Turnverein in Barcelona (Spanien); 3) der deutsche Turnverein in Blumenau (Brasilien), 160 Mitglieder, davon 42 praktische Turner und 6 Vorturner; 4) der deutsche Turnverein in Heidelberg (Transvaal, Südafrika); 5) der deutsche Turnverein „Germania" in Johannesburg (Transvaal, Südafrika); 6) der deutsche Turnverein in Pretoria (Südafrikanische Republik); 7) der deutsche Turnverein in Madrid; 8) der Turnverein „Teutonia" in Jaffa (Palästina); 9) deutscher Turnverein in Valparaiso; 10) die Turnerschaft von 1890 in Sao Paulo (Brasilien); 11) der deutsche Turnverein in Mexico-City; 12) der deutsche Turnverein in Antwerpen (Belgien); 13) der deutsche Turnverein in Brüssel (Belgien); 14) der deutsche Turnverein „Jahn" in Brüssel (Belgien); 15) der deutsche Turnverein in London (England), 376 Mitglieder, davon 140 praktische Turner, 19 Vorturner; 16) der deutsche Männerturnverein in Swakopmund (Deutsch-Südwest-Afrika); 17) Allgemeiner Turnverein in Czernowitz (Bukowina); 18) der deutsche Turnverein in Manchester (England) mit 86 Mitgliedern, davon 35 praktische Turner.

Reise und Verkehr.

P. **Sonderzug nach dem Erzgebirge.** Wiederholt ist bereits auf den Verkehr des Sonderzuges am 21. ds. Mts. hingewiesen worden. Er eignet sich zwar nicht für Familien, welche die ganze Ferienzeit im schönen Gebirge mit seinen ozonreichen Nadelwaldungen verbringen wollen, wohl aber zu einem zehntägigen erfrischenden Ausflug und zu einer stärkenden Fußwanderung in reiner Gebirgsluft. Es lassen sich von den zwischen Zwickau und Schönheider Hammer oder zwischen Aue und Johanngeorgenstadt gelegenen Eisenbahnstationen verschiedene Ausflüge unternehmen und zahlreiche Vorschläge finden sich in Reisehandbüchern oder auch in Ortsbeschreibungen, die zum Theil in den Auskunftsstellen des Erzgebirgs-Zweigvereins Leipzig (Verkehrs-Verein im Kaufhaus) erhältlich sind. Sucht ist es nicht eine Hintansetzung des lieben Vaterlandes oder des sächsischen Erzgebirges, wenn bei dieser Gelegenheit ein Ausflug nach Nordböhmen besonders empfohlen wird, hat doch ein Uebertritt „ins Böhmische" für alle Besucher des Erzgebirges jederzeit besonderen Reiz ausgeübt. Die in Johanngeorgenstadt erhältlichen 15tägigen Abonnementskarten der österreichischen Staatsbahnen (Gruppe 2 für die Strecken Prag—Pilsen—Eger, Prag—Klostergrab—Moldau, Weipert—Oberleutensdorf—Bodenbach, Pilsen—Dux, Beraun—Rakonitz, Johanngeorgenstadt—Karlsbad—Marienbad für 20, 25 oder 50 Kr. in III., II. bezw. I. Classe) werden sich für eine Fahrt nach Karlsbad und Marienbad bezw. nach Eger, Pilsen oder gar bis Prag recht vortheilhaft erweisen; sie sind bei Station Johanngeorgenstadt erhältlich und werden von derselben bei Vorausbestellung bereit gehalten, so daß man schon Nachmittags in Karlsbad eintreffen kann. Vorzuziehen ist allerdings die Unterbrechung dieser Fahrt in Station Seifenhäusel zum Besuche des Plattenberges mit Aussichtsthurm oder in Bärringen zur Kammwanderung über Abertham und den Pleßberg nach Joachimsthal oder schon in Platten zum Besuch des Plattenberges mit der Eisbinge und weiteren Wanderung über Gottesgab zum Keil- und Fichtelberg. Will man in Sachsen verbleiben, so kann man Johanngeorgenstadt als Station für einige Tage wählen, einige Ausflüge in das Böhmerland unternehmen oder die malerische Umgebung nach Eibenstock zu besuchen, wo Carlsfeld, Wildenthal, Auersberg, Ochsenkopf beliebte Zielpuncte bilden. Auch das Schwarzwasserthal bietet Gelegenheit zu erquickender Wanderung, wenn auch die Benutzung der Eisenbahn bis Schwarzenberg bequemer erscheinen mag. Um die Schönheiten des Erzgebirges besonders in seinem westlichen Theile kennen zu lernen, empfiehlt es sich, die zehntägige Gültigkeit der Sonderzugskarten zu theilen zwischen Johanngeorgenstadt und Eibenstock oder zwischen Johanngeorgenstadt und Schwarzenberg. Sollte die große Hitze auch noch ferner anhalten, ist es ja angenehm, ein Standquartier zu haben und nicht täglich mit dem Nachtquartier wechseln zu müssen. An den genannten Orten findet man gute Gasthäuser, zutagende Verpflegung und auch die Möglichkeit einer Privatwohnung. Da die Rückreise auch von Annaberg angetreten werden kann, so ist es möglich, die billige Gelegenheit des Sonderzuges zu benutzen, um die verschiedenen, nach dem Kamm des Erzgebirges sich hinaufziehenden Thäler zwischen Zwickauer Mulde und Zschopau zu besuchen und deren Schönheiten kennen zu lernen.

§ Von Seiten der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrt werden auch heuer wieder besondere Ferienkarten zum Preise von 15 ℳ für Erwachsene bezw. 9 ℳ für Kinder verausgabt. Dieselben gelten 45 Tage und berechtigen zur Benutzung des 1. Platzes bezw. der Eildampfer ohne Aufschlag. — Die sonstigen Abonnements-Einrichtungen, wie Monatskarten, Kilometerhefte, Schülermarken rc. behalten selbstverständlich auch trotzdem während der obigen Zeit ihre Gültigkeit.

Bäder, Curorte, Reisen.

s. **Die Sachsenklemme in Tirol.** Zur Beruhigung für unsere lieben Landsleute sei feierlich erklärt, daß im Hotel Sachsenklemme in Tirol, 10 Minuten vom Bahnhof und Ort Grasstein an der Brennerbahn gelegen, keine Sachsen mehr geklemmt werden, sondern daß sie vielmehr dort der freundlichsten und angenehmsten Aufnahme bei den üblichen billigen Tiroler Preisen sicher sind. Das sehr behaglich eingerichtete Haus, in gesündester ruhiger Lage, hat seinen Namen von einem Gefecht in den Tiroler Freiheitskämpfen am Anfang des vorigen Jahrhunderts, welches kriegerische Ereigniß im nächsten Jahre durch ein vor dem Hotel zu errichtendes Denkmal der Nachwelt in Erinnerung gebracht werden soll. Wir können den Ort als Sommerfrische für Leute, die wirkliche Erholung suchen, nach eigener Anschauung auf das Beste empfehlen.

§ **Hintergersdorf.** Unter den Sommerfrischen im schönen Sachsenlande wird besonders von den Bewohnern Dresdens und anderen Städten schon seit vielen Jahren die Sommerfrische Hintergersdorf gern als Sommeraufenthalt gewählt. Die Beliebtheit des Ortes zeigt sich auch darin, daß manche Familien jahraus, jahrein beständig wiederkehren und gleichsam einen Stamm von Sommergästen bilden. Der Besuch des Ortes ist in den verflossenen Jahren ein sehr reger gewesen; waren doch in den Jahren 1898 bis 1900 jährlich circa 700 Personen angemeldet, die längere oder kürzere Zeit während des Sommers sich allhier aufhielten. Der Ort Hintergersdorf, 300 m über Ostsee, ist in circa 40 Minuten vom Bahnhof Tharandt auf verschiedenen Wegen zu erreichen. Ueberaus günstig ist aber die Eisenbahnverbindung zwischen Tharandt und Dresden, da täglich circa 50 Züge zwischen beiden Städten verkehren. In der Richtung Tharandt-Freiberg-Chemnitz ist täglich zehnmal Verbindung geboten. Postagentur mit Telegraph und öffentlicher Fernsprechstelle inmitten des Ortes. Der Ort selbst zieht sich von der Thalmühle aus bis unmittelbar an den Tharandt-Grillenburger Wald, mehrere 1000 ha groß, hin, der dem Orte eine staubfreie, frische, gesunde Luft zuführt. Scharfe, trockene Ostwinde treten selten auf. Der Wald aber ladet ein zum Genießen seiner ozonreichen Luft, seiner Schönheiten und seines Friedens. Stundenlang lassen sich die Spaziergänge auf den wohlgepflegten Waldwegen ausdehnen. Herrliche Fernsicht gewähren die Höhen am Walde, besonders der „Hartheberg" und der in 1 Stunde über Spechtshausen oder durch den Wald zu erreichende „Landberg", ca. 500 m hoch. Bis in die Gegend von Lommatzsch, nach Moritzburg und seinen Wäldern, nach den Bergen bei Pulsnitz schweift der Blick und von Südost her grüßen die Höhen des Elbsandsteingebirges.

P. Der idyllisch gelegene klimatische Luftcurort und Pension „Rainwiese" bei Herrnskretschen an der Elbe bildet ein Eldorado für Ruhebedürftige und Naturfreunde. Mitten im Walde und bequem von der Dampfschiffstation Herrnskretschen zu erreichen, bietet „Rainwiese" als Centralpunct der Route Herrnskretschen, Prebischthor, Wilde und Edmundsklamm, Dittersbach und Kleinitsch-Schänke (obere Schleusenpartie) seltene Vortheile; prächtige, schattige Waldwege führen den Besucher nach jedem lohnenden Puncte dieser herrlichen Gegend. Das Etablissement „Rainwiese" untersteht der persönlichen Leitung des Besitzers Herrn Albert Meyer und liegt in seiner modernen Einrichtung, vorzüglichen Küchen- und Kellerverhältnissen nach jeder Richtung hin beste Gewähr, allen Anforderungen gerecht zu werden; auch ist Gelegenheit, für längeren Aufenthalt ohne Pension Wohnung zu nehmen. Vorherige Anfragen an den Besitzer werden bereitwilligst umgehend beantwortet.

th. **Meiningen**, 18. Juli. In Bad Liebenstein traf gestern Abend die Großfürstin Elisabeth von Rußland ein. Sie wurde auf dem Bahnhofe von ihren Eltern, dem Prinzen und der Prinzessin Moritz von Altenburg und dem Herzog von Meiningen nebst Gemahlin empfangen.

§ **Bad Salzschlirf bei Fulda**, 16. Juli. Noch vor zwei Jahren waren täglich 300 Bäder in der Hochsaison das Maximum; jetzt werden seit Wochen 500 Bäder täglich verabreicht. Es ist eine große Annehmlichkeit, daß man in diesem Jahre sein Bad trotz des großen Andranges so pünctlich bekommt, daß ein Warten über 5 Minuten hinaus zu den Seltenheiten gehört. Ebenso ist die Einrichtung am Brunnen neuerdings derart, daß das lästige Warten auf den ersehnten Becher Bonifacius fortfällt. Es werden gegen früher doppelt so viel Curgäste in gleicher Zeit am Brunnen abgefertigt. Das neue Moorbadehaus ist dem Betriebe übergeben und die darin zur Anwendung gebrachten neuen Einrichtungen erweisen sich als äußerst praktisch. — Am 25. Juli geben die Mitglieder des Nauheimer Curtheaters eine Gastvorstellung und am 6. August findet ein großes Parkfest statt, zur Feier der Anwesenheit einer größeren Gesellschaft von Aerzten aus allen Theilen Deutschlands, welche das Bad, dessen außerordentliche Erfolge bei schweren Gichterkrankungen immer bekannter werden, zu besichtigen wünschen.

Nachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig im Monat Juni 1901.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1901 berechnet: Standesamt I 169798, Standesamt II 127996, Standesamt III 64658, Standesamt IV 86009, Standesamt V 16053, zusammen 461513.						
Geborene:						
Lebendgeborene männliche	215	177	70	149	23	634
" weibliche	213	146	59	160	25	603
" zusammen	428	323	129	309	48	1237
Todtgeborene männliche	11	5	1	7	1	25
" weibliche	14	2	—	5	1	22
" zusammen	25	7	1	12	2	47
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene):						
Gestorben überhaupt männliche	151	76	16	69	19	331
" " weibliche	143	76	32	68	11	330
" " zusammen	294	152	48	137	30	661
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	63	75	17	61	13	229
Darunter ehelich geborene	42	50	14	46	13	165
" unehelich geborene	21	25	3	15	—	64
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	5	3	5	8	—	21
3. Scharlach	2	—	—	—	—	2
4. Diphtherie und Croup	4	4	—	1	—	9
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	1	—	2
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	21	25	6	22	8	82
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	5	5	1	7	2	20
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	5	4	1	7	2	19
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	45	20	9	18	2	94
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	21	19	1	11	2	54
Darunter Influenza	2	2	—	—	—	4
12. Alle übrigen Krankheiten	178	76	25	69	16	364
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	11	—	1	3	—	15
b) Selbstmord	6	5	1	4	2	18
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Gottesdienst { Freitag, den 19. Juli, Abends 7½ Uhr. Sonnabend, den 20. Juli, Vorm. 8½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . . " 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . " 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

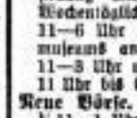
Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 8229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die
Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 8 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Dresdner Bahnhof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise- (Welt-)Karte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftserth.: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Sparcasse). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.
Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lesesaal und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reichster Auswahl.
Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und theilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Verpachtung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Buchhalle), 1. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöff. tägl. 10—1, außerd. Dienstags u. Freitags 3—6, Mittwochs u. Sonnabends 4—8; die Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 4—7, and. Wchr. Tag. 11—1.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.
Volksbibliothek III. (Täubchenweg 2, I.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Reudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7½—9½ U. A.
Volksbibliothek VI. (Reudnitz, Leipzigerstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Seifhennersdorf, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Reip. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8—1 u. 3—6.
Hist. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11000 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend Tägl. von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Moritzgraben, im Dodel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum, Wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—6 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).
Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zeichnelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr geöffnet, außer Buß- und Feiertags.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Qualitäten und sämmtlichen Dimensionen bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.


Continental-Standard-Schläuche, Hochdruck- und Universal-Schläuche,
schwarz, grau und roth.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Robert Keim, Leipzig, Quenstr. 31. Fernspr. 1527.

Franz Kolb, Leipzig
Generalvertrieb und Lager der Firma
Cooper & Co.
Berlin, Wien, London, New York.
Chem. techn. Producten-Fabriken
Pat. Simplicit. Dixon's Lubricator.
Victoria Friction Less Packing u. Präparat.
Zahnradgfitte, Bellmontin.
Contor u. Lager: Dorotheenplatz 2. Teleph. 8094.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4. Fernspr. 5411.

Pneumatik Harburg-Wien bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN NW.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Freitag, den 19. Juli 1901.
Anfang 7 Uhr.
(192. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Acten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Graf Peter Homonay	Herr Greiner.
Conte Carnero, königlicher Commissair	Herr Prost.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Herr Sturmfels a. Debut
Kálmán Zupán, ein reicher Schweinezüchter	Herr Franz Groß.
Arsena, seine Tochter	Frl. Linda.
Mizzi, ihre Freundin	Fr. Henning.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zupán's	Frl. Buse.
Ottokar, ihr Sohn	Herr Heise.
Czipra, Zigeunerin	Frl. Tollhorst.
Saffi, Zigeunermädchen	Fr. Siegmann-Wolff.
Pali, Józsi, Ferko, Mihály, Zigeuner	Herr Markwart. Herr Richter. Herr Schröder. Herr Keller.
Ein Herold	Herr Leitner.
Terike, Aranka, Katicza, Juliska, Etelka, Jolán, Jilka, Arsena's Freundinnen	Frl. Hamm. Frl. Rende. Frl. Reinhold. Frl. Bete. Frl. Dahle. Fr. Richter. Frl. Horl.
Zsupán's Knecht	Herr Renner.
Gyuri, Janie, Tamás, Kálmán, Matyás, Dénes, Jenö, Lajos, junge Cyikos	Frl. Buchmann. Frl. Wehnert. Frl. Ottenberger. Frl. Schwenke. Frl. Ritter. Frl. Popel. Frl. Dietrich. Frl. Naumann.
Ein Schiffsknecht	Herr Kalisch.

Schifferknechte. Zigeuner. Zigeunerinnen und Zigeunerkinder. Trabanten. Grenadiere. Tambours. Husaren. Marketenderinnen. Pagen. Rathsherren. Volk 2c.
Ort der Handlung: 1. Act: Im Temeser Banate. — 2. Act: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. — 3. Act: In Wien.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Oberregisseur Adler. — Beurlaubt: Herr Fricke, Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Capellmeister Gorter, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Gerber, Herr Carl Groß, Herr Capellmeister Hagel, Herr Musikdirector Krause, Herr Moers, Herr Marion, Herr Merkel, Herr Capellmeister Porst, Herr Scheiper, Herr Schütz, Herr Strigel, Herr Ulrici, Herr Urlaub, Fr. Baumann, Fr. Dorngel, Frl. Eibenschütz, Frl. Gerbini, Frl. Heubs, Frl. Köhler, Frl. Petrini, Frl. Seebe, Frl. Schäffer, Frl. Unkucht, Frl. Weitz.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ₰ 50 ₰, I. Parquet 3 ₰, II. Parquet 2 ₰ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ₰, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ₰, Mittel-Reihen 4 ₰, Hinter-Reihen 3 ₰, Seiten-Balcon 4 ₰, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 3 ₰, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ₰ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ₰ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ₰ 25 ₰, Stehplatz 1 ₰, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Sonnabend, den 20. Juli (193. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): Zum ersten Male: **Die Bildschnitzer.** Eine Tragödie braver Leute in 1 Aufzug von Carl Schönherr. Hierauf: Zum ersten Male: **Boudoirsache.** Tragische Posse in 2 Acten von Georges Curetine. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen: Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 19. Juli, Abends 8 Uhr
II. Gastspiel des Frl. Louise Jerwitz vom Landestheater Graz:
„Die zärtlichen Verwandten".
Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.
Morgen III. Gastspiel des Frl. Louise Jerwitz:
Marianne, ein Weib aus dem Volke. Lebensgemälde.

Albert-Theater, Hôtel Stadt Nürnberg.

(Letzte Woche.)
Heute Freitag, den 19. Juli:
Einmaliges Gastspiel des Fräulein **Charlotte Landau** vom Hoftheater Coburg.
Auftreten des Herrn Director **J. Plala.**
Zum Benefiz für Herrn Regisseur **Lemaître** und Frau:
Die Waise von Lowood.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Morgen Sonnabend zum letzten Male:
Das Weib des Claudius.
(La femme de Claude.)

Sommer-Theater „Drei Linden", Leipzig-Lindenau.

Heute Freitag, den 19. Juli:
Die Waise von Lowood.
Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Morgen, Sonnabend, den 20. Juli: **Robert und Bertram.** Posse mit Gesang in 4 Acten von G. Raeder.

Wer lachen will der kaufe die bisher erschienenen Bände der humoristisch-satirischen Bibliothek
Die Berliner

Für Reisezeit und Sommerfrische!
Range
von **Ernst Georgy.** *Preis pro Band broch. Mk. 1.— gebd. Mk. 1.50*
Zu haben in allen Buchhandlungen oder bei ***Rich. Bong,*** *Kunstverlag, Berlin W.*

200. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Ein **Sonderzug zu ermässigten Preisen** von Leipzig, Borsdorf und Wurzen nach Dresden und der Sächsischen Schweiz verkehrt am 21. Juli 1901 ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, 4.30 Vorm., an Dresden, Hauptbahnhof, 7.37 Vorm., an Schandau 9.25 Vorm. Rückfahrt ab Dresden, Hauptbahnhof, 10.50 Nachm., Ankunft in Leipzig, Dresdner Bahnhof, 1.45 Vorm. (am 22. Juli).
Näheres ergeben die Anschläge an den öffentlichen Anschlagsäulen in Leipzig, sowie auf den von dem Zuge berührten Stationen.
Königliche Eisenbahn-Betriebsdirektion Leipzig II.

Deutsche Ost-Afrika-Linie
Regelmässige Reichspostdampfer-Verbindung nach
OST- U. SÜD-AFRIKA
Expedition von Hamburg
nach Durban und Delagoa Bay — alle 14 Tage
- Deutsch Ost-Afrika — alle 14 Tage
- Capstadt, Port Elisabeth, East London — alle 4 Wochen.

Nähere Nachricht ertheilen:
wegen Passage: **Hamburg-Amerika Linie** und ihre Vertreter.
wegen Fracht und Passage: **Deutsche Ost-Afrika-Linie** **Hamburg, Afrikahaus.**

Bangart's Hafenfahrt Hamburg.
Hafenfahrt durch Gesammt-Hafen ₰ 1,—
- Blankenese - 1,—
Wagenfahrt vierspännig - 2,—
bei **Herm. Dittrich,** Hallesche Straße 2/4. **Weststraße 32.**

Mit dem heutigen Tage verlegen wir den Detailverkauf unserer
Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik
nach Grimmaische Strasse 23.
Leipzig, den 19. Juli 1901.
Friedrich Jung & Co.,
Königl. Hoflieferanten.

Große Auction.
Heute und folgende Tage, Vormittag 10 Uhr versteigere ich im Auftrage der Firma **Baby-Bazar, E. Braun, hier Neumarkt Nr. 7b,** wegen anderer Unternehmung des Inhabers das gesammte noch reichl. vorhandene Waarenlager, bestehend aus **Knaben-Stoff- und Wasch-Anzügen, Kinder-Stoff- und Waschkleidern, Kinder-Jacken, Mädchen-Jackets, Winter-Mäntel, ff. crême und farbig, Knaben-Paletots, Stiefeln, Socken, Strümpfe, Strohhüte, Mützen, Filzhüte, Kinderwäsche** 2c. 2c., **Kinderwaschtische, Spielsachen, ff. Puppen** 2c.
Es besteht dieses Lager, wie bekannt, nur aus besseren und besten Qualitäten und mache ich Kauflustige auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam. C. A. Schlegel, Auctionator.

Auction für Stellmacher.
Freitag, den 19. Juli, Vorm. 10 Uhr versteigere ich wegen Aufgabe d. Stellmacherei
1 Posten Nutzholz und diverse Handwerkszeuge.
Bieter versammeln sich bis ½10 Uhr Leipz.-Lindenau, Gasthof zur Grünen Eiche.
C. A. Schlegel, Auctionat. u. Taxator.

Fahrräder- u. Cigarren-Auction.
Heute Freitag, Nachm. 3 Uhr
Leipziger Auctions- u. Kaufhaus, Centralstr. 5, sollen **2 hochf. neue Fahrräder mit Continentalreifen, 8 Mille Cigarren** div. Marken, 100 Fl. Johannisberer-, Roth- u. Weißweine, Champagner, Cognac, Apfelwein, 1 Posten beste Toilette-Seifen, Fettglanzwichse, Puppasta, 1 Posten Knack- und Leberwurst versteigert werden.
Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Nachlaß-Auction.
Heute Freitag von 9 Uhr Vormittag an kommen **Täubchenweg 8, III.** ein ganzer Nachlaß, bestehend in Kleiderschränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen m. Matratz., Federbetten, Gardinen, Bett- und Leibwäsche, Kleidern, Küchen- u. and. Geschirr, Spiegel u. Sopha, Goldsachen 2c., gut versteigert durch
A. R. Martin, Auctionator.

Große Auction.
Sonnabend, 20. Juli, kommen 200 Stck. Damenhüte u. Kinderhüte, garnirt u. ungarn., 1 großer Posten Herren u. Damen-Handschuhe, Cravatten u. Shlipse, ferner 100 Stück Bilder, Größe 60/80, Landschaften 2c., Cigarren, Cigaretten, **Wein und Cognac,** 1 fein. Piano, 1 Tafeltisch für 30 Personen, Polsterstühle, 2 Fahrräder und 900 Stück Patentfliegenfänger zur Versteigerung **Gerberstraße 19,**
A. R. Martin, Leipziger Auctionshalle.

Emil Wilbrand
Markt 17 — neben Auerbach's Hof, — Markt 17.

Eisschränke, oxydfrei, mit innerer Glaswandung, sind nicht nur mit größerer Leichtigkeit zu reinigen, sondern zeichnen sich auch durch ihr gediegenes u. sauberes Aussehen aus.
Fliegenschränke
Eismaschinen
Eisformen
Butterkühler
Bowlenkühler
Einmachbüchsen
Einsiedetöpfe
Fruchtpressen
Rasenmäh-Maschinen
Rasensprenger
Sprengschlauchwagen
Gartenwalzen
Rollschutzwände
Eiserne diebessichere Geldkassetten.
Niederlage Solinger Stahlwaaren.

Gustav Hampel
Leipzig — Hainstrasse 31 — Schirmfabrik
empfiehlt

Sonnenschirme
wegen vorgerückter Saison zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen,
Reise-Schirme
für Damen und Herren von 1 ₰ 50 ₰ an,
Regenschirme
stets das Neueste der Saison, in grösster Auswahl.
Reparaturen schnell u. billig.

Wein- und Cigarren-Auction
morgen Sonnabend 11 Uhr Nordstraße 12: 2 Originalfaß süffiger
Rheinwein
und 1 kleiner Posten
Cigarren und Cigaretten.
Scheps, Auctionator.

Montag, Nachmittag 2 Uhr:
Gr. Bilder-Auction.
Reizender Wandschmuck.
Elegante Einrahmung.
Auctionshalle Turnerstraße 4.
Emil Müller, Auctionator.

Schuhwaaren-Auction heute früh 10 Uhr in der Flora.

Geldvorschuss.
Sämmtliche Waaren, Möbel, Kleider, Anzüge, Schuhwaaren, Fahrräder, Cigarren, Weine, sowie Nachlässe 2c. 2c. übernehme zur Versteigerung. Carl Fr. Schulze, Auctionator, Körnerstraße 64.

Reise-Literatur
E. Lucius, jetzt Dorotheenstraße 1.

Kaufloose 2. Cl. 140. Lotterie und **Voll-Loose** empfiehlt
George Meyer in **Leipzig.**
Collection Neumarkt 40.

Haus-Verwaltungen
werden von langjähr. erfahrenem Hausbesitzer sorgfältig ausgeführt. Offerten unter 8. 217 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hühneraugenoperateurin
Frau Maria Manfroni empfiehlt sich in u. außer dem Hause **Heimstraße 6, II.**

Aerztl. gepr. **Masseuse** emf. sich geehrten Herrsch. in u. auß. d. Hause Härtelstr. 17, II. r.

Masseuse, ärztlich geprüft, empfiehlt sich **Albertstraße 16, 1. Et. links.**

Massage, ärztl. gepr., **Sidonienstr. 11, p.**

E. Strube, gepr. Massage, Gerberstr. 13, H. r. I.

Best. Dame l. noch Mass.-Kund. Gutz. Str. 11, I. l.

Massage, ärztl. gepr., **Kramerstr. 7, pt. r.**

Genossenschaftsbrauerei ● für Leipzig und Umgegend. ●

Eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl. zu Leipzig.

Wir empfehlen unsere vorzüglichen, aus reinem Malz und Hopfen gebrauten **Lager- und Pilsener Biere.**

NB. Wir befassen uns **principiell nicht** mit Flaschenbierhandel, jedoch sind unsere Biere von Flaschenbierhändlern zu haben.

Leipziger Hypothekenbank.

Rohbilanz am 30. Juni 1901.

Aktiva.	ℳ	₰
Kassa-Konto		
Kassenbestand und Guthaben bei der Reichsbank	162,966	90
Guthaben bei der Leipziger Bank	2,161,415	71
Guthaben bei anderen Banken	54,323	70
Laufende Rechnungen		
Darlehen auf kurze Frist gegen hypothekarische Sicherheit	1,711,351	90
In das Hypothekenregister eingetragene Hypotheken	92,377,958	—
Effekten		
a. für den Reservefonds: ℳ 384,852.—		
Nach den Kursen vom 31. XII. 1900: ℳ 330,000.— 3% Sächs. Rente; „ 121,000.— 3% Leipz. Stadt-Anleihe; „ 2,000.— 3% Preuß. cons. Anleihe		
b. für den Spec.-Reservefonds I. „ 91,589.91	476,441	91
ℳ 35,000.— 3½% Deutsche Reichsanl.; „ 50,000.— 3½% Preuß. cons. Anl.; „ 9,000.— 3½% Leips. Stadt-Anl.		
Hypothekenzinsen rückständige, bez. am 1. Juli 1901 fällige Zinsen	775,856	16
Zinsen auf Hypothekenbank-Pfandbriefe ℳ 1,091,814.70; zuzügl. Stückzinsen bis 30. Juni „ 540,572.87	1,632,387	57
Inventar-Konto	10	—
Handlungs-Unkosten	40,126	49
	99,393,038	34

Passiva.	ℳ	₰
Aktien-Kapital ℳ 10,000,000.— noch einzuzahlen „ 2,500,000.—	7,500,000	—
Reservefonds		
a. ordentlicher Reservefonds ℳ 1,435,385.94		
b. Special-Reservefonds I „ 221,576.85		
c. „ „ II „ 250,000.—	1,906,962	79
Beamten-Pensionsfonds	122,088	82
Inventar-Erneuerungsfonds	20,000	—
Laufende Rechnungen		
a. Agio-Konto ℳ 98,705.26		
b. Darlehen gegen verpfändete Effekten „ 270,000.—		
c. Vorausbezahlte Hypothekenzinsen „ 88,757.05		
d. sonstige Gläubiger „ 11,991.71	464,454	02
Umlaufende Hypothekenbank-Pfandbriefe		
4%ige Serie B ℳ 1,609,500.—		
„ „ C „ 408,800.—		
„ „ D „ 8,000,000.—		
3½ „ „ E „ 19,918,000.—		
4 „ „ F „ 20,000,000.—		
3½ „ „ VII „ 5,263,000.—		
4 „ „ VIII „ 24,723,700.—		
„ „ „ IX „ 7,500,000.—		
ℳ 87,418,000.—		
Davon ab im eigenen Besitz befindliche: 4%ige Serie B ℳ 2,700.—		
3½ „ „ E „ 1,007,500.—		
„ „ „ VII „ 165,300.— „ 1,175,500.—	86,242,500	—
Berechnete Hypothekenzinsen	1,256,845	02
Zinsschein-Konto unerhobene Zinsscheine	328,801	—
Gewinnantheilschein-Konto 1899 unerhobene Dividende	400	—
Gewinnantheilschein-Konto 1900 unerhobene Dividende	39,928	—
Interims-Konto Zinsen bis 30. Juni 1901 der umlaufenden Pfandbriefe Serien B. C. D. E. F. IX.	540,572	87
Provisions-Konto	87,750	60
Zinsen-Konto	81,516	30
Gewinn- u. Verlust-Konto Vortrag von 1900	101,218	92
	99,393,038	34

Leipzig, den 18. Juli 1901.

Leipziger Hypothekenbank.

Sächsische Depositenkasse u. Wechselstube

der

Bank für Handel u. Industrie

(Darmstädter Bank).

Volleingezahltes Aktien-Kapital Mark 105 Millionen.

Katharinenstr. 10 Leipzig Katharinenstr. 10.

Telegramm-Adresse: **Darmstadtbank Leipzig.**

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien u. s. w.
Beleihung, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Geldeinlagen verzinsen wir z. Zt.:
mit 2½% p. a. bei täglicher Kündigung
„ 2¾% p. a. „ monatlicher „
„ 3% p. a. „ dreimonatlicher „

Wir vermiethen Schrankfächer (die unter dem eigenen Verschluss des Abmiethers stehen) **in unserer feuer- und diebessicheren**

Stahlkammer

zum Preise von Mk. 7.50 und Mk. 12.— für das Jahr.

Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901.

Aktiva.	ℳ	₰
An Unternehmungen in eigener Verwaltung	2 204 010	40
„ „ im Bau	1 817 301	78
„ Debitoren	87 731	35
„ Effekten-Conto	1 931 340	42
„ Consortial-Conto	741 985	06
„ Hypotheken-Conto	25 000	—
„ Cassa-Conto	2 249	68
„ Mobilien-Conto	9 392	38
	6 819 011	07

Passiva.	ℳ	₰
Per Aktienkapital-Conto	6 000 000	—
„ Creditoren	559 911	83
„ Reservefonds-Conto	14 866	95
„ Dividenden-Conto II	360	—
„ Gewinn-Saldo	243 872	29
	6 819 011	07

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. März 1901.

Soll.	ℳ	₰
An Verwaltungs-Unkosten	53 009	87
„ Gewinn-Saldo	243 872	29
	296 882	16

Haben.	ℳ	₰
Per Gewinn aus Unternehmungen, Effekten und Zinsen	276 660	48
„ Gewinn-Vortrag aus 1899/1900	20 221	68
	296 882	16

Dresden, am 17. Juli 1901.

Der Vorstand. **Der Aufsichtsrat.**

Die auf das voll eingezahlte Aktienkapital entfallende 3%ige Dividende ist von heute ab bei der Gesellschaftskasse in Dresden, sowie bei den nachverzeichneten Stellen:
in Berlin und Köln bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein,
in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Arnhold,
in Breslau bei dem Bankhause Gebr. Guttentag,
in Dresden bei dem Bankhause Philipp Elimeyer,
in Nürnberg bei dem Bankhause Anton Kohn,
in München bei der Bayerischen Vereinsbank,
in Leipzig bei der Credit- & Sparbank und bei dem Bankhause Erttel, Freyberg & Co.
zahlbar.

Dresden, am 17. Juli 1901.

Elektra, Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.
Dr. Stössel.

Nachdruck wird nicht honorirt.

Für Reise und Sommerfrische

empfiehlt:

Fruchtsaure Pasten	Pfeffermünz-Bonbons
Leipniz Cakes	Kaffee-Chocolade-Pastillen
Cacao-Extract	Brause-Limonade-Bonbons
Biscuits	Cognac-Pralinen
Limonadenzucker	Fruchtsaure Caramellen
Himbeersyrup	Hafercacao

Speise- und Koch-Chocoladen

C. R. Kässmodel,

Windmühlenstrasse 28, Petersstrasse 28,
Markt 2,
Elisenstrasse 15.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau

Fernsprecher 5879 **Filiale Leipzig-Plagwitz** Nonnenstraße 25

empfiehlt

Krystalleis, bakterienfrei, daher zu Genußzwecken und für die Hygiene verwendbar, 1/1 Riegel, ca. 12½ kg 40 Pfg., 1/2 Riegel 25 Pfg.
Kunsteis, zu Kühlzwecken, 1/1 „ „ 30 „ 1/2 „ 20 „

Ständige Flaschenbierkunden, Kliniken, Wiederverkäufer und Abnehmer größerer Quanten erhalten auf vorstehende Preise

20% Rabatt.

Gedichte, Festlieder, Prologe 2c. verf. effectv. Uhlich, Brühl 39, II. r.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Buchführ., Einr., Rev., Abschl., sow. Arrangements Grawert, Bücherrev. Alexandrstr. 6, p. r.

Niemals
wird eine Hausfrau, welche **Capnal** einmal versucht hat, gegen **Motten, Flöhe, Wanzen u. s. w.** ein anderes Mittel wieder benutzen.
Zu haben in Dosen à 20 ₰ und 40 ₰ in allen Drogenhandlungen oder direct durch die Einzelverkaufsstelle pharm. Prep. u. Specialitäten Dr. Rossberg & Strauss, Grimm. Steinweg 11. Tel. 6040.

Bitte.
Sol. Tapeziererarbeit fertigt zu bescheid. Preisen. Off. u. T. 19 in die Exped. d. Bl.

Damenkleider
werden geschmackvoll angefertigt
Turnerstr. 10, L. J. Hildebrandt.

Schnellsohlerei Münzgasse 7, elektrischer Betrieb, Herrensohlen und Absatzfl. v. ℳ 1.90 an, alle Schuhflickereien sof.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Röm. Str. 27.

Kaffee,

geröstet,
Pfund 90, 100, 120 Pfg., sehr gut schmeckend,
140, 160, 180, 200 Pfg., fein, bez. hochfein im Geschmack,
empfiehlt
Jul. Schümichen,
Leipzig, Schützenstraße 5.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Dem Syndikus unserer Gesellschaft, Herrn Dr. **Just** in Leipzig, ist Prokura ertheilt und derselbe dadurch ermächtigt worden, die Firma in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes oder einem anderen Prokuristen zu zeichnen.

Leipzig, den 17. Juli 1901.

Leipziger Immobiliengesellschaft.
Dr. Colditz.

Der **Aufsichtsrath** unserer Actien-Gesellschaft besteht jetzt aus folgenden Mitgliedern:
1) Rechtsanwalt Dr. Max Klötzner in Leipzig, Vorsitzender,
2) Fabrikant Bernhard Dethleffs in Leipzig, stellvertret. Vorsitzender,
3) Kaufmann August Mohn in Leipzig.

Leipzig, 16. Juli 1901.

Leipziger Lederfabrik
Actien-Gesellschaft.
Paul Freygang. ppa. **Leop. Porges.**

Leipziger Volksbank,

E. G. m. b. H.

Hainstraße 5, Vetter's Hof, Fleischergasse 8,

verzinst Spareinlagen mit 3½ bis 4½%.

530 Mitglieder. Garantiesumme ℳ 250,120.

Aus dem Aufsichtsrathe der unterzeichneten Aktiengesellschaft sind
Herr Commerzienrath **Max Schroeder** in **Grimma** durch den Tod und
Herr Commerzienrath **Theodor Horn** in **Dresden** in Folge Niederlegung seines Amtes
ausgeschieden. Gemäß § 244 H. G. B. wird dies bekannt gemacht.

Golzern, den 16. Juli 1901.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma.
Rudolf Kron.

Hübsch & Eichhorn

Leipzig. **Bank-Geschäft.** Katharinenstrasse 6, I.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Conto-Corrent-Verkehr.
Coupons-Einlösung.

Disponible Credite
Financielle Transactionen
für Industrielle, Fabrikanten und Realitäten-Besitzer
Discont
Acceptations-Credite
Lombard off. Buchforderungen
Convertirungen
Ankauf guter Forderungen
Bank Forgalmi Iroda,
Budapest, Theresienring 18.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Gewißheit des § 1 der Vorschriften für die Ausführung von Anlagen zur Benutzung der städtischen Wasserwerke vom 6. Februar 1888 machen wir hierdurch bekannt, daß Frau **Auguste** verw. **Conrad** hier, Nikolaistraße 43, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 16. Juli 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

X. 2411. Dr. Tröndlin. Wehner.

Vermiethungen.

1. Lange Straße Nr. 32b/Rauftische Gasse Nr. 1

a. Laden mit Wurstküche, für ein Produktengeschäft passend, zu 600 ℳ jährlich — **sofort** —

b. 1 Wohnung im I. Obergeschosse zu 850 ℳ jährlich zum 1. Oktober dieses Jahres,

zu vermiethen.

Miethersuche werden auf dem Rathhause II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen.

Leipzig, den 3. April 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

Bekanntmachung.

Die Verbreiterung und Regelung der Fußwege in der Sophienstraße zwischen Zeitzer Straße und Eisenstraße soll an einen Unternehmer **verdungen** werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „**Verbreiterung und Regelung der Fußwege in der Sophienstraße**" versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **30. Juli** 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 18. Juli 1901. **Des Rathes der Stadt Leipzig**

T. A. 5438. **Deputation zum Tiefbauwesen.**

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1901 folgende Gegenstände:

drei Geldbeträge von je 20 ℳ, zwei dergl. von je 5 ℳ, Portemonnaies mit 20 ℳ, 9 ℳ 17 ₰, 6 ℳ 43 ₰, 3 ℳ 65 ₰, 3 ℳ 15 ₰ und 2 ℳ 75 ₰, 1 goldene Damen-Rem.-Uhr, 1 neus. Herren-Schlüsseluhr mit Kette und Kapsel, 2 goldene Kettenarmbänder, eins mit herzförmigem Anhänger, 1 silbernes dergl., 1 gold. Damenring, 1 Trauring, gravirt „M. Pieper", 2 goldene Herren-Siegelringe „A. D." bezw. „Z. K." grav., 1 alte goldene Brosche, 1 gold. Anhänger (Köcher m.), 1 Medaillon mit 2 Photographien, 1 zweireihige Korallenkette, 2 Klemmer, 4 Brillen, 1 weißer Milchgürtel, 1 Schleifchen von Brüsseler Spitze, 1 Umhängetüchchen von Stahlperlen, 1 sächs. Landesgesangbuch, 1 Rückfahrkarte „Dresden-Leipzig", 1 Divid.-Scheie, mehrere Schlüssel, 1 Schirm, 1 Leihhausschein über 1 vermuthlich gestohlenes Damenjacket, 1 schwarzer Frauenkragen, 1 neubesohlter Halbschuh, 1 Packet Frauenlachen, 1 Reclamebild, 1 Rover-Signalglocke, 1 Compaß mit Messingkapsel, 1 Wagenkapsel, 1 Ortscheit, 1 Sack Thee, 17 Pfd. Schweizerkäse, ein zweirädriger Handwagen und 1 zugeflogener Canarienvogel.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die im April, Mai und Juni 1900 eingelieferten Fundgegenstände von den Findern gegen Ausweis in unserem Fundbureau wieder in Empfang genommen werden können.

Leipzig, am 16. Juli 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Zu Vertretung: Dr. Schmid. Ml.

Auf Blatt 11137 des Handelsregisters ist heute die Aktiengesellschaft in Firma

Krystallisfabrik und Kühlhallen Aktiengesellschaft

mit dem Sitze in Leipzig eingetragen und weiter Folgendes verlautbart worden:

Gegenstand des Unternehmens ist: Eisfabriken, Kühlhäuser und solche öffentliche oder gewerbliche Anlagen, in welchen Kälte behufs Konservirung von Lebensmitteln und sonstigen Waaren jeder Art oder zur Herstellung gewisser Erzeugnisse verwendet wird, zu errichten, zu betreiben, zu erwerben, zu verkaufen und zu verpachten. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen ähnlichen Gesellschaften zu betheiligen.

Das Grundkapital beträgt 425 000 Mark, in 425 Aktien zu 1000 Mark zerfallend.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Mai 1901 festgestellt und vom Vorsitzenden des Aufsichtsraths auf Grund der ihm hierzu ertheilten Ermächtigung am 4. Juli 1901 abgeändert worden.

Zum Vorstand ist bestellt der Ingenieur Arthur Lucas in Leipzig.

Weiter wird Folgendes bekannt gemacht:

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung der Zahl der Mitglieder unterliegt dem Aufsichtsrath.

Der Aufsichtsrath ist berechtigt, einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugniß zu ertheilen, für die Gesellschaft allein, oder für Gemeinschaft mit einem Prokuristen zu zeichnen; er bestimmt, wer in Verhinderungsfällen oder bei Erledigung als Stellvertreter für den Vorstand bezw. ein Vorstandsmitglied zu handeln hat.

Die ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen werden vom Aufsichtsrathe oder dem Vorstande berufen, soweit nicht nach dem Gesetze noch andere Personen dazu befugt sind.

Die Generalversammlungen werden am Sitze der Gesellschaft abgehalten. Der Zweck derselben soll bei der Berufung bekannt gemacht werden.

Zwischen der Bekanntmachung und dem Tage der Generalversammlung muß eine Frist von mindestens 18 Tagen mitten inneliegen.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt.

Es haben aber diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, ihre Aktien spätestens bis zum Ablaufe des dritten Werktages vor der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mit gerechnet, bei der Gesellschaft oder bei den in der Einladung zur Generalversammlung bezeichneten Stellen mit Angabe der Nummern anzumelden.

Die Ausübung des Stimmrechts kann davon abhängig gemacht werden, daß die Aktien spätestens bis zum Ablaufe des dritten Werktages vor dem Versammlungstage an einer der genannten Anmeldestellen hinterlegt werden. Erfolgt die Hinterlegung bei einem Notar, so ist die hierüber auszustellende notarielle Bescheinigung bis zum Ablauf der Hinterlegungsfrist bei einer der gedachten Anmeldestellen einzureichen.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft gelten als gehörig erfolgt, wenn sie im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht sind.

Die Aktien lauten auf den Inhaber und werden zum Nennwerth ausgegeben.

Herr Gustav Heinig in Leipzig bringt sein in Leipzig-Anger, Tschochinstraße 11 gelegenes, auf Blatt 278 des Grundbuchs für Leipzig-Anger eingetragenes Wohn- und Fabrikgrundstück nebst Eiswerk und Kühlanlagen, sämmtlichen Maschinen, Werkzeugen, Geschirr, Inventar, Fabrik- und Handlungsutensilien, sowie allem Zubehör für 301 000 ℳ in die Krystallisfabrik und Kühlhallen Aktiengesellschaft ein. Als Gegenwerth erhält Herr Heinig 105 000 ℳ in 105 Stück als voll eingezahlt anzusehende Aktien der neuen Gesellschaft und 16 000 ℳ in baar, während der Rest von 180 000 ℳ dadurch gewährt wird, daß die neue Gesellschaft die auf dem oben aufgeführten Grundstücke haftenden Hypotheken von 105 000 ℳ für die Leipziger Hypothekenbank in Leipzig und von 75 000 ℳ für die Leipziger Creditbank, ebendaselbst in Anrechnung auf den Uebernahmspreis ohne alle Neuerung, die Zinsen vom 23. Mai a. c. ab gerechnet, übernimmt.

Herr Gustav Heinig überläßt ferner und zwar ohne besondere Vergütung der neuen Gesellschaft seine Kundschaft und die mit derselben abgeschlossenen Lieferungs- und Miethverträge.

Gründer sind:

a. Herr Brauereibesitzer James Alexander Freiherr Speck von Sternburg auf Lützschena, b. Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Litt in Leipzig, c. Gesellschaft für Linde's Eismaschinen, Aktien-Gesellschaft in Wiesbaden, d. Herr Eisfabrikbesitzer Gottfried Linde in Köln und e. Herr Fabrikbesitzer Gustav Heinig in Leipzig; sie haben sämmtliche Aktien übernommen.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrathes sind die unter a, b, d, e Genannten und Herr Direktor Friedrich Schipper in Wiesbaden.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrathes und der Revisoren kann bei dem unterzeichneten Amtsgericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der hiesigen Handelskammer Einsicht genommen werden.

Leipzig, den 16. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 11138 des Handelsregisters ist heute die Firma

Ch. Lorilleux & Cie.,

Commandit-Gesellschaft auf Actien,

in Leipzig (Gerichtsweg, Buchhändlerhaus), Zweigniederlassung der Firma Ch. Lorilleux et Compagnie in Paris, eingetragen und weiter Folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. August 1880 festgestellt.

Persönlich haftende Gesellschafter sind nach Ausscheiden des Fabrikanten Charles Lorilleux Vater

a. der Fabrikant Jean René Jules Lorilleux,

b. der Kaufmann Maris Eugène Raoul Hassenot,

beide in Paris.

Der unter b Genannte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Druckerschwärze, Druckfarben und im Allgemeinen aller Erzeugnisse und Utensilien für die Druckerei.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf 50 Jahre, vom 1. September 1880 ab gerechnet, festgestellt.

Das Grundkapital beträgt 2 000 000 Franken, in 200 Aktien zu 10 000 Franken zerfallend.

Prokura ist ertheilt dem Kaufmann Fritz Becker in Leipzig.

Hierüber wird noch Folgendes bekannt gemacht:

Die Aktien lauten auf Namen.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt wenigstens 14 Tage im Voraus durch an die Aktionäre gerichtete Briefe und durch Ankündigung in einem der für die gesetzlichen Bekanntmachungen bestimmten Pariser Blätte. Die gesetzlichen Veröffentlichungen in Deutschland erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Leipzig, den 17. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIB.

Ueber das Vermögen der **Auguste Clara verehel. Wernicke geb. Wildorf,** Inhaberin einer Schuhwaarenhandlung in Leipzig, Bayerische Str. 87, pt., Wohnung: Leipzig-Neustadt, Hedwigstr. 9, Hof pt., ist heute, am 17. Juli 1901, mittags ½1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann **Paul Gottschalck** in Leipzig.

Wahltermin am 7. August 1901, vormittags 11 Uhr.

Anmeldefrist bis zum 24. August 1901.

Prüfungstermin am 3. September 1901, vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. August 1901.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. IIA',

Johannisgasse 5, am 17. Juli 1901.

Ueber den Nachlaß des Kaufmanns **Franz Louis Fohmann** in Leipzig, Bayerischestraße 93, ist heute, am 17. Juli 1901, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Johs. Müller hier, König-Johannstraße 22.

Wahltermin am 7. August 1901, vormittags 11 Uhr.

Anmeldefrist bis zum 21. August 1901.

Prüfungstermin am 31. August 1901, vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. August 1901.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A',

Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 17. Juli 1901.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Ernst Adolf Kirbach,** Inhabers des unter der Firma: **A. Kirbach** in Leipzig, Sternwartenstr. 34, bestehenden Cigarren- und Colonialwaarengeschäftes ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin

auf den 16. August 1901, Vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 16. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA', Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Kunst-, Bau- und Möbeltischlerei unter der Firma: **Robert Arnemann** hier, Albertstr. 14, bestehenden offenen Handelsgesellschaft ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

16. August 1901, vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 16. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIA', Johannisgasse 5.

Schulneubau u. Straßenmacadamisirung in Leutzsch betr.

Die zu vorstehenden Bau erforderlichen **Maurer-, Zimmer-, Cement-, Eisen- und Dachdeckerarbeiten,** sowie **Macadamisirungsarbeiten** der Straßen II und V in der Aue von zus. 2750 qm Fläche, sollen je an einen Unternehmer vergeben werden.

Kostenanschläge und Bedingungen können gegen Erstattung der Auslagen im hiesigen Gemeindeamte entnommen werden und sind spätestens bis zum

22. Juli a. c. Nachm. 4 Uhr

ausgefüllt und versiegelt und mit der Aufschrift

Schulneubau bezw. Straßenmacadamisirung in Leutzsch betr.

wieder anher einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämmtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Für die Ausfüllung der Anschläge wird Entschädigung nicht gewährt.

Leutzsch, den 17. Juli 1901.

Der Schulvorstand.

J. V.

H. Donau.

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.

Reserven: 496,000 Mark.

Verzinsung der Einlagen mit 3½%.

Die bis zum 5. eines Monats bewirkten Einlagen werden vom 1. desselben Monats an verzinst.

Expeditionszeit: Jeden Werktag außer Sonnabends Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr.

Die Kasse verkehrt auch schriftlich.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Gerichtsverhandlungen (Kgl. Schwur- und Kgl. Landgericht Leipzig). — Nachweis der Bevölkerungsvorgänge im Monat Juni 1901.

G. **Leipzig,** 18. Juli. In der heute abgelaufenen dritten Vierteljahrsperiode des königlichen Schwurgerichts zu Leipzig wurden an acht Sitzungstagen zehn Anklagesachen erledigt. Dieselben betrafen in vier Fällen das Verbrechen des Meineids, in je zwei Fällen das des betrüglichen Bankerutts bezw. der Beihilfe und Anstiftung hierzu und Sittlichkeitsverbrechens und in je einem Falle handelte es sich um Münzverbrechen und eine schwere Urkundenfälschung. Zwanzig Männer und eine Frau standen unter Anklage; drei Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen zu insgesammt zwölf Jahren sechs Monaten Zuchthaus und sechs Jahren sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Leipzig,** 18. Juli. Das soeben erschienene Vorlesungsverzeichniß für das Wintersemester 1901—1902 der Handelshochschule zu Leipzig enthält eine große Auswahl von für den Kaufmann geeigneten Universitätsvorlesungen und kaufmännischen Uebungen. Von ersteren heben wir besonders hervor: Allgemeine und speciell Volkswirthschaftslehre, Finanzwissenschaft, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Handels-, Wechsel- und Seerecht, Völkerrecht, Deutsche Colonialpolitik, Allgemeine Rechtslehre, Verkehrsgeographie, Handelsgeschichte, Volkswirthschaftliche Zeitfragen, Ethnographische Uebersicht über die Bevölkerung der Erde, Chemische und mechanische Technologie. Außerdem steht den Studirenden der Handelshochschule zu Leipzig noch ein reicher Schatz allgemein bildender Vorlesungen an der Universität zur Verfügung. Die kaufmännischen Uebungen, zur Zeit im Gebäude der Oeffentlichen Handelslehranstalt, bestehen in Buchführung, Correspondenz und Contorarbeiten, kaufmännischer Arithmetik und zusammenfassenden kaufmännischen Uebungen in einem Mustercontor. Außerdem werden Sprachcurse mit besonderer Berücksichtigung der Handelscorrespondenz in Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Russisch und Fertigkeitscurse in Stenographie und Maschinenschreiben nach Bedarf eingerichtet. Die Bibliotheken der Universität, der Handelskammer und der Oeffentlichen Handelslehranstalt, sowie die Akademische Lesehalle stehen den Studirenden der Handelshochschule zur Verfügung; auch sind besondere Studien im Kunstgewerbemuseum vorgesehen. Für angehende Handelslehrer sind noch besondere Uebungen in einem Handelslehrerseminar vorgesehen. Nähere Auskunft kann man von dem Studiendirector Professor Naydt, Leipzig, Lohnstraße 3—5, jeder Zeit erhalten.

id. **Leipzig,** 18. Juli. In der Sitzung der Stadtverordneten vom 13. März dieses Jahres war bei Berathung des Specialbudgets „Städtische Volksschule" die Frage aufgeworfen worden, nach welchen Grundsätzen die Schulärzte angestellt werden. Der Rath hat hierüber den Stadtverordneten in einem Schreiben das Folgende mitgetheilt: Als Schulärzte werden — nach Gehör des Stadtbezirksarztes — in erster Linie solche Aerzte angestellt, die das staatsärztliche Examen bestanden haben, falls nicht besondere Gründe dagegen sprechen. Im Mangel solcher Aerzte wird, abgesehen von der Lage der Wohnung bezw. des Wohnortes, lediglich die Tüchtigkeit der Aerzte bei der Auswahl berücksichtigt, wobei auf das Alter allein kein ausschlaggebendes Gewicht gelegt wird. Für die Wahl jüngerer Schulärzte spricht allerdings der Umstand, daß diese durch Privatpraxis noch nicht zu sehr in Anspruch genommen zu sein pflegen und sich daher intensiver mit der schulärztlichen Thätigkeit befassen können. Zur Abweichung von diesen bisher bewährten Grundsätzen dürfte auch für die Folgezeit kein Anlaß vorliegen. — Das Schreiben wurde, wie schon mitgetheilt, dem Schulausschusse des Stadtverordnetencollegiums überwiesen.

-g- **Leipzig,** 18. Juli. Die Stadtverordneten hatten der Vorlage des Rathes, wonach aus den Mehrerträgen der städtischen Gasanstalten der Betrag von 200 000 ℳ an den Baureserdefonds der Gasanstalten überwiesen werden sollte, mit Rücksicht auf die dermalige Finanzlage abgelehnt. Der Rath hat hierbei Beruhigung gefaßt. — Kenntniß nahm der Rath von einem Dankschreiben der Frau verw. Geh. Commerzienrath Gruner für die Theilnahme des Rathes bei dem Hinscheiden ihres Gatten; von der Einladung des Vereins für Arbeitsnachweis zu der Feier der Eröffnung des weiblichen Arbeitsnachweises und von einer Einladung zu dem vom 22. bis 25. dieses Monats hier stattfindenden zehnten Tanzlehrertag. — Vergeben werden sind die Steinmetzarbeiten am Neubau des zweiten Staatsgymnasiums, ferner die Pflasterarbeiten in der Coburgerstraße in Leipzig-Connewitz.

* **Leipzig,** 18. Juli. Der Rath ist, den Anträgen des Stadtverordnetencollegiums, betreffend die Errichtung eines gemischten Theaterausschusses, beigetreten, so daß nunmehr der beschlossene Nachtrag in Kraft treten wird. Die in der Sitzung vom 26. vorigen Monats gefaßten Beschlüsse der Stadtverordneten brachten insofern eine genauere Feststellung des Rathsentwurfs mit sich, als die Amtsdauer der jeweiligen gewählten Mitglieder des Theaterausschusses auf das Kalenderjahr begrenzt wurde. — Weiter ist der Rath dem Ersuchen der Stadtverordneten, den vier Hausmännern der städtischen Fortbildungsschulen eine nicht pensionsfähige Zulage von je 50 ℳ zu gewähren, beigetreten.

* **Leipzig,** 18. Juli. Für Zinsen, Amortisation und Bewirthschaftung der von der Stadtgemeinde erbauten Einquartierungshäuser werden im gegenwärtigen Jahre Ausgaben in Höhe von 15 865 ℳ erforderlich sein. Vom Rathe ist dieser Betrag aus dem Canto 40, „Quartieramt", des städtischen Haushaltsplanes für 1901 verwilligt worden. — Für Herstellungen vor dem Reinhardt'schen Grundstücke an der Gustav-Adolfstraße in L.-Reinzsdorf wurden vom Rathe 1730 ℳ verwilligt. Vom Grundstück wird ein Arealstück zur Straßendurchführung abgetreten.

** **Leipzig,** 18. Juli. Das Gesammtvermögen der Grassi-Stiftung, das zu Beginn des Jahres 1900 sich auf 155 466,67 ℳ belief, minderte sich im Laufe des Jahres um 12 773,68 ℳ, so daß zu Beginn des Jahres 1901 ein Bestand von 142 692,99 ℳ zu verzeichnen war. Die Einnahmen der Stiftung bestanden lediglich in Capitalzinsen, unter den Ausgaben sind zu erwähnen 4000 ℳ an Herrn Professor Max Klinger zur Erfüllung des Beitrags von 8000 ℳ zum Bau eines Ateliers, sowie 15 000 ℳ an Herrn Dr. Alfons Stübel, Kosten zur Aufstellung seiner, dem Museum für Völkerkunde überwiesenen, ethnographischen Sammlung aus Südamerika. Außer dem oben erwähnten Vermögen hat die Grassi-Stiftung noch, wie bemerkt sei, einen Besitz von 400 000 ℳ in Form eines unverzinslichen Darlehns, welches dem Concerthause gewährt wurde und das erst zur Rückzahlung kommt, wenn alle übrigen von Privatpersonen gegebenen Antheilscheine oder Beiträge getilgt sind.

— Heute vollenden sich vierzig Jahre, daß Herr Postmeister Schiefer in Leipzig-Neustadt-Neuschönefeld als ein treuverdienter Beamter der deutschen Reichspost angehört. Am 19. Juli 1861 trat er in den damaligen Verband der sächsischen Post ein und hat alle Wandlungen aus der Enge in die Weite mitdurchlebt. Erfüllt von rastlosem Eifer und unbeugsamem Pflichtbewußtsein stellte er seine Kräfte auch in den Dienst der Feldpost in den beiden Kriegen 1866 und 1870—71. Wie im Amte, so stand der bewährte Veteran und Invalide auch

---

Feuilleton.

Geschickte Viehzucht.

Humoreske von A. Pourliac.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen von A. Heim.

Nachdruck verboten.

„Ja, lieber Vater, die große Medaille und 10 000 Francs für ein paar einfache Ochsen! Du hattest Recht, die Viehzucht hat etwas für sich! Der erste Schritt zum Reichthum ist gemacht, und sowie die Ausstellung geschlossen und ich meine „Thiere" dem Käufer übergeben habe, komme ich für einige Wochen in die Heimath, um Dir von meinen Mühen, meinen Erfolgen zu erzählen und Dich um Verzeihung zu bitten."

„Meine Verzeihung!" rief der Vater Brunoy und schnaubte sich vor lauter Rührung kräftig in das großcarrirte bunte Taschentuch, „die hat er zehn Mal verdient, da er auf sein nichtsnutziges Handwerk verzichtet hat! 10 000 Francs! Mit seinen Schmierereien würde er die nicht verdient haben, wie, Herr Pastor? Hatt' ich nicht Recht, nicht auf Ihren Rath zu hören, und dem Jungen seinen Willen durchgehen zu lassen? Wenn ich damals nicht ganz energisch meinen Willen als Vater durchgesetzt hätte, könnte der Junge jetzt Hungerpfoten saugen, statt zwei Ochsen auf der Ausstellung prämiirt zu haben. Steht's nicht so in der Zeitung?"

„Jawohl", antwortete der Pfarrer mit schlauem Lächeln, „steht hier: „Große Medaille: Roger Brunoy. Ein paar Ochsen, Nr. 650."

„Na, wissen Sie, für mich ist das blos schwarz auf weiß . . . macht mir aber doch Vergnügen, daß mein Name dasteht!" sagte der alte Bauer und sah voller Respect auf die Druckschrift . . . „Meiner Treu, thut mir doch leid, daß ich nicht lesen kann . . ."

„Ja, es ist auch schade, denn Ihr Junge wird sehr gelobt; die Leute vergleichen ihn mit Rosa Bonheur! . . ."

„. . . Rosa Bonheur!" murmelte der Bauer, als er nach Hause ging, „wird wohl irgend eine Gutsbesitzersfrau sein, die sich mit Viehzucht abgiebt." — — — — — — — — — —

Von Kindheit hatte Roger Brunoy Neigung zum „Farbenkleckseln", wie sein Vater es nannte, gezeigt . . . und dabei ein Talent verrathen, wie es vielleicht unter hundert Fällen einmal vorkommt.

Die Hausmauern, seine Schulhefte, alle waren ihm für seine Malereien recht, und der Lehrer und der Pfarrer, denen das Talent des Knaben nicht entgangen, riethen dem Bauern, seinen Sohn auf die Kunstakademie zu schicken . . . Der schickte ihn auch auf eine Akademie, aber nicht auf die der schönen Künste, sondern auf die landwirthschaftliche Hochschule, damit er seine Flausen vergesse.

Leider aber konnte Roger diesem Fache gar keinen Geschmack abgewinnen und selbst die gelehrtesten Vorträge über Rübenbau und Viehzucht ließen ihn kalt, dagegen aber interessirte ihn die Structur der Pflanzen und die Anatomie der Thiere angelegentlichst.

Als er die Schule durchgemacht hatte, konnte er sich denn auch nicht entschließen, in die Heimath zurückzukehren und trotz der Bitten und Drohungen des Vaters theilte er ihm als festen Entschluß mit, Maler werden zu wollen.

Der Alte nahm das sehr übel, schickte kein Geld mehr und die Freunde beschied er mit den Worten:

„Ist ein schlechter Mensch, der auf Abwege gerathen ist!"

Ganz im Geheimen that es ihm vielleicht manchmal leid, so unerbittlich gewesen zu sein und nicht anders gehandelt zu haben, und oft tauchte der Gedanke auf, daß der „Kleine" vielleicht mal hungrig zu Bett gehen möge.

Aber er blieb eigensinnig und sagte sich:

„Es geschieht zu seinem Besten . . ."

Und jetzt beglückwünschte er sich, so und nicht anders gehandelt zu haben, denn nun war Roger doch vernünftig geworden!

Ja, wahr und wahrhaftig, seine Heimkehr sollte außerordentlich gefeiert werden! Wie ein verlorener Sohn, der ins Vaterhaus zurückkehrt!

Und schließlich, warum sollte der Vater denn so lange warten? Vater bleibt doch Vater . . .

Er konnte sich ja gleich bei der Gelegenheit die beiden Ochsen ansehen, auf die war er sehr neugierig. 10 000 Francs, das lohnte schon die Reise!

. . . Und eines Morgens sah der Portier des Hauses in der „Rue des Martyrs", wo Roger wohnte, einen alten Bauern in blauem Leinenkittel mit schwieligen Händen unschlüssig in der Hausthür stehen.

„Habt Ihr hier einen Viehzüchter in Eurem Haus, Männchen?" fragte Vater Brunoy.

„Einen Viehzüchter", antwortete der Cerberus des Hauses und riß die Augen weit auf . . . „was?"

„Na, einen, der Vieh züchtet, zum Kuckuck! So Kälber, Hammel, Ochsen . . ."

„Wo sollte er die denn hinthun, wenn's nicht zweibeinige sind? . . . doch wohl nicht auf meine Treppe . . . denke ich . . ."

„Na, das frage ich mich auch schon", brummte der Alte und kratzte sich den Kopf . . . „Seht Euch doch mal hier den Zettel an, ist das nich Eure Hausnummer?"

„Herr Roger Brunoy . . . Ah! Zu Herrn Brunoy wollen sie. Na, Männchen, das konnten Sie doch auch gleich sagen. Ganz oben, die Thür links."

Und während der Vater pustend die 119 Stufen hinaufstieg, die ihn zum Atelier des Sohnes führen sollten, machte der Portier seine Logenthür zu und meinte für sich:

„Was quatscht der denn von Viehzucht?"

Als es an die Thür klopfte, rief Roger, der vor seiner Staffelei saß, ruhig herein!

Beim Anblick seines Vaters schrie er aber überrascht auf, sprang fröhlich in die Höhe und bewegter, als er es wahrhaben wollte, schloß er den Alten in seine Arme.

Nach den ersten Begrüßungen sah der alte Bauer sich mißtrauisch um.

Ueberall Paletten, Pinsel, Studien und Skizzen.

„Malst Du denn immer noch?"

„Ja, wenn ich mal Zeit habe . . . willst Du meine Entwürfe sehen?"

„Ach, was liegt mir denn an den Kleckseleien! Die Hauptsache sind Deine Ochsen! Sie sind doch wohl nicht etwa krank?"

„Nein, ah nein, da kannst Du ganz ruhig sein", antwortete Roger lachend.

„Kann ich sie nicht mal sehen", fragte der Bauer immer noch mit leisem Mißtrauen.

„Aber selbstverständlich! Ich wollte es Dir gerade vorschlagen."

Eine Stunde später trat Vater Brunoy am Arme des Sohnes über die Schwelle des „Palais de l'Industrie".

„Hier riecht es gut nach dem Stall! sagte der Alte und holte tief Athem. Die Pferdeausstellung war gerade gewesen.

Als Vater Brunoy aber nur Bilder und wieder Bilder bemerkte, da zog sich sein Gesicht in verächtliche Falten.

„Ist 'ne komische Idee, hier die Malereien aufzuhängen!" Als sie in die große Rotunde kamen, führte Roger den Vater vor ein Bild, in dessen Rahmen in mächtigen Lettern stand: „Große goldene Medaille."

„Verzeih mir meine Heimlichkeit, Vater", sagte er. „Ich kann nur Ochsen züchten, wie die da vor Dir; aber ich hab's so gut wie irgend möglich gemacht."

Erst war Vater Brunoy sprachlos vor Empörung und Zorn, so hintergangen worden zu sein, als er aber die vertraute Landschaft sah, als er die ihm vertrauten Thiere, diese Wiederkäuer am Pflug sah, die Natur so getreulich wiedergegeben erblickte, da wurde sein Landmannsherz weich und weit.

„Ja, so sind sie! so sind sie wirklich!" rief er und schlug sich auf's Knie.

„Und das ist 10 000 Francs werth?"

„Ja, Vater, ich habe einen Käufer, der das zahlen will."

Mit einem Schlag war da der ganze Zorn des Alten vorbei und mit dem breiten Lachen des pfiffigen Bauern sagte er:

„Meiner Treu! Du bist schlau, denn du verkaufst die Todten theurer als ich die Lebenden."

in allen privaten Lebensbeziehungen in höchstem Ansehen, so daß weite Kreise an dem Ehrentage herzlichen Antheil nehmen werden.

* **Leipzig**, 18. Juli. Der König hat den dem Rittergutsbesitzer von Zimmermann auf Nischwitz bei Wurzen von dem deutschen Kaiser verliehenen Adelstitel für seine Person und seine ehelichen Nachkommen für hiesige Lande anerkannt und dessen Führung genehmigt.

-g- **Leipzig**, 18. Juli. Unter dem Vorsitz des Herrn Realschuldirectors Thomas hielt heute der Verein für Ferencolonien im Saale der Fortbildungsschule für Mädchen (frühere erste Bürgerschule) seine Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung eröffnet hatte, gedachte er pietätvoll der heimgegangenen, um den Verein und seine Bestrebungen verdienten Mitglieder, Herren Bankier Biewegger, Stadtrath Büttner und Director Dr. Lion. Den Jahresbericht, auf den wir noch zurückkommen, erstattete Herr Schuldirector Eisenreich. Dem Cassenberichte über das vergangene Jahr ist zu entnehmen, daß Einnahmen und Ausgaben mit 42 737 ℳ sich die Waage hielten. Dem Cassirer wurde auf Antrag der Revisoren Entlastung ertheilt. Bekannt gegeben wurde, daß, wie seit dem Bestehen des Vereins, so auch in diesem Jahre die Gelder, die zu Zwecken der Aussendung der Ferencolonien flüssig gehalten werden müssen, bei der Leipziger Bank deponirt waren. In diesem Jahre waren auf diese Weise 16 000 ℳ hinterlegt worden, die nun in Folge des Zusammenbruchs der Bank zu einem Theile verloren sind. Da der Verein noch Vermögen besitzt, so hat er trotzdem in diesem Jahre, wenn auch in geringerem Umfange wie früher, sein segensreiches Werk ausführen können. — Nach Erledigung der Wahlen erreichte die Versammlung ihr Ende.

* **Leipzig**, 18. Juli. Die Casse des XIV. deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen) hatte im vergangenen Jahre eine Gesammteinnahme von 10 643 ℳ und eine ebenso hohe Ausgabe, darunter 4727 ℳ Turnerschaftssteuer, 1065 ℳ für den Kreisturntag, 705 ℳ für Verwaltung, 1498 ℳ für Drucksachen u. s. w. Das Vermögen des Kreises belief sich Ende 1900 auf 8857 ℳ. Die Unterstützungscasse für verunglückte Turner hatte Ende 1899 einen Bestand von 29 814 ℳ. An freiwilligen Beiträgen gingen im vergangenen Jahre 5752 ℳ ein, an Unterstützungen wurden 5287 ℳ gewährt. Die Casse hatte Ende 1900 ein Vermögen von 31 625 Mark, wovon 29 000 ℳ in Hypotheken angelegt sind.

— Der „Allgemeine sächsische Tanzlehrer-Verband" begeht sein 10. Stiftungsfest am 21. und 22. Juli in Leipzig im Etablissement „Bonorand". Das Fest wird Sonntag mit einem Empfangs-Commers, Abends 6 Uhr, eingeleitet. Am Montag, den 22. Juli, lautet das Programm: Vormittags 10 Uhr Verbandssitzung, ½3 Uhr Festtafel mit Tanzaufführungen. Alle Tanzlehrer sind zu diesem Feste eingeladen. Anmeldungen nimmt der 1. Vorsitzende des Verbandes, Herr Wilhelmi-Dresden, Carolastraße Nr. 15, entgegen.

* **Leipzig-Gohlis**, 18. Juli. Nachdem das Evangelische Gemeindehaus seit Wochen bereits im Rohbau vollendet, auch der Ausbau nunmehr nahezu fertiggestellt worden, sind zu Händen des Herrn Pfarrer Dr. Sendel betreffs der inneren Ausstattung in freundlichster Weise aus der Mitte der Gemeinde Zusagen gegeben worden. Das Haus, unter den denkbar günstigsten Witterungsverhältnissen aufgebaut, kann Anfang October bezogen und den Gemeindezwecken (Confirmanden-Unterricht, Parochial- und anderen Vereinen) dienstbar gemacht werden.

✡ Der Verein Leipziger Gastwirthe veranstaltete am Montag Abend in sämmtlichen Räumen des ausgedehnten Etablissements „Albertgarten" in Anger-Crottendorf ein Sommerfest, an dem nahe an 2000 Personen theilnahmen, ein Beweis dafür, wie großer Beliebtheit die Feste des Vereins sich erfreuen. Der Vorsitzende des Vergnügungsausschusses, Herr Händler, entbot, das Fest eröffnend, der Versammlung den Willkommensgruß und erläuterte sodann die vom Ausschuß getroffenen Veranstaltungen. In der That, viel war an Unterhaltung geboten, die „große Welt" und die Welt der Kleinen zufrieden zu stellen: Spiele aller Art, Tombola, Aufführungen gaben den Festtheilnehmern reichlich Gelegenheit zum Amüsement. Wie immer bei festlichen Gelegenheiten, so bot auch hier die Sängergruppe des Vereins unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Chormeisters Heyde ganz vorzügliche Vorträge; ganz besonders gelang den Sängern auch die Aufführung der einzigen Gesangsposse: „Das Attisch". Die Curth'sche Capelle trug durch viele musikalische Vorträge zur Belebung des Festes gleichfalls wesentlich bei. Abends folgte ein Lampionzug und ein von Herrn Feuerwerker Arnold gefertigtes prachtvolles Feuerwerk im Reigen der Festlichkeiten, den ein solenner Ball beschloß. Allgemeine Anerkennung wurde, wie schließlich bemerkt sei, dem Besitzer des „Albertgarten", Herrn Mosemann und seiner Gattin für die vorzügliche Bewirthung zu Theil.

/ **Leipzig**, 18. Juli. (Arbeiterbewegung.) Eine in der Gastwirthschaft „Drei Mohren" zu Leipzig-Anger abgehaltene, von etwa 80 Personen besuchte Versammlung der Zimmerer ließ sich zunächst von Herrn Hofer einen Vortrag über das Thema: „Was lehren uns die momentanen Verhältnisse in unserem Berufe?" halten. Der Redner bezeichnete diese Verhältnisse als sehr schlechte, er führte sie auf die durch den Rückschlag in der Industrie und die Kriege in China und Südafrika entstandenen Krisen zurück und empfahl als bestes Mittel gegen Lohnreductionen und Arbeitszeitverkürzung eine gute Organisation. In der Debatte wurde über die Gleichgiltigkeit der hiesigen Zimmerer der Organisation gegenüber geklagt und bemerkt, daß von 1061 hiesigen Verbandsmitgliedern nur 740 ihren Verpflichtungen dem Verbande gegenüber nachkämen. Hierauf kamen die neuen Bauarbeiterschutzbestimmungen zur Besprechung. Dabei wurde aufgefordert, für deren Durchführung Sorge zu tragen und etwaige Verstöße zur Anzeige zu bringen. Bemängelt wurde noch, daß trotz der gegenwärtig herrschenden Arbeitslosigkeit auf einigen Bauplätzen noch Ueberstunden gearbeitet würden. Die Versammelten wurden angewiesen, ganz energisch dagegen vorzugehen.

†† In Feuersgefahr gerieth gestern die 23jährige Frau eines Kutschers an der Eberhardstraße. Dieselbe goß Spiritus in das Feuer eines Apparates nach, wobei die Kanne explodirte und die Kleider der Frau in Brand geriethen. Auf ihren Hilferuf eilte der im anstoßenden Zimmer aufhältliche Ehemann herbei, welchem es auch gelang, durch Umwerfen von Tüchern die Flammen zu ersticken. Die Frau hat aber so schwere Brandwunden an Händen und Beinen davongetragen, daß sie sofort nach dem Stadtkrankenhause gebracht werden mußte. — Beim Bohren von Sprenglöchern im Steinbruche zu Kleinstriebrg wurde gestern ein 27 Jahre alter Arbeiter durch einen abgesprungenen Stahlsplitter nicht ungefährlich am Unterleibe verletzt. Er fand ebenfalls Aufnahme und Behandlung im Stadtkrankenhause.

* **Leutzsch**, 18. Juli. Wie bereits früher mitgetheilt, beabsichtigt die hiesige Gemeinde, nachdem es allgemeines Bedürfniß geworden ist und vielfache Wünsche in dieser Beziehung geäußert worden sind, eine Wasserleitung zu errichten. Um jedoch die Rentabilität einigermaßen übersehen zu können, sind an alle hiesigen Hausbesitzer Fragebogen zur Ausfüllung ausgegeben worden, auf welchen Erklärung darüber gefordert wird, ob die Besitzer gewillt sind, ihre Grundstücke an die projectirte Wasserleitung anzuschließen. Der Preis des Wassers wird sich auf 20 ₰ pro Cubikmeter belaufen. Ein Zuschuß aus der Gemeindecasse in der ersten Zeit wird, wenn anders die Gemeinde die Anlage nicht in fremde Hände legen will, und das ist nicht wünschenswerth, unvermeidlich sein; derselbe wird aber umso geringer werden, je mehr Anschlüsse erfolgen. Bei sofortigem Anschluß wird die Rohrleitung bis in das Grundstück auf Kosten der Gemeinde gelegt. Auf Grund der Vorarbeiten hofft man, bereits im nächsten Jahre das projectirte Wasserwerk seiner Bestimmung übergeben zu können.

△ **Leisnig**, 18. Juli. Ein gestern in der Nähe des Rudelsteiges entstandener Waldbrand (zwischen Klosterbuch und Leisnig) wurde bald wieder durch Aufwerfen von Erde unterdrückt.

†† **Rodewisch**, 18. Juli. Eine neue Straße von Rodewisch nach Obercrinitz, welche die Ortschaften Rodewisch, Mildenau und Röthenbach besser verbindet, soll demnächst erbaut werden und es werden die nöthigen Vorarbeiten von der königl. Straßen- und Wasserbau-Inspection zu Plauen jetzt in Angriff genommen.

* **Reichenbach**, 18. Juli. Vergangene Nacht gegen 1 Uhr brannte hier das Fleischermeister Hermann'sche Grundstück in der Altstadt völlig nieder. Von den Bewohnern (6 Parteien im alten, 2 im neuen Gebäude) hatten nur wenige versichert. Das Feuer kam in einer Dachkammer heraus, ob Brandstiftung vorliegt, ist noch nicht ermittelt. — Die hiesigen Textilarbeiter sind gestern durch Ueberreichung eines Lohntarifs, auf den sie von den Fabrikanten bis 28. d. Mts. Antwort erwarten, in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Arbeiter verlangen: 10stündige Arbeitszeit, Lohnzahlung am Freitag, Bezahlung der gesetzlichen Feiertage, Beschränkung der Ueberstunden u. s. w. Färbereiarbeiter über 18 Jahre sollen einen Mindestwochenlohn von 15 ℳ, unter 18 Jahren von 12 ℳ, Arbeiterinnen über 18 Jahre Mindestlohn von 12 ℳ, unter 18 Jahre 10 ℳ erhalten. Für die Weber ist ein ziemlich complicirter Tarif aufgestellt. In Kammgarnwebereien soll ein Weber nur 2 Stühle, in Streichgarnwebereien nur 1 Stuhl bedienen. Warten auf Material soll dem Tagelohn entsprechend vergütet, Musterweben und Vorarbeiten von schlechtem Material mit 3 ℳ pro Tag bezahlt werden.

— **Plauen i. V.**, 17. Juli. Eine für Inserenten wichtige Entscheidung hat jüngst das Landgericht zu Plauen gefällt. Die „Sächs. Prov.-Ztg." berichtet darüber: Der Auftraggeber eines Inserates hatte die Zahlung verweigert, weil ihm kein Belegblatt zugesandt worden sei. Das Landgericht, als Berufungsinstanz, verurtheilte den Angeklagten zur Zahlung mit der Begründung, es sei die Sache des Inserenten, sich selbst die Ueberzeugung von der Veröffentlichung seiner Anzeige zu verschaffen; die Leistung des Verlages erschöpfe sich in der Drucklegung der betreffenden Anzeige und der Herausgabe der jeweiligen Auflage. Hiernach ist eine Zeitung zur unentgeltlichen Lieferung von Belegblättern nicht verpflichtet.

† **Plauen i. V.**, 18. Juli. Herr Kreishauptmann Dr. Forker-Schubauer traf heute Vormittag 9 Uhr 40 Min. mit dem Schnellzuge hier ein und wurde am Bahnhofe von den Herren Oberbürgermeister Dr. Schroeder, Bürgermeister Wagner und Regierungsassessor Dr. Gras empfangen. Besichtigt wurden der Reihe nach die Pauluskirche, die Bauten des Bauvereins, die englische Gardinenfabrik von L. O. Hartenstein, das König Albert-Stift, die Appreturanstalt von Reh, Jöbisch Söhne, der neue Schlacht- und Viehhof, das Stickereigeschäft der Firma Wilhelm Schindler & Co. und die Industrieschule. Die Rückreise des Herrn Kreishauptmanns erfolgt am heutigen Nachmittage.

* **Hartenstein**, 18. Juli. Der hiesige Männergesangverein feierte am 14. d. Mts. sein 50jähriges Bestehen und 25jähriges Fahnenjubiläum durch Festzug, Actus u. s. w. Am Festzuge betheiligten sich 22 Brudervereine, alle Ortsvereine, der Stadtgemeinderath, das Lehrercollegium, 50 Festjungfrauen u. s. w. Die Festrede hielt Pfarrer Böler. Dem Festverein, der noch zwei Gründer als Mitglieder zählt, wurden zahlreiche Geschenke dargebracht, u. A. 36 Fahnennägel, eine Fahnenschleife, ein Fahnenbandelier u. s. w. Die Stadt war reich beflaggt.

** **Johanngeorgenstadt**, 18. Juli. Der hiesige Stadtgemeinderath hat Herrn Privatmann Anton Unger in Dresden das Ehrenbürgerrecht verliehen. Die Urkunde wurde ihm in seiner Villa in Altenberg feierlich überreicht. Die Familie Unger hat allzeit treue Anhänglichkeit an ihre Vaterstadt bekundet. Herr Stadtältester Unger schenkte im Jahre 1872 das Grundstück zum Krankenhause. Sein Sohn, Herr Anton Unger, stiftete für das Krankenhaus 3000 ℳ, auch nahm er sich stets der Armen und Kranken der Stadt an. Für das Kriegers-Denkmal und neuerdings für das Röder-Denkmal stellte er beträchtliche Summen zur Verfügung.

r. **Riesa**, 18. Juli. Am 16. dss. Mts. haben sich die Stadtverordneten mit dem Rathsbeschlusse, Herrn Commerzienrath C. W. Förster zu Dresden-Blasewitz das Ehrenbürgerrecht der Stadt Riesa zu verleihen, einstimmig einverstanden erklärt.

B. **Buchholz**, 18. Juli. Aus Anlaß der bevorstehenden Feier des 400jährigen Bestehens der Stadt hat derselben auch Herr Stadtrath Pilz eine Jubiläumsstiftung gewidmet. Er schenkte derselben 3000 ℳ zur Begründung einer Freistelle in dem zu errichtenden Bürgerhospital.

— **Dresden**, 18. Juli. Zum Besuch des Königs und der Königin wird die Frau Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach morgen Nachmittag im königlichen Sommerhoflager Pillnitz eintreffen. Im Gefolge der Frau Erbgroßherzogin werden sich befinden Staatsdame von Bothmer und Kammerherr von Eichel.

✧ **Dresden**, 18. Juli. Auf der diesjährigen Vogelwiese werden sich die schlechten Zeiten, wie bereits bemerkt, ebenfalls bemerkbar machen. Der Festplatz erscheint diesmal bedeutend kleiner, weil nicht weniger als vier große Varietés fehlen. Die Plätze blieben entweder ganz leer oder werden von kleineren Schankzelten besetzt. — Eine Besichtigung des neuen König Albert-Parkes, den die Stadt Dresden anläßlich des vor einigen Jahren stattgefundenen Regierungsjubiläum des Königs mit einem Kostenaufwande von 1½ Millionen Mark vom sächsischen Staate angekauft hatte, durch beide städtische Collegien fand gestern Nachmittag unter der Führung des Herrn Stadtrath Kammsetzer statt. Auch die Herren Oberbürgermeister Beutler, Bürgermeister Leupold, Bürgermeister a. D. Dr. Nake und Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Dr. Stödel nahmen an der Besichtigung Theil. Der Park ist durch die Anlage zahlreicher neuer Wege, durch neue Anpflanzungen und durch die Schaffung schöner Aussichtspuncte zu einem prachtvollen Erholungspuncte geworden und bildet so gewissermaßen das Pendant zum Königlichen Großen Garten in der Altstadt.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater wird am heutigen Freitag die Operette „Der Zigeunerbaron" gegeben. — Morgen Sonnabend gehen im Neuen Theater die beiden Novitäten „Die Bildschnitzer" und „Boubouroche" in Scene. In der ersten Tragödie liegen die Hauptrollen in den Händen der Herren Targer (Peratheuer), Walter (Sonnleitner), Brost (der alte Peratheuer), Ernst Müller (der Meigner-Bot) Krause (Dr. Walder) und des Frl. Lane (die Sonnleitnerin). — In der gleichartigen tragischen Posse „Boubouroche" sind die Hauptrollen wie folgt besetzt: Boubouroche: Herr Hänseler; ein alter Herr: Herr Huth; Adele: Frl. Rocco. Die Regie in beiden Novitäten führt Herr Regisseur Hänseler. — Für den Sonntag ist das Repertoire wie folgt entworfen: Im Neuen Theater gelangt die Operette „Die Fledermaus" zur Aufführung; im Alten Theater werden die beiden neuen Stücke „Die Bildschnitzer" und „Boubouroche" zum ersten Male wiederholt.

— Im **Krystall-Palast-Theater** übt der neue Spielplan, insbesondere die jüngste Neuheit der Saison: „Das Mädchen mit dem goldenen Haar" eine außerordentliche Zugkraft aus, denn der Besuch ist ein ganz vorzüglicher und lebhafter Beifall lohnt die trefflichen Leistungen der Künstler.

— Mit dem Engagement der **Wiener Künstlercapelle „Herlinger"**, die seit einiger Zeit bei **Bonorand** im Zöllner-Garten concertirt, hat Herr Böhme einen guten Griff gethan. Die Capelle, deren durchaus künstlerische Leistungen die höchste Anerkennung verdienen, erfreut sich einer stetig wachsenden Beliebtheit, die sich am deutlichsten in dem starken Besuch und dem lebhaften Beifall kundgiebt. Insbesondere sind es die virtuose Technik des ersten Geigers und der prachtvolle Ton des Cellisten, die mit Recht bewundert werden, nicht minder das tadellose Zusammenspiel, das sowohl bei lyrischen feinen Salonstücken wie den „echten Wiener Walzern" (in deren Vortrag ein köstlicher Humor durch Gesang und Pfeifen hineingelegt ist) geübt wird. Der Besuch des durch seinen herrlichen alten Baumwuchs und vollständig ruhig gelegenen Gartens wird durch die gute Musik zu einem wahren Genuß.

— Im **Sommer-Theater „Drei Linden"** gelangt heute „Die Waise von Lowood", Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer, zur Aufführung. Morgen Sonnabend geht zum zweiten Male die bekannte Posse „Robert und Bertram" von G. Raeder in Scene.

— Im **Hotel Schloß Trachenfels** in Gohlis findet heute Abend großes Günther Cobien-Concert statt. Ein vollständig neu aufgestelltes Programm wird zur Aufführung gelangen.

— Zu dem heute stattfindenden Familien-Concert im **Frankfurter Thorhaus** hat Herr Musikdirector Eyle ein ganz vortreffliches Programm zusammengestellt.

Vermischtes.

— **Ein Berliner Richtschwert** ist im Besitz des Apothekers Schrader zu Berlin, der eine Sammlung alter Waffen besitzt. Das oben und unten gleich breite Schwert ist ein Zweihänder mit starker Parierstange aus Messing. Auf beiden Seiten der Klinge zeigt sich ein Bild der Justitia mit Waage und Schwert, dazu die Inschrift:

„Dis Schwerdt
Ist angemezt
und Ich dazu gesezt
von Gott und obrigkeit
zu Straffen
Borse Leut."

Auf der anderen Seite sind die Worte eingraviert:

„Drum thut
Bey Zeitten buß
und fallet
Gott zu Fuß
Sonst Ihr mit
diesem Schwert
werd gerichtet
von der Erd."

-g- **Aus Thüringen**, 18. Juli. In Cranichfeld sind am Mittwoch Nachmittag in der Nähe des Bahnhofes drei Wohnhäuser und fünf Nebengebäude niedergebrannt. — In Coburg hat sich das Dienstmädchen Dorothea Dangler in der Itz ertränkt. Ringe und Dienstbuch des Mädchens wurden am Ufer gefunden. — In Ummenstadt wurde während des letzten Gewitters im Walde ein etwa siebzehnjähriger Bursche, der etwa 1½ Meter von einer Fichte entfernt Streu rechte, von dem in die Fichte fahrenden Blitz betäubt. Der Bursche hat die Sprache verloren und sie auch noch nicht wieder erlangt. — In Leutendorf ist während eines schweren Gewitters der Landwirth Georg Hartmann auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in die Steinach gerathen und darin ertrunken. — In Teuschnitz bei Ludwigstadt wurde bei einem am Montag niedergegangenen Gewitter eine Frau auf freiem Felde vom Blitze erschlagen. — Bei einer Submission für Dachdecker- und Klempnerarbeiten für den Theater- und Concertsaal-Neubau in Gera wurden von 12 Bewerbern Angebote zwischen 7978,78 und 16 828,60 ℳ abgegeben. Der Unterschied zwischen dem Höchstfordernden und Mindestfordernden betrug also über 100 Procent.

— **Ein Denkmal zur Erinnerung an den Bauernkrieg.** Aus Mühlhausen i. Thüringen vom 14. Juli wird der „Frkf. Ztg." noch berichtet: Heute fand auf dem Riesenigen-Berge im Stadtpark zu Mühlhausen in Anwesenheit einer großen Menschenmenge, die von nah und fern herbeigeeilt war, die feierliche Enthüllung eines vom hiesigen Verschönerungsverein errichteten Denkmals zur Erinnerung an den Bauernkrieg und an Mühlhausens Unglücksjahr 1525 statt. Das Denkmal wirkt auf jener Anhöhe im Stadtpark imposant. Man genießt einen weiten und schönen Rundblick; im Süden taucht der Gipfel des Inselsberges auf, nach Norden zu hat man das Eichsfeld vor sich liegen, den Westerwald und die Harzberge, im Westen erstreckt sich der weitausgedehnte Hainich, und im Osten sieht man das Unstrutthal, den Hardt, den Weimarer Ettersberg, den Erfurter Steigerwald u. s. w. Tief unten im Thale führen die Eisenbahnschienen nach Mühlhausen, und den Reisenden wird künftig jenes Denkmal als ein Wahrzeichen Mühlhausens grüßen. Das Denkmal selbst besteht aus einem mächtigen Steinobelisk, zu welchem zwei flankirende runde Stiegen hinaufführen. An dem Obelisken, ein Geschenk des Hofsteinmetzmeisters Schilling in Berlin, ist eine künstlerisch ausgeführte Gedenktafel angebracht, später sollen in den Stein noch die Reliefmedaillons Thomas Münzers und des Pfeifers von Niklashausen eingefügt werden. Ein Choral, den der Mühlhausener Sängerverband zum Vortrag brachte und die Stadtcapelle stimmungsvoll begleitete, leitete die Feier ein. Stadtv. Langhammer hielt hierauf eine sehr wirkungsvolle Festrede, in welcher er in großen Zügen den Bauernkrieg schilderte und die Beweggründe für Errichtung des Denkmals erörterte. Der Vorsitzende des Verschönerungsvereins Mühlhausen, Stadtv. Weymar, überantwortete sodann das Denkmal in den Schutz und Schirm der Stadt, wonach Erster Bürgermeister Trenckmann in kurzer Rede das Denkmal übernahm.

*** **Weißenfels**, 18. Juli. Unser städtisches Krankenhaus entspricht den gewachsenen Bedürfnissen nicht mehr. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden nach langer Debatte, die sich hauptsächlich darum drehte, ob ein vollständiger Neubau oder ein Erweiterungsbau vortheilhafter sei, 150 000 ℳ zur Erweiterung der Anstalt bewilligt. Von den Kosten sollen 100 000 ℳ durch eine mit 4 Procent zu verzinsende und mit 1 Procent zu amortisirende Anleihe, 50 000 ℳ aus den Ueberschüssen der städtischen Sparcasse gedeckt werden. — Grobe Ausschreitungen haben sich im nahen Rödlitz polnische Arbeiter dem Gutsvorstand gegenüber zu Schulden kommen lassen. Sie statteten öfters den im Arbeiterhause wohnenden polnischen Arbeiterinnen Besuche ab, bei denen es stets sehr lustig zuging. Als sich der Rittergutsbesitzer Schneider die Besuche verbat, sprengten die edlen Polen das Thor gewaltsam auf, demolirten den Zaun und drangen, mit Stöcken, Messern u. dergl. bewaffnet, auf den Gutsvorstand ein. In dem entstehenden Handgemenge hat dieser erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitten. Sechs Polen wurden verhaftet und geschlossen nach Naumburg abgeführt. — Bei Corbetha ist gestern, vermuth-

Salzburger Kaisertage.

Salzburg ist nicht so klein, wie es aussieht. Mit den Vororten zählt es gegenwärtig 50 000 Einwohner. Es ist nächst München die größte der „bajuwarischen" Städte und hat diese seine Art nach den verschiedensten Richtungen hin bewahrt. Die Bewohner Oberbayerns und des Salzburger Landes sprechen dieselbe Sprache, sie sind kurz angebunden und sie trinken viel Bier. Das gilt ganz besonders von München und Salzburg, obwohl beide Städte im Sommer vom Himmel her außerordentlich angefeuchtet werden. Ob der große Bierverbrauch in München und Salzburg von dem großen Durst der Verbraucher herrührt, oder aber von der Vorzüglichkeit des erzeugten Getränkes, aber ob man es hier mit einer Art von circulus witiosus zu thun hat, mag dahingestellt bleiben.

Unzweifelhaft die wichtigste Industrie ist in Oberbayern wie im Lande Salzburg die Bierindustrie. Es giebt in Salzburg Brauereien, die ihre Geschichte mehrere Jahrhunderte hindurch zurückverfolgen können. Fremdes Bier kommt wenig nach Salzburg. Man trinkt, was man erzeugt, und man erzeugt, was man trinkt. Aber noch niemals ist in Salzburg so viel getrunken worden, wie am 14. Juli, als Kaiser Franz Josef dort zu mehrtägigem Aufenthalte eintraf. Die Schaaren der fremden Gäste, die an diesem Tage nach Salzburg kamen, lassen sich nicht annähernd schätzen, es sei denn, daß man einen ganz eigenthümlichen Weg beschritte. Es müßte ein sachverständiger und kundiger Mann bei allen Gasthöfen Salzburgs herumgehen und genau feststellen, wie viel Bier jeder einzelne Gastwirth an diesem Tage verzapft hat. Die Arbeit ist freilich schwierig, da die Zahl der Salzburger Bierhäuser eine erstaunliche Höhe erreicht hat, aber sie wäre in mehr als einer Hinsicht interessant. Man könnte wenigstens überprüfen, ob Diejenigen Recht haben, die da meinen, daß an diesem Sonntage mindestens 40 000 Menschen in Salzburg einen ansehnlichen Durst empfunden und ihn mit durchschnittlich zwei Litern gelöscht hätten, was also einen Gesammtverbrauch von 800 Hektoliter ergeben würde.

Wenn heutzutage Monarchen reisen, dann ist ihre Umgebung in hohem Grade besorgt, ob nicht von irgend einem Fanatiker ein Attentat verübt werden könnte. Derartige Fälle haben sich leider in den letzten Jahren nur zu oft ereignet. Man ist also bemüht, die Monarchen nach Kräften zu schützen und bietet Alles auf, um jeden Zwischenfall vorzubeugen. Aber die Monarchen bemerken mit Unbehagen derartige Vorbeugungsmaßregeln, und so muß man bemüht sein, sie, soweit sie durch Vermittelung von Polizei und Militär äußerlich erfolgen, möglichst in den Hintergrund treten zu lassen. Das bewirkt man in Oesterreich mit der Spallerbildung. Kommt der Monarch in eine Stadt, so werden sämmtliche Schulen, Corporationen, Vereinigungen, namentlich die Veteranenvereine, aufgefordert, die Bildung des Spaliers zu übernehmen. Auf diese Weise hat man einige Sicherheit, daß sich kein Attentäter in die vordere Reihe drängt und die eigentlichen Sicherheitsmaßregeln für die Person des Kaisers treten zurück.

Quantitativ war die Spallerbildung wie auch später der Fackelzug in Salzburg ganz vorzüglich gelungen, aber qualitativ ließ doch beides viel zu wünschen übrig. Man konnte nur zu deutlich beobachten, daß die Ueberlieferte eigenartige, mehr oder minder zweckmäßige Tracht immer mehr zurückgedrängt wird. Der Tiroler ist in dieser Hinsicht conservativer, wie überhaupt von kräftigerer Individualität. Nur einige alte Gaulen, beiläufig auch schon geborsten, erinnerten an vergangene Pracht. Und da war es die Salzstadt Hallein, die sich am conservativsten zeigte. In diesem reizenden Städtchen findet man noch Ueberlieferungen die anderwärts längst verschwunden sind, so u. A. die Bürgerabende. Der Halleiner Bürger geht nicht allein ins Wirthshaus oder mit einigen Freunden, oder mit seiner Familie. Nein, er besucht sozusagen die Wirthshäuser corporativ und in bestimmter Reihenfolge, so daß jedes der größeren Wirthshäuser an die Reihe kommt. An solchen Bürgerabenden wird sehr viel gesprochen, noch mehr geraucht, vor allen Dingen aber viel getrunken. Hallein hat auch eine Bürgergarde in stattlicher Adjustirung, die noch heute auf der Bühne Furore machen würde, und dann eine Hand voll älterer Männer, die die Reste der alten Schifferzünfte bilden. In Salzburg zogen sie noch auf und erregten ihren langen rothen Röcken entsprechendes Aufsehen. Bald werden aber auch sie im Meer der Zeit verschwunden sein, wie die einst so blühende Schiffahrt auf der Salzach, die Holz und vor Allem Salz von Hallein nach Oberndorf und darüber hinaus bis nach Passau verfrachtete.

Für die Zeit des kaiserlichen Einzuges war im Mirabellschloß eine Unfallstation eingerichtet worden. Gleich nachdem der Kaiser vorüber war, brachte man eine Bauernfrau zur Stelle, die ohnmächtig geworden war. In der Unfallstation wurde sie gelabt und erholte sich rasch. Auf Befragen erzählte sie dann Folgendes: „I bin halt dorten g'standen und hab gewartet am Kaiser, und wie's so daher g'fahren san und hoch g'schrien hab'n, da hab i die Augen zudruckt und a Kreuz g'schlag'n, dann ist mir schwarz g'worden vor die Augen und den Kaiser hab i nit g'seh'n." — In der Gewerbeschule sollte der Kaiser durch die Ansprache eines älteren Schülers begrüßt werden. Man hatte auch einen geeigneten Jüngling gefunden, hatte ihm einen schwarzen Anzug geschenkt und eifrig probirte er seine Rede ein. Der junge Mann schien sich indessen im Voraus Muth einpumpen zu wollen, denn einmal wurde er von dem Lehrer ertappt wie er einen kleinen Schwips im Kopfe hatte. Man nahm ihm den schwarzen Anzug weg und paukte einem anderen Schüler die Rede ein. Wie es scheint, war aber doch die erste Kraft leistungsfähiger gewesen, denn als der feierliche Augenblick kam und die Rede vom Stapel gehen sollte, kam der junge Redner über die Worte: Ew. königliche Majestät, Ew. kaiserliche Majestät, Ew. apostolische Majestät .... nicht hinaus. — In der Vorstadt hatte man eine eigenartige Ehrenpforte errichtet, bestehend aus zwei stattlichen, massiven Pfeilern mit drei Stockwerken, die sich nach oben hin verjüngten, das Ganze von Tannenreisern reichlich bedeckt. Dort gedachte der Hofphotograph Bertel dem Kaiser ein originelles Bild vorzuführen und die Probe fiel außerordentlich wirksam aus. Bertel hatte 40 junge Mädchen in Gebirgstracht mobilisirt und sie auf den Pfeilern so untergebracht, daß im ersten Stock je eins, im zweiten je sieben und im dritten je zwei Damen standen, die bei der Anfahrt des Kaisers in hübschen Stellungen durch Zurufe und Tücherschwenken ihre Freude bezeigen sollten. Leider konnte dieses Bild dem Kaiser nicht vorgeführt werden, weil zu befürchten stand, daß durch den lauten Enthusiasmus der jungen Damenwelt die Pferde des kaiserlichen Wagens scheu werden könnten. Aber der Grundgedanke zu dieser lebenden Pyramide junger Damen in Landestracht ist ungemein eigenartig und wird sicher bei einer ähnlichen Gelegenheit unter günstigeren Verhältnissen verwirklicht werden.

Ursprünglich wollte Kaiser Franz Josef nur wenige Stunden in Salzburg bleiben, um der Enthüllung des Standbildes seiner verstorbenen Gemahlin in nächster Nähe des Bahnhofs beizumohnen. Ein Salzburger Polizeibeamter hatte die erste Anregung gegeben, indem er darauf hinwies, daß dort die verewigte Kaiserin den österreichischen Boden zuerst betrat, um nach Wien zu fahren, und später auch zuletzt, um den Genfer-See zu erreichen, wo sie der Stahl des Mörders traf. Nun blieb der Kaiser drei Tage. Warum? Offenbar aus Gründen innerer Politik, um den deutschen Alpenländern sein Interesse und seine Sympathie zu bekunden, nicht nur den deutschen Alpenländern, sondern auch ihrer rein deutschen und kranbeutschen Bevölkerung. Das wird nach den tschechischen Tagen von Prag in allen deutschen Kreisen Befriedigung erregen, hauptsächlich aber in den deutschen Alpenländern, die auch deshalb mit erhöhten Hoffnungen in die Zukunft blicken, weil der Bau der so lang angestrebten Tauern-Karawankenbahn von Salzburg nach Triest endlich begonnen hat. Diese Bahn wird eine neue wichtige Alpenstraße werden, wie es einst die Radstatter Tauernstraße war, aber sie wird nicht dieser Straße folgen, sondern aus technischen Gründen bei Gastein vorüber nach Spital und von da nach Görz-Triest weiterführen. Neues Leben bringt diese Bahn in die stillen Alpenthäler, und vielleicht wird sie ihre wirthschaftliche Hebung bewirken. Viele Tausende von Wasserkräften fließen da ungenützt, und in den Bergen ruhen Schätze, die noch lange nicht ausgebeutet worden sind.

Die Kaiserreise wird auch zugleich angesehen als eine Verbindlichkeit der Regierung gegenüber der deutschen Volkspartei. Die deutsche Volkspartei ist durchaus deutschnational, wenn auch nicht so radical wie die Schönerergruppe, sie stellt sich auf den Boden der Thatsachen, sie unterstützt die Regierung, wo es sich um wirthschaftliche Interessenfragen handelt, sie hat in der letzten Tagung der Regierung große Dienste erwiesen und ist mit ihren zahlreichen, wohlunterrichteten und sachlich arbeitenden Mitgliedern eine sehr einflußreiche Partei geworden. Diese Partei hat ihre Anhängerschaft ganz Überwiegend in den Alpenländern.

Kaiser Franz Josef war im Residenzschlosse abgestiegen. Dort wohnt sonst der Großherzog von Toskana, Ferdinand IV., der im Jahre 1859 nach der Abdankung seines Vaters die Regierung übernommen hatte und sie bis zur Aufrichtung des Königreiches Italien führte. Der Großherzog hat noch heute die formellen Rechte eines Souveräns und hält viel darauf, was gelegentlich zu Reibungen in allerhöchsten Kreisen führt. In nächster Nähe von Salzburg, in dem schönen Schloß Klesheim an der bayerischen Grenze nahe bei Freilassing, wohnt bekanntlich seit vielen Jahren der jüngste Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig Victor, der häufig nach Salzburg kommt. Zwischen diesem Erzherzog und dem einstigen souveränen Großherzog besteht sozusagen ein latenter Kriegszustand. Alle persönlichen Beziehungen zwischen ihnen sind abgebrochen, sie sehen sich einander nicht, sie vermeiden sich, und wenn der eine der beiden Prinzen das Theater besucht oder irgend eine andere Veranstaltung, so ist der andere ganz bestimmt nicht zu erwarten. Manche Kreise Salzburgs finden darin einen unerschöpflichen Gesprächsstoff. Aber alle diese und andere städtische Angelegenheiten treten in den Hintergrund, wenn der Sommer kommt, genauer der Juli, und aus aller Herren Länder, namentlich aus Deutschland, Vergnügungsreisende bringt, jährlich über 60 000, die sich an der Schönheit von Stadt und Land erfreuen, die vor allen Dingen essen, trinken und wohnen wollen. Dann zeigt Salzburg vorübergehend das Gepräge einer größeren Stadt. Aber diese Saison dauert nur kurze Zeit. Von Ende August an nimmt der Fremdenverkehr rasch ab. Salzburg wird wieder eine stille Provinzstadt. Doch wer Gelegenheit hatte, sie an klaren Wintertagen zu sehen, wird zugestehen, daß sie mit ihrer ganzen Landschaft noch reizvoller erscheint als im Sommer.

SLUB
Wir führen Wissen.

sich durch Funkenauswurf der Locomotive entzündet, eine große Fläche Roggenfeld abgebrannt.

— **Der „Stern der Weisen“.** Man schreibt der „Frankfurt. Ztg.“: Zwei helle Sterne, die gleich mit der Dämmerung in geringer Höhe im Südosten auftauchen, haben wohl schon manches Auge auf sich gezogen. Es sind die beiden größten Planeten, rechts Jupiter, links Saturn. Die stete Beobachtung ihrer gegenseitigen Stellung am Abendhimmel ist aber deswegen von besonderem Interesse, weil die jetzt etwa 5° auseinanderstehenden Planeten, nachdem sich ihr Abstand zunächst noch etwas vergrößert hatte, allmählich näher und näher zusammenrücken und im Laufe des Herbstes dann das seltene, alle zwanzig Jahre nur stattfindende Schauspiel einer engen Conjunction vorbereiten. In ihrer engsten Annäherung (Anfang November) können beide zugleich im Felde eines mäßig vergrößernden Fernrohres gesehen werden. Eine noch viel stärkere Annäherung, die beide Gestirne dem unbewaffneten Auge nahezu als einen hellen Stern erscheinen ließ, wird manchmal als Erklärung für den „Stern der Weisen“ herangezogen, da im Jahre 7 vor Chr. thatsächlich eine solch' sehr enge Conjunction stattgefunden hat.

C. E. **Einer der originellsten und pedantischsten Theaterdirectoren**, die jemals gelebt haben, war — so erzählt Charles Esquier in seinen wiederholt erwähnten Theaterskizzen in der „Revue hebdomadaire“ — der Schauspieler, Autor und Director Ballande, der ursprünglich Apotheker in Südfrankreich gewesen war. Ballande war ein Kleinigkeitskrämer, wie er im Buche steht. Er wollte Alles methodisch machen, so daß nichts mehr natürlich war. „Was machen Sie da?“ sagte er zu einem Statisten im „Cid“ — „Ich sehe . . .“ — „Sie sehen Rodrigue als Sieger zurückkehren?“ — „Jawohl!“ — „Und indem Sie ihn sehen, denken Sie, daß er sein Vaterland gerettet hat, und daß Sie stolz sein würden, wie er, das Vaterland gerettet zu haben?“ — „So ist es!“ — „Schön, bringen Sie das Alles zum Ausdruck . . .“ — „Wie soll ich das ausdrücken, ohne zu sprechen?“ — „Durch ein bloßes Zittern in den Beinen. Sie müssen mit der Kniescheibe arbeiten, aber immer mit Grazie . . . Sehen Sie, so!“ . . . Und mit unerschütterlichem Ernste machte der Lehrer dem Schüler die Zittermimik vor. Er wollte eben das Unausdrückliche ausdrücken. Eines Tages führte er ein Stück von einem verstorbenen Autor auf; es hieß „Les Vipères“. In Frankreich ist es bekanntlich Sitte, daß bei neuen Stücken der Name des Verfassers erst am Schlusse der Vorstellung genannt wird. Ballande fragte nun den Hauptdarsteller: „Wie werden Sie heute Abend den Namen des Autors verkündigen?“ — „Ich werde, wie gewöhnlich, sagen: „Meine Damen, meine Herren, das Stück, das wir soeben zu spielen die Ehre hatten, ist von Herrn Poirot.“ — „Nein, nein, so geht das nicht . . . Es handelt sich doch um einen todten Autor, um einen Autor, der gestorben ist, bevor er sein Stück aufgeführt sehen konnte. Die Sache ist ernst. Sie müssen alle diese Nüancen zum Ausdruck bringen. Sehen Sie so: „Meine Damen, meine Herren . . . (schlicht und natürlich), das Stück, das wir soeben (mit leichter Rührung) vor Ihnen zu spielen die Ehre hatten (die Rührung wächst, die Stimme nimmt einen wehmüthigen Klang an), ist von dem verstorbenen Poirot (in Thränen ausbrechend, etwa so), ver . . ſto . . o . . rbenen Poi . . oi . . oi . . ro . . ooo . . oi!“ . . . Sie müssen unter Thränen schließen . . .“ Ballande wollte, daß selbst die natürlichsten menschlichen Bewegungen gründlich studirt und wissenschaftlich durchdacht sein sollten. „Wie soll das neugeborene (!) Kind“, schreibt er in einer Abhandlung über Diction, „die Worte „Papa“, „Mama“ sprechen, wenn man ihm nicht vorher erklärt hat, wie es die Lippen aufeinander pressen muß, um die Aussprache der Lippenbuchstaben „p“ und „m“ und des Doppellauts „au“ zu erhalten?“ Zu dem Schauspieler Barral sagte er einmal: „Deutlich sprechen! Deut . . lich sprech . . en! Die deutliche Aussprache verjüngt. Hier ein Beispiel: Herr X. sollte meine Schwester heirathen. Eines Tages gebe ich ihm zwei Plätze für die „Comédie-Française“. Während einer Pause treffe ich ihn unter den Arkaden des Theaters; er befindet sich in einer unbeschreiblichen Begeisterung und ruft mir zu: „Ihre Schwester heirathe ich nicht mehr!“ — „Weshalb denn nicht?“ — „Weil ich seit heute Abend wahnsinnig verliebt bin!“ — „In wen denn?“ — „In Fräulein X., die die Hauptrolle in dem Stücke spielt . . .“ — „Sie sind wohl verrückt! Die ist ja fünfzig Jahre alt.“ — „Nicht möglich! Sie spielt nur wie eine Achtzehnjährige!“ Und das Alles einzig und allein, weil sie deutlich sprach“, schloß Ballande mit feierlichem Ernst. „Die Greise haben keine Zähne. Sie können also nicht deutlich sprechen. Jeder Mensch, der deutlich spricht, hat Zähne . . . Folglich ist er noch jung . . . Folglich verjüngt die deutliche Aussprache!“ Im Privatleben war Ballande nicht minder originell. Mit einem Fez auf dem von langen, wallenden Haaren umgebenen Künstlerhaupte, kam er oft auf einer alten Krake, die er „seinen Rennen“ nannte, vom Lande in die Stadt. Er trug Sommer und Winter dieselbe Kleidung, nur daß er im Winter, gewissermaßen als Leibwäsche, Zeitungen auf dem Leibe trug, die, nach seiner Behauptung, sehr warm halten sollten. Die edlen Theile seines Körpers bedeckte er mit den Blättern, die er schätzte, die minder edlen Theile dagegen mit Zeitungen, deren politische Farbe ihm zuwider war.

C. E. **Das Bettelwesen in Rußland.** Unter dem Titel „Criminalistische Studien“ hat der Charkower Richter Löwenstimm soeben eine Broschüre erscheinen lassen (Berlin 1901, Verlag von Joh. Räde), in der er näher auf die Ursachen eingeht, welche dazu beitragen, daß das Bettelwesen in Rußland so große Dimensionen angenommen hat. Während in den westeuropäischen Ländern das Bettelwesen zurückgeht, hat es in Rußland immer mehr zugenommen. Löwenstimm macht hierfür in erster Reihe die schwache Entwickelung der öffentlichen Armenpflege verantwortlich. Es fehlt, außer in Archangel und in Livland, fast überall, selbst in Petersburg, noch sehr an Armenhäusern. Die großrussischen Dorfgemeinden unterhalten überhaupt keine Armenhäuser, sondern entledigen sich ihrer Versorgungspflicht dadurch, daß sie ihren Armen gestatten, im Dorfe zu betteln. In den polnischen Provinzen Rußlands besteht eine Bestimmung, die die Ausstellung von Bettelpässen gestattet. Die in den Hauptstädten aufgegriffenen Bettler und Vagabunden werden unter Belassung der ihnen im Arrest gelieferten Kleider in ihre Heimath oder nach kleinen Städten abgeschoben. Sie kehren aber nicht nur immer wieder, sondern tragen, so bald sie in Freiheit gesetzt sind, die gelieferten Kleider zum Trödler, tauschen sie gegen Lumpen ein und vertrinken den Erlös in der Kneipe. Wie schwunghaft dieser Handel ist, geht daraus hervor, daß in den kleinen Kreisstädten besondere Läden existiren, die die Arrestantenkleider aufkaufen. Da die nach beendeten abgeschobenen Bettler stets wieder in die Hauptstadt zurückkehren und jedesmal mit neuer Bekleidung wieder abgeschoben werden, gedeiht dieser Handel vortrefflich. Der eigentliche Krebsschaden, der eine Besserung der Bettlerverhältnisse nicht aufkommen läßt, sind aber die im Volke herrschenden Gebräuche und religiösen Anschauungen. In vielen Provinzen besteht die Sitte, an bestimmten Wochentagen und außerdem bei Hochzeiten, Beerdigungen, sowie an den Todestagen von Verwandten allen vorsprechenden Bettlern eine kleine Kupfermünze zu geben. Solche Provinzen sind daher von Bettlern und Stromern stets überfüllt, und an den Tagen, an denen die allgemeine Vertheilung von Almosen stattfindet, verdoppelt sich nach Löwenstimm's Mittheilungen der Umsatz in den Kneipen und Schnapsbuden. Alle Zimmer sind mit abgerissenen Bettlergestalten überfüllt, welche an den Thüren der Bude mit heiserer, trunkener Stimme in Christi Namen um eine Gabe bitten und die Vorübergehenden mit Schimpfworten überhäufen. Im Jahre 1898 soll ein frommer Mann in den 40 Tagen nach dem Tode seiner Frau 10 000 Rubel an die Bettler vertheilt haben. An den Austheilungstagen versammelten sich an seinem Hause über 500 Bettler, die mit den empfangenen Almosen direct in die Kneipe liefen. Löwenstimm theilt noch andere Fälle mit, in denen aus Sterbeanlässen 15 000 bis 50 000 Rubel auf solche unproductive Art an Straßenbettler verschleudert wurden. Von gewerbsmäßigen Bettlern und Vagabunden wimmelt es namentlich auch an den russischen Wallfahrtsorten. Man hat beobachtet, daß in den Städten, wo ein neues Heiligthum gegründet wird, sich sofort ein starker Zudrang von Bettlern und Vaganten aller Art bemerkbar macht. Die meisten Bettler sind gesunde, kräftige und junge Leute.

— **Ein reichgewordener „Sonnenbruder“.** In Petersburg erregte in letzter Zeit ein junger Mann, der in hortigen Wirthschaften mit Geld um sich warf, die Aufmerksamkeit der Geheimpolizei. Man begann ihn zu beobachten und erfuhr, daß der jetzt so freigebig auftretende Herr unlängst noch zu den „Sonnenbrüdern“ gehört hatte. Kurz vor der Verwandlung des Sonnenbruders war in der Karawannaja ein Diebstahl von 9000 Rubeln verübt worden. Der Verdacht fiel auf den plötzlich reich Gewordenen, der daraufhin verhaftet wurde. Er erwies sich als der beschäftigungslose Schlüsselburger Kleinbürger G. Auf die Frage, woher er das Geld habe, erzählte G. Folgendes: Eines Tages ging er den Newa-Kai entlang und wußte nicht, wo er ein Nachtlager finden könnte. Ohne Geld und Arbeit, hungrig und müde, dachte G. schon an Selbstmord und wollte sich in die Newa stürzen, als er plötzlich angehalten wurde. Er sah einen alten Mann in Pilgertracht vor sich, der mit G. ein Gespräch anfing. Als der Pilger von der verzweifelten Lage des G. erfuhr, lud er ihn zu sich ein, gab ihm zu essen und versah ihn mit Geld. Seit diesem Tage begann für G. ein flottes Leben. Täglich besuchte G. seinen Wohlthäter und erhielt von ihm Geld. Auf diese Weise bezog G. vom 6. Mai bis zum 20. Juni von seinem freigebigen Wohlthäter 1200 Rubel. Diese Erzählung hat sich, wie die „Petersb. Zeitung“ meldet, in allen Stücken bestätigt.

— **Neue griechische Briefmarken.** Am 14. Juli sind neue griechische Briefmarken in den Verkehr gegeben worden, die von den bisherigen manche Abweichungen aufweisen. Auch die von der griechischen Postverwaltung in eigene Regie übernommenen neuen Ansichtspostkarten, welche mit Bildern von Athen, Olympia, Mykenä und den anderen landschaftlich oder archäologisch bemerkenswerthen Oertlichkeiten geschmückt sind, sollen demnächst in Umlauf gesetzt werden.

T. **Eine merkwürdige Erscheinung an der untergehenden Sonne** beschreibt Herschel in der neuesten Ausgabe der Londoner „Nature“. Nicht allzu selten ist, wenn die Sonne nahe am Untergehen, ein senkrechter Lichtballen zu beobachten, der mitten durch die Sonnenscheibe hindurchgeht, recht selten aber tritt er so scharf und glänzend in die Erscheinung, wie ihn Herschel von einem Platz im Nordosten Londons an einem der letzten Junitage wahrgenommen hat. Die untergehende Sonne stand noch 7 oder 8 Grad über dem Horizont. Ihr Licht war zunächst nur wenig gedämpft und gelblich gefärbt durch Streifen zarter Federwolken, die von dem westlichen Himmel schräg aufwärts verliefen. Gleichzeitig sah Herschel eine gelbe Lichtsäule von der Sonne senkrecht in die Höhe gehend, hell und schmal an der Basis, nach oben hin mehr verschwommen. Der obere Theil wurde, als die Sone tiefer sank, immer schmaler und wuchs höher hinauf, während die Basis heller wurde und mit der Sonne abwärts ging, bis diese in orangegelber Färbung in eine etwa 5 Grad über dem Horizont liegende Bank von Dunst eintrat. Weiter ging die Lichtsäule überhaupt nicht hinab, als aber die Sonne aus dem Dunst zwei Grad über dem Horizont wieder als röthliche Scheibe hervortrat, stand die große Lichtsäule noch immer als vollkommen gerader, senkrechter, schmaler Streifen darüber, hellgelb am Grunde, nach oberhin unmerklich weißer und nebliger werdend, bis sie sich in den feinen Wolkenbändern verlor. Sie wurde dann kürzer und verschwand zehn Minuten nach 8 Uhr, bald nachdem die Sonne selbst unmittelbar über dem Horizont wieder in einen Dunststreifen versunken war. Ein horizontales Lichtband durch die Sonne war nicht sichtbar, ebensowenig eine Erscheinung von Nebensonnen in ihrem gewöhnlichen Abstand zur Rechten und zur Linken, obgleich die Streifen von Cirruswolken ihr Auftreten erklärlich gemacht haben würden. Ueberhaupt war am Himmel nichts Außerordentliches wahrnehmbar, mit Ausnahme des hellen Lichtbaumes und der ungewöhnlich rothen Färbung der Sonne bei ihrem Untergange. Herschel versucht die Erscheinung der senkrechten Lichtsäule zu erklären durch das Vorhandensein dünner, tafelförmiger Schneekrystalle in den oberen Zonen der Atmosphäre, von denen die starkgeneigten Sonnenstrahlen zurückgeworfen werden, er giebt aber selbst zu, keine Vorstellung davon zu besitzen, wie das Licht in dieser Weise so aufwärts gelenkt werden könnte, daß es als eine Säule in der beschriebenen Form erschiene. Während jenes Abends wehte ein leichter Nordwind, und der Himmel war von den feinen Streifen der Federwolken nur in dem Viertel des Horizonts überzogen, wo der gelbe Lichtballen sichtbar wurde. Bei der Annahme von waagerecht in der Luft schwimmenden, tafelförmigen Eiskrystallen müßte selbstverständlich eine vollkommene Windstille innerhalb der betreffenden Schicht Atmosphäre vorausgesetzt werden.

— **Ueber die Lebensdauer des Menschen** äußert sich in einem Vortrage Professor Dr. Gerhardt in Berlin in folgender Weise: Es ist bekannt, daß die Lebensdauer des Menschen seit den letzten zwanzig Jahren in allen Culturstaaten zunimmt. In Oesterreich z. B. ist die Sterblichkeit von 32 auf 29 vom Tausend, in Holland von 21 auf 18 herabgegangen. An dieser Besserung haben die vielen hygienischen Bestrebungen unserer Zeit den größten Antheil, besonders die Schutzpockenimpfung. Sehr viel Material über diese Frage verdankt man den Lebensversicherungsgesellschaften, die sich ein Verdienst auf diesem Gebiete erworben haben. Im Jahre 1898 bestanden in Deutschland 44 Gesellschaften, bei denen ein und ein Drittel Millionen Menschen mit einem Capital von 5000 und einigen Hundert Millionen Mark versichert waren. Man hat ausgerechnet, daß für Denjenigen, der es bereits auf ein Alter von 30 Jahren gebracht hat, eine erhebliche Aussicht besteht, es auch noch auf etwas über 60 zu bringen. Die Hälfte aller Dreißigjährigen unter den Versicherten erreichte nämlich ein Alter von mehr als 60 Jahren. Der älteste (beglaubigte) Mensch war ein Engländer, der von 1501 bis 1670 (also 171 Jahre) lebte! Bei einer Gerichtsverhandlung erschien er mit einigen Söhnen, von denen jeder ebenfalls schon weit über 100 Jahre zählte. In Deutschland soll eine Schlesierin, Johanna Obst, 155 Jahre alt geworden sein. Auf die Lebensdauer wirken in erster Reihe zwei Umstände ein: Vererbung und Lebensgewohnheiten. Am besten ist es für die Kinder, wenn der Vater bei ihrer Geburt nicht unter 25 und nicht über 40, die Mutter nicht über 35 Jahre alt ist. Eine große Rolle spielen bei der Vererbung selbstverständlich Krankheiten, wie Tuberculose. Bei Krebs ist die Gefahr der Vererbung nicht so groß, wie das Publicum gewöhnlich glaubt. Auch das Körpergewicht ist nicht ohne Einfluß. Wer in der Jugend ein hohes Körpergewicht, vielleicht sogar mit Stolz, sein eigen nennt, der hat wenig Aussicht, sich dessen lange zu erfreuen. Die fettleibigen Menschen sind wenig widerstandsfähig gegen eine Reihe von Krankheiten. Wichtig ist ferner der Zustand des Gefäß- und Nervensystems. Der Mensch ist nicht so alt, wie seine Jahre, sagt man, sondern wie seine Arterien. Wer sich zarte Arterienwände bewahrt hat, der hat Aussicht länger zu leben, als solche mit starken Arterien. Aber auch dieser Umstand ist heute vielfach zum Gespenst geworden. Weit weniger Menschen werden durch Ueberarbeitung, als durch Lebensgenüsse krank. Von großem Einfluß ist natürlich auch der Beruf. Der Aufenthaltsort kann ebenfalls auf die Zahl der Jahre mit einwirken. Am besten ist der Aufenthalt auf dem Lande. Bei den Wohlhabenden wird die Lebensdauer um so mehr verkürzt, je mehr bei ihnen der Trieb zur Arbeit fehlt. Wohlhabenheit bei gehöriger Arbeit ist schön, Wohlhabenheit mit Behaglichkeit ohne Arbeit verkürzt das Leben. Alkohol und Tabak sind Gift und von diesem Standpuncte aus für die Lebensdauer zu beurtheilen. Was aber z. B. den Tabak betrifft, so scheint die Statistik ergeben zu haben, daß er bei Mäßigkeit in seinem Genusse nicht so schlimme Wirkungen hat. Hohes Alter wird erreicht — so schloß der Redner — durch Mäßigkeit und Arbeit.

Sport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 18. Juli.
(Privattelegramm.)

I. Marienborster Hürden-Rennen. Preis 2000 ℳ. Dist. 3200 Meter. „Old Girl“ (K. Madden), (Stall M. Lemison) 1., „Plang Plang“ (Lippold) 2., „Eglamour“ (Rulsch) 3. Sieg: 35 : 10. Platz: 33, 47, 83 : 20. Ferner liefen: „Riga“, „Molly Fawßett“, „Jamais“, „Glückauf“, „Obermohr“, „Wigwam“, „Serlo Comic“, „Missouri“, „Gabelweihe“, „Jovial Mont“, „Pea Soup“.

II. Fürstenwalder Jagd-Rennen. Preis 2000 Mark. Dist. 3500 Meter. „Paalstab“ (Bes.) (Lt. v. Letzow) 1., „Nelson“ (Gr. Königsmarck) 2., „Marienkäfer“ (Lt. v. Rathenow) 3. Sieg: 30 : 10. Platz: 40, 36 : 20. Ferner liefen: „Archibald“, „Glang“.

III. Immergrün-Hürden-Rennen. Preis 2000 ℳ. Distanz 3200 Meter. „Annette“ (Birghan) (Frhr. v. Reinbardt) 1., „Theodor“ (Printen) 2., „Paradejunker“ (Lünse) 3. Sieg: 67 : 10. Platz: 40, 39, 50 : 20. Ferner liefen: „Wilma“, „Veronica“, „Felix“, „Yelva“, „Volker“, „Wibar“, „Lorebo“, „Sylphide“.

IV. Deutsches Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 5000 ℳ. Distanz 5000 Meter. „Flieder“ (Stall Tepper-Laski) ging über die Bahn.

V. Preis von Rummelsburg 2000 ℳ. Distanz 3000 Meter. „Königscornet“ (Herabel) (Stall C. Beser) 1., „Regina“ (Lange) 2., „Wunderknabe“ (John) 3. Sieg: 38 : 10. Platz: 28, 29, 27 : 20. Ferner liefen: „Ophir“, „Burgmännin“, „Stachel“, „Zigeunerin“.

VI. Märkisches Jagd-Rennen. Preis 3000 ℳ. Distanz 4000 Meter. „Amazone“ (v. Rosenberg) (Stall Herzog A. F. zu Mecklenburg) 1., „Schönau“ (v. Zingler) 2., „Johannisberg“ (v. Schmidt-Pauli) 3. Sieg: 14 : 10.

VII. Preis von Hoppegarten 6000 ℳ. Distanz 2000 Meter. „Hirschgasse“ (Brown jun.) (Stall Seidlitz-Sandreczki) 1., „Furbo“ (Hill) 2., „Aha“ (Lister) 3. Sieg: 80 : 10. Platz: 40, 38, 34 : 20. Ferner liefen: „Moritz“, „Fridolin“, „Kontador“, „Posse“, „Frankfurt“, „Steinadler“, „Stephan“.

Rennen zu Saint-Cuen am 18. Juli. (Privattelegramm.)

I. Prix de la Limagne, 3000 Frcs. Dist. 2500 Meter. J. Garbola's „La Fée“ 1., „Bellegarde“ 2., „Roquetto“ 3. Sieg: 104 : 10. Platz: 23, 17, 14 : 10. Ferner liefen: „Charmoise“, „Canble“, „La Jeunesse“, „Limace“, „Bombarde“, „Actualité“, „Ballachulish“.

II. Prix de Puy-de-Dome, 5000 Frcs. Dist. 3600 Meter. „J. Love you“ (Stall E. Thiebaux) 1., „Blau“ 2. Sieg: 32 : 10. Zwei Pferde liefen.

III. Prix de L'Auvergne, 4000 Frcs. Dist. 3100 Meter. E. Germeau's „Tip Top“ 1., „Minuto“ 2., „Bilbaude“ 3. Sieg: 47 : 10. Platz: 13, 18, 21 : 10. Ferner liefen: „Infant“, „Vigoureux“, „The Kaffir“, „Gourgouran“, „Jocrisse“.

IV. Prix du Sancy, 4000 Frcs. Dist. 3400 Meter. Baronne de Forest's „Jurisconsulte“ 1., „Pont Chevron“ 2., „Deux Pats“ 3. Sieg: 25 : 10. Platz: 15, 16 : 10. Ferner lief: „Vester“.

V. Prix du Cantal, 5000 Frcs. Dist. 3400 Meter. Ch. Archbeacon's „Iphis“ 1., „Meher“ 2., „Fodette“ 3. Sieg: 45 : 10. Platz: 20, 23 : 10. Ferner liefen: „Bois Luzy“, „Formaliste II“.

VI. Prix du Geraud, 4000 Frcs. Dist. 2500 Meter. R. Mill's „Umber“ 1., „Karthoum“ 2., „Roi d'Yvetot“ 3. Sieg: 53 : 10. Platz: 19, 17, 106 : 10. Dreizehn Pferde liefen.

Bücherbesprechungen.

Irrgarten der Liebe. Verliebte, launenhafte und moralische Lieder, Gedichte und Sprüche aus den Jahren 1885—1900 von Otto Julius Bierbaum. Im Verlage der Insel, bei Schuster und Loeffler, Berlin und Leipzig, 1901.

Ein sehr dicker Band Gedichte — und zu einem sehr niedrigen Preise (1 ℳ). Der Verfasser hofft in der Vorrede, daß dieser Versuch zur rechten Zeit gemacht worden, „will sagen, daß die Zeit gekommen ist, die auch dem lebenden lyrischen Dichter Anerkennung in weiteren Kreisen seiner Volksgenossen gewährt, wenn die äußeren Bedingungen eines breiten Erfolgs gegeben sind“. In der That wäre das für die Lyrik ein Erfolg, um mit Hamlet zu sprechen, „devoutly to be wished“. Freilich kommt es auf die Gedichte an und das giebt ja Bierbaum bereitwillig zu. Jedenfalls ist er ein sehr productiver Lyriker; denn er hat in einem Alter von 36 Jahren schon mehr Gedichte verfaßt, als Andere in ihrem ganzen Leben. In dieser Sammlung sind freilich viele aufgenommen, die in den früheren Sammlungen: „Erlebte Gedichte“, „Nimm, Frauen, diesen Kranz“ und in den zwei Jahrgängen des Kalenderbuches „Bunte Vögel“ bereits zum Abdruck gebracht worden waren. Die Zahl der neu hinzugekommenen Gedichte ist nicht allzugroß. Das Gesammtbild des Dichters ist ein günstiges; er zeigt eine reguläre Phantasie, gebietet über eine originelle Bildlichkeit der Rede und hat in einzelnen Liedern einen glücklichen Wurf; wir möchten als Beispiel gleich das vom Wolzogen'schen Ueberbrettl her bekannte Gedicht: „Der lustige Ehemann“ anführen, das mit musikalischer Begleitung, Gesang und pantomimischer Darstellung viel Glück gemacht hat. Es ist das Hohe Lied des in seiner Ehe glücklichen Philisters, und wenn es auch in Biedermannercostüm erscheint, so ist es doch auch dem modernsten Schlafrock angepaßt. Wir werden durch diese Lieder, die eine naive oder eine burschikose Sinnlichkeit athmen, bisweilen an Béranger erinnert. Diese „Charlotte, Lotte, Lotte“, dieses Fräulein Gigerlotte, Jeanette, diese Josephine:

Ihr Kleidchen ist aus Tarlatan,
Ihr Herzchen ist von Golde;
Ich bete, ich bete das Mädel an,
Ihre Guckugen haben mir's angethan,
Josephine, Sephine, du Holde!

sie erinnern an die Heldinnen Béranger'scher Chansons. Daneben finden sich aber anmuthige Naturbilder. Die Jahreszeiten, die Birken, Trauerweiden, Rosen erhalten ihre lyrischen Stammbuchblätter — und zwar ist es nicht landesüblicher Singsang, sondern die Gedichte haben alle eigenartige Wendungen und das Derbe und Keke spielt herein nicht immer zum Vortheil einer einheitlichen Stimmung. Auch fehlt es nicht an volksthümlichen Weisen: Bivouacliedern, Studentenliedern. Auch die „Landschaften und Stimmungen“ enthalten ansprechende Naturbilder, doch hat hier die Lyrik reellere Klang; das Lied macht der Ode Platz, eine kühnere Bildlichkeit macht sich geltend, z. B.

Abend.

Die grauen Geierfittiche der Nacht
Rauschen über den See.
In seinen ergrauen Jägern hält der Nixenvogel
Die Leiche des Tages.
Eine Blutspur hinter ihm her
Wallt nach Westen,
Die schwarzen Augen des Waldes
Heben die Nadelwimpern
Und starren stumm
Dem Flage des Räubers nach,
Dem ein Schein verdrossener Schellen folgt.
Vom Himmel herunter
In frostigen Winden
Taucht ein Gedanke,
Auf schwarzen Schwingen
Schwebt alles Leben
Schweigend
In das Thal des Todes.

Hier aber berührt sich Bierbaum mit der Dehmel'schen Dichtweise; die Bilder sind oft übertrieben, die Kakophonien allzuhäufig, die Wortzusammensetzungen geschmacklos.

Ein zischender Eisenkampen auf grünem Ambeß ruht
Die Sonne auf Wolkenballen in dunkelrother Glut.

Welche verzwickte Sprachbildnerei in dem Gedicht „Lichtglaube“:

Gestern die Welt in Grau,
Rieselnder Regen traf,
Himmel und Erde ersoff.
Heute der Himmel blau;
Sonnenschein, goldgäßig, tränkt,
Ueber die Halmen läuft
Wogenwind lau.
Zürngottes Reich zerfällt;
Heiteres Heidenthum
Leuchet das Leidenthum
Frech aus der fröhlichen Welt.
Siegendes Licht zerrißt
Hockende Finsterniß;
Alles erhellt.

Und auch der Inhalt erinnert bisweilen an die Dehmel'schen Kecktheiten; wir meinen nicht den Fasching und die Redoutenritornelle, sondern Gedichte wie „Amor und Dampfe“, die einen Dehmel'schen Schwulst athmen:

Und unsere Lippen lasteten aufeinander,
Wie alle schmerzlichen sehnsuchtsschmachtenden Sünden
zweier Sterne,
Die sich im wirbelnden Weltall treffen
Und klagegellend sich umklammern?!

Ebenso sind die „Munteren Lieder zur Harfe“ im Stile Dehmel's erhalten; da lesen wir von einem „Odem voll rasender Sehnsucht“. Auch in dem Gedicht: „Jenseits von gut und böse“ finden sich üppig-schwülstige Verse:

Und deinen schöngemachten Leib an mich hab ich gedrängt,
Bittend aus Sehnsuchtsschwüle.

Soviel Barockes, Grotesques, soviel leerer Singsang mit allen erdenklichen Interjectionen dieser umfangreiche Band enthält, so ist er im Ganzen und Großen, nach Ausscheidung des manierirten Modernen und des Geschmacklosen, das ein Zugeständniß an die jüngste Richtung ist, doch ein beachtenswerthes Zeugniß für ein schönes dichterisches Talent, das Bierbaum zum Mindesten in eine Reihe mit Liliencron und entschieden über Dehmel stellt; es sind in der Sammlung viele schwungvolle und phantasievolle Rhapsodien, viele runde, singbare Chansons, Gedichte mit originellen Gedanken und manche Legende und Fabel, wie die vom „weißen Maulwurf“, die an Heine's weißen Elephanten erinnert; es ist im Ganzen Guß und Fluß, oft kühner Wurf in diesen Gedichten und manche sinnige Oase in der Wüste des Bilderschwulstes gestattet ein Ausruhen im Schatten echter Poesie.

* * *

Christenthum und Darwinismus in ihrer Versöhnung. Von Dr. phil. Hermann Franke, Berlin, 1901. Alex. Duncker. 128 Seiten. — Wie schon der Titel andeutet, hat sich der Verfasser an ein Problem herangewagt, das wohl niemals endgiltig gelöst werden wird. Der vorliegende Versuch — darum kann es sich also nur handeln — ist mit großem Ernste, bewundernswerthem Idealismus und achtunggebietender Gelehrsamkeit durchgeführt worden. Es hat sicherlich einen verlockenden Klang, wenn die harmonisirende Lösung ertönt: „Das ganze große Schöpfungsgebiet ist eine große Urkunde der Offenbarung Gottes, . . . jeder neue Fortschritt in der Naturerkenntniß ist auch zugleich ein Fortschritt in der Gotteserkenntniß“ — aber eine Versöhnung zweier auf gänzlich verschiedenen Grundlagen beruhenden Weltanschauungen ist damit noch lange nicht gegeben. Am wenigsten möchten wir uns dem bekannten, hier wieder aufgegriffenen Satze anschließen, „daß alles wahrhaft Natürliche niemals sündig, das Sündige aber stets unnatürlich, weil verkehrt, schädlich, ja verderblich ist“. Dem modernen Kraftvalgo Uebermenschen dürfte Vieles „natürlich“ erscheinen, wovor zarter besaitete Naturen Schauder und Abscheu empfinden; wo bleibt da eine wirklich objective, sittliche Norm, die gleichermaßen für Alle gilt? Immerhin wird man aus Franke's Schrift mancherlei lernen können, und wäre es zunächst auch nur das Eine, daß man sich auch innerhalb der Wissenschaft vor Parteileidenschaft hüten und sich in jedem Falle eine gewisse Bescheidenheit bewahren möge. -ö-

* * *

John Ruskin, Werke, Band III. Der Kranz von Oliventzweigen. Aus dem Englischen von Anna Henschke. Leipzig, 1901. Eugen Diederichs, 238 Seiten. Broschirt 3 ℳ, gebunden 4 ℳ. — Vier Vorträge über Industrie und Krieg, die uns den „letzten Propheten“ Englands in seiner ganzen Eigenart erscheinen lassen. Will man Ruskin richtig verstehen, so muß man Conrad Ferdinand Meyer's Wort auf ihn anwenden: „. . . ich bin kein ausgeklügelt Buch; Ich bin ein Mensch mit seinem Widerspruch!“ Grade in der Gegenwart, wo England nicht grade im besten Sinne so viel von sich reden macht, wird man mit Interesse die Ausführungen eines Mannes verfolgen, der, selber Engländer, seinen Landsleuten die grobkörnigsten Wahrheiten sagt. Unerbittlich geißelt Ruskin auch in diesem Bande die englische Geldgier, „dies Götzenbild, das uns vor allen anderen Götzenbildern verboten wurde durch unseren eigenen Meister und unseren eigenen Glauben. . . . Fahret fort, dieser verbotenen Gottheit den ersten Platz einzuräumen, und bald wird es keine Kunst, keine Wissenschaft, keine Freude mehr geben.“ Nicht weniger treffend wird das in England beliebte Raubkrieg-System charakterisirt: „Ich sage Euch ganz allgemein und unverhohlen, daß wir Engländer innerhalb dieser letzten zehn Jahre unsere Sporen als eine ritterliche Nation verloren haben; wir haben da gekämpft, wo wir nicht hätten kämpfen sollen, des Gewinnes halber, und wir haben uns ruhig verhalten, wo wir nicht hätten ruhig bleiben dürfen, aus Furcht“. So unangebracht es wäre, in Deutschland einen Ruskin-Cultus zu inciniren, so dankbar darf doch das Unternehmen der Verlagsbuchhandlung begrüßt werden, durch eine mustergiltige deutsche Gesammtausgabe diesen originellen, aber recht vernünftigen Engländer weitesten Kreisen bekannt zu machen. Auch die Lectüre des vorliegenden Bandes wird nur stärkend wirken für die Freude am eigenen Deutschthum. -ö-

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verkürzungen und unverständliche Wortungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin,** 18. Juli. (Telegramm.) Der verstorbene Professor Vierling, Senator der Akademie der Künste, hat der Stadt Berlin sein Vermögen im Betrage von 1½ Millionen zu wohlthätigen Zwecken vermacht.

* **Wunsdorf,** 18. Juli. (Telegramm.) Die Linienschiffe „Kaiser Wilhelm der Große“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord, „Kaiser Wilhelm II.“, „Sachsen“, „Württemberg“ und der Kreuzer „Victoria Luise“ sind heute Nachmittag vier Uhr auf der Elbe vor Anker gegangen und bleiben bis Montag hier.

* **Königsberg,** 18. Juli. (Telegramm.) Die Abendblätter melden: Im Proceß Krosigk haben heute Vormittag in Gumbinnen Zeugenvernehmungen, die fünf Tage in Anspruch nehmen sollen, unter der Leitung des Oberkriegsgerichtsrathes Meyer in der Caserne des Dragoner-Regiments v. Wedel Nr. 11 begonnen. Die beiden Vertheidiger, Rechtsanwälte Burchard und Horn, sind heute in Gumbinnen eingetroffen und wohnen den Verhandlungen bei.

th. **Jena,** 18. Juli. (Privattelegramm.) Der Großherzog besichtigte heute die öffentliche Lesehalle und die Volksbibliothek und nahm sodann die Vorstellung des Lehrkörpers der Universität entgegen. Für heute Abend ist der Besuch des zu Ehren des Großherzogs stattfindenden Marktfestes geplant.

* **Köln,** 18. Juli. (Telegramm.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Die in letzter Zeit wiederholt von der russischen, italienischen und französischen Presse verbreitete Nachricht von einer Reise des italienischen Königspaares an den russischen Hof im Herbst d. J. bestätigt sich nicht. Maßgebende Persönlichkeiten erklären, das italienische Königspaar beabsichtige in diesem Jahre keine Reise an fremde Höfe zu unternehmen. Damit entfallen alle Muthmaßungen, die an den Besuch in Petersburg geknüpft worden sind.

* **Köln,** 18. Juli. (Telegramm.) Als gestern Nachmittag der Postdirector Ingemey in Nippes einen Postunterbeamten Namens Hoffy in dessen Wohnung wegen eines Fehlbetrages zur Rede stellte und in freundlicher Weise zur Herausgabe des Geldes aufforderte, stach Hoffy den Postdirector mit einem Dolchmesser tief in die linke Brustseite. Hoffy wurde sofort verhaftet.

E. **Guisheim,** (Oberelsaß), 18. Juli. (Privattelegramm.) Der frühere Oberleutnant Rueger vom 17. Infanterie-Regiment in Mörchingen wurde heute früh aus dem Arresthause zu Metz unter der Bedeckung eines Vizefeldwebels und eines Gefreiten nach der hiesigen Strafanstalt übergeführt.

Dr. med. E. Beier,
Kurprinzstrasse 12.
von der Reise zurück.

Sool-, Moor- und Seebad Ost-Dievenow, berühmt durch seinen Wellenschlag, seine starke heilkräftige Soolquelle und sein ausgesprochenes Seeklima. Vielseitige Gelegenheit zu jegl. Wassersport auf See- u. Binnenwasser. Im Curhause (direct am Ostsee-Strande) vorzügliche Verpflegung. Table d'hôte 2 ℳ, mässige Preise für Logis u. Pension. Mittagstisch 1.50 ohne Weinzwang. Tägl. Concert b. freiem Entrée. Jeden Sonnabend Réunion. Schnellzug mit durchgehenden Wagen von Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow). Prospecte gratis.

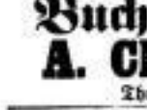
Ferienpension.
finden 2—3 junge Mädchen od. Schülerinnen in freundl. u. gesund gelegenem Landhause in der Nähe Leipzigs (Bahnstation). Preis pro Monat 60 ℳ. Off. unter S. 250 an die Expedition d. Bl.

Während der großen Ferien
werden von einem Landlehrer (Station Nähe Leipzigs) 2 Knaben oder 2 Mädchen in volle Pension genommen. Pro Tag u. pro Kind 3 ℳ. Off. u. Z. 2728 Exped. d. Bl. erb.

Buchführung,
Kaufmänn. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, etc. etc. etc.
Tages- u. Abendcurse f. Herren u. Damen. Gründliche Ausbildung. — Prospecte gratis.
Kaufm. Fortbildungsschule
Rudolf Schneider,
Sternwartenstrasse 4,
vom 22. d. Mts.: Magazingasse 4, I.

Rackow,
Universit. 2, Ecke Grimm. Str. Für Herr. u. Dam. Ausbild. z. Buchh., Correp., Cassir., Stenograph., Maschinenschreib. Eintritt jederzeit. Ausk. u. Prosp. kostenl.

Buchführung
A. Chapison,
Thomasring 3.


Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt grdl. Buchf., Schönschr., Maschschr., Korresp., Stenogr., Rechn., Franz. u. Engl. à 10 M. Teils. gew.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnell schreiben, Buchführung, Rechnen, Stenogr. u. s. w.
Abtheil. Schreibmaschinen. Remington, Empire, Hammond, Yost u. s. w. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- und Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Cursus. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mässig. Anmeld. erb. Schuldirector O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Junger geb. Franzose möchte währ. der Ferien Unterricht ertheilen. Off. u. T. 18 Expedition dieses Blattes erbeten.

Stud. phil. ertheilt Nachhilfe in Griechisch, Latein, Französisch, Mathematik. Vorzügliche Erfolge. Offerten u. T. 22 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöppeln, Gold-, Weiß- u. Buntstick. engl. Handarbeitslehrerin, Weststrasse 30, II.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9, 1. **A. Dachs.**

P. Schneiderin empf. sich Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Wäsche zu waschen gesucht aufs Land. Adr. Härtelstrasse 11, 2. Etage links.

Gesündestes Erfrischungsgetränk. Frankf. Apfelwein v. Wilh. Klimpf, Liebigstr. 7.

Sauerbrunnen, echter Harzer 20 Flaschen 3 ℳ. Christian Müller, Eisenbahnstr. 13. Tel. 4444.

Trink-Eier
vom Lande, tägl. frisch unter Garantie, versendet, 60 Stück zu ℳ 5.20 incl. Verpackung, franco gegen Nachnahme
G. Lanwer, Ramsloh i/Oldb.

Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Elsterstr. 14.

Bernhard Krieger
Colonnadenstr. 27, Tel. 4190,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Hirsch — Reh — Wildschwein. Franz. und Ital. Tafelgeflügel.

Telephon 7007. **B. Krabs,** Schützenstrasse 9
Rehrücken, Keulen, Blätter
und Kochfleisch à Pfd. 25 Pfg.,
j. Gänse, j. Enten, j. Tauben,
Poularden, j. Hühnchen 2c.
Krebse, lebende Aale, Schleie, Schellfisch u. s. w.

Heute frische
Seefische
Eis-Aal, Zander, Hecht
Lebende Schleie, Aale, Hechte
Prima Stockfisch
Tafel- u. Gemüse-Krebse
Geräuch. Weserlachs
K. Thurm, Reichsstrasse 39.
Marktballen-Stände Nr. 195/198.

Caviar
Astrach. à Pfd. 6, 8, 10 ℳ; Ural 5, 6 ℳ
Pökelzungen à 3.75, Lettjardinen billig,
Sardellen à Pfd. 90, 1.40, ger. Lachs 2.50.
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Bad Hartha, 400 Mtr. ü. d. Meere.
Bahnstation Tharandt. Bezirk Dresden.
Geschützte Höhenlage. Ausgedehnte Nadelwaldungen. Ozonreiche Luft. Geeignet für Kranke, welche an Blutarmuth, Bleichsucht, Rheumatismus, Gicht, Nervosität leiden, oder zu Erkrankungen der Athmungsorgane neigen. **Kohlensaure Bäder** (System Fr. Keller), **Kiefernadel, künstliche Salz- und Soolbäder, Dampf-, Douche- und Wannenbäder, Massage.**
Jeden Mittwoch: Grosses Curconcert mit feiner Réunion.
Täglich 3 Mal Omnibusverbindung von Bahnhof Tharandt.
Telephon: Amt Tharandt Nr. 1. Prospekte kostenlos durch die **Badeverwaltung.**

Gasthof und **Pension** **„Drei Mohren", Lermoos, Tirol**
(1000 m Seehöhe). Beliebter Sommeraufenthalt! Freie Lage; prachtvolle Aussicht auf die Zugspitze, Wetterstein 2c. Schattiger Garten und Veranda. Zimmer von Kronen 1.20 an, Pension von Kr. 5.20 an. **Jäger,** Besitzer.

✚ Hühneraugen ✚
u. eingew. Nägel werd. schmerzlos unter Garantie besten Erfolges operirt. Jede Gefahr ist ausgeschlossen. Sprechzeit 11—12 und 1—3 Uhr. **F. Schmidt,** Emilienstrasse 23, I., früher Oberwärter in der königl. Univ.-Klinik in Halle.

Nur eigene solide Fabrikate in
Reise- Koffern, Taschen
und **div. f. Lederwaaren**
empfiehlt in grösster Auswahl
Karl Blaich,
Taucher Str. 16, Windmühlenstrasse 32.
Koffer- und Lederwaarenfabrik.
Preislisten gratis und franco.

Beste Nuß- oder Nüßchen-Braunkohle
der Waggon zu 55 ℳ bis 58 ℳ, je nach der Entfernung, frei Fabrikhof, liefert prompt und gut
S. Meister, Königsstraße 29, part.

Gesündester Tafel- und Einmache-Essig.
In Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen, natürlich aber weinfarbig 1 Mark.
Man verlange und nehme nur die seit 1875 bestbewährte **Elb's Essig-Essenz.**
Zu haben in Leipzig bei:

J. G. Apitzsch, Petersthorhof,	C. G. Lehmann, Gerberstr. u. Filialen,
Moritz Atzmann Nachf., Eisenstraße,	B. H. Leutemann, Kurzeinzstraße,
Aumann & Co., Neumarkt,	Gebr. Lodde, Hallesche Straße,
Fedor Bauch, Nordstraße 50,	Franz Loose, Hospitalstraße,
Arthur Beer, Südstraße,	W. Lucke Nachf., Zeitzer Straße,
W. Behrenz, Petersteinweg,	Gust. Markendorf, Grimmaische Str.,
P. Biedermann, Theaterplatz,	Oscar Mintzlaff, Sternwartenstraße,
Franz Bödemann Nachf., Schützenstr.,	Louis Müller, Turnerstraße,
Brückner, Lampe & Co., Hainstraße,	P. Rieß, Hohenzollern-Drog., Schulstr.,
Rich. Burkhardt, Hangstraße,	F. W. Riemann, Arndtstraße,
Gustav Dietzel, Leplaystraße,	Herrm. Offenhauer, Plauft. Steinweg,
J. G. Dorn, Colonnadenstraße,	Emil Peters Nachf., Gerberstraße,
Alfred Droege, Thomaskirchhof,	Caesar Pighetti, Katharinenstraße,
Otto Eckardt, Schützenstraße,	Albin Reichel, Gerberstraße z. Gohlis,
Otto Engelmann, Plauftädter Steinweg,	Adolf Reinhardt, Gerber- u. Ulrichstr.,
Gebr. Fenzke, Königsstraße,	H. F. Rudolph, Grimmaischer Steinw.,
Josef Fischer, Elsterstraße,	Paul Riedrich, Hospitalstraße,
Gust. Gänzel Nachf., Dresdner Straße,	F. A. Schiller, Plauftädter Steinweg,
Bruno Görtlich, Thomaskirchstraße,	Herm. Schrader Nachf., Pfaffendorf. Str.,
W. B. Grünthal, Taucher Straße,	Emil Schramm, Bayerische Straße,
Theodor Held Nachf., Petersstraße,	Wilh. Schröder, Nürnberger Straße,
Paulus Heydenreich, Westplatz,	M. T. Schwennicke Wwe., Salzgäßchen,
Gustav Hoffmann, Simonstraße,	Hugo Seidel, Elsterstraße,
Aug. Hübner Nachf., Nürnberger Str.,	Oscar Sperling, Hallesche Straße,
Gebr. Hübner, Grimmaische Straße,	B. Strickermann, Bayerische Straße,
Hugo Jacob, Zeitzer Straße,	Carl Stuck Nachf., Petersteinweg,
Hugo Junghanns, Gohlis,	Emil Weber, Haydnstraße,
Carl Kabisch, Torkplatz,	Curt Wege, Davidstraße,
Gebr. Kietzel, Roßplatz u. Filialen,	Bruno Wohlfarth, Querstraße 1,
Rud. Kunze, Kaiser Wilhelmstraße,	Alb. Zander, Klostergasse.

Internationale Ausstellung Leipzig 1892
Ehrenpreis des Königl. Sächsischen Staatsministeriums und goldene Medaille.

Warnung!
Es existiren auf Täuschung der Käufer berechnete raffinirt ähnlich ausgestattete Nachahmungen der Originalflacons meiner seit 26 Jahren eingeführten Marke Essig-Essenz.
Das verehrte Publicum wird daher ersucht, beim Einkauf stets darauf zu achten, daß die Etiquette der echten Waare deutlich die Firma
Max Elb Dresden,
sowie abenstehende Schutzmarke enthält.
Jeden Versuch der Unterschiebung einer sonst noch so ähnlich ausgestatteten Nachahmung bitte gebührend zurückzuweisen.
Engros-Niederlage: Bruno Kalb,
Leibnizstrasse 17.

Ernst Krieger,
Fernspr. 897. **Burgstr. 16,** Fernspr. 897.
empfiehlt in bester Qualität billigst
prima frische
Rehrücken
im Ganzen und getheilt,
Rehkeulen, Rehblätter, Ia Spießerrücken, junge Wildschweinsrücken.
Junge vorzüglich gemästete Gänse und Enten,
echt französ. Poularden, stehr. Poulets, Brat- und Backhühnchen, prima fette Kochhühner, junge Tauben.

Verkäufe.

Günstige Capitalanlage.
Feldgärten in Leipziger Flur
(direct vom Besitzer) zu verkaufen. Object ca. 70,000 ℳ. Offerten erb. u. L. T. 3488 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Landhausbauplätze
in Teuben bei Gaschwitz zu verkaufen durch Inspector Ulrich in Probstheida oder den Besitzer Beyrich, Leipzig, Egelstraße 3. Telephon 1703.

Landhäuser.
In bester und gesundester Höhenlage von Probstheida, Landhausviertel an Connewitzer u. Tölpener Straße, sind Bauplätze billigst zu verkaufen. Verbindung durch Große Straßenbahn die denkbar günstigste.
Näheres durch den Besitzer Maurermeister **Julius Ihme, Probstheida.**

Bauterrain von 34000 □m in aufblühender Industriestadt Thüringens sofort zu verk. Offerten unter S. 146 Expedition dieses Blattes erbeten.

Rittergut in Sachsen,
herrlich gelegen, in bestem Zustande, preiswr. zu verk. Adr. u. W. 107 Exped. d. Bl. erb.

Meine Villa in Großbothen, unmittelbar am Walde, 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Hausmannswohnung, Kutscherwohnung, Pferdestall und Wagenremise, umgeben von ca. 10,000 qm Garten und Park, verkaufe ich für den festen Preis von 17,000 ℳ. Brandkasse 15,900 ℳ. Wegen Besichtigung des Grundstücks wolle man sich an Reischle & Findeisen dort wenden.
Carl Findeisen, Leipzig.
Weststraße 53, part.

Mein Villengrundstück
mit Weinberg und herrlicher Aussicht, an der Promenade belegen, verkaufe ich krankheitshalber.
C. F. Laue, Naumburg a. S.,
Speckgrt 11 b.

3-Familien-Haus.
Verkaufe mein in schönster Wohn- u. Miethlage Alt-Leipzigs (Westn.) geleg. Grundstück mit gr. Veranda u. Garten. Preis 140000 ℳ. Einkommen 7800 ℳ. Anzahlung 20—25000 ℳ. W. Offerten unter S. 41 Exped. d. Bl. erb.

Grundstücks-Verkauf.
In Naunhof, 3 Min. v. Bahnhofe entf., ist ein zu verschiedenen Geschäftszwecken sehr gut geeignetes villenart. Landhaus mit Stallgeb. u. Einf., sowie schönen Kellerräumen, Wasserleit. u. ca. 1200 □m gr. Garten mit gutem Obstbest. preiswerth zu verkaufen und sofort beziehbar. Anzahl. nach Uebereink. Näh. L.-Thonberg, Stötteritzer Str. 25, I., bei Müller (Besitzer).

Landhaus in Naunhof,
nahe am Walde, mit gr. Garten u. Wiese, event. Bauplätze, verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen. Näheres Leipzig, Gneisenaustraße 12, im Papiergeschäft.

2 prima Zinsgrundstücke,
Preis 210,000 } Ertrag 6%,
115,000 } Hypothek fest,
verkaufe krankheitshalb., nehme Hypothek, kl. Object, Gasthof mit Feld 2c. in Zahlung. Off. von Selbstrefl. erb. unt. L. P. 5313 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sicherste Capital-Anlage.
Geschäfts-Haus
Grimmaische Straße
zu verkaufen. Gef. Offerten u. S. 156 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Herrschaftliches Grundstück im inneren Südviertel
für 96,000 ℳ zu verk. bei 6175 ℳ Mietertrag. Gef. Off. erb. sub L. W. 8457 an M. Mosse, hier.

Infolge Verlegung meines Geschäftes ist mein in Leipzig-Süd an freiem Platz vorzüglich gelegenes
Grundstück,
mit 2 Wohnhäusern der Neuzeit entsprechend bebaut, div. Arbeitsräumen, großem Hof, für Capitalanlage oder Gewerbetreibende gleich gut passend, zu verkaufen. Preis 195,000 ℳ bei 25—30,000 ℳ Anzahlung.
Näheres unter L. S. 195 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Mein solides Grundstück, ff. Lage, worin ältest. Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft (langjähr. Hoflieferant), verkaufe mit 6% Verzinsung bei 20—30,000 ℳ Anzahlung besonderer Verhältnisse halber.
Näheres unter N. 608 Rudolf Mosse, Leipzig.

Grundstück mit großen Lagerkellereien, nahe Markthalle, sowie ca. 1000 qm Bauareal in Reudnitz, Tiefe Str. 4, I. r., verkäuflich.

Beste Capitalanlage.
Besseres, sehr solid u. elegant gebautes Eckhaus in bester Lage L.-Gohlis, getheilte Etagen, mit sehr billigen Wohnungen (ℳ 250 bis 350), möchte der Besitzer für jetzt oder später ohne Unterhändler verkaufen. Anzahl. nicht unter 10—15 000 ℳ, 2. Hyp. könnte zu 4% stehen bleiben. Offerten unter T. 8 in die Expedition dieses Blattes.

Ein solid gebautes Grundstück mit Nebhausgebäude, ca. 5 Minuten von Bismarckvierteilpark entfernt, in Leipzig-Schleußig, welches bei billigen Miethen 6% Zinsen bringt und dessen Werth von Jahr zu Jahr steigt, steht bei ca. 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Offerten nimmt der „Invalidendank", Leipzig, u. P. J. 069 entgegen.

Hausgrundstück in Stötteritz,
Neubau, 8 Logis, der Neuzeit entsp. geb., 6% Ertrag, bei 6—8000 ℳ Anz. billig zu verk. Ag. verb. Off. u. T. 1 Exped. d. Bl.

Für Droschkenkutscher.
In Probstheida ist ein Grundstück, passend für Droschkenkutscher, zu verkaufen.
Anzahlung nach Uebereinkunft. Käufer sitzt bei großer Stallung, Wagenremise u. Wohnung miethfrei. Gefl. Offerten unter S. 236 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In großer Provinzialstadt ist schönes Hausgrundstück — Miethertrag 2250 ℳ und 24000 ℳ Hypotheken — event. mit einem Pfandleihgeschäft, das einzige am Platze, sofort anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen; ein kleines Grundstück würde event. mit in Zahlung genommen. Adressen sub Z. 2734 Expedition ds. Blattes.

In schöner, gel. gelegener Gegend ist ein großes, feines Haus mit Gärt. u. Laden billig zu verkaufen. Adr. unter G. S. postlagernd Erlbach bei Colditz erbeten.

Hausgrundstück
in allerbester Geschäftslage von Wurzen (Stadt mit ca. 17 000 Einwohnern) mit modernem Laden und großen Schaufenstern, habe ich bei geringer Anzahlung außerordentlich preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen.
Beste Gelegenheit zur
Errichtung eines Waarenhauses, Confections- oder ähnlichen Geschäftes.
Reflectanten wird ev. weitere Unterstützung gewährt.
Richard Schlesinger,
Chemnitz.

Hochherrschaftliche Villa,
schönstes Gebäude (Ecke) in bester Lage Naunhofs, 100 Schritte vom Walde, 5 Minuten von der Bahn, neu erbaut, modern und comfortabel eingerichtet, Salon, 7 Zimmer, 3 Kammern, große Diele mit Kamin, Küche, Bad, Plättstube und reichl. Zubehör, reich decorirter Erkeranbau, Veranda und offner Balcon (je 30 qm groß), auch für 2 Familien passend, billig zu verkaufen. Näheres Waldstraße 135 T.

Haus-Verkauf oder Vermiethung.
Das am Neumarkt unter Nr. 10 nahe der Grimmaischen Straße hier gelegene, zu Geschäftszwecken sich eignende Hausgrundstück, welches theilweise auch zu Wohnzwecken eingerichtet werden kann, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres durch Justizrath Zinkeisen, Beethovenstraße 13, I.

Mein seit zwei Jahren neuerbautes
Wohnhaus,
Miethertrag 2400 ℳ, ist sofort für 46 000 zu verkaufen.
Näheres postlagernd Chiffre E. Z. 50 Weißenfels a. S.

Restaurationsgrundstücks-Verkauf
Verk. mein Restaurationsgrundst., in Plagwitz an Fabriken gelegen, 6%, verzinsbar, gereg. Hypoth., monatl. 33 hl Lagerbier ohne die anderen Biere. Jährlich 35 hl Schnaps. Anzahl. 6—7000 ℳ. Offerten nur von Selbstkäufern unter T. 13 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Aeußerst günstig für Wirthe u. Oberkellner.
Kleines Hotel (Prov. Sachsen), direct am Markt, neben Rathhaus u. Amtsgerichts gel., mit Parquetfloul, Ausspannung u. Fremdenzimmer, neuem Inventar, elektr. Licht 2c., ist sofort, da Besitzer nicht selbst bewirthschaften kann u. ausw. wohnt, billig bei 8—9000 ℳ Anzahl. für 36,000 ℳ zu verkaufen. Hypotheken in zwei Stellen fest (keine Brauereihypothek). Nur solche Reflectanten, denen ernstlich an solchem Object gelegen und über das gew. Capital zur Anzahlung verfügen, wollen sich melden u. T. 21 in d. Exped. d. Bl.

Aller renommirter bess. Gasthof in Alt-Leipzig, brauereifrei, mit 22 Gebett bester Qualität Betten nebst ff. Möbel ist krankheitshalber für 15,000 ℳ zu verk.; kl. Grundst. nehme in Zahlung. Off. von nur wirklichen Selbstkäufern erbeten unter B. J. 9 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Flott. Restaur. mit Dest., groß. Bierumsatz, f. 8000 ℳ, brauereifrei, s. z. verk. Offerten unter P. E. 047 „Invalidendank", hier.

Restaurant mit Destill. z. verk. Erforderl. 2500 ℳ. H. Schenke, Turnerstraße 1, p. l.

Brodstelle für junge strebsame Wirthe!
Ein sehr gutgehendes Restaurant im Ostviertel, neben einer groß. Fabrik, zahlreicher Mittagstisch, ist per 1./10. c. zu verkaufen. Erford. 4—4500 ℳ. Gef. Adr. u. B. D. 4 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, erb.

Goldgrube.
Restauration, Mitte Stadt, 500 hl Bier, Destillation u. gr. Küche, s. zahlungsf. Werth. Beding.: Frau muß der Küche voll u. ganz verstehen können. Off. Z 254 Fil., Königsplatz 7.

E. Speisewirthschaft sofort zu verkaufen. Gef. Off. u. T. 12 Exped. d. Bl. niederzul.

Verkäufliche Malzfabrik.
Günstige Etablirungs-Gelegenh.
Gut eingerichtete thüring. Malzfabrik mit alter treuer Kundschaft wegen vorgerückten Alters und Kinderlosigkeit zu verkaufen. Gerstenverarbeitung 11,500 Centner p. a. Dampfbetrieb. Gute maschinelle Einrichtung. Angenehme Hypotheken-Verhältnisse. Hübsche Wohnung. Dazu gehörig ein gut rentirendes Geschäft in Futter- und Düngemitteln. Das Anwesen, ein geschloss. Ganzes bildend, liegt in sehr schöner, gesunder Stadt, bietet einem fleißigen, tüchtigen Fachmann angenehme, sorgenfreie u. gute Existenz, da treue Kundschaft für das ganze Erzeugniß vorhanden und kann mit einer Anzahlung von 30,000 ℳ erworben werden. Nähere Aufschlüsse giebt sub Chiffre M. S. Robert Wiessel in Nürnberg, Specialgeschäft für Verkäufe von Brauereien und Mälzereien.

Etablirung für junge Leute.
Chocoladen-Geschäft mit Fabrikationsbetrieb.
en gros & en détail-Kundschaft.
Seit 9 Jahren bestehendes Geschäft in Stadt von 250,000 Einw. anderer Unternehmungen halber verkäuflich. Detail-Losung pro anno 29,517 ℳ mit 50—60% Nutzen. Engros-Verkauf pro anno 70,804 ℳ mit 33⅓% Nutzen. Circa 600 Engroskunden und der Neuzeit eingerichteten Maschinen 2c. Kaufpreis 45,000 ℳ. Waaren lt. Factnrenbetrag. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten u. R. Z. 871 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Geschäfts-Verkauf
Ein seit ca. 30 Jahren bestehendes höchst solides und wohlrenommirtes Fabrikationsgeschäft der
Metallbranche,
verbunden mit guter Engros- und Detailkundschaft ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers
zu verkaufen.
Nachweisbarer Netto-Ertrag der letzten Jahre ca. 30% des Anlagecapitals, wobei das Geschäft ohne große Opfer aber sehr nutzbringend erweiterungsfähig ist. Kaufsumme ca. 75000 ℳ bei 50—60 000 ℳ Anzahlung. Anerbietungen nur von Selbstreflectanten unter V. E. 744 an den „Invalidendank", Dresden, bei Zusicherung strengster Discretion erbeten.

Fabrik elektr. Maschinen,
vorzüglich eingerichtet und stett beschäftigt, mit schönem Grundstück, billig zu verkaufen. Lohnende Specialitäten und alte Kundschaft vorhanden. Anfragen unter Z. 2730 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fernsprecher No. 6200.

Cigarren- u. Schreibw.-Gesch., sch. W., b. Miethe, Hauptstr., Umst. h. sof. preiswr. zu verk. Off. erb. unter S. 240 Expedition d. Blattes.

Besonderer Umstände halber verkaufe möglichst umgehend meine
Schäfte-Stepperei mit Lederhandel
in größerer Garnisonstadt mit circa 40,000 Einwohnern.
Gef. Offerten unter S. 247 an die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe mein seit langen Jahren bestehendes
Fleischwaaren- und Aufschnittgeschäft
an rührige, fachkundige Geschäftsleute. Umsatz 100,000 p. a. nachweislich. Lage vorzüglich am diesigen Platze. Adressen unter T. 15 Expedition dieses Blattes erbeten.

Delicatessengeschäft
unter sehr günstigen Verhältnissen sofort wegen anderen Unternehmen zu verkaufen. Adressen unter R. O. 100 Annoncen-Bureau „Saxonia", L.-Anger, Bernhardstraße 29, erb.

2 Goldgruben, kl. Prod.-Gesch., flott geh., Pacht 450 ℳ m. schön. Wohn., Pr. 1200-1900, viel Schnaps u. Bier, of. Mundtwig, Ernst Meyfr. 3, III.

Eine zum Concurs gezwungene, außerordentlich zukunftsreiche, concurrenzlose
Maschinenfabrik
sucht thät. Theilhaber oder Commanditisten mit 20—30,000 ℳ Capitaleinlage. 20,000 ℳ Reingewinn pro anno bei heutigem Umsatz erreichbar. Gefl. Offerten unter Z. 1637 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber
mit 35—40,000 ℳ Einlage für lucrative, wohleingeführte und gutbeschäftigte elektrotechnische Fabrik gesucht.
Offerten unter Z. 2731 Expedition ds. Bl.

Leistungsfähige, gut eingeführte Möbelfabrik in Thüringen sucht behufs Vergrößerung
stillen Theilhaber
mit 30,000 ℳ. Gefl. Angebote übermitteln Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter R. 546.

Ein Fachmann sucht einen stillen Theilhaber mit 30,000 ℳ z. Erbauung einer Fabrik, w. als 1. Hypothek sicher gestellt. Off. unter T. 2 in die Exped. d. Bl. erb.

Wer betheiligt sich still m. 600 Mk. bei hohem Verdienst an gutem Unternehmen? Off. u. T. 10 Exped. d. Bl.

Pianinos, Flügel,
in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von
J. Kreutzbach, Thomasiusstraße 22.

Pianinos * Flügel
Harmoniums (Cottage-Orgeln)
Rabatt b. Baarzahlung. * Teilzahlung gestattet.
Gr. illstr. Preiscourant (80 Seit.) gratis u. franko.
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstr. 20

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos,
Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Feurich-Pianine, Mhgb., k. g. v. Nicolaistr. 43, II.

Orchester-Pianos.
Großartige Musikwerke mit elektrischem Betrieb, eine vollständige Streichmusikcapelle, auch Tanzmusik ersetzend, zum Verkauf unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen oder Miethe.
Automaten-Restaurant,
Hainstraße 26, Leipzig.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder.
A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Singer-Nähmaschinen,
gebraucht, von 15 ℳ an, unter Garantie. Reparaturen an Nähmasch. aller Systeme.
H. Schube, Peterstr. 34, I. Hof (Drei Könige).

Schreibmaschine,
erstklassiges Fabrikat, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Eisenstraße 46, 1. Etage.

Neue Solinger Messer u. Gabeln, darunter Zwillingsstempel, m. Ebenholz-, Knochen- u. echt Elfenbein-, Nickel- u. versilb. Heften, Familien-Messerpup-Maschinen, Teppichfeh-Maschinen, Parquetbodenbürsten, Wirthschafts-Waagen, Reibmaschinen, Fleischmühlen, Kaffeemühlen und eiserne Plättglocken mit Schmiede-Stählen empf. mit 10% Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Feinster Artikel für Küche u. Haus. Gewürz- u. Gemüse-Stangeren bei Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung je nach Höhe des Betrages Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Emaillirtes Amberger Löwen-Kochgeschirr, das beste deutsche Kochgeschirr, verk. mit 10% Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Ein Sonntagsmahl bei König Menelik.

Hugues Le Roux, der soeben eine längere Reise nach der französischen Somaliküste und Abessinien beendet hat, erzählt nach der „Köln. Ztg." im „Figaro": Es ist eine der liebenswürdigsten Ueberlieferungen der abessinischen Hofetiquette, daß die Gäste des Negus zu dem Festmahle geladen werden, das der Herrscher jeden Sonntag seinen Beamten, Officieren und Soldaten, ja, seinem Volke giebt. Diese patriarchalische Festlichkeit, das „Gheber", unterbleibt nur, wenn der Kaiser auf Reisen ist oder die Fastenzeit strenge Enthaltsamkeit gebietet. Der Zufall wollte, daß ich am Sonntag, den 17. Februar, in Adis Abeba einzog, grade während der Kaiser seinen Clienten das letzte Mahl für die Jahreszeit gab. Von da bis zum Ostertage blieb der Festsaal geschlossen. Und zur Osterzeit war ich weit nach Osten gezogen, auf der Suche nach dem Blauen Nil. So konnte ich erst am 5. Mai, nach der Audienz, die der Kaiser mir gewährt hatte, um die Schilderung meiner Reise zu vernehmen, der Einladung folgen, an seiner Seite mich zum Gheber niederzusetzen. Staatsrath Ilg, ein früherer Schüler des Züricher Polytechnikums, hat den Theron- und Festsaal erbaut. Durch ein Portal im indischen Stil gelangt man in den großen Saal, das „Aberasch". Nach der sonntäglichen Audienz begiebt sich der Negus zu Fuß dorthin, einige Minuten vor seinen Gästen, denn die Hofordnung verlangt, daß der Herrscher seine Mahlzeit schon begonnen hat, wenn die Geladenen erscheinen und sich um seinen Thron schaaren. An der Schwelle des Aberasch nehmen Diener in tadellosen weißen Kleidung die Gäste des Kaisers in Empfang; sie tragen silberne Kannen und Schüsseln und gießen den Geladenen Wasser auf die Hände. Nach dieser Reinigung öffnet sich ein Vorhang und man gelangt in einen viereckigen Raum, der in der ungeheuren Halle durch bloße Velarien gebildet wird. Man hat den Eindruck einer Theaterbühne kurz vor Aufgang des Vorhanges, wenn die Schauspieler und Statisten bereits zur Stelle sind. In dem durch Kattunstoffe geschaffenen Halbdunkel erscheint zuerst das Licht von zwei siebenarmigen Leuchtern, deren Flammen den purpurnen, seidengestickten und goldgefransten Baldachin erhellen, den Frankreich dem Negus verehrt hat. Am heutigen Tage verschwindet der Sessel unter Brocatstoffen. Der Negus nimmt sein Mahl, auf einem Ruhebett aufgestützt liegend, nach der Art der Alten, vorn unter dem Baldachin, ein. Stehend, in festlicher Tracht, leitet eine Schaar von Beamten die Feierlichkeit; da ist der „Debsch Agafari", der die Botschafter einführt, er trägt ein goldenes Schwert, und neben vielem Andern erscheinen die „Assalafi", die Beamten des Truchsessen, welche die für den Kaiser bestimmten Speisen und Getränke vorher zu kosten haben. Unter dem Baldachin haben sich die Gäste des Kaisers nach Vorschrift geordnet: rechts die „Ras", Civil- und Militärbeamte, die nach Art der römischen Prätoren die Provinzen im Namen des Negus verwalten, dem allein sie ihre Macht verdanken. Die Aemter dieser Leute sind nicht erblich; die Inhaber können sie jederzeit verlieren. So lange sie aber durch das Vertrauen und die Freundschaft des Gebieters geehrt sind, haben sie als Vertreter des Königs der Könige Abessiniens den Vortritt vor den Kindern der andern Könige und sogar vor den Prinzen des kaiserlichen Hauses. Die Abessinier pflegen auf Teppichen, mit untergeschlagenen Beinen sitzend, zu speisen. Bei ihrem kaiserlichen Herrn, wie in ihrem eigenen Heim, werden sie aus kleinen, mit Füßen versehenen, kunstvoll geflochtenen Körben bedient. Auch vor dem Kaiser steht ein solcher Korb, das „Massob", nur ist er statt aus mehrfarbigem Schilf aus massivem Silberdraht geflochten. Neben dem Throne ist jedes Massob von drei oder vier Gästen umgeben, die sich entweder nach Rangstufen oder nach persönlicher Neigung zusammensetzen. Auf Wunsch des Negus fragte man mich in sehr verbindlicher Weise, ob ich auf europäische oder abessinische Art zu speisen wünschte; ein gedeckter Tisch mit feinem Porzellan, das mit dem Löwenwappen versehen ist, wird für europäische Gäste bereit gehalten. Ich bat natürlich um Bedienung nach abessinischer Art. Der Korb, um den Herr Ilg, mein Freund de Soucy und ich Platz genommen hatten, ist mit großen, braunen, weichen, etwas schwammigen Pfannenkuchen bedeckt, die man „Enschera" nennt und die für die Abessinier Brod und Teller zugleich bedeuten. Man schöpft mit einem Löffel aus den Schüsseln, welche die „Assalafi" herumreichen, und legt die Speise auf den Pfannenkuchen, wickelt sie darin ein, um sich die Finger nicht zu beschmutzen, und verspeist die ganze Roulade. Daß der Pfannenkuchen fade schmeckt, macht nichts aus, denn das Innere ist schmackhaft und so scharf gewürzt, daß spanischer Pfeffer dagegen wie süß scheinen würde. Und das Mahl, das den Großwürdenträgern am ersten Sonntag im Mai 1901 vorgesetzt wurde, setzte sich folgendermaßen zusammen: 1) „Gommen", gehacktes Fleisch, das mit Kohl zusammengestampft wird; 2) Uat", ein Ragout von Fleisch und Berberi, das an die arabische Küche erinnert, jedoch mit doppelter Ladung rothen Pfeffers; 3) dicke Milch, genannt „Ergo"; 4) „Fetfet", ein Fleischkuchen, den man mit dem Löffel verspeist, die Pfefferladung ist wieder verstärkt; 5) als Braten „Teps", d. i. in Streifen geschnittenes, gehacktes Rindfleisch; die Hitze durchdringt das Fleisch, ohne es zu härten. Ein ausgezeichnetes Gericht: etwas beim Kosten sorgfältig aufgetröpfelte Galle verleiht ihm einen für uns neuen, verführerischen Geschmack, so daß wir uns am „Teps" halten, während neben uns die Prinzen und Ras sich an den 6. Gang, das „Brombo" das classische abessinische Gericht, machen. Es ist dies ganz einfach ein großes rohes Stück Ochsenfleisch, aus den feinsten Theilen geschnitten; die Assalafi reichten den Großen das noch blutende Fleisch, indem sie sich in ihren glanzseidenen Gewändern niederhockten. Einen der Gäste sah ich, wie er mit einer Miene, so ernst, als wäre er im Gefecht, sein Kriegsmesser nahm und sich ein Stück bedächtig abschnitt. Ein geistlicher Eunuche, das Gesicht mit einem Musselinschleier verhüllt, sah ihm mit gierigen Augen zu. Und da in der ganzen Welt ein Gastmahl mit Süßigkeiten aufhört, gab es auch hier solche, „Merbabe", nämlich Honiggebäck, das die Mitte zwischen den arabischen Süßigkeiten und unserm feinen Gebäck hält, das doch obenan steht. Als wir eben an das „Teps" langen wollten, entstand in dem Raume eine Bewegung, die uns anzeigte, daß der Negus seine Mahlzeit beendet hatte und das Wasserbecken ihm gereicht wurde. Auch diesmal konnte ich erfahren, wie ungemein verbindlich der Negus zu sein pflegt. Die Hofordnung verlangt, daß in diesem Augenblick alle Gäste sich erheben und achtungsvoll den Ablauf der Handlung abwarten, der ein religiöser Sinn beiwohnt. Es fiel mir auf, daß der Kaiser ein Stück seidenes Tuch zwischen seinen Thron und unser Massob halten ließ, um sich unsern Blicken zu entziehen. Herr Ilg belehrte mich, daß der Herrscher es stets so mit europäischen Gästen halte, weil er ihnen eine für seine Unterthanen herkömmliche Höflichkeit nicht aufdringen wolle. Ein Grund mehr für uns, aufzustehen, allein der Negus, der die königliche Gabe besitzt, hinter sich zu sehen, ließ uns zum Niedersetzen auffordern. Ich wußte bereits, daß nunmehr eine Verwandlung folgen würde. Auf ein Zeichen des Hofmarschalls wichen die uns zeltartig umgebenden Draperien und der Saal erschien in seiner ganzen Größe, in vollem Tageslicht. Kaiser Menelik hatte auf seinem Divan die Stellung eingenommen, die bei seinen Audienzen üblich ist. Auch mit der Moskauer Kaiserkrönung verglichen, bot das „Gheber" ein mächtiges Schauspiel. In dem 50 Meter langen und 30 Meter breiten Schiff reihten sich die mit grellen Stoffen geschmückten Körbe aneinander, 5000 Menschen hatten da Platz genommen, Beamte, durchreisende und andere Officiere, die der Kaiser väterlich zu seinem Mahle geladen hatte. Nachdem sie sich in gedämpft heiterer Stimmung zurückgezogen hatten, kam die Reihe an die Soldaten. Eine Fanfare von Holzinstrumenten — so gerade, wie die Trompeten in Aida — gab das Zeichen, plötzlich drangen die Leute ein und füllten in wenigen Augenblicken den Saal. Ein dichtes Gedränge herrschte um die Eßkörbe. Hatten die Großen nur mäßig aus kleinen Krystallflaschen getrunken, so erforderte es der Durst der Mannschaften, daß sie ihren Met aus der „Wantscha", einem gewaltigen Stierhorn, tranken, das kein Sterblicher auf einen Zug leert, ohne daß ihm die Augen übergehen. Mit väterlichem Blick sah der Herrscher zu, als wollte er den Leuten sagen: „Freut euch, eßt und trinkt, meine Kinder!" Der Met lief in Strömen aus mächtigen Behältern, die im Aberasch selbst angebracht sind, und männiglich füllte sein Horn. An diesem Tage sind nicht weniger als 80 Ochsen und 160 Hammel geschlachtet worden. Was bedarf es erst, wenn 20 000 Mann an der sonntäglichen Speisung theilnehmen? So muß es ausgesehen haben, wenn in Byzanz der Basileus seine Krieger speiste. Die Soldaten mit glatt geschorenem Kopf, regelmäßigen, bartlosen Gesichtern, leeren die Methörner mit Freudenrufen; der Kaiser und seine Würdenträger in festlicher Tracht, unbeweglich wie die Figuren eines Mosaiks, sehen zu; in glänzenden Togen und purpurnen Tuniken umgiebt die Schaar der Höflinge, Priester, Diener und Eunuchen würdig das heilige Haupt, während dort unten die soldatische Freiheit die Folie zu dem religiösen höfischen Pomp bildet. Dieser Gegensatz, dieses Silbergeschirr und dieses rohe Fleisch, diese barbarische Freude und diese gemessene Hofordnung, was ist es anders, als die Wiedererweckung des Byzanz eines Justinianos Phocas, das ein Zauberer durch die Jahrhunderte erhalten und hier auf dem Gipfel eines afrikanischen Berges wieder belebt hat.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft.

th. **Hochschulnachrichten.** An der Universität Jena wird eine eigens, außerordentliche Professur für das Lehrfach der Pharmakologie errichtet.

* **Petersburg**, 18. Juli. (Telegramm.) Ein Mitarbeiter der russischen Telegraphen-Agentur, der den erkrankten Grafen Tolstoi auf seinem Gute Jasnaja Poljana besuchte, berichtet, Tolstoi sei gegen das Verbot der Aerzte bei feuchtem Wetter ausgeritten und habe die Malaria bereits am 10. Juli Abends gespürt. Am 11. Juli sei die Krankheit heftiger geworden und habe sich bis zum 15. Juli stets gesteigert. Am 15. Juli sei indessen eine Erleichterung eingetreten, wenngleich der Kranke ohne Hilfe nicht habe gehen können. Am 16. Juli erfolgte ein neuer Rückfall, die Kräfte nahmen sehr ab, der Puls steigerte sich bis 150 Schläge. Nachts wurde sein Zustand äußerst gefährlich, dann trat ein gesunder Schlaf ein, durch den der Kranke wesentlich gestärkt wurde. Heute früh fühlt sich Tolstoi sehr gut; er denkt und spricht beständig von seinen literarischen Arbeiten. Die ganze Familie ist am Krankenbette versammelt.

Bildende Künste.

* **Berlin**, 17. Juli. Auch dieses Jahr soll der Kaiser bei der Vertheilung der goldenen Medaillen mit den Vorschlägen der Jury der Kunstausstellung nicht ganz einverstanden gewesen sein. Wie jetzt bekannt wird, war Stadtbaurath Ludwig Hoffmann, von dem allein in der Architektur-Ausstellung der Stadt Berlin unter den 46 Entwürfen 36 herrühren, für die große goldene Medaille vorgeschlagen, er hat aber nach der Entscheidung des Kaisers nur die kleine erhalten. (Hamb. Corr.)

Vermischtes.

— **Berlin**, 18. Juli. (Telegramm.) Zwei aus Stettin zugereiste Schwestern im Alter von 43 und 41 Jahren sprangen, als ein Criminalbeamter nach ihnen fragte, aus dem Fenster auf den Hof und erlitten Knochenbrüche sowie Verstauchungen. Dem Beamten war das verstörte Wesen der Schwestern beim Wohnungsuchen aufgefallen. Anscheinend liegt Geistesgestörtheit vor.

— **Berlin**, 18. Juli. (Telegramm.) Die Abendblätter melden: Die kürzlich verstorbene verwittwete Hofmaler Therese Richter hat ihren Nachlaß von einer halben Million größtentheils zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

— **Breslau**, 18. Juli. (Telegramm.) Der hiesige „Generalanzeiger" meldet aus Zabrze: Heute Vormittag sind durch einen zu früh losgehenden Sprengschuß in der „Concordiagrube" fünf Arbeiter verunglückt. Einer derselben wurde getödtet, zwei sind schwer verwundet.

R. **Breslau**, 18. Juli. (Privattelegramm.) Gestern Abend schoß ein Bierzapfer in einem Hause der Bismarckstraße zweimal nach seiner Braut und verwundete sie schwer. Heute wurde er verhaftet.

— **Jena**, 18. Juli. Ueber das Deutsche Schriftstellerheim in Jena liegen heute zwei erfreuliche Mittheilungen vor. Fürs Erste gedenkt der Vorstand von dem für dies Heim ursprünglich geplanten Casernensystem abzusehen und dafür in der herrlichen Umgebung Jenas nach und nach ein eigenes, freundliches Villenviertel zu schaffen, in welchem das erste, zur Zeit in der Gebäudeanlage schon fix und fertige Grundstück bereits im nächsten Frühjahr eröffnet werden soll. Dieses vorläufige „Erholungsheim" wird mit dem 1. April 1902 alljährlich gegen 150 Personen auf je 4 bis 6 Wochen freie Wohnung und Bedienung bieten und dazu auch für billigste Verpflegung sorgen. Hierdurch wird einstweilen schon vielen abgearbeiteten Schriftstellern und Schriftstellerinnen, Redacteuren u. s. w. eine vorzügliche Gelegenheit zu nicht allzu kostspieligen Erholungspausen geboten, wobei die wunderbar schöne Lage des lustigen Saale-Athens ihre alte Anziehungskraft bestens bestätigen dürfte. Damit wäre allerdings zu einer allgemeinen Heimstätte für die deutsche Schriftsteller- und Journalistenwelt endlich einmal ein kräftiger Anfang gemacht, der in erster Linie dem bisherigen Vertriebe der „Bausteine" zu verdanken ist. Damit nun aber diesem ersten Grundstück alsbald auch noch ein paar andere Gebäude zu dauernder Aufnahme invaliider Dichter und Journalisten hinzugesellt werden können, gilt es jetzt, rüstig weiter zu arbeiten. — Die bekanntlich sehr leistungsfähige Firma J. J. Weber („Illustrirte Zeitung") in Leipzig hat Herstellung und Verlag des zum Besten des Heims demnächst von Dr. Simon Schroeler herauszugebenden Buches „Deutsche Dichter und Denker der Gegenwart" bereitwilligst übernommen. Dieses in vornehmster Weise auszustattende Werk, welches neben den Bildnissen unserer gegenwärtigen ersten Schriftsteller mit Facsimile-Unterschrift auch ihre Selbstbiographie und dazu eine kräftige Probe ihres Schaffens bringen wird, verspricht damit ein wahres Schatzkästlein nicht allein für jeden Literaturfreund, sondern auch für jede deutsche Familie zu werden. Es liegen für dasselbe schon sehr beachtenswerthe Beiträge vor, unter Anderem von Gerhardt von Amyntor, Arthur Achleitner, Johanna Baltz, Gräfin Valeska von Bethusy-Huc, Karl Bleibtreu, Otto Borngräber, Rud. Bunge, Emil Claar, Ernst von Destouches, Charl. Dubec (Robert Waldmüller), Mathilde von Eichstruth (M. von Eichen), Rudolf Gucken, Gertrud Franke-Schievelbein, Alice von Gaudy, Lucy Griebel (Eva Treu), Balduin Groller, Ernst Hardel, Paul Heyse, Maria Janitschek, Wilh. Jordan, Hermann Kluge, Adolf L'Arronge, Graf K. E. zu Leiningen-Westerburg, Balduin Möllhausen, Karl Ochsenius, Anton Ohorn, Anna Pappritz, Joachim Graf von Pfeil, Adolf Pichler, Anna Ritter, Peter Rosegger, Ludwig Salomon, Schmidt-Cabanis, Paul von Schönthan, Hedwig von Schreiberhofen, Gottfried Schwab, Robert Schweichel, Friedrich Storal, Margarethe von Sydow (Franz Rosen), Michel Urban, Wilh. Wallath, Elise von Wolfersdorff (Karl Berkow), Otto Weddigen u. s. w. Um aber seine Herausgabe nicht zu verzögern, ergeht hiermit zugleich an alle deutschen Dichter und Denker, denen diese Zeilen zu Gesicht kommen sollten, die dringende Aufforderung, sich mit ihrer Zuwendung dafür thunlichst zu beeilen, und irgend ein bisher noch ungedrucktes Stück: Gedicht, Erzählung, Beschreibung, Lebensansicht, Heiterkeit u. s. w., nebst Selbstbiographie und Photographie, schleunigst nach Jena einzusenden. Kürze ist allerdings ganz besonders für diesen Zweck der Gabe beste Würze!

— **Gera**, 17. Juli. Nach der Uebersicht über die Ergebnisse der Obstbaumzählung im Fürstenthum Reuß j. L. am 1. December giebt es im ganzen Lande 406 510 Obstbäume, und zwar im Unterland 314 878, im Oberlande 91 632. Das Unterland weist in 5644 Haushaltungen 54 120 Aepfel-, 37 852 Birn-, 171 502 Zwetschen- und Pflaumen- und 51 404 Kirschbäume auf. Die entsprechenden Zahlen des Oberlandes sind 5128 Haushaltungen und 35 704 bezw. 15 556 bezw. 30 723 bezw. 9649. Auf eine Haushaltung kommen 8,3 Aepfel-, 5,0 Birn-, 18,8 Zwetschen- und Pflaumen- und 5,7 Kirschbäume.

— **Die „Walpurgishalle" auf dem Hexentanzplatz im Harz.** Eine Schöpfung des Malers Hermann Hendrich und des Baumeisters Bernhard Sehring, wird am Sonnabend, den 20. Juli, eröffnet. Zum ersten Male wird hier dem deutschen Volke eine seiner volksthümlichsten Sagen, der Goethe in der Walpurgisnachtscene seines „Faust" Dauer gegeben hat, in einer Gestalt vor Augen geführt, die auf das Gemüth jedes Beschauers einen unvergeßlichen Eindruck machen muß.

— **München**, 18. Juli. (Telegramm.) Wie die „Augsburger Abendzeitung" berichtet, ist in Schongau der Stadtkämmerer und Districtssparcassen-Verwalter Wolfer wegen Veruntreuung von etwa 20 000 ℳ verhaftet worden.

— **Würzburg**, 18. Juli. (Telegramm.) In einer Pulvermühle bei Haßloch ereignete sich eine Explosion, bei der eine Person getödtet, zwei schwer und zwei leicht verletzt wurden.

— **Athletenernährung.** Seit der Kraftsport seine eigene Literatur hat, in welcher sich mitunter auch naturwissenschaftlich gebildete „Champions" vernehmen lassen, kommt über den Werdeprozeß dieser von jeher angestammten Naturkindermenschen manches Interessante zu Tage. So sollte man meinen, daß, wie die Meisterschaft im Kraftsport Keinem winkt, der sich nicht vorher einer methodischen Ernährung bezw. Kasteiung unterworfen hat, es bei dem Preisringer erst recht auf planmäßige Auswahl und Bemessung der Speisen ankommen müßte. Das ist nun durchaus nicht der Fall. Bernhard Leitner, der berühmte „Schwergewichts-Athlet", dessen Leistung, ein Gewicht über den Kopf zu erheben, welches 60 Procent schwerer ist, als sein eigenes Körpergewicht, noch unerreicht dasteht, spricht in seinem Büchlein: „Wie werde ich stark?" so vernünftig darüber, wie ein moderner Ernährungsphysiolog. „Man soll, wenn man unter methodischer Uebung sich zum Kraftmenschen ausbilden will, in der Ernährung lediglich seinem Instincte folgen, d. h. man soll bei seiner Speise nach ihrem Nährwerthe fragen." Nur die geistigen Getränke machen eine Ausnahme. Vor dem Alkohol, in welcher Form auch immer, warnt L. in Riesenlettern. „Er macht nach flüchtiger Anregung immer träge und unkräftig." Dem Alkohol sei es wahrscheinlich beizumessen, daß die meisten der wie Pilze aus dem Boden schießenden Athleten so schnell wieder von der Bildfläche verschwinden. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß Leitner — entgegen der herrschenden Ansicht — den Alkoholgenuß selbst nach gethaner Arbeit verwirft. Gebieterisch verlange der erschöpfte Körper Wiederersatz der durch den Schweiß erlittenen beträchtlichen Wasserverluste. Und hierzu eigne sich eben nur das unverfälschte Wasser. Im Uebrigen ist er objectiv genug, zuzugestehen, daß es immer nur Wenigen, von der Natur besonders Veranlagten gelingen werde, sich zu Athleten auszubilden.

— **Wie Würdenträger reisen.** Aus Paris, vom 14. dieses, wird berichtet: Wie die Würdenträger der dritten Republik reisen, verräth der indiscrete „Cri de Paris": Herr Loubet reist immer im Cylinder und besteigt den Waggon erst im letzten Augenblick. Die einst vielkritisirten Galawaggons Félix Faure's sind beibehalten worden, allein ohne das Monogramm und die Badewanne. Herr Loubet nimmt im Salon mit einem seiner Sekretäre Platz, beide Hände auf den Stock gestützt, und lächelt vor sich hin, indeß der Generalsekretär der Präsidentschaft unter den Schriften herumkramt. Von Zeit zu Zeit überblickt Herr Loubet eines dieser Schriftstücke, das er seinem Gedächtniß einzuprägen sucht. Es handelt sich um die Liste der Stationen, in denen der Zug hält, und der Personen, denen der Präsident begegnen wird. Diese Liste ist so vollständig als nur möglich; sie wird im Ministerium des Innern ausgearbeitet und im Elysée ergänzt. — Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau reist einfach, aber mit einem gewissen Ceremoniell. Er hat ein großes Gefolge von Sekretären und Bedienten, hält die feierlichen Ansprachen der Beamten und stellt die Fragen in einem kurzen, etwas barschen Tone. Zu seiner Reiselectüre gehörten jüngsthin die „Cité antique" von F. de Coulange und die „Curiosités esthétiques" von Baudelaire. — Unterrichtsminister Leygues reist als wahrer „Cadet de Gascogne" und verschmäht gelegentlich auch nicht die Reiseabenteuer, die manchmal zur Verletzung der „Palmen" an eine Reisegefährtin führen sollen. — Der Minister des Aeußeren, Herr Delcassé, arbeitet unausgesetzt mit seinem Privatsekretär und blickt von Zeit zu Zeit auf die Landschaft, aber ohne seinen Zwicker aufzusetzen, so daß er nichts sieht. — General André liest und rollt Cigaretten. Marineminister de Lanessan schlummert und Justizminister Monis macht es sich sehr bequem: er zieht seine Pantoffel an, knöpft seine Weste auf und legt sich seiner ganzen Länge nach hin. — Der ehemalige Minister des Aeußeren, Herr Hanotaux, reist nur noch mit seinem Collegen in der Akademie, Herrn de Heredia, mit dem er unausgesetzt plaudert. — Herr Casimir-Perier, der nicht mehr unter der Polizei-Aufsicht seines einstigen Premierministers Dupuy steht, kann jetzt nach Belieben Ausflüge nach Fontainebleau unternehmen, die ihn manchmal bis nach Lyon führen. — Wenn ein Kellner auf einer Station mit Flaschenbier an einen Waggon eilt, so kann man wetten, daß der frühere Unterrichtsminister Rambaud der durstige Fahrgast ist. (Frkf. Ztg.)

— **Marseille**, 18. Juli. (Telegramm.) Die Passagiere des Dampfers „Laos" sind heute früh hier gelandet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Den Beweis ihrer Größe und Leistungsfähigkeit hat ohne Zweifel die Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie., Burg bei Magdeburg, erbracht, als sie anläßlich der 50. Geburtstagsfeier ihres Seniorchefs, Herrn Wilhelm Krojanker, in ihren Fabriken vor einem großen geladenen Publicum, bestehend aus den Geschäftsführern der diversen Filialen und Freunden des Hauses, eine allgemeine Besichtigung nebst Demonstrationen veranstaltete. War schon die musterhafte Ordnung und Sauberkeit, welche in den verschiedenen Arbeitsstätten herrscht, bemerkenswerth, so frappirten noch mehr die von den Inhabern dieses Welthauses im Interesse ihrer Arbeiter getroffenen Maßregeln, Maßregeln, welche bezwecken, nicht nur das körperliche und geistige Wohlergehen, sondern auch das soziale Standesbewußtsein derselben zu erhöhen. Recht interessant waren die verschiedenen Vorführungen, welche ein Stück Leder von seinem Eingang in die Fabrik bis zum Verlassen derselben als fertiger Stiefel verfolgen ließen. Das Summen der Hunderte von Maschinen aller Art, das emsige Hantiren von über 1900 Arbeitern und Arbeiterinnen machte es den Besuchern klar, daß sie sich in einem Welthause allerersten Ranges befanden. Allerdings über 3600 Paar Stiefel pro Tag, d. h. 22 000 Paar pro Woche fertig zu stellen, ist keine Kleinigkeit, und dieses ist das in den Fabriken der Firma Conrad Tack & Cie. hergestellte Quantum.

? Was erzielt man durch Carosdel? Ruhe, Ruhe und nochmals Ruhe! Carosdel verhindert jegliches Geräusch, welches sonst beim Rücken eines Stuhles oder Tisches unvermeidlich ist. Carosdel ist von höchster Bedeutung für Holzstühle, Klappsitze, Sophiletten ꝛc., verhindert Schrammen auf Fußböden und schont Teppiche und Läufer. Carosdel läßt sich in einer halben Minute an jedem Stuhlfuß ohne Nagel, ohne Schraube anbringen und gleicht alle Höhendifferenzen der Stuhlfüße, sowie des unebenen Fußbodens aus. Carosdel ist mit geringen Kosten zu beziehen vom Specialhaus für Gummiwaaren Oscar Krodisch, Leipzig, Universitätsstraße 15, Ecke, an der I. Bürgerschule.

? Die altrenommirte Firma Samuel Ritter, Hauptniederlage und Versandt sämmtlicher in- und ausländischer Mineralbrunnen, die auf ein weit über hundertjähriges Bestehen zurückblickt und jetzt in den auf das Eleganteste und Modernste eingerichteten Localitäten Neumarkt 29 etablirt ist, darf es als einen glücklichen Zufall preisen, daß sie in den Besitz der Quelle gekommen ist, die in nächster Nähe der heilspendenden Saline des wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften weitbekannten Soolbades Dürrenberg gelegen ist. Die Beschaffenheit der Quelle weist auf den gleichen geologischen Ursprung wie die der Sool- und Heilquellen Dürrenbergs selbst hin. Dieser Borlach-Sauerbrunnen, wie er nach dem Namen des Entdeckers der Soolquelle genannt wird, erfreut sich bereits größter Beliebtheit, kein Wunder — denn auch nach dem Ausspruche von Fachleuten eignet sich der Borlach-Sauerbrunnen ausgezeichnet zur Herstellung eines schmackhaften und gesunden Tafelwassers. So darf man es der Firma Samuel Ritter Dank wissen, daß sie ein so vorzügliches kohlensäurehaltiges Tafelwasser, das in seiner Beschaffenheit dem vielgenannten Apollinaris zur Seite gestellt werden kann, zu einem sehr billigen Preise dem großen Kreise der Freunde guter Mineralwässer zugänglich macht.

? In aufopfernder Liebe unterlassen junge Mütter in der Regel zur Sommerzeit eine ihnen so nothwendige Erholungsreise, weil sie sich nicht entschließen können, ihren kleinen Liebling fremden Händen anzuvertrauen, und die Mitnahme darum so bedenklich ist, weil ein Milchwechsel immer gefährlich und auf der Reise eine einwandfreie Milch gar nicht zu beschaffen ist, und endlich weiß man nie, ob die Landmilch dem Kinde auch gut thut und bekommt. Hier hilft Nestle's Kindermehl aus jeder Verlegenheit. Mit Hilfe desselben und etwas gekochtem Wasser läßt sich jederzeit und allerorts augenblicklich eine frische, gänzlich keimenfreie, stets gern genommene und wohlbekömmlichste, wie auch vollkommen ausreichende Säuglings- und Kindernahrung herstellen, so daß es jeder Mutter möglich ist, die unerläßliche Erholungsreise zu machen, ohne sich von ihrem Liebling trennen zu müssen.

? **Hitze muß Hitze vertreiben.** Diese altbewährte Regel verdient in der gegenwärtigen Zeit vollste Beachtung. Thatsächlich wird durch kalte Getränke nur die Schweißabsonderung befördert und dadurch das Durstgefühl aufs Neue hervorgerufen. Anhäufung des Magens mit allen möglichen kalten „Erfrischungen" zu überschwemmen, trinke man eine Tasse warmen Kaffee oder Thee; besser noch ist eine Tasse Bouillon, denn sie regt die Nerven an, ohne eine Erschlaffung im Gefolge zu haben. Bouillon bereitet man sich am schnellsten und einfachsten aus Maggi's Bouillonkapseln; mit ihnen läßt sich in wenigen Minuten, nur mit heißem Wasser, eine Tasse vorzüglicher Fleischbrühe für 6 ₰ oder extrastarker Kraftbrühe für 8 ₰ herstellen. Setzt man dieser Bouillon noch etwas heißes Wasser zu und würzt mit einigen Tropfen Maggi, so erhält man ein geradezu vollkommenes Getränk.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. (Höhe 119 Meter über dem Meere.)

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht
17. Juli Ab. 8 U.	757,8	+24,3	49	WNW	2	heiter
18. „ Mg. 8 „	758,2	+19,6	64	NNO	2	klar
„ Nm. 2 „	756,3	+20,5	38	NW	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 26,9°. Minimum = + 12,6°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 18. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv. red.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	—	—	—	—
Blacksod	764	SSW stark	wolkig	+ 16
Christiansund	768	O leicht	heiter	+ 18
Haparanda	764	W leicht	wolkig	+ 17
Kopenhagen	770	SSO leicht	heiter	+ 16
Stockholm	769	W leicht	wolkenlos	+ 23
Kopenhagen	769	NNO schwach	heiter	+ 19
Memel	767	SSO leicht	wolkig	+ 19
Swinemünde	768	NNW mässig	halb bedeckt	+ 19
Skagen	769	WSW leicht	Dunst	+ 17
Sylt	770	N leicht	bedeckt	+ 17
Hamburg	770	N leicht	halb bedeckt	+ 18
Helder	770	ONO leicht	wolkenlos	+ 21
Helgoland	767	OSO schwach	heiter	+ 18
Münster	770	NNW leicht	wolkig	+ 20
Berlin	768	NW schwach	wolkenlos	+ 20
Karlsruhe	769	NO schwach	wolkenlos	+ 19
Frankfurt a. M.	768	NO leicht	wolkenlos	+ 21
Metz	768	NO schwach	heiter	+ 17
Paris	—	—	—	—
München	770	still	wolkenlos	+ 19
Chemnitz	769	WSW leicht	wolkenlos	+ 18
Wien	766	W leicht	wolkenlos	+ 21
Prag	767	NNW leicht	heiter	+ 20
Krakau	767	NNO leicht	halb bedeckt	+ 18
Lemberg	767	still	wolkig	+ 17
Hermannstadt	764	NNW leicht	halb bedeckt	+ 20
Pest	766	NW leicht	heiter	+ 27
Riga	767	SO leicht	wolkenlos	+ 22
Petersburg	—	—	—	—
Cuxhaven	766	still	wolkig	+ 16
Holyhead	768	still	Nebel	+ 16
Hurstcastle	768	O schwach	heiter	+ 21
Aberdeen	767	S leicht	heiter	+ 22
Hochespoint	768	SSO schwach	heiter	+ 18
Yarmuth	769	OSO leicht	wolkenlos	+ 19
Valentia	766	SSO schwach	wolkig	+ 18
Clermont	766	NW leicht	wolkenlos	+ 20
Cherbourg	768	still	wolkenlos	+ 18

Witterungsverlauf in Sachsen am 17. Juli 1901.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+19,5	+12,6	NW	1	—
Leipzig	117	+22,5	+12,7	WSW	2	—
Colditz	169	+21,0	+11,1	WNW	4	—
Bautzen	202	+19,7	+10,3	W	2	—
Zittau	258	+18,7	+ 9,6	NW	1	—
Chemnitz	310	+18,7	+10,3	W	2	—
Freiberg	398	+19,2	+13,2	NW	2	—
Annaberg	435	+18,8	+ 9,0	ONO	3	—
Plauen	500	+15,8	+ 7,7	NW	1	—
Altenberg	751	+17,6	+ 9,8	WNW	3	—
Reitzenhain	772	+16,3	+ 4,9	WNW	2	—
Fichtelberg	1213	+16,5	+ 8,9	WNW	3	—

(Minimum und Niederschlag wurden am Mittag abgelesen.)

In Kriegwald fielen am Vormittag des 15. Juli innerhalb einer halben Stunde bei einem Gewitter 101 mm, davon ca. die Hälfte als Hagel; die Hagelkörner hatten einen Durchmesser bis zu 25 mm. — Am Morgen des 17. Juli trat unter nordwestlichen Winden eine stärkere Abkühlung ein (Minimum Reitzenhain 5°), doch stiegen die Mitteltemperaturen wieder bis zu 5° (Coldi'z-Fichtelberg) über die Normale, die Maxima im Flachland über 25° (Leipzig-Coldita 27°).

Uebersicht der Witterung in Europa heute früh:

Der Luftdruck ist im ganzen Witterungsgebiet nur wenig verschieden und erreicht im Maximum über der N-See 770 mm; unter 755 mm beträgt er im W der britischen Inseln und über N-Norwegen, eine flache Depression liegt noch über NO-Deutschland. Bei veränderlichen Winden ist von N her zunehmende Bewölkung eingetreten; in Central- und S-Europa herrscht fortdauernd vielfach wolkenloses, warmes Wetter ohne Aussicht auf baldigen Witterungswechsel.

Verantwortlicher Redacteur i. V. Adolf Schiedt in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Aschenstein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfiehlt

Möbel

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Gesammte Laden-Einrichtung,

wie auch

Gaskronen

billig zu verkaufen.

Tanck & Kraeger.
Burgstraße 22—24.

„Adler"-Fahrräder

und **Motorwagen**

prämiirt mit höchsten Auszeichnungen im In- u. Auslande.

O. F. Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Pferde-Verkauf.

Von zwei Paar die Wahl.

1) **Ein Paar Trakehner, Dunkelfuchs und Apfelschimmel,** 172 cm, 6jährig, hochvornehme Figur, schnell, mit hohen Stromgängen, nervig und geritten.
2) **Ein Paar edelgezogene ungar. dunkelbraune Wallachen,** 173 cm, 5jährig, selten egale schöne Figuren, sehr flott, hohe Gänge, fromm und straßenfischer, auch geritten. Sämmtliche Pferde gehen einspännig, auch im Dogcart.

Director R. Hubert, Halle a. S., gr. Steinstraße 45.

Reisekörbe 60 Stück um damit zu räumen, billig Thomasiusstr. 2.

1 Loden-Mantel (neu), **1 heller Sommer-Rockanzug, 1 schwarzer Lustre-Rock u. Weste** (wenig getragen) für mittlere Figur billig zu verkaufen
Grimmaische Straße 26, I. rechts.

Sommer-Ueberzieher,
wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** 2c. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Verschiedene getrag. H.-Sachen sehr billig zu verk. Waldstr. 19, 2. Et. r., Aufg. 1.

H. blaues Alpaccakleid, f. neu, billig zu verkaufen Elisabethstraße 7, 2. Etage.

Prachtv. Ober-, Unterb. u. Kiss., sowie Bettst. mit Matr., zus. f. 27 ℳ sofort zu verkaufen Sidonienstraße 35, pt. l.

Großartiger, nie wiederkehrender Gelegenheitskauf

Eine vollständige

Wohnungs-Einrichtung,

gute Stube, Wohnzimmer, Schlafzimmer, sowie vollständige Kücheneinrichtung. Alles in bestem Zustande, fast neu, ist für die Hälfte des Werthes sofort, um Auctionskosten zu sparen, zu verkaufen. Auch werden einzelne Stücke billig abgegeben. Es versäume Niemand, diese Gelegenheit zu benutzen. **Nürnberger Straße 16, 1. u. 2. Etage.**

Nachlaß-Verkauf.

Leipzig, Lindenstraße 20, II. rechts. Todesf. halber wird nachstehd. **Wohnungs-Einrichtung von Freitag, d. 19. Juli,** an zu Tagespreisen verkauft. Die Einrichtung besteht aus 1 grün. u. 1 roth. Salon-Einricht. mit entspr. Portièren, Teppichen, Decken, je 1 grün. u. roth. Plüschgarnitur, Schreibtischen, Trumeaux, Verticows, Schränken, Stühlen, 1 Schlafzimmer- u. 1 Kücheneinricht. **Alle Sachen fast nicht gebraucht, wie neu.**

Ein Großer Umsatz

soll in meinem neu eröffneten Möbelgeschäft erzielt werden, weshalb ich jedes einzelne Stück mit

kleinem Nutzen

abgebe. Bitte überzeugen Sie sich von den sehr billigen, aber festen Preisen.

Max Krüger,
L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 9.

Seltene Gelegenheit.

Passend für Brautleute u. Fam., umzugshalber v. 6 Zimmern Möbel, von den einfachsten bis zu d. feinsten, wie Garnituren, Ottom., Vanetsopha, Trum., Wetterspiegel, Bettstell. mit Matr., Tische, Stühle, Küchenschrank u. Versch. sofort zu jedem annehmbaren Preis zu verk. **Schützenstraße 21, I. r.**

Selten günstige Gelegenheitskäufe

Hochherrschaftl. u. einfache neue Möbel, complete Schlafzimmer-Einrichtungen, umzugshalb. sehr bill. Ausverkaufspreise. Promenadenstr. 23, Ecke Eisenbahnstraße.

Infolge der erlittenen **großen Verluste** verkaufe ich eine ganze **Wohnungseinrichtung ganz neuer Möbel** zu ganz billigen Preise.
Gefäll. sofortige Offerten befördert unter T. 14 die Expedition dieses Blattes.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Pickenhahn, Klostersg. 5, I. Tel. 8162

Viele bessere **Möbel** und Polsterwaaren billig zu verkaufen Emilienstr. 46, I.

---

1 prachtv. Herrenschreibtisch billig zu verkaufen Reichsstraße 30, part.

Schöne solide **eichene Schreibtische** à 45 ℳ verkauft Tischlermstr. **Grimmer,** Lange Str. 29.

Wegen Aufgabe d. Lagers verk. **Manquette-ottomanen,** 50—55 ℳ, **Bettst.** u. **Matratz.,** 24—34 ℳ **Körnerstraße 22, Hof.**

Chaiselongue, neu, 22 ℳ Thomasiusstr. 2b, p. l.

Gelegenheitskauf.
Eleg. Bettstelle mit Matr., sowie Ober-, Unterbett u. Kissen, zusammen 28 ℳ, sofort zu verkaufen **Brühl 46/48,** Vorderh. part.

Umzugshalber sehr billig:
15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik., Lange St. 15, Aufg. r. II.

---

13 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik., Nostr. 17, Eig.-Gesch.

Comptoireinrichtung,

bestehend aus **Pulten, Zahltisch, Ladentafel** 2c., **sehr gut** erhalten, sofort **billig** zu verkaufen **L.-Gohlis, Bismarckstraße 11.**

Umzugshalber sehr billig:
Pulte, Schreibtische, Tessel, Ladentafel, Regale, Waaschr., Geldschr., Copirpr., Bruk.-u. Tiefm. Lange St. 15, Aufg. r. II

Pulte, Tessel z. verk. Kohlgartenstr. 20, H. pt.

Größte u. bill. Bezugsquelle: 40—50 Ladentaseln, 30-40 Pulte u. Schreibtische, Kasten- u. Fachregale, Tessel, Copierpr., Waarenschr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken-, Tafelwagen. **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2.

Wegen Geschäftsaufgabe
Ladentaf., Regale, Pulte, Schaukasten, Kronleuchter, Spiegel, Lichtspiegel, Schwebenuhr., Damenbüsten billig zu verkaufen.
Klostermann & Slevert, Hainstraße 17.

Ladentafel, Glas-Waarenschrk., Pult, Tessel, Stühle, Copierpresse billig zu verkaufen. **B. Helnze,** Schützenstraße 1.

Ladentafel, Pulte, Regale Töpfermarkt 25.

Glasschaukasten billig zu verkaufen Plagwitz, Eschochersche Str. 60, Conditorei.

---

4 HP Petroleum-Motor,

auch als Gasmotor zu verwenden, verkauft wegen Geschäftsaufgabe **Schirmer,** Leipzig-Schleußig, Quandtstraße 3, 1. Etage.

Dynamo m. Antrieb, 30 V. 5—6 Amp., bill. zu verk. Gneisenaustraße 6, II. rechts.

Gut erhaltene eiserne Wendeltreppe, 3,65 m hoch, 1,30 m Durchmesser, steht zum Verkauf **Andreas-Apotheke,** Südstraße 16.

Weinfäß, all. Größ. bis 1000 Ltr. Wettfr. 56. H.

Waschgefäße u. **Weinfäss.** Erdmannstr. 10, Hf.

Abbruch

Ecke Johannisgasse, am Augustusplatz, billig zu verkaufen:
100 Mille gute **Mauersteine, Balken, Rahmen** u. **Säulenhölzer,** 1 eis. Thorweg m. Sandsteinsäulen, 1 gute Hofeinfahrt m. Wardarm, eich. Holz 14/14, Mauerstücken u. versch. A.

Abbruch

L.-Sellerhausen, Torgauer Straße, frühere Andre'sche Ziegelei.
100 Fahren **Bruchsteine,** à Fahre 6 ℳ, **Mauerstücken unentgeltlich** abzufahren.

Abbruch!

Anger, Zweinaundorfer Str. 3—15, Mauersteine und Stücken, Fenster, Thüren, Dachsteine, Balken u. s. w. billig zu verk.

Sehr gutes, gebr. **Cabriolet-Geschirr** b. zu verk. L.-Volkmarsdf., Eisaldstr. 9, 11, H. I.

Ein eleganter viersitziger

Parkwagen

mit mittelgroßem vierjähr. **Pferde** ist mit **compl. Geschirr** billig zu verkaufen.
Batty, Etablissement Battenberg.

---

1 herrschaftlicher Lederlandauer,

sehr gut erhalten, ist sofort zu verkaufen Leipzig-Gohlis, Bismarckstraße 11.

Für Kohlenhändler!

Eine kleine, in tadellosem Zustande befindliche **Ambulanz** ist, weil für uns zu klein, preiswerth zu verkaufen.
Thür. Bahnhof, Schuppen Nr. 5.
Mantel & Merckell.

---

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

---

2 neue zweirädr. geschloss. **Handkarren** (Geschäftswagen) m. Kugellagern u. Gummireifen, sowie 3 Stck. **Sportwagen** bill. zu verkaufen. **B. Helnze,** Schützenstraße 1.

Fahrräder, Zubeh. u. Rep. Windmühlenweg 23, n. Ecke Liebig- u. Windmühlenstr.

Neu! Radfahr-Lernapparat. Neu!
F. erstclass. Fahrradfabrik verk. leichtlauf. Fahrräder m. ℳ 50 oder **weniger** Anzahlung. **R. Dietze, Leipzig,** Kreuzstraße 1b, part.

Damenrad, wie neu, sehr billig Nürnberg. Str. 39, II.

---

3 Halbrenner à ℳ 130 (neu) Auenstr. 42, pt. lks.

Ein Paar Wagenpferde

für herrschaftliche Equipage, Rappen, flotte Gänger, gut eingefahren, durchaus sicher, preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter R. 246 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pferde-Verkauf, 20 Stück, s., m. u. l., pro 100—600 ℳ **Fregestraße 14.**

Auf Geschäftshaus in bevorzugter Lage Leipzigs werden an erster Stelle

Mk. 300,000 Hypothek

gesucht. Taxen ca. Mk. 625,000.
Offerten sub M. P. 915 an den „Invalidendank", Leipzig.

Reitpferd,

10jährig, 1,75 m hoch, truppenfromm, gutes Jagdpferd, Umst. h. billig zu verkaufen.
Offerten unter Z. 1643 in die Expedition dieses Blattes.

---

2 elegante Pferde (Füchse),

ein- u. zweispännig zu fahren, zu verkaufen. Preis 2700 ℳ L.-Plagwitz, Alte Straße 5.

Deutsche Dogge, h., coupirt, herrl. Exemplar, für 25 ℳ zu verkaufen.
Wahren, Bahnhofstr. 39, part.

Ein 1½jähriger echter, kurzhaariger

Bernhardiner-Hund

zu verkaufen. **Burgaue Leutzsch.**

Junge Hunde billig abzugeben Sternwartenstraße 18, parterre.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Rath in Geldsachen

wie Anlegung von Capitalien in nur mündelsich. Staats- u. Werthpapieren wird streng sachlich u. reell ertheilt gegmäßiges Honorar. Offerten unter T. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Capitalien
werden jederzeit geg. sich. Hypotheken untergebr. **Hans- u. Grundbesitzerverein L.-Lindenau,** Lützener Straße 16.

Capitalien
werden jederzeit geg. sich. Hypoth. sachgemäß untergebracht durch das Hypoth.-Bureau **A. Börngen & Co.,** Plauensche Str. 3, 5. Tel. 805

Hyp.-Geld von Promen.-St. 26, III., E. Elsterstr.

Capitalisten prima sichere Hypotheken v. 5000 ℳ an **weise kostenfrei nach. Gewissenhafte Erledigung. F. J. Metzger, Harkortstr. 17. Tel. 796.**

Gegen Damnum

sofort sichere Hypothek von 17,000 ℳ auf neues Grundstück Alt-Leipzigs zu verkaufen. Angebote erbeten u. N. R. 909 **„Invalidendank", Leipzig.**

---

500 Mark sind sofort zu verdienen. Eine 5½jige Hypothek von 8000 ℳ, für deren Sicherheit garantirt wird, soll sof. mit 500 ℳ Verlust abgetreten werden. Näh. Promenadenstr. 26, III. lks., Ecke Elsterstr.

Für eine

umfangreiche Fabrik

in **Sachsen** wird baldigst **ein größeres Capital gegen alleinige Hypothek** gesucht. Gefl. Offerten unter **J. 540** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

200,000 Mark

als 1. und alleinige Hypothek zu 4½ % Zinsen auf ein höchst solides Fabrikgrundstück mit größerem Areal in bester Lage von Gera, bei doppelter Sicherheit, für jetzt oder später gesucht.
Offerten nimmt der **„Invalidendank", Leipzig,** unter **P. H. 068** entgegen.

95—100,000 Mark
1. Hypothek zu 4½ % auf neues Grundstück in der Nähe der Johannis-Allee gesucht. Selbstkostenpreis 140,000 ℳ. Offerten unter S. 185 Expedition dieses Blattes erbeten.

75,000 Mark als II. Hypothek
bei Abgabe einer 1. Hypothek auf größ. Landgut sofort gesucht. Offerten erbeten unter S. 191 an die Expedition dieses Blattes.

50,000 Mark

mündelsichere Hypothek an 1. Stelle auf Hausgrundstück Alt-Leipzigs gesucht. Brandcasse 73,000 Mark.
Offerten unter P. S. 76 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Sichere Capitalanlage.

Suche für meinen Bauplatz von über 3000 □m, welcher in einem aufstrebenden Vororte Leipzigs liegt und direct an meine Fabrik stößt, eine

1. Hypothek von 45—50 000 Mk.

Werth des Grundstückes 66 000 ℳ.
Offerten erbeten unter **S. 248** an die Expedition dieses Blattes.

---

35 bis 40 Mille Hypothek

an zweiter und letzter Stelle auf absolut sicheres, gewerbliches Unternehmen mit größerem Grundstück

gesucht.

Näheres durch **Friedr. Clemen jr., Schmalkalden.**

Sichere zweite Hypothek 30—40,000 Mark sofort oder später sucht unter **B. A. 1 Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Sehr vortheilhafte, hochverzinsliche, ruhige, sichere Capital-Anlage.
Auf ein Nähe Leipzigs geleg. schuldenfreies großes Mühlengrundstück, Brandc. 63 770 ℳ, werden als alleinige Hypothek nur 25 000 ℳ zu 5% gesucht. Näheres Promenadenstraße Nr. 26, III. links, Ecke Elsterstraße.

Sichere Capitalanlage.

Auf zwei neben einander gelegene Bauplätze im Werthe von 25 000 ℳ suche eine 1. Hypothek von 15 000 ℳ. Offerten erb. unter S. 145 Expedition dieses Blattes.

Sichere Capitalanlage.

10,000 ℳ als Hypothek zu 5 % suche auf Hausgrundstück in Leipzig, nach 25,000 ℳ Sparcassengeld. Lept. Kaufpr. 66,000 ℳ. Off. unter **L. H. 2512** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zu 6%iger Verzinsung werden 4500 ℳ auf ein Hausgrundstück, im Taxwerthe 19 200 ℳ, Brandcasse 14 500 ℳ, welchen 10 000 ℳ vorangehen, sofort gesucht. Näh. Promenadenstr. 26, III. l., Ecke Elsterstr.

2000 ℳ als 2. Hyp. auf Landgasthof sof. gesucht. Off. u. T. 27 Exped. d. Bl. erb.

Durch Verluste in L. B.-A.,
welche als Lieferungs-Caution hinterlegt hatte, suche auf 6 Monate ℳ 2000, ev. geg. Verpfändung meines Grundstücks, geg. hohe Zinsen zu leihen. Am 1. Oct. könnte ℳ 500 davon schon zurückzahlen. Off. T. 17 Exped. d. Bl.

Geschäftsmann sucht 1000 ℳ gegen hypothekarische Sicherheit u. Zinsen auf einige Jahre zu leihen. Offerten unter **S. 242** Expedition dieses Blattes erbeten.

700—800 ℳ Darlehn auf ein Grundstück auf ein halbes Jahr zu leihen ges. Offerten unter **H. K. 400** Ann.-Exp., Zeitzer Str. 57.

Anst. Dame i. Darl. v. **150 ℳ** geg. Verpfänd. ihrer Wirthschaft. Off. u. T. 6 Expedition d. Bl. erb.

Anst. Dame bittet um **100 ℳ** geg. 10f. Sich. u. h. Z. Off. u. **Dringend 101** hauptpost.

Hypotheken werden ausgeliehen, wenn Aktien eines aussichtsvollen Industrieunternehmens mit in Zahlung genommen werden. Angebote erbeten unter **N. Z. 625** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Staats- und Communal-Beamte, Aerzte, Lehrer und Herren in sicherer Stellung erhalten **Darlehen** unter günstigen Bedingungen. Off. erb. **L. 2077** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

5—6000 ℳ Kassengelder sind auf längere Jahre für sofort oder später mündelsicher ohne Unterhändler anzuleihen.
Gef. Offerten mit näheren Angaben unter T. 7 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufgesuche.

Bauplatz in guter Lage zu kaufen gesucht, wenn fl. Villa in Lindhardt mit in Zahlung genommen wird.
Offerten von Bel. erbeten unter E. 244 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Gut gebautes Hausgrundstück

in bester Lage, höchst verzinslich, wird von solv. Käufer gesucht. Angebote u. **L. T. 5319 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche Zinshaus mit Stallung Neudnitz-Thonberg, wenn Bauplatz, offene Bauweise, in Zahlung gen. wird. Off. u. T. 11 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche mittl. **Zinshaus** mit 6—10,000 ℳ Anz., geth. Ct., im Nordoriet. Ausführl. Off. u. C. F. 200 Hild. Bl., Katharinenstr. 14. Aufgeschl.

Handkaufgesuch. Nord- od. Concerts., bis 22 000 ℳ Anzahl. Off. u. S. 239 Exp. d. Bl.

Fabrikgrundstück,

gute Gebäude, mit Gleisanschluß, außerhalb Leipzigs, jed. i. unmittelb. Nähe, sof. zu kauf. ges. Gefl. Ang. u. P. 10 Ann.-Bur. Thomaskirchhof 13/14.

Mittleres Café oder **Restaurant-Localität per sofort oder später sucht Selbstkäufer.** Offerten erbeten unter T. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Restaurant

sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter **R. K. 1483 Laufigk postlagernd.**

Chocolade-

und **Zuckerwaarengeschäft** in Alt-Leipzig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Jahresumsatz, Straße u. Miethe u. **L. G. 3510 Rudolf Mosse, Leipzig**

Betheiligung

an **bess. Fabrik-Unternehmen.** v. fleiß. thätig. Kaufmann, gleichviel welcher Branche, sofort ges. Verfügb. Cap. 50-80,000 ℳ. Off. sub L. 2370 an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Waarenlager, Cigarren, Schreibutensilien 2c. kauft gegen Casse. Angebote unter H. H. 2000 postl. **Aschersleben.**

Bücher kauft stets **O. Kiessler,** Markt 3, Roch's Hof.

Papierabfälle jeder Art, Geschäftsbücher, Briefe, Acten zum Einstampfen kauft zu höchsten Preisen Tel. 1385. **Franz Kampe,** Aeußere Tauchaer Str. 12.

Taschen-Uhren, alle Gold- u. Silberwaaren, Brillanten kauft Uhrmacher Hille, Reichsstraße 19.

Kaufe zu hohen Preisen jeden Posten

Brillanten,

Perlen, Rubine, Smaragde etc.
J. Wolff, Petersstraße 10, I.

Concurrenzlos

zahle ich die höchsten Preise gegen sofortige Casse für abgel. Kleidungsstücke, Uniff., Gold, Silber, Möbel, Betten u. ganze Wirthschaften, sowie auch Partiewaaren. Komme auch nach auswärts. Bestellungen per Postkarte erb. **H. Sonntag,** Lux.-Pl., Schmiedestr. 14, pt.

Anständige Preise!!

zahle ich für getragene Herren- und Damengarderobe, sowie auch für alte Gold- u. Silbersachen. Auf Bestellung per Postkarte komme ins Haus. **J. Ebel,** Ritterstraße 13.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Möbel, Bett. kauft fr. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gebr. Gasmotor, 2—4 HP., zu kauf. ges. Off. a. Kunstverlag H. Günther, Leipz. Str. 69.

Zum sofortigen Ankaufe wird gesucht eine noch gut erhaltene, leicht aber solid gebaute 4sitzige **Halbchaise,** für **Ein- und Zweigespann** eingerichtet. Adr. erb. u. T. 25 Expedition dieses Blattes.

Ein Kutschwagen zu kaufen gesucht Neumarkt 14, Hof 33.

Dogcart,

leicht, 4sitzig, zu kaufen gesucht. Rad-Durchmesser, Farbe, **billigste Preisangabe** an **Franz Topf, Chemnitz.**

Generalvertretung

für die Kreishauptmannschaften Leipzig, Zwickau und Chemnitz

für Leben und Unfall

ist von einer alten gut eingeführten Gesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen zu besetzen.

Meldungen von cautionsfähigen Bewerbern, welche im Stande sind, ein gutes Neugeschäft zu verbürgen, werden mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter **A. U. 480** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Günstige Bedingungen. Strengste Discretion.

Für meine **Herren-Confections-Abtheilung,** verbunden mit **Herren-Artikeln,** suche ich zum 1. bezw. 15. September d. J. einen tüchtigen

Verkäufer,

der namentlich erstgenannte Branche vollständig beherrscht. **Bewerber ohne gründliche Branchekenntnisse bleiben unberücksichtigt.** Bewerbungen sind Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Aug. Polich, Leipzig.

Gut erhaltene

Stock- und Ringenwagen

zu kaufen gesucht. Gef. Offerten erbeten u. Z. 2733 an die Expedition dieses Blattes.

Gebr. Herrenrad in guter Verfassung, mit höherer Uebersetzung zu kaufen gesucht. Off. u. B. K. 10 an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Einspänner,

Rotter, sicherer Gänger, fehlerfrei, gut auf den Beinen, aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten sub Z. 1640 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirathsgesuche.

Barbier,

Wittwer ohne Kinder, 28 Jahre, ev., wünscht sich mit jungem Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen

zu verheirathen,

würde auch in Barbiergeschäft od. Restauration einheirathen. Gefl. Off. u. L. 2382 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erb.

Alleinstehender Herr,

Landwirth, mit Vermögen, von angenehmem Aeußern und gutem Charakter, sucht, um später wieder ein Gut zu übernehmen, vermögende, ebenbürtige Dame zu **heirathen.** Werthe Offerten erbeten u. Z. 1642 in die Expedition dieses Blattes.

Geb. Dame, Vierzigerin, aus geb. guter Familie, wünscht sich mit s. geb. Herrn in gesicherter Lebensstellung

zu verheirathen.

Suchende ist von angenehmem Aeußern und im Besitz fl. netter Wirthschaft, Ausstattung 2c. Werthe Offerten erbeten unter T. 29 in die Expedition dieses Blattes.

Privat-Entbindung.
Frau **Wilhelmine Raub, Hebamme,** Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Damen finden jetzt Aufnahme in dieser Verhältnissen. Bad im Hause. Off. sub Z. K. 5 an Volkmar Klüster, Zeitzer Str. 35.

Damen s. bill. diser. Aufn. **Th. Steinert,** Heb., Leipzig-Gohlis, Marienstr. 11.

Agenturen.

Eine leistungsfähige Hamb. Cig.-Fabrik sucht tüchtige, eingef.

Vertreter

gegen hohe Provision. Off. u. A. 9007 Centr.-Annonc.-Bur. **William Wilkens, Hamburg.**

Leistungsfähige, eingeführte sächsische

Handelsmühle

sucht einen mit der Branche durchaus vertrauten, mit der Bäckerkundschaft bestens bekannten, cautionsfähigen

Vertreter

für Leipzig und Umgegend.
Offerten unter **Z. 2732** an die Expedition dieses Blattes.

Herrenstofffabrik

sucht gut eingeführten Vertreter. Off. postlagernd B. M. 41 Nauenz in Sachsen.

Vertreter

gesucht

für Stickereien in Mittelgenre für Confection und Wäschezwecke.

Offerten mit Adresse u. Z. 2739 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Avis aux Exporteurs pour l'Espagne.

Une ancienne et fort accréditée maison de renseignements commerciaux de Barcelona, dont le Directeur se trouve actuellement en Allemagne, se charge du recouvrement de toute classe de Crédits sous des conditions très-avantageuses pour les Créanciers.

S'adresser sous Z. 2736 à l'expédition de ce Journal.

Off. erb. von Firmen, welche **Damenkleiderstoffe** z. commissionsw. Verkauf geben. **Anna Schneider, Leipzig,** Lützenstr. 5.

Offene Stellen.

Wer Stellung

schnell und billigst finden will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Ein Clavierspieler

für Tänze (nach Noten), **Tiflettaut,** mit schöner Handschrift, für Vergnügungsetabl. gesucht. Gehalt b. fr. Station 30 ℳ per Monat. Offerten an
Hugo Hahn, Sophienhöhe-Jena.

Musiker.

Gesucht ein **II. Trompeter** und ein **II. Tenor-Hornist.**
Musikdirector **Braun,**
Lauenstein im Erzgebirge.

Für kurze Zeit wird zur Fertigstellung von Bauabrechnungen, in für Behörden geeigneter Weise, ein

Techniker

gesucht auf Rittergut in der Nähe v. Leipzig. Angebote mit Zeugnißabschriften u. Nennung der Gehaltsansprüche mit und ohne freie Station unter Z. 1636 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich suche für meine **mechanische Weberei** für **Möbelstoffe,** seit 10 Jahren bestehend, einen

tüchtigen Reisenden,

welcher bei der Tapezierer- und Möbelkaufschaft Deutschlands eingeführt ist, in gute, dauernde Stellung zu engagiren. Nur solche, welche in ähnlicher Stellung mit Erfolg gewirkt haben, können Berücksichtigung finden. Convenirendenfalls wird neben Salair und Spesen Umsatzprovision gewährt. Offerten sind unter **E. 4945** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** zu senden.

Eine **größere, altrenommirte**

Toilette- u. Hausseifenfabrik

Mitteldeutschlands sucht speciell zum Vertrieb von **Hausseifen** für das Königreich u. die Provinz Sachsen, sowie Thüringen per 1. October einen mit **Kundschaft u. Branche durchaus vertrauten**

Reisenden,

der Ia-Referenzen und Zeugnisse aufweisen kann. Reflectirt wird nur auf eine bewährte Kraft. Angebote mit Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen sind einzureichen unter **Z. 2726** an die Expedition dieses Blattes.

Seidenwaaren.

Zum baldigsten Eintritt suchen wir einen mit der Branche u. der betr. Kundschaft durchaus vertrauten, energischen Reisenden.

Königsberger & Rüdenberg, Krefeld.

Reisende

sucht Pumpen- u. Maschinenfabrik gegen hohe Provision. Offerten unter L. C. 1025 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Gut eingeführter Reisender

der Beleuchtungsbranche per sofort gesucht. Ausführl. Off. mit Gehaltsanspr. unter Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten **„Sonne", Gaglühlichtgesellschaft m. b. H.** in **Leipzig.**

Gesucht für eine größere Fabrik ein

Buchhalter

und **gewandter Correspondent** mit feinem deutschen Stil, welcher flotter Stenograph und der engl. und französ. Sprache in Wort und Schrift mächtig sein muß. Stellung dauernd. Eintritt am 1. October a. c. event früher. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **L. G. 279** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.,** erbeten.

Jüngerer Buchhalter gesucht. Angeb. unter **Z. 7** postl. Leipzig, Postamt 5 erbeten.

Per 1. October cr. suche ich für mein Colonialwaaren- und Bankgeschäft einen soliden, gewandten, jungen Mann, der in sämmtlichen Contorarbeiten bewandert und flotter, freundlicher Verkäufer ist. Kost und Logis im Hause.
Julius Ritter, Gilenburg.

Per 1. August a. c. event. später gesucht
1 Comptoirist, 1 Lagerist.
Branchekenntniß in Stabeisen, Träger und Gußwaaren Bedingung. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen u. Z. 1639 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft en gros wird für Lager und Versandt ein
junger Mann
gesucht, der mit der Branche durchaus vertraut und flotter Verkäufer sein muß.
Gefl. Offerten unter L. P. 3484 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Jung. Mann, gewandt. Rechner mit guter Handschrift sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen u. T. 3 an die Exp. d. Bl.

Wir suchen für unser Leinen- und Baumwollwaaren en gros, Filiale Leipzig,
perf. Stenogr. u. Maschinenschreiber
(Remington). Offert. mit Gehaltsansprüchen unter O. W. 882 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**, erbeten.

Gesucht wird für Commissions-Buchhandlung ein junger, durchaus zuverlässiger
Schreiber.
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen u. S. 110 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Schreiber,
gewissenhaft, fleißig und tüchtig, als Dictist zum sofortigen Antritt gesucht.
Königliche Lotterie-Direktion Leipzig.

Einen 16jährigen, möglichst fortbildungsschulfreien
Schreiber
zum Antritte per 1. August a. c. sucht Rechtsanwalt Dr. **Daehnert, Leipzig**, Reichsstraße 1.

1 Graveur, auf Gold- und Farbendruck perfect (Lohn 35—40 ₰ per Woche), sofort in dauernde Stelle gesucht.
Hugo Horn.

Steindruckmaschinenmeister
der im Druck feinster Chromo- u. Merceantilarbeiten Tüchtiges leistet, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch unter T. 28 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mann für leichte u. einfache Fahrrad- u. Nähm.-Reparat. sofort ges. Bolkmarsdr., Lutzerstr. 45, p. r.

1 tüchtiger Schlosser, selbstst. Arbeiter, welcher anschlagen kann, gesucht. Adr. unter B. G. 7 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Z. Schmied zur Aushilfe gesucht Berliner Straße 79.

1 tücht. Jalousie-Tischler wird sof. ges. Sternwartenstraße 2.

Farbenmischer.
Eine mit dem Mischen aller für die Buntpapierbranche in Betracht kommenden Farben vertraute Persönlichkeit wird zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten unter Angabe der Lohnansprüche, Mittheilung über bisherige Thätigkeit unter Einsendung von Zeugnißabschriften und B. B. 4480 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Größeres Stuckgeschäft sucht per sofort tüchtigen
Modelleur und Antrager.
Gefl. Offerten unter B. C. 972 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Tücht. Barbiergehilfe gesucht.
H. Wiegel, Nicolaistr. 1.

Vorrichter,
feinster Arbeiter, sof. dauernd gesucht. Otto Friedrich, Schuhmachstr., Promenadstr. 24.

Deutscher Kellnerbund
(Union Ganymed)
Stellennachw. Plauen i/V. Albertstr. 13, p. sucht u. empf. tücht. Oberkellner u. Kellner für Hotel u. Restaur. Buffetmamsell für größ. Bahnhof sofort gesucht. Zeugnißabschriften u. Photographie erbeten. D. O.

10 Kellner, 3 Buffetmams. für Bahnhf. ges. Bur. Lipsia, Markt 17, part., Königshaus.

Junge Kellner für Hotel, Restaurant und Café sofort gesucht Deutscher Kellnerbund, Querstraße 18.

J. Rechnungskellner sofort gesucht K.-Verein, Burgstraße 7, II.

Junge Kellner, Buffetdtsch., Hausdrsch. V. D. G., Burgstraße 18, Stadt Mannheim.

Kellner u. Köche l. per sofort Neupert, Bur., Burgstr. 8.

Lehrling findet Stellung in Engros-Commissions-Geschäft. Off. unter S. 224 Expedition dieses Blattes.

2 Herrsch.-Diener, 1 led. H.-Gärtner, 1 Markth. (nur aus Drog.- u. Farbengesch.), 1 Kutscher f. schw. Fahrw. (20 ₰ p. Woche), 1 led. Kutscher, 2 jüng. Laufburschen, Hausb. (mon. 20—30 ₰, fr. St.) gesucht d. A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Zum 1. October oder zu früherem Antritt suche ich einen gut empfohlenen
herrschaftlichen Diener.
Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Zeugnisse gef. melden bei
Jena, Sellierstraße 8.
Dr. Gustav Fischer.

Hausdiener, Pens.-Hotel I. R., sofort ges. Byron C. H. Witte, Poststraße 12.

Gesucht sofort ein kräftiger Arbeiter, 18—20 Jahre, zur Aushilfe. Näheres Bayerische Straße 41, p., im Laden.

Junger kräftiger Marktheifer mit guten Zeugnissen und Handschrift gesucht. Adr. u. T. 4 Expedition dieses Blattes.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche ich sofort einen jüngeren Marktheifer. Kost und Logis im Hause. Petersteinweg 9.

Tüchtiger Geschirrführer sof. gesucht. Herm. Reinhardt, Neudnitz, Rathhausstraße 52.

Kutscher, Bierfahr., Kellerarb., Abgieb., Hausdiener u. Hausbursch. sucht O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse Nr. 21.

Tüchtige Verkäuferinnen
für diverse Branchen suche bei angenehmer, dauernder Stellung. Gef. bitte Photographie u. Zeugniss-Abschr. mit Gehalts-Anspr. beizufügen.
Eduard Bormass,
S. Wronker & Co. Nachflgr., Hannover.

Gesucht zu sofort oder später ein Mädchen
für die Hausarbeit, das auch etwas kochen kann
Funkenburgstrasse 19, I. rechts.

Flaschenbierfahrer gesucht.
2 fahrkundige, nüchterne und geschäftsgewandte Leute, im Alter von 24—30 Jahren, die sich als Flaschenbierfahrer einrichten wollen, werden bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Mit Zeugnissen zu melden früh 8 Uhr
Brauerei Sternburg, Lützschena.

Knechte für Landwirthsch. erh. kostenfr. Stelle, L. 80-120 Thlr., Matthäikirchhof 86, II., Bernh.

Zu sofortigem Antritt wird ein Comptoirbursche von 15—16 Jahren gesucht. Bereits im Buchhandel beschäftigt gewesene werden bevorzugt. Schriftliche Offerten unter S. 202 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. Kellnerb., j. Zapfer, Bäff.-u. Hausburschen Vermittl. Werner, Kl. Fleischg. 25, I⁷/₈ r.

Kräftiger Arbeitsbursche der schon in Steindruckereien gearbeitet hat, wird gesucht von Eschebach & Schlüter, Dörrienstr. 4.

Ein kr. Arbeitsbursche mit gut. Zeugn. wird gesucht Petersstraße 23, part. rechts.

J. Hausbursche, der Gläser bed. u. Bier anstechen kann, gesucht Matthäikirchhof 29, gold. Weinfaß.

Ein Hausbursche, der schon i. Restaur. thät. war, sofort ges. Dresdner Thorhaus.

Ehrlicher Laufbursche, stadtkundig, 16 Jahre, wird sofort gesucht. Jaeger & Rothe, Gellertstraße 6.

Gesucht für 3 Kinder von 2, 4 u. 6 J. ein erfahrenes Kinderfräulein, nicht unter 20 Jahren, Bismarckstraße 1, II.

4 Kindergärtn. 1., 3 II. Cl., 3 Kinderpfl., 4 Stütz., 2 Gesellsch. f. Fr. Tanzer, Antonstr. 13, I.

Besseres Kindermädchen
oder einfaches Kinderfräulein zu 2½ Jahre altem Knaben p. 1. August bei hohem Lohn gesucht.
Herrmann, Gohliser Straße 10, I.

Damen,
nicht unter 25 Jahren, im Verkehr mit besserem Publikum bewandert, werden zum Besuch von Privatkundschaft bei hohem festen Gehalt und guter Provision gesucht. Offerten erb. Dresdner Corsetfabrik Geschw. Daniel, Dresden-A.

Per sofort jüngere Dame (Stenographistin) für leichtere Contorarbeiten gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Gehaltsansp., Zeugnißabschr. 2c. unter T. 20 Expedition d. Blattes.

Verkäuferin gesucht.
Für meine Kurz- und Weißwaaren-Abtheilung suche ich per 1. Septbr. eine **tüchtige Verkäuferin.**
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten.
H. Heinzelmann, Bernburg.

Confections-Verkäuferin,
nachweislich perfect im Abstecken und Abändern, per 1. Septbr. gesucht. Mindestgehalt 1200 ₰ p. a. Weld. mit Bild an
D. Böhme, März & Hahn,
Aschersleben.

Tüchtige gewandte Verkäuferin,
welche bereits einige Zeit in Conditorei thätig war, per 1. August gesucht. Conditorei Weitzer Hirsch, Windmühlenstraße.

Zum Schützenfest Gera suche 1 Verkäuferin f. Postkarten. Preußerg. 14, II., Bernh.

Ein nicht zu junges Ladenmädchen für kl. Färberei-Filiale sofort gesucht. Gef. Offerten unter B. L. 11 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Ladenmädchen
für ein Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäft, flotte, freundliche Verkäuferin, sofort gesucht. Max Schlick, Borna, Altenburger Str. 1.
Kost und Wohnung, mit Familienanschluß, im Hause.

Directrice,
elegant selbstständig arbeitend, welche Modelle geschickt copiren kann, für feines Putzgeschäft Dresdens gesucht. Offerte mit Gehaltsangabe an
L. Kuhlmann, Dresden,
Bankstraße 1.

Putzlerin oder Anlegerin
für Buchdruck-Schnellpresse sofort gesucht bei Georg Kurtze, Winzergartenstraße 7.

An- und Auslegerinnen finden sofort dauernde Stellung bei Trommer & Grundmann, Leipzig, Gutenbergstraße 2.

Ein einfaches Fräulein als Stütze der Hausfrau per 15. August oder 1. September gesucht. Dasselbe soll insbesondere befähigt sein, den Kindern Anfangs-Unterricht in Clavier und Französisch zu ertheilen.
Gef. Briefe mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter K. 541 erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zum 1. August wird nach einem Vorort Leipzigs ein zuverlässiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Pflege großer Kinder gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Theatergasse 2, III. links.

1 perfecte tüchtige Mamsell für kalte Küche wird sofort gesucht.
Neues Theater-Restaurant.

Ges. Köchin, Hotel u. Rest., Mamsell. f. Aufschn., Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch., 20—25 ₰ Reichsstr. 5, Durchgang, Fr. Kießling, Vermittl.

Suche zu alt. L. 5 Köchinn., 100—120 Th., 1 Mädch. z. alt. Leut. Bernh., Kurprinzstr. 24, I.

Ges. Kochfrau Sonnabend u. Sonntags (Rest. Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I⁷/₈ r.

Gesucht zu sofort ein nicht zu junges
kräftiges Mädchen,
mit guten Zeugn., w. bürgerl. kochen kann Robert Schumann-Straße 2, I. rechts.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus per 1. August od. 15. August bei gutem Lohn gesucht.
Meldungen mit nur guten Zeugnissen bei Frau Kaufmann Ullrich, Leipzig-Gohlis, Canalstraße Nr. 2, II. (Mittelvilla, unweit Trachenfels).

Ein solides sauberes Mädchen wird 15. August für Küche und Haus gesucht Czermak's Garten 6, I.

Rest. zuverläss. Mädchen für Küche u. Haus bei guter Behandl. u. gut. Lohn per 15. August gesucht. Mit Buch zu melden Plagwitz, Zimmerstraße 1 a.

Gesucht wird für sofort oder z. 1. August ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus, das schon in besseren Häusern gedient hat.
Gohlis, Böhmestraße Nr. 11.

15—16jähr. Mädchen zu häusl. Arbeit sof. o. 1./8. ges. E. Meister, Sig.-Q., Universitätsstr. 12

4 Kindergärtn., 1., 3 II. Cl., 3 Kinderpfl., 4 Stütz., 2 Gesellsch. f. Fr. Tanzer, Antonstr. 13, I.

Besseres Kindermädchen
oder einfaches Kinderfräulein zu 2½ Jahre altem Knaben p. 1. August bei hohem Lohn gesucht.
Herrmann, Gohliser Straße 10, I.

Damen,
nicht unter 25 Jahren, im Verkehr mit besserem Publikum bewandert, werden zum Besuch von Privatkundschaft bei hohem festen Gehalt und guter Provision gesucht. Offerten erb. Dresdner Corsetfabrik Geschw. Daniel, Dresden-A.

Solides, kräftiges Mädchen
für alle Hausarbeiten in besserem Haushalte für 15. August gesucht.
Leipzig-Mockau, König Albertstraße 7, Möbelfabrik.

Ordentl. Mädchen (17—18 J.) f. häusl. Arbeit in kl. Restaurant sofort oder 1. August gesucht L.-R., Josephinenstraße 18, part.

Ein tüchtiges Mädchen für besseren Haushalt zum 15. August gesucht Reitzplatz 8, III. links.

Gesucht wird zum 1. August ein besseres Stubenmädchen, welches nur in guten Häusern gedient hat. Zu melden Frankfurter Straße 10, II.

2tes Zimmermädchen gesucht
Hôtel de Prusse. Zu melden zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags.

10 Mädch. erh. kostenfr. gute Stell. Mstl., Preis nach hier u. ausw. Sternwartenstr. 23, II., Bernh.

Solides Mädchen, welches außer dem Hause schläft, bei hohem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Dorotheenplatz 2, bei Jungve.

Gesucht sofort ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, oder eine anständige saubere Aufwartung Schreberstr. 4, II. l.

Gesucht ein jung. Mädchen zu 2 Leuten mit 2 größ. Kindern Vermittl., Kurprinzstr. 24, I.

Ein Mädchen aus guter Familie wird zum 1. August gesucht. Zu melden m. Buch Nürnberger Straße 50, 2. Etage.

Suche viele Dienstmädchen für Privat u. Restaurant, habe Stellen nach Wahl. Frau Kröber, Liebigstraße 11, II., Vermittlungsbureau.

Viele Kellnerinnen sucht f. Schützenfeste u. feste Stellen Preußergäßchen 14, II.

Sd., zuv. Wasch- u. Scheuerfrau Lampestr. 8, II. l.

Wegen Krankheit des Mädchens sof. anst. Mädchen zur Aufwartung von früh 7 Uhr bis Nachm. gesucht Eilenstr. 14, I. links.

Stellengesuche.

Vertrauensstelle-Gesuch.
Haus- u. Küchengeräthe- u. Metallwaaren-Branche.
Energischer, gewandter Kaufmann, mittl. Jahren, seit Jahren am hies. Platze thätig, mit obigen Branchen u. hies. Verhältnissen hinreichend vertraut, sucht für October, ev. früher od. später, dauernde und selbstständige Stellung als Geschäftsführer, 1. Verkäufer oder Leiter einer Filiale.
Sicherheit auf Wunsch gern geleistet; ebenso zu einer späteren Betheiligung nicht abgeneigt. Gef. Off. u. S. 140 Expedition d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann,
31 Jahre alt, Christ, aus guter Familie, repräsentationsfähige Erscheinung, welcher bisher als Buchhalter und Reisender bei Ia. Fabrikationsgeschäften der Textilbranche angestellt war, sucht Lebensstellung, am liebsten als Vertreter eines Ia. Hauses.
Offerten unter Z. 1631 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mann, 34 Jahre alt, 8 Jahre Besitzer eines Kürschner-Geschäfts, mit Buchf. vertr., sucht per 1./10. Stellung in Leipzig als Verkäufer 2c., ev. in Cigarren-Geschäft.
Gefl. Offerten erbeten unter Z. 2735 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäufer
aus der Wollbranche sucht bald oder später Stellung in Wollhandlung 2c. Gefl. Off. unter Z. 1644 Expedition dieses Blattes.

Junger Ausländer sucht Stellung als
Volontair
in einer Buchbinderei, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in allen Zweigen der Buchbinderei auszubilden. Offerten unter Z. 2727 Expedition dieses Blattes erbeten.

Klempner, 23 J., sucht Stellung. W. Off. u. S. 241 Expedition d. Bl.

Ein Zimmermann, 30 J., sucht Stelle als Fabrikzimmermann od. s. feste Stellung. Gef. Offerten Schleußig, Blümnerstr. 11, II. l. erb.

2 Köche, 3 Kellner, 6 Büffetiers mit 3000 ₰ Caution, 4 Haus- u. Büffetburschen empfiehlt Reichelt, Bur., Promenadenstraße 31.

Jung. kräft. Mann sucht sofort Beschäft. als Zapfer Hohe Straße 10, Hof part. l.

Ein Restaur.-Kellner sucht sof. Stellung Sternwartenstraße 43, Laden.

Vertrauensposten
wird von kinderl. Leuten gesucht, als: Cassenbote, Portier, Hausmannsposten, Hofmeister oder dergl. Caution k. gestellt werden. Off. u. Z. 2737 Expedition dieses Blattes erb.

Junger, kräftiger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art, in Allem bewandert. Auch kann Caution gestellt werden. Adr. L.-Anger, Gartenstr. 5, part.

Herrschafts- und Geschäftspersonal mit g. Zeu. empf. für hier u. auswärts
A. Loff, Stellenvermittlungsbureau, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Aelterer rüstiger Mann sucht Stelle als Wächter, Hausmann oder dgl.; feld. versteht Gartenarbeit und Centralheizung. Gefl. Off. erb. u. N. 289 an Grützmann, L.-Plagwitz.

Tücht. Marktheifer, Kutscher, Hausd. u. Hausbursch. empf. kostenfrei O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Junger Mensch, gedienter Officiersd. u. guter Pferdepfl., s. p. 1. Oct. Stell. als herrsch. Kutscher, feld. verst. a. d. Landwsch. grdl. Gef. Off. erb. D. A. 256 hauptpostl. Leipzig.

Knechte, Jungen, Schweizer,
Dienstmädchen sucht u. empfiehlt sofort A. Bärwinkel, Vermittl., Gerberstr. 20, I.

2 Kindergärtn., 21 u. 24 J., f. Tagest., 6 Kinderpfl., Jungfern, Wirthsch., empfiehlt Institut, Antonstraße 13, I.

Junge Dame, mit der Papier- u. Druckbranche vertraut, mit höherer Schulbildung, schöner Handschrift, in allen Comptoirarbeiten firm, mehrjährig in selbstständiger Stellung als Buchhalterin, Cassirerin u. Correspondentin, sucht gelegentlich anderweitiges Engagement. Gehaltsanspruch 100 ₰ pro Monat. Beste Referenzen. Gef. Offerten u. Z. 2707 zur Weiterbeförd. an die Exp. d. Bl.

Jg. geb. Dame f. Beschäftigung f. Nachmittags. Gefl. Off. u. S. 215 Exped. d. Bl.

Fortbildungsschül. (mehr. d. Fer. Besch. z. Begl. a. d. Reise od. z. Beaufs. d. K. Gohl., Wahr. Str. 4, II

Ein Fräulein, welches in einer Wollwaarenfabrik als Directrice für Putz thätig ist, sucht für später Stellung. Das Fräulein würde sich auch nichts daraus machen, wenn es als Verkäuferin in ein besseres Geschäft kommen könnte. W. Off. S. T. 107 postl. Freiberg.

Modistin,
mehrere Jahre in feinem Putzgeschäft thätig, sucht anderweit dauernde Stellung als erste Arbeiterin (möglichst in Special-Geschäft). Off. E. Flehmig, Meerane, Poststr. 36, I.

Junge alleinstd. Frau sucht Stellung, wo sie gegen Uebernahme häuslicher Arbeiten die feine Damenschneiderei erlernt. Offerten unter Z. 2735 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anst., alleinst. Frau sucht Beschäftigung, worauf sich selbige ernähren kann. Off. unter T. 9 in die Expedition d. Bl.

Junge geb. Frau aus f. guter Fam., Ende 20er, repräsentationsfähig, gern selbstthätig, sucht Engagement als
— Hausdame —
in feinem Hause, wo sie außer selbstständiger Führung d. Haush. auch die Pflege u. Erziehung mutiert. Kinder übernehmen kann. Offerten erbeten unter Z. 1641 an die Expedition dieses Blattes.

Per sofort oder später
sucht wirthschaftl. selbst tücht. Dame, auf jedem häuslich. Gebiet zu Hause u. sich keiner Arbeit scheuend, entsprechenden Wirkungskreis, der ihr gestatten würde, mit ihrer Mutter, einer höheren Beamten-Wittwe, vereint zu leben. Event. stellt letztere ihre vollständige, gut eingerichtete Wirthschaft zur Verfügung. Für gemüthliches Heim verbürgt die Charakter-Veranlagung der Suchenden. Gef. Offerten u. E. F. 500 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

17jähr. anst. Mädchen sucht Stell. als Stütze der Hausfr. bei Familienanschl. Gef. Off. erb. u. R. 252 Filiale, Königsstr. 7.

Ein bess. Mädchen, 22 J. alt, im Kochen, Bügeln, sowie allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in einem besseren Hause zur Stütze der Hausfrau, am liebsten bei einer älteren Dame. Off. bitten zu richten an Marie Kraus, Hagen (Westf.), Wehringhauser Str. 97.

2 tücht. Köchinnen mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit mit übernehmen, suchen bis 1. August oder später Stellung durch Frau Kunath, Vermittl., Oetzsch, Dittrichs 3, I.

Eine tüchtige Hotel-Köchin, 28 Jahre alt, sucht sofort Stellung in Hotel. Werthe Offerten erbeten unter L. B. 342 postlagernd Plauen.

Reit. perf. Köchin sucht tage- od. wochenweise Aushilfe, auch auswärts, Nordstraße 66, IV. l.

Empf. f. 1. Aug. 1 Restaurants- u. 1 junge u. alt. perf. Privat-Köchin. Frau Becker, Vermittlung, Eisenstraße 26, III. l.

2 tüchtige Köchinnen für Restaur. suchen sofort oder zum 1. August Stelle durch Helmbach, Hallesche Str. 14, Hof, Bernh.

Ein 24jähr. Mädchen sucht sof. Stell. in feinem Hause für Küche u. Haus. Off. bel. man abzug. Schenkendorfstraße 29, II. r.

Mädchen, 20 J., sucht Stelle in bess. Hause. Zu erfr. Neuschönefeld, Conradstraße 15, II. l.

J. Mädch. a. L. sucht St. a. Stubenmdch., Blätt., Schn., Serv. gern. Z. erf. L.-Thonb., Kirchn. 7, II. l.

4 Mädchen m. g. Zeugn. f. Stell. nach hier u. auswärts Sternwartenstraße 23, II. Vermittl.

Gesucht per 1. September eventl. 1. October
eine in der Nähe der inneren Stadt gelegene **Wohnung** in besserem Hause, 5—6 Zimmer, Zubehör, mögl. mit Garten u. Bad. Parterre, 1. oder 2. Etage. Nur erwachsene Personen, keine Untervermiethung. Adressen mit Preisangabe unter A. G. 1873 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches plätten, nähen u. serieren kann, sucht Stell. als Stubenmädchen. Zu erfr. Entritzsch, Lindenstraße 18, 2 Treppen rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen, 19 Jahr, sucht sofort oder später in besserer evang. Familie Stellung. Dasselbe ist in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Weißnähen bewandert, auch musikalisch gebildet u. möchte sich im Kochen noch etwas ausbilden u. der Hausfrau oder deren Tochter in der freien Zeit Gesellschaft leisten. Kleine Vergütung beansprucht. Offerten u. L. C. 1027 an **Rudolf Mosse, Chemnitz**, erbeten.

1 ordentl. Mädchen sucht Stelle. Zu erf. Barnstraße 12, II., Contor.

Buffetmamsell, Cassirerin, Zimmer-, Küch-, Aufwasch-, Herd-, Kinder- u. Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kochaushilfen empfiehlt Reichelt, Bur., Promenadestr. 31.

Ammo
vom Lande wünscht baldigst Stellung nach Leipzig bei besserer Herrschaft. Werthe Offerten unter K. E. Postamt Liebertwolkwitz.

Ein tücht. Restaurationsmädchen sucht Stelle zum Aufwaschen, sehr gut. Zeugn. Frau Günther, Gohlis, Merckestraße 53, part., Vermittlung. Telephon 1311.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Ein früherer Hotelbesitzer, 34 Jahre alt, sucht für sofort oder später ein
Hôtel oder Concert- u. Balletablissement
zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen, in einer verkehrr. Provinzialstadt. Event. bin ich nicht abgeneigt, eine Stelle als Director, Geschäftsführer oder Oberkellner zu übernehmen. Prima-Referenzen.
Offerten nebst Bedingungen bitte unter L. F. 5308 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, zu senden.

Architekt oder Baumeister
gesucht, der auf ihm gehörigen Terrain große Stallungen für bedeutendes Fuhrgeschäft erbaut u. dieselben auf längere Jahre verpachtet. Genaue Angaben der Lage erwünscht. Offerten unter T. 23 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche.

Zu Bureauzwecken werden in der Peters- oder Grimmaischen Straße 2 oder 3 in der 1. oder 2. Etage gelegene Zimmer sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. W. 106 in die Expedition dieses Blattes.

Kleineres Atelier oder hohes hell. Zim., Nordl., in feinem Hause, sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter S. 249 Exped. d. Bl.

Ein Brautpaar, ruhige Miether, suchen
per Herbst oder später
sauberes Logis, ca. 1000 ₰ Schriftliche Offerten Nordstraße 52, I. links.

Gebr. Alt. Wittwe sucht hübsches Logis, wo Vermiethung erlaubt ist. Off. u. O. 149 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Ein feiner Kaufmann
sucht per 1. Aug. gut möbl., ruh. Garçonl. in der inn. Stadt. Off. u. S. 243 Exp. d. Bl. erb.

Reit. Herr sucht während d. groß. Ferien gemüthl. Garçonlogis. Bernh. d. eing. D. bevorz. Off. K. 300 Ann.-Exp. Zeitzer Str. 57.

Man sucht für eine junge Dame (Französin) eine elegante Pension mit eigenem Zimmer, Piano, guter Beköstigung. Offerten sub G. 251 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Vermiethungen.

Pianos und Harmoniums vermiethet R. Bachrodt Nachf., Rathhausring 13.

Billige Pianino-Vermiethung. Otto Polster & Co., Reichsstraße 10.

Waarenhaus zu vermiethen
an bester Geschäftslage Leipzigs, Souterrain, parterre, 1. Etage, 12 Schaufenster. Das Waarenhaus ist bekannt gut eingeführt. Die Locale eignen sich auch für Special-Herren- u. Damenconfections-Gesch. od. Schuhwaaren-, ev. Möbel-Specialhaus. Ev. Hauskauf unt. günst. Bedingungen. Gef. directe Offerten sub L. U. 5277 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geschäftsräume Blücherstraße 11
Läden, auch zu Contor u. Lager, 210 qm, II. Et. L.-G. Contore u. Lager, 170 qm, II. Et. S.-G. 2 Cont., 4 Fst. Nordl., 53 qm, III. Et. H.-G. Gr. Saal, g. od. geth., 230 qm, IV. Et. H.-G. Gr. Saal, hell. Licht, 230 qm, Fahrstuhl, Centralheiz., elektr. Licht, Gas.

Gellertstraße 2, parterre, großes helles Geschäftslocal
mit Souterrain, event. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Tabakhandlung.

Schöner großer Laden
Georgiring 6b ab 1. October für 4000 Mk. p. a. zu vermiethen. Näheres bei Paul Knaur daselbst.

Glänzende Existenz für Putzgeschäft und Damenschneiderei.
Ein moderner Laden mit Wohnung in feinster Geschäftslage Zimmans (11,000 Einwohner) ist für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Herm. Kirsebt, Zimmans.

Münzgasse 7, II., 1. October zu vermieth. 2 Comptoirs à 350 ₰, auch zus. Näh. bei Schuhfabrik.

3 große zweifenstr. Bureauräume wegzugshalber Katharinenstraße 16, II. r., für 610 ₰ p. 1. October event. sofort zu verm.

Contor- u. Lagerräume, Parterre u. 1. Et., sof. od. sp. zu verm. Nicolaistr. 29.

Für kleinere Fabrik, Lagerzwecke 2c. sind **Kochstraße 136,** vis-à-vis Kreuz, ca. 140 □m Parterre und 60 □m Bodenräume mit Dampfesse, großem Hof, passend für Holzindustrie, Baumaterialien 2c., sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gr. Fleischergasse Nr. 14
Räume für gewerbliche Zwecke, ca. 345 qm, 1. Etage für 550 ₰ per 1. October. Näheres beim Hausmann.

Arbeitsräume,
sehr hell, Windmühlenstraße 42 (circa 130 □m) sofort zu vermiethen, Kraftanschluß vorhanden. Preis 400 ₰

Schöne, helle Werkstätten, sowie Bureauräume, für jedes Gewerbe passend, sind billig sofort zu vermiethen. Näheres Baubureau, Sidonienstraße 65.

Eine große Niederlage
mit kleinem Hof, auch als Werkstatt geeignet, ist sofort zu vermiethen
Alexanderstraße 3, I.

Kupfergasse 2
Parterre und 1. Etage sofort, 4. Etage per 1. August cr. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Melos.

Burgstrasse 18
Doplogis p. 1./10. ℳ verm., Pr. 220 ₰ Näh. 1. Et.

Wegen Verheirathung
ist eine hübsche ½ 1. Etage per Herbst oder später zu vermiethen
Nordstraße 52, I. links.

Die in der Blücherstraße 39 im 1. Stock belegene Wohnung, bestehend aus:
1 3fenstr. Salon, 3 2fenstr. Zimm., Küche, Badezimmer, Alkoven nebst Zubehör,
ist sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Kurze Straße 6
ist die in der 1. Etage gelegene herrschaftliche Wohnung mit Bade-Einrichtung und hübschem Garten sofort oder später zu vermiethen. Preis Mk. 1100.—.
Näheres beim Hausmann in der 4. Etage.

Zu verm. 1. Oct. 1. Etage, 7 Zimmer, Küche, K. u. Zubeh., auch zu Geschäftszwecken geeignet, wird ev. auch getheilt. R. Bayerl, ch. Str. 41, pt.

Bayerische Straße 63,
gegenüber vom Schmuckplatz, zu vermiethen
per 1. Juli ½ 2. Etage mit Garten ₰ 780,
per 1. Octbr. ½ 2. Etage mit Garten ₰ 800.
Zu erfragen beim Hausmann.

Dresdner Straße 8
ist per sofort oder später eine 2. halbe Etage, vollst. neu herger., mit Bad u. Innencloset, für 1075 ₰ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

König Johann-Straße 9
halbe 2. Etage für 900 ₰ per 1./10. 01 zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Gottschedstr. 19, II.

Wohnung 2. Etage,
4 Zimmer, Küche mit Austritt, Marmorbad, sowie übl. Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres
Georg Müller, Südstr. 80, Contor.

Emilienstr. 19, II. l.
ist eine freundliche sehr geräumige Wohnung wegzugshalber 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Elisenstr. 69, 2. Et., Ecke, 3 Zimmer, Balcon, Zub., 550 ₰, 1./10. zu vermiethen.

Windmühlenstr. 32
Vordergeb. ½ 3. Et. rechts per 1./10. 1901 zu vermiethen durch Rechtsanwälte Müller, Neumarkt 3, 2. Etage.

Zu vermiethen in ruhigem Hause an ältere Leute ein Logis mit schöner, freier Aussicht im 3. Stock, Preis 290 ₰, pr. 1. October d. J. Näheres Plagwitzer Straße 13, beim Besitzer.

Freundl. Wohng., Stube und Kammer (Kochofen), 3. Etage, per sofort zu vermieth., 22 ₰ per Monat, Sidonienstraße 36.

Thomasinsstr. 15, III. l., groß. Logis, 1./10., 680 ₰

Promenadenstraße 31
½ 4. Etage à 200 ₰ und im Hofgebäude 2. Etage à 220 ₰ per 1. October zu vermiethen.
Näheres Colonnadenstraße 30, I.

Sofort zwei leere Stuben und Küche Kreuzstraße zu verm. Zu erfr. Matthäikirchhof 29, Goldn. Weinfaß.

Münzg. 10 frdl., n. d. Str. gel. Wohn., 360 ₰, 1./10 a. kinderl. L. Näh. Vorm. 1. Et.

Dresdner Straße 45
per 1. October 2. Etage für 480 ₰ zu vermiethen. Besichtig. durch Hausmann Busch.

Neudnitz, Heinrichstr. 10
(Villa) 1. Etage (2 Stuben, Kammer, Küche, Garten) per 1. October für 500 ₰ zu verm.

Halbe 1. Et. zu v., 3 J. m. Zub., 460 ₰ Neudnitz, Lutherstraße 7 bis 2 Uhr erfr.

L.-Neustadt, Mariannenstr. 16
geräumige halbe Etage, 3 Zimmer, 1 Schlafz., 1 Kammer, Küche, Speisek. und Zubeh., per 1. October für 610 ₰ zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe links.

Frdl. Wohn., 2. Etage, 2 St., 1 K., K., 420 ₰, p. 1./10. z. vm. Eisenbahnstr. 4b, I.

Wohn. m. Schlachth., Stall. zu vermiethen Ludwigstraße 37.

Industrie-Ausstellung 1902 Düsseldorf.

Für Maschinenfabriken der Werkzeug-, Papier- oder ähnlicher Branchen ist ein wegen seiner Lage besonders geeignetes

großes Ausstellungs-Local

in der Graf-Adolfstraße, event. schon von Spätherbst ab, zu vermiethen. Reflectanten erfahren Näheres unter V. 27 durch die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Brühl 42, im Vordergebäude,

sind die aus 4 Stockwerken bestehenden **Geschäftslocalitäten**

per 1. Januar 1902

anderweitig zu vermiethen.

Die betr. Räumlichkeiten dienten 30 Jahre lang dem Rauchwarenhandel, sind aber auch für andere Engros-Branchen verwerthbar.

Besichtigung Vormittags 10 bis 1/2 12 Uhr.

Zu erfragen im Hintergebäude Brühl 42, I., bei **Heinrich Lomer.**

Dörrienstrasse 13, I.,

ist das von der Leipziger Rückversicherungs-Gesellschaft innegehabte **große Geschäfts-Local** (leicht 50 Personen unterzubringen) per 1. April 1902 zu vermiethen.

Näheres daselbst.

Neumarkt 31 ist die 2. Etage,

welche sich für Geschäftszwecke resp. Anwaltsexpedition besonders eignet, per 1./10. 01, ev. sofort zu vermiethen. Näheres **Neumarkt 33, part.**

Petersstrasse 12 I. und II. Etage, zu Geschäfts- u. Wohnzwecken geeignet, per 1./10. c. zu verm. Näh. Dörrienstr. 10 b. J. G. Quandt & Mangelsdorf.

Läden Brühl Nr. 4 und Hainstraßen-Ecke, Ecke Plauensche Straße und Plauenscher Platz, Plauensche Straße Nr. 2 und Katharinenstraße Nr. 11 zu vermiethen durch die Leipz. Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Größere Geschäftsläden, ca. 280 qm, Promenadenstraße Nr. 28,

ev. m. direct anst. Lager-, Contor- u. Kellerräumen, auf Wunsch in jede Größe getheilt, sof. od. sp.

Schöne Läden Colonnadenstr. 23, nahe Westplatz und Promenadenstr. 26, m. hell. Hinterr., auf Wunsch Lagerräume ꝛc., sof. od. sp.

Photographisches Atelier Windmühlenstraße 42 sofort zu vermiethen. Preis 1200 ℳ

7 Lagerräume mit Gleisanschluss,

zusammen 250 □m Fläche, 5,5 m hoch, sowie **2 Läden** und **Stallung** für 2 Pferde, sind in **Plagwitz, Zschochersche Strasse,** an der Ladestelle I der S. St.-B., vom 1. October ab, event. früher zu vermiethen durch die **Leipziger Westend-Baugesellschaft,** Könneritzstrasse 2, Leipzig.

Kaiser Wilhelm-Straße 39,

Parterre, herrschaftlich eingerichtet, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, größerer Garten mit offener Veranda, 2 Keller, 1 Bodenkammer, zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kronprinzstr. 54 Ecke Elisenstraße. in 1. Etage für sofort oder später zu verm. zwei herrsch. feine Wohnungen mit Bad, Wasserclos., Parq., Gas. Pr. 875 u. 1300. Zu erfr. 2. Et. lks.

Mendelssohnstr. 3 1. Etage, 1000 ℳ, mit Garten 1050, sof. od. sp. als Wohnung od. zu Bureaux. Näh. part. l. od. 4. Et. r.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1, Südj., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 hzb. Z., Flügelth., **1. Etage,** 1500 ℳ, Parq., D.-Fenster u. Jalousi, Clos., Gas u. Wasser, K., Keller, als Wohnung, event. mit Contor, sof. od. später, auch für Arzt pass. Näh. im Hof, Contor.

Keilstrasse 7, Ecke Nordstr.,

ist per sofort oder zum 1. October die vollständig neuhergerichtete 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör, zu vermiethen.

Näheres im Contor von **Friedrich Gröber** daselbst oder beim Hausmann.

Gartenstr. 8 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Kamm., Badeh., sofort od. später zu vermiethen. Preis 850 ℳ Näheres 1. Etage r.

Fregestraße 24 zu vermiethen:

Eine 2. Etage per 1. October 1901 für 900 ℳ,

Näheres Auenstraße 27, beim Schirmmeister.

Dörrienstrasse 13, II. rechts

ganz neu hergerichtete herrschaftliche Etage, 7 Zimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Herrschaftliche Wohnungen

König Johann-Strasse No. 15 und 19, drittes Obergeschoß, besteh. aus je 7 Zimm., Veranda, Erker nebst reichl. Zub. und schönem Garten, per 1. Octbr. d. J. zu verm. Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Reichsstraße Nr. 11

ist die III. Etage, welche sich auch zu Geschäftszwecken eignet, vom 1. October c. ab, event. auch schon früher, zu vermiethen durch

Justizrath Zinkeisen,
Beethovenstraße Nr. 13, I.

Sedanstrasse 1g

sind 2 herrschaftliche Wohnungen, je 8 Zimmer, Loggia und Zubehör, zu vermiethen. Räume im Dachgeschoß und Untergeschoß können hinzugenommen werden.

Elsässer Strasse 11, Ecke Christianstr., herrschaftl. Wohnung am Rosenthal, 7 Zimmer, Bad, Balcon, Garten ꝛc., ℳ 1800.— Näheres parterre links oder Hausmeister.

Kohlgartenstraße 12 sind herrschaftliche Wohnungen von 800—975 ℳ sofort oder später zu beziehen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Gohlis, Marbachstraße 8, in unmittelbarer Nähe des Rosenthales, ist die herrschaftl. 2. Etage, Salon, 5 Z., Bad, Küche, mit reichl. Zubehör, sowie Garten, per 1. Octbr. für 1050 ℳ zu verm. Bes. Vorm. 10—12 od. Nachm. 3—6. Näh. 1. Et. r.

Lindenau, Gundorfer Strasse u. Strasse C,

vis-à-vis dem Diakonissenhause,

Wohnungen und Läden von 320—1000 ℳ per 1. Oct. 1901 zu vermiethen. Näheres zu erfahren beim Zimmerpolier daselbst oder bei **Richard** und **H. Jurisch,** L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

Gohlis, Breitenfelder Str. 79,

Wohnungen mit Wasser-Closet u. Bad i. Pr. von 375—600 ℳ sof. od. spät. zu verm., desgl.

2 Laden mit Schlachth. u. Wohn.

Näh. daselbst oder Lindentaler Str. 18, I.

Gohlis,

Ecke Hallesche und Marienstraße 22, Wohn., 4 Zimmer, Mädchenkammer u. Zubehör, mit Erker, Parquet, Gas, elek. Klingel, Stuck, rot. Bad u. s. w., Preis 600 u. 650 ℳ I. u. 2. Et., Laden 400 ℳ, sofort od. später. Näh. daselbst Hausmann.

Eutritzsch, Geibelstraße 12, I. r., hchherrsch. **Wohng.,** 4 Zimmer, 2 Kamm., Bad, Garten, wegzugshalber 1. Octbr. f. 1000 ℳ zu verm.

Plagwitz, Jahnstr. 30, 1/2 1. Etage, 2 gr. St., 2 gr. Kamm., K., K., B., 1. Oct. zu verm.

Für Mk. 420 und Mk. 500

ist je eine geräumige Wohnung, höchst gesund, in der **Semmestraße Nr. 25** zu Leipzig-Schleußig, an der rothen elektrischen Strassenbahn und ca. 5 Minuten vom herrlichen Bismarckpark gelegen, zu vermiethen. Wegen Besichtigung wende man sich daselbst an Herrn Leuschel, im Parterre wohnend.

Zu verm. pr. 1. Oct. eine sehr schöne halbe **1. Etage,** 3 St. u. Zub., für 400 ℳ Leipzig-Lindenau, Carl Heine-Straße 82, b. Hausm.

Lindenau, Gundorfer Str. 41 (Neubau) **sind Wohnungen** von 330—450 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. rechts.

Zu ruhiger Villa elegant. Garçonlogis, 2 Zimmer mit sep. Eing. als ein. Verm. abzug. Carl Heine-Straße 19, I., beim Palmengarten.

Zu sehr romantisch, mit prachtvoller Fernsicht, ziemlich am Walde gelegener

Villa

mit parkartigem Garten, 25 Minuten von Schloß-Reinhardtsbrunn entfernt, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Glasveranda, Badeeinrichtung, Küche Keller und sonstigem Zubehör, p. sofort oder später zu vermiethen. Preis 400 ℳ pro Jahr.

Wilh. Meisch, Waltershausen.

In

Blankenburg,

Schwarzathal, ist eine reizend gelegene **herrschaftl. Wohnung** (elektr. Licht und Wasserleitung), best. aus 6 heizb. Zimmern (2 Veranden), Kammer, Küche und Zubehör einschl. Garten-Mitbenutzung **zu vermiethen.** Preis 600 ℳ Näheres durch **Rudolf Mosse, Blankenburg,** Schwarzathal, Thür.

Freundl. Garçonwohnung,

gut möblirt und ruhig gelegen, einz. Vermiethung, Salomonstraße 18, I. H.-Geb. II. r.

Turnerstr. 21, 1. Stock, ist besseres Garçonlogis per 1. August zu vermiethen.

Garçonlogis, mit od. ohne Pension, per Monat 65 ℳ, Johannisplatz 5, H.-G. II. l.

Eleganes **Garçonlogis** in feinem, ruhigem Hause Nordstraße 58, II. links.

Bess. Garçonlogis (Salon) sof. od. spät. zu verm. Tauchaer Str. 2, III. Näh. pt. b. Götze.

Gut möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen **Lessingstraße 13, II. l.**

Sauberes ruhiges **Garçonlogis** mit gr. Schreibtisch zu verm. Gottschedstr. 12, III. r.

Garçonlogis, auch f. Contor Pfaffendorfer Straße 10, I.

Emilienstr. 22, II. b. Wwe. off. ung. Garç., f. o. l. St.

Separ. **Garçonlogis** sofort Reichsstr. 42, II.

Gellertstr. 4, IV l., frdl. **Garçonl.,** Nähe Aug.-Pl.

Garçonl. für anst. Dame Schletterstr. 18, I. r.

Leere Stube m. Schlafk. u. 1 möbl. Stube sof. g. vrm. E. Meister, Cgbdt., Universitätsstr. 12

Freundlich **möblirte Stube,** Gartenaussicht, per sofort Fleischplatz 26, G.-G. III.

Matthäikirchh. 25, IV., sonn. Zim. f. 2 Herren zu vrm.

Schön möbl. 2fenstr. Zimmer ist an einen Herrn preisw. zu vm. Dresdner Str. 24, III. r.

Möbl. Zimmer mit herrl. fr. Aussicht zu vermiethen **An der alten Elster 17, IV.**

Eleg. **Zimmer** m. g. **Pension** in ff. guter Familie Grassistraße 15, III., **Concertviertel.**

Möbl. Zimmer, sep. Eing., a. vm. Elsterstr. 18, IV. r.

Frdl. Zimm. 1. Aug. zu verm. Gottschedstr. 30, IV.

Kl. mbl. St. f. 1 H. zu vm. Sternwartestr. 35, H. II.

Fr. Zimmer f. H., W. S. ℳ. Alexanderstr. 19, III. l.

Fr. mbl. Stube g. vm. a. H. o. D. Turnerstr. 13, IV. r.

Separate **Schlafstelle** 3 ℳ pro Woche, **leere Stube u. K.,** sep., 15 ℳ Monat, Lützowstraße 5, parterre, zu vermiethen.

Bessere Schlafstelle für 2 Herren zu verm. Parkstraße 1, I.

Schlafstelle f. H. Naunhofer Steinweg 14, I. l.

Krystall-Palast-Theater.

Neu! Neu! Neu!

Das Mädchen mit dem goldenen Haar!

The girl with the golden Hair!

Die jüngste Novität der Saison:

Geschwister Dell' Jano, Charaktertänzerinnen, **Welton Brothers,** Handakrobaten, **Petram's Fantoches-Theater, Ilka Paulet,** Die lustige Schwiegermutter, **Starley Brothers,** Kunstradfahrer, **Perzinas dressirte Affen, Du Cano-Trio, Nanon, Maxi Walden, Carl Bernhard, Vergissmeinnicht-Quartett,**

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4.20.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Vorzügliches Programm.

Num. Billete bei **Franz Stein,** Markt, und **Battenberg.**

Panorama.

Heute Grosses Militär-Concert

der Capelle des 134. Regiments.

unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn **A. Jahrow.**

Anfang 8 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Restaurant.

Heute Specialität:

Ungarischer Goulasch mit Knödeln.

Bestgepflegte Riebeck-Biere und echt Bayerische Biere.

Oswald Schlinke.

Drei Lilien.

Während des Sommers jeden Freitag:

Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

Herren Bischoff, Seidel, Klein, Schmidt, Jentzsch, Metz u. s. w.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Alle Billets gelten. **Carl Orlin.**

Rendez-vous der fashionablen Welt.

Hôtel Schloss

Drachenfels.

Besitzer: **Aug. Schöpfel.**

Heute Freitag, den 19. Juli, Abends 8 Uhr:

Großes Concert und Ball.

Brühl 42. **Gute Quelle.** Teleph. 6736.

Täglich von Nachmittag 5 Uhr an:

Grosse Familien-Concerte

des schwäb. Streich- u. Blasorchesters Fam. Wagemann.

Stadtbek. Küche. Tägl. Specialgerichte. ff. Biere: Rissi und Pilsner.

Heute: **Bayerische Kalbshaxen.**

Der **Tunnel** ist während des Sommers geschlossen.

Franz Bastanier.

Frankfurter Thorhaus.

Heute, sowie jeden Freitag **Familien-Concert** von der Capelle **Franz Egle.**

Anfang 1/2 8 Uhr. **Wilhelm Bremme.**

Halte meinen großen, schattigen Garten bestens empfohlen.

Treffpunct bei Ausflügen.

Gesellschaftshaus Hohenzollern,

Magdeburg, Breiteweg.

Weinrestaurant ersten Ranges

mit vornehmen Gesellschaftssälen.

Eröffnung am 1. September.

Friedr. Staake, Hoflieferant.

Weinstube zum Sport!

Neue Bewirthung. Reine Weine.

Aufmerksame, flotte Bedienung. Gemüthl. Aufenthalt.

Zoologischer Garten.

Täglich bis mit 29. Juli:

Die Samoaner.

Deutsche Landsleute von den Samoa-Inseln.

8 Männer, 17 Frauen, 1 Kind,

Vorstellungen:

Wochentags: Nachmittags 5 und 7 Uhr.
Sonntags: Vorm. 11, Nachm. 3, 5 und 7 Uhr.

Heute Freitag, Nachmittag u. Abend:

Großes Militär-Concert

Capelle 107 (Giltsch).

Gewöhnliche Eintrittspreise. Reserv. Plätze extra.

Palmengarten.

Täglich von früh 7 Uhr an geöffnet. Eintrittspreis **1 ℳ,** Kinder **50 ₰.**

Heute u. bis Sonntag, den 21. Juli, von 4—7 Uhr Nachm. und 8—1/2 11 Uhr Abds.:

Concerte des Musikcorps des 2. Leib-Husaren-Regiments „Kaiserin" No. 2 aus Posen.

Leitung: Herr Stabstrompeter **R. Fensch.**

Von Montag, den 22. Juli ab:

Königlicher Musikdirector **A. Boettge** aus Karlsruhe. Begründer der histor. Concerte.

Bonorand.

Heute Freitag, sowie täglich Abends 8 Uhr:

Wiener Garten-Concert

der I. Wiener Künstler-Capelle des Musikdirectors

H. Herlinger aus Wien.

Heute Johann Strauss-Gedächtniss-Feier.

Bei ungünstiger Witterung in der Colonnade. Entrée 30 Pfg.

Waldhof Leutzsch.

Heute Freitag, den 19. Juli:

Grosses Militär-Concert

von der Capelle des 106. Regiments,

unter persönl. Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **Matthey.**

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 30 Pf. **Paul Schulz.**

NB. Rückfahrt nach Leipzig per elektr. Bahn bis 11 Uhr Abends.

Gosenschlösschen L.-Plagwitz.

Heute Freitag

Abschieds-Concert der Marine-Capelle aus Hamburg.

Entrée 30 ₰. Großartiges Programm. Entrée 30 ₰.

Vorzugskarten haben Giltigkeit.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststraße 14.

Angenehme kühle Localitäten. — Feine Weine. — Aufmerksamste, neue Bedienung.

Stieglitzen's Hof, Markt 13.

Restaurant u. Sommer-Colonnade. Angenehmer Aufenthalt.

Guter Mittagstisch. Bestgepflegte Biere von J. G. Reif, Nürnberg, hell u. dunkel. Echt Pilsner. Heute Abend: **Allerlei.**

Kunze's Garten

Heute Thüringer Klösse.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden,

Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.

Heute **Schinken in Brodteig.** Mittagstisch, Suppe, 2/3 Portionen 70 ₰.

Deutsches Pilsener Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau, Tölln. Rittergutsgasse hochf.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstrasse 16.

Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.

NEU! **Kulmbacher Bierstube** **Zum Wasserfall** NEU!

Katharinenstraße 17, Durchgang zur Hainstraße.

Heute Spec.: **Roastbeef mit Maccaroni.**

ff. Kulmbacher, hell und dunkel. **H. Eimert.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schweineschlachten.

Biere nur bester Qualitäten.

Zill's Tunnel. Heute Speckkuchen, Schweinsknochen.

Küche und Biere ergänzt. früh bis Abends. L. Trentler.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.

Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Heute Freitag:

Großes Doppel-Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch. Carl Trojahn.

Gosenschenke-Eutritzsch.

Grosses Schlachtfest.

G. Pfotenhauer.

Neu! **Weissenburg**

Sturm der Preussen und Bayern auf Weissenburg
am 4. August 1870.

Panorama am Rossplatz.

Vorzugsbons giltig.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.
Eintrittsgeld: Erwachs. 1 ℳ — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 ₰.
In den Parterreräumen: **Grosses Weltrestaurant.** Oswald Schlinke.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute: Schlachtfest. Vorzüglich gepflegte Gose. W. Julius.

Morgen: Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreas.

Zweite Kranken- und Begräbnisscasse für Buchdrucker zu Leipzig.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet **Sonntag, 28. Juli, Vormittags 10½ Uhr im Restaurant „Battenberg", Tauchaer Straße 34, I.,** statt. **Tagesordnung:** 1) Geschäfts- und Cassenberichte. 2) Decharge-Ertheilung. 3) Festsetzung der wöchentlichen Steuerbeiträge. 4) Ergänzungswahl des Vorstandes und Wahl von 3 Revisoren. Zum Eintritt legitimirt nur die Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Vorstand.
Th. Naumann, d. Zt. I. Vors. Br. Richter, d. Z. II. Vors.

Invaliden- und Wittwencasse für Buchdrucker zu Leipzig.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet **Sonntag, 28. Juli, Vormittags 12 Uhr im Restaurant „Battenberg", Tauchaer Straße 34, I.,** statt. **Tagesordnung:** 1) Geschäfts- und Cassenbericht. 2) Decharge-Ertheilung. 3) Ergänzungswahl des Vorstandes und Wahl von 3 Revisoren. Zum Eintritt legitimirt nur die Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Vorstand.
Th. Naumann, d. Zt. I. Vors. Br. Richter, d. Zt. II. Vors.

Beim unterzeichneten Directorium ist der Verlust des Versicherungsscheines der **Begräbnißcasse Vertrauen in Leipzig** Nr. 312, lautend auf den Namen **Friederike Wilhelmine verw. Schmidt** in Connewitz, über 25 Thaler, ausgestellt im März 1870, angezeigt worden. Wir fordern den etwaigen Inhaber desselben auf, seine Ansprüche bis längstens am 30. October d. J. bei uns geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist der gedachte Versicherungsschein für ungiltig erklärt werden wird.

Leipzig, am 19. Juli 1901.

Das Directorium der Begräbnisscasse Vertrauen.
Ernst Lindner, Vorsitzender. Carl Schmidt, Cassirer.

Verein „Sportplatz".

Auf Grund der in der ordentlichen General-Versammlung vom 2. Juli vorgenommenen Ergänzungswahlen setzt sich der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 1901/1902 folgendermaßen zusammen:

I. Vorsitzender: Herr **Heinrich Schneider**, Markt 1,
II. Vorsitzender: Herr **Willy Werner**, Salomonstraße 16,
I. Cassirer: Herr **Curt Cramer**, Blücherplatz 2, I.,
II. Cassirer: Herr **Max Grimmer**, Thalstraße 1,
I. Schriftführer: Herr **Felix Burkhardt**, Gustav Adolph-Straße 27,
II. Schriftführer: Herr **Ewald Martin**, Reudnitz, Brommestraße 4,
Platzwarte: Herr **Clemens Zscherneck**, Neumarkt 3,
Spielplatzwart: Herr **Richard Günther**, Erdmannstraße 16,
Bahnwart: Herr **Max Heber**, Gohlis, Lindenthaler Straße,
Inventar-Verwalter: Herr **Otto Düber**, Eberhartstraße 2,
Vorsitzender des Wettfahrt-Ausschusses: Herr **Hermann Rohrlapper**, Königsplatz 17, II.,
Schriftführer des Wettfahrt-Ausschusses: Herr **C. Alwin Treuter**, Eilenstraße 81.

Leipzig, 19. Juli 1901.

Heinrich Schneider, I. Vorsitzender. **Curt Cramer**, Cassirer.

K. S. Militär-Verein „Jäger und Schützen", Leipzig.

Unser diesjähriges

Sommerfest

findet morgen Sonnabend, den 20. Juli, Nachmittags ½4 Uhr im Etablissement **Bonorand** (Kölnerpalmen) statt. Concert und Ballmusik, Unterhaltungen für Herren und Damen, Kinderbelustigungen mannigfacher Art. Hierzu ladet ergebenst ein

der Gesammtvorstand.

Alterthümer-Ausstellung in Colditz

im Schul-Festsaale vom 22. bis 28. Juli 1901.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Pichelsteiner Krug
Peterstr. 38 (Ledig-Passage)
Angenehmer kühler Aufenthalt.

Eiskeller-Park
L.-Connewitz.
Heute von Nachmittag 5 Uhr an
Schlachtfest.
Morgen: Schweinsknochen.
Albert Rosenkranz.

Gasthof Waldmeister
Böhlitz-Ehrenberg.
Schönstes Vergnügungs-Etablissement der Umgegend.
Empfehle werthen Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art meine großartigen Räume u. gr. schattigen Garten zur unentgeltlichen Benutzung.
NB. Mein **gr. Saal** nebst **Theaterbühne** ist nächsten Sonntag noch frei.

Verloren Diamantring
mit 7 Steinen. Geg. 25 ℳ Finderlohn abzugeben. W. Pr., Auenstraße 24, I.

Ein **Lederarmband** mit schwarzer Reisebanderole ist gestern Vormittag von der Kohlgartenstraße durch Reudnitz, Johannis-Allee, Oststraße, Hospitalstraße verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohn. Dresdner Str. 15, I.

Vermischte Anzeigen.

Forderungen an die Leipz. Bank
vertrete gratis. Auch leiste Sicherheit; ev. kaufe solche Forderungen. Off. u. S. 225 in die Exped. d. Bl.

Das stete unfruchtbare Geschrei über die Anmaßungen der Römlinge führt zu nichts, widert schließlich durch die sich dadurch documentirende Unbeholfenheit und Mangel jeden Widerstandes an. Man setze vielmehr das Reformationswerk Luther's fort, erstrebe die kirchliche Einheit der Deutschen durch Errichtung einer deutschen Nationalkirche, unabhängig von Rom und weise die Jesuiten mit ihrem Anhang aus Deutschland hinaus. Mitwirkende u. Organisation erforderlich. Thatkräftige Männer mögen sich an die Spitze dieser das deutsche Volk von dem Einfluß der Römlinge befreienden Bestrebungen stellen. Erfolg sicher. Heinrich Dietz.

Welche Fabriken
fertigen pat. gesch. fl. runde Büchsen mit Einrichtung an, in Holz, Pappe, Blech, Pap. maché? Offerten unter H. 240 R. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Plombiren
lassen möchte ein älterer Herr mehrere Zähne jedoch schmerz- und gefahrlos ohne Narkose. Anerbieten bei
Fr. Kretzschmar, Salzgäßchen 11.

Deutsche Dogge(Tranm) hof. i. gut. Pflege z. geb. gef. Umg. Off. Reudn., Eisenbahnstr. 2, II. l. Thür.

Mittwoch. Theater. Könnte ich Sie heute 4 Uhr im Palmen-Garten sprechen?

Dringend 101 hauptpostl. verspätet. bitte Freitag Abend 8 Uhr im selben Café e. Theaterpl. dasselbe erk. Zeichen.

Reclamen.

Reisekörbe, Popp, Panorama.

Reisekörbe. Kraft. Auerbach's Hof.

Eugen Dalitz
Det.-Abtheilung,
jetzt: Schulstraße 12
Sehr billige Artikel für die Reise.
Viele billige Neuheiten.

Polich's Trauer-Abtheilung
Auf Anruf Fernsprecher 588 erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungsvorsteherin.
Costüme Hüte

Zurückgesetzte Stickereien empfiehlt billigst **Pardubitz, Markt 2.**

Familien-Nachrichten.

Frau **Auguste verw. Penin** giebt sich die Ehre, die Verlobung ihrer Tochter **Susi** mit Herrn Rechtsanwalt **Heinrich Martin** in Leipzig bekannt zu geben.

Leipzig-Plagwitz, im Juli 1901.

Meine Verlobung mit Fräulein **Susi Penin**, der Tochter des verstorbenen Herrn Fabrikbesitzers **Philipp Penin** und seiner Gemahlin Frau **Auguste** geb. **Schwar** in Leipzig-Plagwitz, habe ich die Ehre anzuzeigen.

Leipzig, im Juli 1901.

Funkenburgstrasse 14.

Heinrich Martin,
Rechtsanwalt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen nur hierdurch an
Leipzig, den 17. Juli 1901.
Paul Bülow
und Frau **Emilie** geb. **Scheuermann.**

Gestorben: Herr Friedrich Eduard Pößler in Lengenfeld i. V. Herrn Bruno Ditrich's in Plauen i. V. Sohn Curt. Herr Gustav Reinecke, Webermeister in Plauen i. V. Frau Johanne Matthes geb. Franke in Zwickau. Fräul. Nola Barleben in Dresden. Frau Johanne Sophie verw. Kunze geb. Scharf in Altroitzmannsdorf. Herr Richard Engel in Köln-Lindenthal. Herrn Krüger's in Grimma Sohn Frig. Herr Karl Gottlieb Oelsch in Niederlichtenau. Frau Henriette verw. Wehlrabe in Glauchau. Herr Friedrich E. Stephan, Privatier in Glauchau. Herrn Richard Heinze's in Alberisthal Tochter Liesbeth. Herr Franz Kaneß in Glauchau. Herrn Karl Klemm's in Freiberg Tochter Käthchen. Herr Alfred Gapsich, Kaufmann in Döbeln. Herr Julius Hermann Kirsten, Strumpffabrikant in Chemnitz. Herr Bruno Thieme, Kaufmann und Agent in Chemnitz. Frau Therese verw. Polster geb. Wagner in Oelsnitz.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser guter Vater

Herr **Wilhelm Trelde**

heute Nacht an Herzschwäche gestorben ist.

Leipzig (Schreberstraße 1), den 17. Juli 1901. **Die Hinterbliebenen.**
Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Heute Mittag verschied nach kurzem Leiden an Herzlähmung unser innigstgeliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Privatmann

Herr Carl Eduard Werner.

In tiefstem Schmerze zeigen dies hierdurch an
Leipzig, Kreuzstrasse 8, Zwickau, den 18. Juli 1901.

Amtsrichter **Theodor Winkler**
und Frau **Luise** geb. Werner.
Paul Heiland
und Frau **Rosa** geb. Werner.
Rudolf Helm
und Frau **Margarete** geb. Werner.
Charlotte Werner.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Am 18. Juli Mittags verschied

Herr C. E. Werner,
Privatmann.

Derselbe gehörte unserm Verein seit langen Jahren an und werden wir sein Andenken immer in Ehren halten. Er ruhe sanft!

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute früh ½10 Uhr entschlief sanft nach langjährigem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau verw. Stadtrat Blandine Schneider geb. Herold

im Alter von 58 Jahren. Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Leipzig, den 18. Juli 1901.

Johannes Schneider-Törffel,
Alice Hager geb. **Schneider,**
Martin Schneider,
Luise Schneider-Törffel geb. **Törffel,**
Dr. med. **Max Hager,**
Margarethe Schneider geb. **Herchner** nebst Kindern.

Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 20. Juli, früh 10 Uhr im Trauerhause, Egelstraße 5, pt., statt.

Seinem langjährigen treu verdienten Vorstandsmitgliede und liebenswürdigen Freunde, dem stellvertretenden Steinsetz-Obermeister

Herrn Rob. Heinr. Siegfr. Schmölling,

ruft bei seinem Heimgange in die Ewigkeit ein herzliches „Habe Dank!" nach

Leipzig, den 18. Juli 1901.

der Vaterländische Verein.
J. A.: Prof. H. Ad. von Brause.

Für die beim Heimgange meiner lieben Mutter, unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Christiane Wilhelmine verw. Seyfert geb. Böttger

so vielseitig bewiesene herzliche Antheilnahme in Wort und Schrift, den reichen Blumenschmuck, das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie insbesondere Herrn Pastor Peschel für die ergreifende und tröstende Trauerrede am Sarge der Verstorbenen, spreche ich hierdurch, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, meinen herzlichsten, innigsten Dank aus.

Leipzig, den 18. Juli 1901.

Felix Seyfert.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Sterbe- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße, Gohlis, Hauptstraße 1.

Johanna-Bad, Büchersir. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kaltendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallh. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9, ½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, **Hotel Palmbaum,** für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfdampf- u. Special-Tur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½11 Vorm.

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Gräupchen u. Rindfleisch. T. B. Schütte-Fetsche sen. Sauere Kartoffeln u. frische Wurst. T. B. Brunner

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Kalbsgekröse mit Kartoffeln.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *12,45 n. Eger, böhm. Bäder u. Hof. — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]. — †5,00 (n. Hof u. Eger.) — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Perl.-Zug). — †7,35 (n. Hof). — *8,45 n. Hof (Speisem. bis München). — †8,57 (bis Geschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisem.). — *11 (1. u. 2., ab Reichenbach auch 3. Cl.) n. Eger u. böhm. Bäder. — †11,20 (bis Geschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Geschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Geschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Geschwitz). — †6,50 (bis Göhrig). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Geschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †5,58 (bis Geithain). — †9,16. — 10,58.

C. Linie Leipzig-Geschwitz-Wenselwitz. **Vorm.:** †5,51. — †7,53. — †9,52. **Nachm.:** †12,22. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — 9,55 (bis Groitzsch). — †11,10 (bis Groitzsch, an Sonn- und Festtagen bis Wenselwitz).

D. Linie Leipzig-Göhrig-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** *12,45. — †5,00. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20 (auch über Schönbörnchen nach Zwickau). — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Göhrig-Rossweinsdorf-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,35.

F. **Nach Berlin. Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2.). — †3,55 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27⅝. — †10,41. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1. bis 3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,6 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,55. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,55. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,41. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,57. — *8,55. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Geschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,51. — †7,35. — †7,53. — †8,57. — †9,09. — †9,30. — †9,52. — †11,20. — †11,56. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,16. — †9,35. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oelsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,51. — †7,35. — †7,53. — †8,57. — †9,52. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †12,18 (bis Riesa). — 5,20. — 6,20 (bis Wurzen). — †7,38 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Küchenwagen bis Mysłowitz). — †8,35 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,45 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 2,6 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †2,35 (bis Wurzen). — †3,25. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,40. — †7,36. — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,34. — 7,42 (nur Sonn- und Festtags bis Grimma). — †7,53. — †9,33 (bis Großbothen). — 10,8. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — 7,25 (bis Grimma). — †9. — †11,10 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,40. — †11,11. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,55. — †5,10 (bis Geithain). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** †12,18. — 5,20. — †6,20. — †6,34. — †7,38. — 7,42 (nur Sonn- und Festtags). — †7,53. — †8,35. — †9,33. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,45. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,35. — †2,45. — †3,25. — †5,15. — †5,26. — †7,25. — †7,36. — †9. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Geschwitz. **Vorm.:** 5,10. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Geschwitz.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,3. — †12,40. — †5,13 (nur Werktags). — †6,4 (nur Werktags). — †6,11. — †6,19. — †7,22. — †7,36. — 7,46. — †8,41. — †8,56. — †9,26. — †10,20. — †10,39. — †11,20. — †11,49. — **Nachm.:** †12,20. — †1. — †1,20. — †2,11. — †2,27. — †3,56. — †4,5. — †5,10. — †5,25. — †6,13. — †6,40. — †7,22. — †8,5 (nur Sonn- und Festtags). —

†8,14. — †9,15. — 9,32 (nur Sonn- und Festtags). — †9,55. — †10,21. — †10,25. — 11,23 (nur Sonn- und Festtags).

5) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 12,48. — †5,21 (nur Werktags). — †6,12 (nur Werktags). — †6,20. — †6,27. — †7,50. — †8,49. — †9,3. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,18. — †5,17. — †6,21. — †7,29. — 8,13 (nur Sonn- und Festtags). — †8,21. — †9,23. — †10,32. — †11,31 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †5,5 (nur Werktags). — †6,9. — †6,20. — †7,21. — †7,26. — †8,32. — †9,11. — †10,12. — 11,5 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,17. — 11,22. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,19. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — 8,35 (nur Sonn- und Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,54 nur Sonn- und Festtags). — †10,22. — 10,38. — 11,6 nur Sonn- u. Festtags

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Cl.). — †4,23 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50※. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1.—3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — † 4,15 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Cl.). — †5,38. — *6,24 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,23. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.) — †8,40. — †7,52. — †10,03. — *10,21 (D-Zug 1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,25. — *5,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,35 (bis Halle). — *6,00 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40※. — **Nachm.:** †12,20. — *1※ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,58. — †8,50 (bis Halle). — † 9,30 (bis Schkeuditz). — †9,54 (bis Halle). — *10,10※. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — 6,20 (bis Sangerhausen, Sonn- und Festtags auch bis Nordhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *1※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,58 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,10※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — *6,00. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1※ (ab Hildesheim, D-Zug 1. b. 3., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle) Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2. (Abf. 9,56) und an d. Bäderzug (Abf. 10,22) nach Kissingen. — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg, Abf. 10,48). — †4,40) in Halle Anschluß an den Luxuszug Berlin-Luzern, Abf. 5,47). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart, Abf. 10,38).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.** †4,48. — †5,25 (nur Werktags bis Markranstädt). — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,30※. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (D-Zug 1. u. 2., directer Wagen von Leipzig über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50 — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †5,35 (bis Markranstädt). — †6,45 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,05 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg und Mailand, (Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Crossen). — †5,54. — †6,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,05※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Crossen) — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — 5,30 (bis Pegau). — †6,15 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †5,25 (nur Werktags). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,16. — †7,40 (nur Werktags). — †8,15. — †9,50 — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,15. — †6,35. — †6,45 (nur Sonn- und Festtags). — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †6,40 (bis Taucha). — †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (bis Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — †1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *3,10※. — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — †5,31 (nur Werktags bis Markranstädt). — 6,49 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,22. — †7,45 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,55. — †11,45 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,55. — †5,28. — †6,41 (bis Markranstädt). — †6,51 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,06 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Crossen). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Crossen). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,20 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,27. — †8,39 (nur Werktags). — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,36. — †2,45. — †3,06. — †4,59. — †5,23. — †6,16. — 6,39 (nur Werktags). — †7,35. — †7,46. — †8,20. — †8,52 (nur Sonn- und Festtags). — †9,04. — †9,20. — †10,42. — 11,08 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58 (nur Werktags bis Markranstädt). — †5,36. — 6,54 (nur Sonn- u. Festtags bis Stadtsulza). — 7,27. — †7,50 (nur Werktags bis Markranstädt). — †10,00. — †11,50 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †6,57 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Crossen). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Crossen). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — 6,24 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — †8,34 (nur Werktags). — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,31. — †2,40. — †3,01. — †4,54. — †5,18. — †6,11. — †6,34 (nur Werktags). — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †8,46 (nur Sonn- und Festtags). — †9,00. — †9,15. — †10,37. — 11,3 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,40. — †12,50. — †5,21. — 5,35. — †6,28. — †7,10. — †7,26. — †8,29 (nur Werktags). — 9,24. — †10,17. — †10,22. — **Nachm.:** 12,33. — †12,47. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †2,55. — †4,48. — †5,13. — †6,05. — †6,29 (nur Werktags). — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,39 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — †9,09. — †10,31. — †10,57 (nur Sonn- und Festtags).

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Crossen). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Crossen). — †12,33. — †1,42 (bis Crossen). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,40 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida) — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,19※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,26. — †2,28. — †2,48. — †4,39. — †5,56. — †7,18. — *7,45※. — †9,08. — †10,24.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,28.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †6,26. — †8,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Hof u. Eger). — *3,21 (D-Zug, Küchen- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — 6,25 nur Wochent. v. Gaschwitz. — †6,37 (von Altenburg). — †7,49 v. Plauen — *8,10. — †9,15 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,46 (1. und 2.) von Eger. — *5,58 (D-Zug von Hof, 1. und 2., Speisew.). — †6,52. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8,00. — 8,26 (nur Sonn- u. Festt. von Gaschwitz). *8,50 (Speisewagen München-Leipzig). — 9,48 nur Sonn- und Festtags von Kieritzsch). — †9,57. — †10,38 (von Gößnitz). — †10,44 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,37. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** 1,2 (von Groitzsch). — †5,35 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,08. — †11,00. — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,34 (von Groitzsch). — †9,37. — 10,44 (nur Sonn- und Festtags von Zwenkau) — †11,45 (nur Sonn- und Festtags).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug 1. u. 2.) — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** † 12,32. — 3,41. — *5,46 (v. Meerane). — *5,58 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,33.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2.). — † 6,52. — *8. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,35 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,49. — *7,10※. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,49. — *7,10※. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz s. unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33 (von Schandau). — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf, Mont. auch von Wurzen). — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,45 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,42 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,29 (auch von Görlitz und weiter [Bahnsteig IV]). — †1,48 (von Wurzen). — †2,32. — †4,27 (von Wurzen). — 5,31. — *6,00 (von Görlitz und weiter Küchenw. von Myslowitz, Pers.-Z. Tetschen-Dresden). — †7,23 (von Wurzen). — 8,49 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56. — *9,30. — †10,42 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,28 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,28. — 11,23 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †11,31 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,05 (nur Sonn- u. Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 10,15 (nur Sonn- u. Festtags v. Grimma [Bahnsteig IV]). — 10,52 (Bahnsteig IV). — 11,20 nur Sonn- und Festtags von Grimma (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,17 (nur Donnerst., Sonnt., Mont. und den auf Festtagen folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,04. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †6,04. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,10 (von Geithain).

Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Abfahrtseite des Magdeburger Bahnhofes an, alle übrigen aber an den Hauptbahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,18. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,17 (D-Z.) — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,49※. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,49※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,48 (von Halle). — †6,47. — †6,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17※. — †8,50 (von Schkeuditz). — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,57 (von Halle). — †1,30 (von Schkeuditz). — †2,38. — †4,20. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,38 (von Halle). — 10,09. — †10,55 (von Schkeuditz). — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †12,48. — †6,03 (bis Halle Schnell- u. Pers.-Z.-Anschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl. Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26. — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,38 (bis Halle Schnellzug, auch Pers.-Z. von Eisleben). — *11,20※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Cönnern). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09. — *11,20.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,50※ (D-Zug). — †6,32 (von Corbetha). — †6,30 (von Markranstädt nur Werktags). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,48 (von Markranstädt nur Werktags). — 9,40 von Eisenach (Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — †2,40 (von Markranstädt). — *3,00. — †5,28. — *4,51 (D-Zug mit directen Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — *5,36. — †6,48 (nur Werktags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †8,58 (nur Sonn- und Feiertags von Corbetha). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,38). — 11,14 (nur Sonn- und Feiertags von Apolda). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,35※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Crossen). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Crossen). — †3,11. — †5,04 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00※. — †9,25. — †10,47 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (von Eilenburg nur Werktags) — †6,30 (von Torgau). — †7,40 (von Taucha). — †10,08. — **Nachm.:** *12,43※. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,00 (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,57. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,00. — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Leipziger Hypothekenbank.

In der am 12. Juli d. J. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths wurde die Halbjahrsbilanz vorgelegt, geprüft und genehmigt.

Gleichzeitig wurde beschlossen, eine außerordentliche General-Versammlung für die zweite Hälfte August dieses Jahres einzuberufen, in welcher die Bilanz zur Vorlage kommen und die Geschäftslage besprochen werden soll. In der Bilanz (vergl. Inserat auf S. 5182) ist das Guthaben der Bank bei der „Leipziger Bank" zum vollen Betrage eingestellt. Die vereinnahmten Zinsen aus Hypothekenforderungen weisen bei Hinzurechnung der erzielten Provisionen und des Vortrages nach Kürzung der Zinsen auf die Pfandbriefe und nach Abzug aller Unkosten einen Gewinnüberschuß von über 500 000 ℳ für das erste Halbjahr auf. Es wird bei Feststellung der Jahresbilanz zu erwägen sein, wie viel von dem Gewinn zurückzustellen ist, mit Rücksicht auf den die Bank im Concurse der „Leipziger Bank" voraussichtlich treffenden Verlust. Die zurückgeflossenen Pfandbriefe sind vom Umlauf abgesetzt. Der beim Rückkauf unter Pari gegen den Nennwerth erzielte Gewinn ist nach Abzug des bei der Begebung von Pfandbriefen Serie IX entstandenen Disagios unter den Creditoren ausgewiesen. Daselbst ist auch die durch Lombardirung von Effecten vorübergehend entstandene Schuld, sowie der Betrag der von den Hypothekenschuldnern im Voraus auf eine Reihe von Jahren vorausbezahlten Hypothekenzinsen eingestellt.

In der General-Versammlung wird die Verwaltung alle auf die Bilanz und die Geschäftslage gerichteten Anfragen auf das Eingehendste beantworten.

Raiffeisen'sche Darlehnscassen.

* **München,** 17. Juli. In der Beilage zu Nr. 338 Ihres werthen Blattes finde ich eine Notiz, die „Raiffeisen'schen Darlehenscassen in der Provinz Posen" betreffend. Der Verfasser derselben beurtheilt die Vereine insofern von einem irrigen Standpuncte aus, als er in deren geringem Gewinne einen Nachtheil erblickt.

Die Darlehenscassen sollen in der Hauptsache das Creditbedürfniß ihrer Mitglieder decken, nicht aber für dieselben baaren Geschäftsgewinn erzielen. Ein Gewinn, der die Verwaltungskosten deckt und einige Hundert Mark jährlich zur Ansammlung eines Vereinsvermögens übrig läßt, genügt vollauf. Allerdings ist bei vielen Vereinen die Zinsspannung eine zu geringe: die Leute, die früher Wucherzinsen zahlten, erwarten vom Raiffeisen-Vereine, daß er ihnen das Geld womöglich zinsfrei liefere. Das ist nicht möglich, und eine Zinsspannung, die unter 1½ Proc. geht, ein Fehler, dessen Begehung Raiffeisen, so lange er lebte, nie zugegeben hat. Allerdings sind ja heute leider die Mehrzahl der Darlehenscassenvereine nur noch dem Namen nach Raiffeisen-Vereine.

Aus den mitgetheilten Zahlen geht auch keine Ueberschuldung der betreffenden Cassen hervor. Der Fehler, der bei ihnen gemacht wird, liegt vielmehr darin, daß sie, anstatt darauf zu halten, daß ihre Mitglieder sich nach und nach aus den Schulden herausarbeiten, diesen das Schuldenmachen erst recht erleichtern. Beweis hierfür die vielen Reste auf die Soll-Einnahmen, d. h. auf die Beträge, die die Schuldner jährlich tilgen sollten, aber nicht tilgen. Dagegen kann nur eine ganz energische Handhabung des Revisionszwanges auf Grund des Genossenschaftsgesetzes helfen. Leider aber sind die Revisionen völlig unzureichende, und deshalb sehe ich, der ich den Raiffeisen-Vereinen näher stehe, als irgend ein Anderer, in diesen heute eine wirthschaftliche Gefahr. Darauf näher einzugehen, ist heute nicht meine Absicht.

Wohl aber möchte ich auf das Gebilde der „Posenschen Landes-Genossenschafts-Bank" zurückkommen. Dieselbe ist keine Schöpfung Raiffeisen's, vielmehr ein sehr mißlungener Versuch, einen Ausweg aus einem Labyrinth zu finden. Raiffeisen hatte eine kaufmännische Firma, Raiffeisen & Cons., gegründet, deren Theilhaber keinen Theil an ihrem Geschäftsgewinn haben sollten. Das war thatsächlich die uneigennützigste Schöpfung Raiffeisen's, der auch nie einen Pfennig Nutzen aus der Firma gezogen hat. Der Gewinn war vielmehr dazu bestimmt, Organisationszwecken der Darlehenscassen und anderen Wohlfahrtseinrichtungen, so auch der Sicherstellung der Beamten, in mäßigen Grenzen zu dienen. Auch nach dem Tode Raiffeisen's fand eine Gewinnvertheilung an die Firmeninhaber nicht statt, wohl aber verfügte der dirigirende Theilhaber über die Mittel der Firma in einer Weise, die ihm persönlich mit zu Gute kam, aber sonst gerechten Widerspruch hervorrufen mußte.

Dieser Widerspruch führte mit der Zeit zur Liquidation der Firma, die heute mitten in derselben steht. An ihrer Stelle besorgt jetzt die Neuwieder Centralcasse und deren Filialen die kaufmännischen Geschäfte (gemeinschaftlichen Ein- und Verkauf) der Vereine, und zwar in erster Linie zum Nutzen einer Anzahl von Beamten. Denn während Raiffeisen sein Werk in der uneigennützigsten Weise auf- und ausgebaut und nur in den letzten Lebensjahren einen Gehalt von 1500 ℳ jährlich erhielt als Zubuße zu seiner kargen Pension als Bürgermeister, bezieht heute sein dritter Nachfolger einen Gehalt von 15 000 ℳ und jeder Filialdirector ein Anfangsgehalt von 9000 ℳ, das bis zu 12 000 ℳ steigt. Und während im Jahre 1892 ein Verwaltungskosten-Voranschlag pro 1893 von circa 54 000 ℳ bei 1100 Vereinen für zu hoch befunden wurde, kostet die Verwaltung der Neuwieder Genossenschaftsorganisation bei ungefähr der dreifachen Anzahl von Vereinen circa eine halbe Million Mark jährlich.

Die Centralcasse führt also jetzt die Geschäfte der Firma Raiffeisen & Cons. Da sie aber Geld nur an Darlehenscassen als solche, also als Geldinstitute, geben darf, ist sie auf den fatalen Ausweg der „Landes-Genossenschafts-Banken", von denen jeder Filialdirector eine zur Verfügung hat, verfallen.

Wie die Posensche steht, erhellt zur Genüge daraus, daß sie für Spareinlagen bei dreitägiger Kündigung 4½ Proc. anbietet. Aber auch hier in Bayern haben wir so ein Gebilde, die „Bayerische Landescasse", deren sehr geschickt gewählter Name auf Diejenigen berechnet ist, die nie alle werden. Denn jeder Uneingeweihte sieht in ihr ein bayerisches Landesinstitut, dem man sein Geld ruhig anvertrauen kann.

Daß dies aber nicht der Fall ist, geht aus dem Umstande hervor, daß dieselbe hauptsächlich die Geldmittel für die „Hopfenverkaufs-Genossenschaft" aufbringen muß. Diese aber hat im Jahre 1899 nahezu 100 000 ℳ und im Jahre 1900 über 30 000 ℳ Verluste zu verzeichnen gehabt. Es ist dies auch nicht zu verwundern, da zur Leitung einer solchen Genossenschaft gewiegte Geschäftsleute gehören, während ihr erstes Vorstandsmitglied, zugleich Neuwied-bayerischer Filialdirector und Director der „Bayerischen Landescasse", ein Freiherr von Mengershausen ist, der ein guter Landwirth sein mag, in Geschäften aber offenbar sich nicht auskennt.

Andernfalls würde er es kaum haben zugeben können, daß das zweite Vorstandsmitglied, der jetzt „zurückgetretene", seiner Zeit mit einem Gehalte von 6000 ℳ angestellte Herr Bierbrauereibesitzer Fritz Schuster zu Heroldsberg, gleich von vornherein auf Mord und Todtschlag Hopfen aufkaufte, um sich bei den Brauern lieb Kind zu machen, auch die 6000 ℳ Gehalt gewissenhaft einstrich, sich aber alsdann fast französisch empfahl.

Für dieses Jahr soll Herr von Mengershausen das Risico auf eigene Rechnung genommen haben. Ob er demselben aber gewachsen sein wird, wenn's wieder schief geht, ist eine andere Frage. Jedenfalls ist auch die Bayerische Landescasse kein Institut, das man zur Anlage von Sparpfennigen kleiner und großer Leute empfehlen könnte. **R. P. Raiffeisen.**

Vermischtes.

* **Leipzig,** 18. Juli. Die „Weser-Zeitung" veröffentlicht folgendes Berliner Telegramm: „Der von der Concursverwaltung der Leipziger Bank beschlossene Vorschuß an die Treber-Gesellschaft beträgt 2½ Mill. Mark." — Wir können versichern, daß die Concursverwaltung der „Leipziger Bank" bis jetzt lediglich nur 300 000 ℳ zur Verfügung gestellt hat. Welche Beträge später zur Auslösung von lombardirten Waaren dargeliehen werden, steht noch dahin; jedenfalls werden die Beträge noch lange keine Million erreichen.

*— Krystalleis-Fabrik und Kühlhallen-Actien-Gesellschaft. Unter dieser Firma ist die mit einem Actiencapital von 425 000 ℳ ausgestattete Actien-Gesellschaft unter dem 18. Juli d. J. in das hiesige Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Eisfabriken, Kühlhäuser und solche öffentliche und gewerbliche Anlagen, in welchen Kälte behufs Conservirung von Lebensmitteln und sonstigen Waaren jeder Art oder zur Herstellung gewisser Erzeugnisse verwendet wird, zu errichten, zu betreiben, zu erwerben, zu verkaufen und zu verpachten. Bezüglich des Weiteren verweisen wir auf die amtliche Anzeige in der heutigen Nummer.

*— Ch. Lorilleux & Cie., Commandit-Gesellschaft auf Actien. Unter dem 17. Juli ist diese Firma als Zweigniederlassung der Firma Ch. Lorilleux & Cie. in Paris in das hiesige Handelsregister eingetragen worden.

*— Die Badische Feuerversicherungs-Bank zu Karlsruhe i. B. ist im Königreiche Sachsen zum Betriebe der Versicherung gegen Einbruchdiebstahl mit dem Sitze in Leipzig zugelassen worden.

*— Zur Lage der vogtländischen Stickerei- und Weißwaaren-Industrie. Die von Theodor Martin herausgegebene „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" berichtet aus Plauen i. V. u. A. Folgendes: Die Lage des hiesigen Spitzenmarktes ist der Jahreszeit angemessen, wohl als günstig zu bezeichnen: die meisten Fabrikanten sind jetzt ganz gut beschäftigt, so daß im Allgemeinen die Schiffchenmaschinen für die nächsten Wochen mit Arbeit versehen sind, allerdings hörten wir fortgesetzt über die erzielten Preise klagen. Die Nachfrage richtet sich, wie schon seit längerer Zeit, vorzugsweise auf bessere Waare, und sind besonders Galons in verschiedenen Ausführungen, sowohl in schmal, wie in Breite bis zu 30 cm und vereinzelt auch noch mehr, in großen Rapporten stark gekauft worden. Lufteinsätze, schmal wie breit, zum Theil in sehr kräftigen Dessins. Luft mit Tüll, wie auch feine Tüllspitzen und Applicationen wurden gesucht, aber auch Mousseline- und Crepelisespitzen, billige Kleins fanden ziemliche Beachtung. Dessins zum Banddurchziehen wurden wieder gern bestellt, und zwar verlangte man auffällig viel Spitzen in Weiß. Von Amerika kamen auch weiter gute Aufträge, ebenso scheint England wieder viel Waare zu brauchen, so daß wohl der Umsatz, welcher sich durch die Landestrauer sehr verringert hatte, sich doch noch einigermaßen besser gestalten wird. Ziemliche Ruhe herrscht noch immer in Cambric- und Madapolamstickereien, wenn uns auch gesagt wurde, daß einzelne größere Consumenten schon jetzt ihren Bedarf für den Herbst und später in Folge der günstigen Preise aufgegeben hätten. Wie wir bereits wiederholt betreffs der Confection berichten mußten, ist auch da nur ziemliche Nachfrage in gestickten Kragen und Shawls, auch in Rüschen wurde etwas gekauft, aber in den übrigen Artikeln ist es sehr still, so daß sich die Fabrikanten stark mit der Neumusterung jetzt beschäftigen. Ebenso steht es mit Gardinen; man glaubt aber, daß jetzt die Vorräthe bei den Detaillisten geräumt sind und hofft, daß der Herbst eine gute Saison bringt, überall werden viel neue Muster angefertigt, so daß man in allen Genres eine reichhaltige Auswahl bieten wird.

r. **Geyer,** 18. Juli. Auch in unserer Schuhwaaren-Industrie hat der schlechte Absatz, über den fast allerwärts geklagt wird, zu Arbeitseinschränkungen geführt. Seit einigen Tagen wird nur noch bis 5 Uhr Nachmittags gearbeitet.

*— „Elektra", Actien-Gesellschaft. Die Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto per 31. März 1901 befinden sich unter den Inseraten auf S. 5182. — Die Dividende von 3 Proc. ist sofort zahlbar, und zwar in Leipzig bei der Credit- & Sparbank und bei dem Bankhause Ertel, Frohberg & Co.

d. **Gera,** 18. Juli. Ein hiesiger Rechtsanwalt hat, wie jetzt bekannt wird, vor Jahresfrist 50 000 ℳ für einen Clienten als mündelsicher in Actien der „Leipziger Bank" angelegt. Der Auftraggeber will nun gegen den Rechtsanwalt auf Schadenersatz klagen.

-e- Die bedeutendsten Actienbierbrauereien Thüringens im Geschäftsjahr 1899/1900 sind: 1) Actien-Bierbrauerei Altenburg mit 97 275 hl (im Vorjahre 96 029), mehr 1246; 2) Actien-Bierbrauerei Coburg 68 868 hl (67 432), mehr 1436; 3) Pforten 51 248 hl (50 352), mehr 896; 4) Brauerei Gera 50 359 hl (51 795), weniger 1436; 5) Actien-Bierbrauerei Eisenach rund 50 000 hl (40 000), mehr 10 000; 6) Vereinigte Eisenacher Brauereien 50 000 hl (52 000), weniger 2000; 7) Vereinsbrauerei Greiz 42 840 hl (43 637), weniger 797; 8) Vereinsbrauerei Apolda 40 864 hl Absatz (40 565), mehr 299.

*— Die deutsche Schuhstoffindustrie und der neue Zolltarif. Die „Deutsche volkswirthschaftliche Correspondenz" brachte kürzlich unter der Ueberschrift „Bescheidene Zollwünsche" eine Polemik gegen die deutsche Schuhstoffindustrie, weil diese damit prahle, daß sie keine Erhöhung der deutschen Einfuhrzölle für ihre Fabrikate wünsche, dagegen beanspruche, daß alle Eingangszölle bei der Einfuhr nach Deutschland für die von ihr verwendeten Rohstoffe und Halbfabrikate wegfallen oder doch auf einen niedrigen Satz ermäßigt werden möchten. Wie der „Verband Deutscher Baumwollgarn-Consumenten" mittheilt, ist diese Darstellung der „Deutschen volkswirthschaftlichen Correspondenz" eine durchaus unrichtige. Nach der vom Verbande eingezogenen Information hat bisher nur eine der deutschen Schuhstoffwebereien ihre zollpolitischen Wünsche verlautbart. In ihrem Jahresberichte pro 1900 formulirt der Betrieb seine Wünsche in folgender Weise: „Bei der bevorstehenden Neuregelung des Zolltarifes streben wir keinerlei Erhöhung von Schutzzöllen für unsere Fabrikate an, wie legen jedoch den größten Werth darauf, daß uns der Bezug der Rohstoffe und Gespinnste aus dem Auslande nicht durch höhere Zölle vertheuert wird, und daß uns der Absatz auf dem Weltmarkte erhalten bleibt. Wir haben auch den betheiligten Reichsämtern unsere Wünsche in dieser Weise formulirt und uns bereit erklärt, auf jeden Zollschutz für unsere Erzeugnisse zu verzichten, wenn dadurch die vorerwähnten Wünsche eher auf Befriedigung rechnen können." Daraus geht hervor (schreibt die „Zeitschrift für die gesammte Textil-Industrie", Verlag L. A. Klepzig, Leipzig-Gohlis), daß die Wünsche seitens der „Volkswirthschaftlichen Correspondenz" durchaus entstellt sind und der Vorwurf der Dreistigkeit, den diese der deutschen Schuhstoffindustrie macht, jedenfalls auf sie selbst zurückfällt. Die Zollwünsche der Schuhstoffindustrie gehen nicht auf eine Beseitigung aller Eingangszölle der von ihr verwendeten Rohstoffe und Halbfabrikate, sondern nur darauf, daß keine Erhöhung bezw. eine gewisse Ermäßigung eintritt. Für letzteren Fall ist die Schuhstoffindustrie bereit, den Zollschutz, welchen sie genießt, ganz zu opfern. Der Absatz der Erzeugnisse der Schuhstoffindustrie hat im Inlande in Folge der geänderten Geschmacksrichtung so sehr nachgelassen, daß die Industrie in der Hauptsache auf den Export angewiesen ist, wobei sie in Folge des durch die deutschen Baumwollgarnzölle vertheuerten Halbfabrikates nur schwer im Stande ist, mit England zu concurriren. Bei einer etwaigen Erhöhung der Garnzölle wäre die Fabrikation gezwungen, in das Ausland zu gehen, sofern nicht gleichzeitig die Rückvergütung des Zolles auf exportirte, fertige Waaren eingeführt wird. Die Interessenten der Schuhstoffbranche sind übrigens, wie uns mitgetheilt wird, etwas verwundert, daß die „Deutsche volkswirthschaftliche Correspondenz" über die persönlich abgegebenen Zolltarifwünsche ins

vermieden sein will. Die Entstellungen, welche die erwähnte Correspondenz zum Zwecke ihrer hochschutzzöllnerischen Tendenzen an den geäußerten Wünschen sich erlaubt, verdienen jedenfalls entschieden zurückgewiesen zu werden.

*— Tarifirung von Möbeln und Möbel-Bestandtheilen. (Erlaß des preußischen Finanzministers.) Ueber die Auslegung der in den Handelsverträgen mit Oesterreich-Ungarn und Italien enthaltenen Bestimmung zu der Zolltarifnummer 13g, wonach Möbel aus gebogenem Holz mit ornamentirt gepreßten Theilen und ornamentirt gepreßte Möbel-Bestandtheile dem Zollsatze von 10 ℳ für 100 kg unterliegen, sind Meinungsverschiedenheiten hervorgetreten. Der vertragsmäßige Zollsatz von 10 ℳ ist deshalb auf alle diejenigen in Betracht kommenden Möbel u. s. w. anzuwenden, deren Ornamente durch Ausübung eines mechanischen Druckes, einschließlich desjenigen mit mechanischer Einwirkung von Hitze oder Beizmaterial, hergestellt sind, gleichviel, ob dadurch eine fühlbare Veränderung der ursprünglich glatten Oberfläche des Holzes bewirkt worden ist oder nicht.

Dr. Z. Därme, Blasen, Magen. Die Zollfreiheit ist der Zufuhr von Därmen, Blasen und Magen bei der Einfuhr sehr zu Gute gekommen, sonst hätte sich der Import vielleicht nicht so rapid in so kurzer Zeit gesteigert, wenn auch die Verwendbarkeit dieser Nebenartikel für gewerbliche Zwecke gewachsen ist. Lohnend muß übrigens der Verbrauch der Waaren in Deutschland sein; Beweis hierfür ist der steigende Import von Amerika, obwohl die Frachtverhältnisse doch hier mitspielen. Die Einfuhr werthete im Jahre 1891 erst auf 11,2 Mill. Mark, sie hob sich bis auf 27 Mill. Mark in 1894, ging bis 1896 auf 13,9 Mill. Mark wieder zurück, um dann rasch emporzuschnellen bis zu 41,2 Mill. Mark im Jahre 1900. Die Aufnahmemenge, welche 1897 17 179 t betrug, war dabei 1900 auf 22 906 t angewachsen. Hauptbezugsländer waren früher Rußland, Dänemark und England, jetzt treten besonders Amerika und Rußland hervor, auch von Frankreich, Holland und Oesterreich-Ungarn hat sich der Bezug der Waare gesteigert. Die amerikanische Union lieferte 1897 für 5,8 Mill. Mark, 1900 für 11 Mill. Mark. Rußland für 5,3 bezw. 8,9 Mill. Mark. Von Dänemark hatte Deutschland für 3,6, 3,2, 6 und 5,5 Mill. Mark 1897—1900 bezogen, von England für 8,7 Mill. in 1897 und für 4,7 Mill. Mark in 1900. Während die Einfuhr 1900 gegen 1897 um rund 18 Mill. Mark angestiegen war, hatte sich der Export nur um 5 Mill. Mark gehoben, ein sicheres Anzeichen von der bedeutenden Verbrauchssteigerung. Doch läßt sich aus diesen Ziffern noch eine andere Lehre ziehen, und zwar dahin, daß der Artikel bei handelspolitischen Verwickelungen mit Amerika bezw. als Compensationsobject bei Vertragsverhandlungen eine Zollbelastung verträgt, namentlich für ersteren Zweck, da die Handelsziffern ganz klar beweisen, daß die Waare nicht überwiegend von Amerika bezogen zu werden braucht, daß genügend Europaländer vorhanden sind, die gern ihren Export in Därmen, Blasen und Magen nach Deutschland steigern würden.

*— Ein englisches Urtheil über deutsche Fabriken und Fabrikarbeiter. Von einem englischen Urtheil über deutsche Fabriken und Fabrikarbeiter wird dem „Confect." aus London, 18. Juli, gemeldet: Die „Times" publiciren den Bericht des Werkführers einer großen englischen Fabrikantenfirma, der kürzlich nach Deutschland geschickt worden war, um einige der modernsten dortigen Fabriken in Augenschein zu nehmen. In seinem Bericht rühmt der Werkführer die vorzüglichen Einrichtungen der Arbeitsräume, die große Sparsamkeit beim Transport von Material von einem Arbeitsraume nach dem anderen, die vortreffliche Beleuchtung und Ventilation der Fabriken und die Sauberkeit, Ordnungsliebe und sichere Hand der Arbeiter, deren zartes Umgehen mit der Arbeit ihr Interesse an derselben verräth. Dem englischen Werkführer imponirte ferner der von Pause zu Pause andauernde emsige Fleiß der Arbeiter, die sich nie die gelegentliche Abwesenheit des Werkführers zu Nutze machen. Jeder deutsche Arbeiter sei so eifrig bereit, die Arbeit zur bestimmten Zeit zu beginnen, wie der englische Arbeiter sich beeile, seinen Posten zu verlassen. Der deutsche Arbeiter halte die Maschinerie in bester Ordnung, so daß die vorzüglichste Arbeit geliefert werden könne, und er behandle die besten Meß- und Prüfungsinstrumente mit höchster Sorgfalt, so daß bei der Arbeit die größte Genauigkeit erzielt werde.

*— Die Motorenfahrzeug- und Motorenfabrik, Berlin (Tochtergesellschaft der Gruppe Ludw. Löwe & Co.), beantragt jetzt die Herabsetzung des Actiencapitals und Ausgabe von Vorzugsactien bis zu 2½ Millionen Mark.

th. **Heiligenstadt**, 18. Juli. Der Fabrikant Franz Engelmann, Begründer der weltbekannten Nadel- und Metallwaarenfabrik, eines der größten industriellen Unternehmen auf dem Eichsfelde, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

*— Chemische Werke vorm. H. & E. Albert zu Biebrich a. Rhein. Von der Direction erhält die „Berl. Börs.-Ztg." folgende Zuschrift: „In Folge vielfacher Anfragen aus dem Kreise unserer Actionäre über die Veranlassung des scharfen Coursrückganges unserer Actien in den letzten Tagen halten wir uns verpflichtet, zu erklären, daß die inneren Verhältnisse unserer Gesellschaft keinerlei Veränderung erfahren und daß die Erwartungen, denen wir vor etwa zwei Monaten in unserem Geschäftsbericht Ausdruck verliehen, durch den Geschäftsgang volle Bestätigung gefunden haben. Der Absatz unserer Fabrikate war im ersten Semester bei angemessenen Preisen wesentlich stärker als in der gleichen Zeit des Vorjahres, unser Hauptartikel, Thomasmehl, ist knapp und kann der Nachfrage nicht genügt werden. Die voraussichtlich verfügbaren Mengen sind bis Jahresschluß verkauft und wir können unter den üblichen und nothwendigen Vorbehalten uns nur dahin aussprechen, daß kein Anlaß heute vorliegt, das Erträgniß dieses Jahres niedriger als das des Vorjahres einzuschätzen. Wir erklären ferner, daß wir bei den Vorkommnissen der letzten Zeit in keiner Weise weder direct noch indirect betheiligt sind und daß somit ein berechtigter Anlaß zu dem Coursdrückgang unserer Actien nicht im mindesten gegeben ist. Wir können unseren Actionären nach alledem empfehlen, bei der allgemeinen Panik Ruhe zu bewahren und sich durch übereilte Verkäufe nicht selbst schwer zu schädigen."

* **Danzig**, 17. Juli. Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Delbrück fand gestern im Rathhaussaale eine Conferenz von Vertretern des Magistrats der Stadt Danzig, der Danziger Kaufmannschaft, der Danziger Privatbank und der Holm-Gesellschaft statt, um darüber zu berathen, in welcher Weise die Finanzverhältnisse der hiesigen Nordischen Elektricitäts- und Stahlwerke-Actien-Gesellschaft am besten zu ordnen wären. Zur weiteren vorbereitenden Regelung der Angelegenheit wurde ein aus den Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Ehlers, Geheimer Commerzienrath Damme, Consul Pahlz, Baurath Breitsprecher und Eisenbahndirector Gerling bestehendes Comité eingesetzt.

*— Vom oberschlesischen Kohlen- und Coaksmarkt. Der Vierteljahrsmarktbericht der Zeitschrift „Stahl und Eisen" lautet: Der oberschlesische Kohlenmarkt war auch im zweiten Vierteljahr in einer befriedigenden Verfassung. Das Kohlengeschäft in Grobkohlen war so flott, daß der Nachfrage zeitweise kaum nachgekommen werden konnte, während im einzelnen kleineren Sortimenten den Haldenbeständen weitere Mengen zugeführt werden mußten. Auf den Absatz wirkte ungünstig ein der geringe Wasserstand der Oder, wodurch die Frachten theurer wurden. Der Versandt zur Eisenbahn nahm gegen das Vorvierteljahr um 8,7 Proc. ab und ging auch gegen die gleichen Monate des Vorjahres um ein Geringes zurück. Er betrug im zweiten Quartal 1901 4 022 980 t, im ersten Quartal 1901 4 406 850 t, im zweiten Quartal 1900 4 031 780 t und stellte sich somit im Betriebsquartale um 0,22 Proc. niedriger als im gleichen Quartale des Vorjahres. Die geringe Abnahme gegen das Vorjahr will wenig besagen, wenn man bedenkt, daß im Vorjahre die Gruben ihre Förderleistung auf das Höchste angespannt hatten und jetzt wieder einen Theil ihrer Arbeitskräfte zu dringend nothwendigen Vorrichtungsarbeiten vielfach verwenden müssen. Die Preise der zur Coaksdarstellung dienenden Fettkohlen, welche sich ab Königin Luisengrube bisher auf 8 ℳ für die Tonne stellten, erfahren vom 1. Juli d. J. ab eine Ermäßigung um 50 ₰ für die Tonne. — Das Coaksgeschäft hat im vergangenen Quartal eine weitere erhebliche Abschwächung erfahren und ist zur Zeit außerordentlich still. Durch die Einstellung einiger Hochöfen erlitt der Bedarf eine wesentliche Verringerung, und es mußten demzufolge Einschränkungen des Coaksofenbetriebes vorgenommen werden. Diese Einschränkungen der Coakserzeugung erwiesen sich um so nothwendiger, als bereits große Bestände an Coaks vorhanden waren.

*— Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau. Nach dem General-Abschluß des Instituts betrug am 30. Juni die Gesammtsumme der im Umlauf befindlichen Hypothekenpfandbriefe 229 274 850 ℳ gegen 214 262 300 ℳ am 31. December, also 15 012 550 ℳ mehr. Der Gesammtbetrag der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken bezifferte sich am 30. Juni auf 230 544 250 ℳ gegen 226 651 888 ℳ am 31. December, mithin 3 892 421 ℳ mehr. An Communalobligationen befanden sich am 30. Juni im Umlauf 2 791 800 ℳ gegen 2 485 800 ℳ am 31. December, so daß die Zunahme 305 800 ℳ beträgt. Die Gesammtsumme der in das Communal-Darlehnsregister eingetragenen Darlehnsforderungen betrug am 30. Juni 2 970 400 ℳ gegen 4 238 855 ℳ am 31. December, also 1 268 455 ℳ weniger.

* **Glatz**, 17. Juli. Die Summe, welche die Glatzer große Firma sich weigert, an das Bankhaus Louis Schott in Glatz für veranlagte Differenzen zu zahlen, beträgt, laut „Glatzer Ztg.", 58 000 ℳ. Die Firma verlangt auch noch 38 000 ℳ auf früher bezahlte und verrechnete Beträge zurück. Sämmtliche Depositengläubiger sollen von Seiten der Verwandten Schott's befriedigt werden, so daß für diese kein Verlust entstehen würde.

*— Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg. Die Erklärung der Gesellschaft wird allgemein mißfällig beurtheilt, da durch die Fassung derselben und den Gebrauch des Wortes „Verzichtleistung" beim oberflächlichen Lesen der Glaube erweckt wird, daß die Vorstandsmitglieder ganz auf ihre Tantièmen verzichtet hätten, während es sich doch nur um eine Stundung handelt. Wie den „M. N. N." berichtet wird, ist nicht beabsichtigt, eine außerordentliche General-Versammlung einzuberufen. Dagegen soll in naher Zeit eine ausführliche Darlegung der Geschäftslage unter Widerlegung verschiedener Angriffe erfolgen.

*— Verquickung der Schuckert-Gesellschaft mit der Casseler Trebertrocknung. Berliner Zeitungen wiesen auf die Heimlichkeiten hin, welche seitens der Schuckert-Gesellschaft in Sachen der Bosnischen Elektricitätsgesellschaft beliebt worden sind, insbesondere aber auf eine Ableugnung des Vorstandes der ersteren Gesellschaft vom November 1900, wonach „ein Zusammenhang der bosnischen Gesellschaft mit der Casseler Trebertrocknungsgesellschaft nicht bestehe". Auf die Frage der „Voss. Ztg.", wie sich mit dieser Ableugnung der am 4. December 1900 erfolgte Austritt des jetzt flüchtigen Directors der Casseler Trebergesellschaft, Adolf Schmidt, aus der Direction der bosnischen Gesellschaft verträgt, ist eine prompte Aufklärung eingelaufen, allerdings nicht vom Leiter der Verwaltung. Die „Frkf. Ztg." meldet nämlich u. A.: „Ueber die Bosnische Elektricitäts-Gesellschaft Jaice sei noch Folgendes mitgetheilt: Die Gesellschaft wurde im Mai 1897 errichtet, um Wasserkräfte zu verwerthen, zunächst den Jezero-See und die damit zusammenhängenden Gewässer in Jaice, in erster Reihe behufs Erzeugung von Calcium-Carbid und Natrium-Chlorat. In die Verwaltung traten ein die Herren: Dr. Josef Kranz-Wien als Präsident (zugleich Präsident der Bosnischen Holzverwerthungs-Gesellschaft); Generaldirector Alex. Wacker-Nürnberg; Director Adolf Schmidt-Cassel; Director A. H. Exner-Leipzig; Advocat Dr. Sigm. Kranz-Wien; ein späteres Verzeichniß enthielt noch die Herren Sachsenröder und Dodel von der Leipziger Bank als Mitglieder. Als Generalsecretär dieser Gesellschaft wurde Dr. Kulpiner genannt, der zuletzt als Syndicus der Treber-Gesellschaft hervortrat." — Wenn diese Meldung der „Frkf. Ztg." sich bestätigt, so läge in dieser Verquickung der Geschäfte der Nürnberger mit der Casseler Gesellschaft und deren Verheimlichung allein schon ein Grund dafür vor, daß die Actionäre der Schuckert-Gesellschaft ihrer Verwaltung das bisher entgegengebrachte Vertrauen nicht ferner gewähren können.

*— Die Gestaltung des Außenhandels Oesterreich-Ungarns im Jahre 1900. Der Jahresbericht der Wiener Handels- und Gewerbekammer für 1900 erörtert in seinem einleitenden Theil eingehend den Handelsausweis der Monarchie. Von besonderem Interesse sind die Ziffern, die sich auf den Handelsverkehr der Monarchie mit den einzelnen europäischen Ländern beziehen und die aus folgender Zusammenstellung ersichtlich sind: Einfuhr (in Millionen Kronen) aus Deutschland 635, England 148,0, Italien 114,3, Rußland 89,1, Schweiz 56,8, Frankreich 53,9, Serbien 42,2, Türkei 41,9, Rumänien 32,2, Belgien 26,1, Griechenland 17,2 und Holland 16,3; Ausfuhr (in Millionen Kronen) nach: Deutschland 941,7, England 201,2, Italien 147, Rußland 71,7, Schweiz 68,6, Frankreich 68,5, Türkei 63,6, Rumänien 43,2, Serbien 24,2, Niederlande 27,4, Belgien 14,9, Griechenland 13,4 und Bulgarien 9,4. Hiernach ist der Waarenverkehr Oesterreich-Ungarns passiv gegenüber Rußland mit 17,4 Millionen Kronen, Serbien mit 18, Belgien mit 11,2 und Griechenland mit 3,8, hingegen activ gegenüber Deutschland mit 306,7, England mit 52,3, Italien mit 32,7, der Schweiz mit 12,3, Frankreich mit 14,6, der Türkei mit 21,7, Holland mit 11,1 und Rumänien mit 11 Millionen Kronen.

*— Belgiens Handel. Ueber den Umfang des Handels in Belgien wird mitgetheilt, daß der Import Belgiens sich während der ersten fünf Monate dieses Jahres auf 850 832 000 Frcs. gegen 888 377 000 Frcs. in der gleichen Periode des Vorjahres belief, und somit in diesem Jahre eine Verminderung von 37 545 000 Francs aufweist. Desgleichen hat der Export in derselben Periode eine Abnahme von 31 375 000 Frcs. erlitten; derselbe bezifferte sich auf 694 166 000 Frcs. in diesem Jahre gegen 725 541 000 Frcs. im Jahre 1900.

*— Maßregeln der Nicolajewer Börse zur Verhütung von Verunreinigung des Getreides. Zur Bekämpfung des Geschäftsgebahrens, das Exportgetreide künstlich zu verschmutzen und so dem Rufe des russischen Getreides auf dem Weltmarkte zu schaden, hat das Nicolajewer Börsencomité Bestimmungen über den Betrag der fremdartigen Beimischungen des Getreides und die Norm des Naturalgewichts erlassen, welche von dem russischen Finanzministerium bestätigt worden sind. Das Statut des Börsencomités setzt die Norm und den zulässigen Maximalbetrag der Beimischung für jede Getreideart besonders fest. Die Abnahme von über den Maximalbetrag verschmutztem Getreide ist facultativ, und der Käufer kann in einem solchen Falle eine procentuale Ermäßigung des Preises fordern. In gleicher Weise steht dem Verkäufer für übernormal reines Getreide ein procentualer Preiszuschlag zu. Es ist ferner eine Maximaldifferenz zwischen dem in natura und nach contractlichem Gewicht gelieferten Getreide festgesetzt, über welche hinaus die Abnahme nicht mehr verlangt werden kann. Für jedes Mindergewicht des Naturalgewichts gegen das Contractgewicht, soweit es über die zulässige Differenz hinausgeht, ist gleichfalls ein procentualer Preisnachlaß vorgesehen. Zur Vornahme der Getreideanalyse ist bei dem Börsencomité ein besonderes Bureau eingerichtet, dessen Controle der Reihe nach jedem Mitgliede des Börsencomités obliegt. Dem die Untersuchung leitenden Bureauvorstand soll die Person, welche die Untersuchung beantragt hat, nicht bekannt sein. Die Kosten der Untersuchung trägt der Antragsteller. (Nach einem Bericht des kaiserl. Generalconsulats in Odessa.)

*— Die Gerberbaum-Ausfuhr Bulgariens war seit dem Jahre 1895 gefallen, stieg jedoch wieder vom Jahre 1899 an. 1895 wurden ausgeführt 1,44 Mill. Kilogramm im Werthe von 102 200 Frcs., 1896 1,27 Mill. für 87 700 Frcs., 1897 für 62 900 Frcs., 1898 0,68 Mill. für 47 500 Frcs., 1899 1,06 Millionen für 74 900 Frcs., 1900 1,48 Mill. Kilogramm für 106 500 Frcs. Im Vergleiche zum ersten Quartal des vorigen Jahres wurde im laufenden weniger ausgeführt. Die Ausfuhr ist nämlich von 69 390 kg im Jahre 1900 auf 54 674 kg im Jahre 1901 gesunken. Da der Gerberbaum ein im Auslande sehr gesuchter Artikel und auch für die Entwickelung der einheimischen Industrie von großer Bedeutung ist, so hat vor Kurzem die Forstsection im Handels- und Ackerbauministerium sämmtlichen Forstämtern die nöthigen Weisungen ertheilt, genaue statistische Erhebungen über Alles, was sich auf die Ausbeutung der Gerberbäume bezieht, zu sammeln.

N. L. C. Der gesammte Schiffsverkehr im Mündungsgebiet der Donau ist in 1900 im Verhältniß zum Vorjahre wieder etwas gestiegen. Das Jahr 1899 hatte in den letzten 10 Jahren mit 1066 Fahrzeugen von 1 070 367 Reg.-Tonnen den geringsten Verkehr aufzuweisen. In 1900 hat sich die Schifffahrt auf 1101 Schiffe von 1 262 509 Reg.-Tonnen gehoben, ist trotzdem aber noch hinter der mittleren Zahl der letzten 10 Jahre von 1580 Fahrzeugen mit einem Raumgehalt von 1 499 887 Reg.-Tonnen erheblich zurückgeblieben. Die höchste Ziffer ist in dem letzten Decennium in 1893 mit 1801 Fahrzeugen von 1 863 506 Reg.-Tonnen erreicht worden. Der Antheil der deutschen Flagge am Seeschiffsverkehr der unteren Donau betrug im vergangenen Jahre 18 Dampfer von 22 429 Reg.-Tonnen gegen 18 Dampfer von 20 511 Reg.-Tonnen im Jahre 1899. Die deutsche Levante-Linie war an diesem Verkehr im Jahre 1900 mit 14 Dampfern von 20 594 Reg.-Tonnen betheiligt. An dem Verkehr großer Schiffe von mehr als 2000 Reg.-Tonnen hat die deutsche Flagge im vergangenen Jahre mit 2 Dampfern von zusammen 4014 Reg.-Tonnen Antheil genommen. Die englische Flagge, welche den bedeutendsten Antheil an dem Schiffsverkehr im Donaumündungsgebiet hat, ist in 1900 weiter zurückgegangen. Während in 1898 der Antheil der englischen Schifffahrt am gesammten Schifffahrtsverkehr der unteren Donau noch 47 Proc. betrug, ist derselbe in 1899 auf 43 Proc. und in 1900 auf 37 Proc. gesunken. Ziffernmäßig belief sich die Betheiligung der englischen Flagge im vergangenen Jahre auf 260 Fahrzeuge von 463 961 Reg.-Tonnen. Es folgten Griechenland mit 197 Fahrzeugen von 256 129 Reg.-Tonnen und Oesterreich-Ungarn mit 87 Fahrzeugen von 131 508 Reg.-Tonnen.

*— Die Waareneinfuhr nach Korfu im Jahre 1900. Der Werth der nach Korfu im Jahre 1900 eingeführten Waaren belief sich auf 101 651 Pfd. Sterl. Im Vergleich zum Vorjahre ist die Einfuhr bedeutend, und zwar um 24 820 Pfund Sterling, zurückgegangen. Die Ursache für die unvorhergesehene Mindereinfuhr ist in der Mißernte fast aller derjenigen Erzeugnisse der Insel zu suchen, von welchen große Mengen zur Ausfuhr gelangen. Diese Erzeugnisse sind hauptsächlich Olivenöl, Wein, Kartoffeln, Gemüse und fast alle Arten Früchte. Die Abnahme der Einfuhr hat sich in Folge der allgemeinen Preiserhöhung für diese Artikel besonders bei Eisenwaaren bemerkbar gemacht. Oesterreichisch-ungarische Handlungshäuser sollen diese Preiserhöhungen benutzt haben, um ihre Erzeugnisse zu billigeren Preisen und besseren Bedingungen als die Importeure anderer Länder anzubieten, der Erfolg soll aber nur gering gewesen sein, da die dortigen Käufer die besseren Waaren der anderen Länder vorziehen und in der Hoffnung auf baldige Wiedererlangung der früheren Preise mit ihren Einkäufen lieber noch warten. Die hauptsächlich zur Einfuhr gelangenden Waaren sind Kohlen, Eisen- und andere Metallwaaren, eingesalzene und getrocknete Lebensmittel, Thonwaaren, Häute, Indigo, Fische (wie Kabeljau, Lachs, Heringe) und Spezereiwaaren. (Nach Commercial Intelligence.)

☞ Warnung. Vor einer sog. Firma Schwabach & Co., 150 Wool Exchange, London E. C., wird von der „Frkf. Ztg." gewarnt. In der Firma ist kein Schwabach thätig oder betheiligt. Inhaber ist vielmehr ein gewisser E. Lowith. Wer das Comptoir von „Schwabach & Co." aufsucht, findet es im dritten Stock in einem kleinen Zimmer, das noch mehrere andere Firmen beherbergt!

*— Diebstähle beim Export nach England. In deutschen Handelskreisen wird seit einiger Zeit Klage geführt über Beraubungen von Sendungen nach England. Es konnte in den meisten Fällen festgestellt werden, daß die Beraubungen auf englischem Boden stattfanden, zumal bei denjenigen Sendungen, die innerhalb Deutschlands unter Zoll- oder Steuerverschluß gegangen sind. Unter Anderem theilt eine mechanische Tricotweberei in Stuttgart mit, daß sie innerhalb Jahresfrist, in der Zeit von März 1900 bis März 1901, durch nicht weniger als 29 Diebstähle im Gesammtwerthe von annähernd 1000 ℳ geschädigt worden ist. Aehnliche Klagen kommen aus der Schweiz, wo ebenfalls die häufigen Beraubungen von Exportsendungen nach England bereits aufgefallen sind. Es wäre sehr zu wünschen, daß die englische Zoll- oder Eisenbahnverwaltung Vorkehrungen träfe, damit solche Diebstähle, die sowohl das Ansehen der englischen Verkehrsanstalten, als auch die beiderseitigen Handelsbeziehungen ungemein schädigen, verhütet würden.

☉ Ueber die Lage des Kupfermarktes giebt der Bericht Auskunft, den die Central Chili Copper Company, Limited, über das Jahr 1900 erstattet. Es wird in demselben constatirt, daß die Minen der Gesellschaft im Panulcillo sich in außerordentlich befriedigendem Zustande befinden; die jetzt zu Tage liegenden Erzreserven sind beträchtlich größer geworden und das erforderliche Quantum dürfte für eine lange Reihe von Jahren gesichert sein. Die gesammte Erzförderung während der letzten 3½ Jahre stellt sich wie folgt: 1898 9200 t, 1899 16 770 t, 1900 25 418 t und während der ersten sechs Monate des Jahres 1901 14 000 t. Für das Jahr 1900 sind bereits 2½ Proc. Interimsdividende gezahlt worden, womit es sein Bewenden haben soll. Die Arbeiterfrage hat den Gesellschaftsleitern schon mancherlei Kopfzerbrechen verursacht, da die sich wieder ausdehnende Salpeterindustrie als starke Concurrentin um die vorhandene Arbeiterschaft auftritt. Die kürzlich erworbene Ingestable Mine hat sich als sehr werthvoll erwiesen, und um deren Leistungsfähigkeit voll ausnutzen zu können, hat die Direction sich bemüht, von anderen Minen Erze heranzuziehen. So ist es gelungen, von der Carmen Kupfermine letzthin etwa 100 t 14proc. Kupfererze zu erhalten, denen weitere Sendungen folgen werden. Aus dem Betriebsgewinne der Central Chili Copper Company haben alle erforderlichen Rückstellungen für Maschinen, Gebäude, Materialien und Reparaturen vorgenommen werden können, so daß die gesammte Anlage zur Zeit sich in besserem Zustande als je zuvor befindet.

S.H.D. **New York**, 28. Juni. Bei der soeben beendigten alljährlichen Prüfung des jüdischen Ackerbau-Instituts zu Doylestown, Staat Pennsylvania, war auch der Ackerbau-Minister der Vereinigten Staaten anwesend, wo er eine lange Rede hielt, von welcher ich folgende Auszüge mache. Der Minister Wilson sagte: „Für alle Liebhaber industrieller Erziehung hat es besonderes Interesse, die Thätigkeit des Doylestown-Instituts zu beobachten, weil daselbst junge Männer der jüdischen Rasse für das Landwirthschafts-Leben herangebildet werden. Die Weisheit dieses Zieles bedarf keiner Erläuterung. Unsere landwirthschaftlichen Exporte während des letzten Fiskaljahres hatten einen Werth von rund 844½ Millionen Dollars, das ist 61,62 Procent unserer gesammten Ausfuhr des genannten Jahres, und zeigt die wichtige Stellung, welche die Landwirthschaft in unserem Ausfuhrhandel einnimmt. Wir werden wohl keinen Kaffee in den Vereinigten Staaten bauen, doch wollen wir die braunen Einwohner unserer neuen Colonien lehren, wie sie Kaffee viel besser ziehen können, als jetzt in anderen Kaffeeländern geschieht. In wenigen Jahren werden wir unseren Bedarf an Thee durch heimisches Product decken. Die 2 Versuchstonnen Thee, die wir neulich in Pinehurst, Staat Südcarolina, geerntet haben, überzeugten unsere Capitalisten, daß einheimische Theeplantagen eine gute Anlage sind. Wir wollen die Völkerschaften unserer neugewonnenen Ländertheile dazu anhalten, solche Producte zu bauen, die wir in den Vereinigten Staaten nicht hervorbringen, z. B. Kautschuk, Gewürze 2c. Die Geldsummen, die hierfür nöthig sind, werden von uns in Bereitschaft gestellt. Sumatra producirte ein Deckblatt vorzüglichsten Tabaks, letztes Jahr hat das Vereinigte Staaten Ackerbau-Ministerium die goldene Medaille in der Pariser Weltausstellung für ein Sumatra-Deckblatt erhalten, welches aus Sumatra-Samen in den Vereinigten Staaten gezogen worden war. Cubaner haben im Staate Florida Tabak nach cubanischer Cultivationsweise gezogen und es werden jetzt Versuche gemacht, um die fremden Behandlungs-Methoden unserer Tabakcultur anzuwenden, damit wir keine fremden Tabakblätter — von denen wir letztes Jahr für 13 Millionen Dollars einführten — mehr kaufen müssen. Im Gegentheil, unsere Ausfuhr wird sich vergrößern, nachdem wir die richtige Behandlung dieser Tabaksorten anwenden. In dem Ackerbau-Department sind jetzt Männer — die aus landwirthschaftlichen Instituten hervorgegangen sind — an der Arbeit, um andere Tabaksorten bester Qualität der heimischen Cultivirung dienlich zu machen." Minister Wilson ist ein Sachkundiger der Landwirthschaft, sein Ressort ist wohl das bestverwaltete der Regierungsämter der Union.

(Eingesandt.)

* In der aus Anlaß der jüngsten Ereignisse lebhaft discutirten Frage über eine sorgfältigere und durchgreifendere Controle der Actien-Gesellschaften werden die verschiedenartigsten Ansichten laut.

Unter Anderem wurde in einem „Eingesandt" Ihrer Nr. 350 gesagt, daß nur der Aufsichtsrath, dessen Mitglieder vermögende Leute seien, für die Geschäftsführung verantwortlich gemacht werden können, aber nicht gewerbsmäßige Bücherrevisoren, welche meistens gewesene Inhaber von kleineren Geschäften seien, die nichts zu verlieren haben (!), denen außerdem juristische Kenntnisse fehlen.

Wer, wie Einsender dieses, mitten in der Praxis steht, wird sich wohl darüber klar sein, daß es selbst für einen in derartigen Arbeiten geübten und erfahrenen Buchhalter eine durchaus nicht so einfache Arbeit ist, eine nur mittlere Buchführung gründlich und wirklich gewissenhaft ohne Weiteres zu prüfen, um dafür die Verantwortung übernehmen zu können. Es gehören oft nicht nur Tage und Wochen, sondern Monate ununterbrochener, angestrengter Thätigkeit dazu, um die Arbeit zu bewältigen, und einer solchen mühevollen Arbeit kann und wird sich ein wirklich vermögender Mann, besonders wenn er ein eigenes Geschäft besitzt, nur in den seltensten Fällen unterziehen. Meist begnügt man sich damit, die von dem Directorium vorgelegten Bücher und Abschlüsse einigen Stichproben zu unterziehen, hier und da vielleicht auch das Cassabuch nachzusummiren und glaubt damit seiner Pflicht genügt und die Tantième verdient zu haben, während eine wirkliche Controle nur dann als erfolgt zu betrachten ist, wenn jeder einzelne Posten genau geprüft worden ist.

Gewiß bleibt auch für den Aufsichtsrath noch Arbeit und Verantwortung übrig, aber diese sollten sich in der Hauptsache darauf erstrecken, etwaige Ueberschreitungen der Befugnisse des Directoriums zu controliren und dessen geschäftliche Unternehmungen zu reguliren, während sich der Aufsichtsrath bezüglich der Buchführung bei dem dazu bestellten Bücherrevisor sozusagen rückversichern könnte, indem er Letzteren für die Richtigkeit der Buchführung verantwortlich macht.

Was die Bedenken des Herrn Einsenders, daß die Bücherrevisoren früher Inhaber kleinerer Geschäfte gewesen seien, die nichts zu verlieren haben, keine kaufmännische Routine und keine juristischen Kenntnisse besitzen, betrifft, ngw. so dürfte jeder derselben, abgesehen von dem auf dem Spiele stehenden Renommé, vorausgesetzt, daß die Behauptung des Herrn Einsenders richtig ist, wohl mehr Interesse daran haben, die eventuell zu hinterlegende Caution, mag dieselbe auch noch so klein sein, sich zu erhalten, als Leute, die über viele Tausende, ja Millionen verfügen und die nach der bisher ausgeübten Praxis in guten Zeiten wohl eine sehr ansehnliche Tantième einstreichen, aber in kritischen entweder gar nicht zur Erfüllung ihrer Haftpflicht herangezogen werden resp. sich derselben zu entziehen wissen oder so verschwindend kleine Beträge opfern, die im Verhältniß zu ihrem Vermögen gar nicht in Frage kommen.

Im Uebrigen besteht der Aufsichtsrath vielfach aus Leuten, die nur, wie es der Herr Einsender wünscht, Dank ihrer gesellschaftlichen und pecuniären Verhältnisse zu diesem Amte berufen werden, oft aber gar keine Ahnung von Buchführung, namentlich eines größeren Unternehmens, haben und deshalb schon gar nicht im Stande sind, eine Controle auszuüben.

Zur Controlirung einer Buchführung gehören übrigens weniger juristische Kenntnisse als vielmehr gründliche praktische Ausbildung und sorgfältige Arbeit; die Behandlung juristischer Fragen würde nach wie vor dem juristischen Beistande, den ja jedes Actienunternehmen auch neben dem Verwaltungsrathe hat, zufallen.

C. P. Voigt, praktischer Buchhalter und Bücherrevisor.

(Eingesandt.)

Auf das Schlußwort „zur besseren Controle der Actien-Gesellschaften", erwidere ich, daß ich überhaupt nichts von einem Geschäftsführungs-Revisor, sondern nur von einem Bücherrevisor geschrieben habe. In eine Kampfesweise einzutreten, lag mir fern und fällt mir auch nicht ein. Die Vorschläge über die Controle der Actien-Gesellschaften und Industrie-Banken sind von beiden Seiten in der besten Absicht geschehen, um Katastrophen, wie sie leider in letzter Zeit vorgekommen sind, vorzubeugen. Darüber zu streiten, wie viel Gelehrsamkeit und Kenntnisse ein Revisor nöthig hat, ist fruchtlos. Die Hauptsache ist, daß eine bessere Controle eingeführt wird, das Andere findet sich dann von selbst. P.

Briefkasten.

A. 8. 4000. Hat nichts damit zu schaffen und ist solid, leidet aber auch, wie so viele, unter der schlechten Conjunctur. Wir würden das Papier behalten, da jetzt ein Verkauf nur mit unnöthigen Verlusten verbunden ist.

Telegramme.

* **Hannover**, 18. Juli. Die hier tagende Versammlung der Vereinigung Deutscher Flaschenfabriken hat einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: jedes Eingehen auf die jetzigen Forderungen der Glasmacher abzulehnen. Die anwesenden Mitglieder verpflichteten sich, in dem der Gesammtheit aufgedrungenen Kampfe zusammenzuhalten und in allen Angelegenheiten des Ausstandes gemeinsam zu handeln.

Landwirthschaftliches.

tz. **Zwönitz**, 17. Juli. Auch in diesem Jahre sind in Theilen des Erzgebirges und Vogtlandes sogenannte landwirthschaftliche Versuchsstationen eingerichtet worden. In denselben werden bestimmte Stücke von Wiesen und Aeckern, einzelnen Landwirthen gehörig, mit künstlichen Düngemitteln versehen, um den Landwirthen augenscheinlich zu zeigen, wie diese Mittel bei den verschiedenen Boden- und Fruchtarten wirken. Eine solche Station befindet sich auch in der „Guten Hoffnung" bei Zwönitz. Hier sind Wiesen, Hafer, Korn, Wicken, Kartoffeln und Rüben solche Mittel zugeführt worden. Zur Verwendung kamen Kainit, Thomasmehl, Chilisalpeter und Kalisalz. Der Erfolg ist ein ganz auffallender und auch für das Auge des Laien ein recht sichtbarer. Im Laufe der vergangenen Woche wurde die genannte Station von den Herren königl. Oekonomierath Gurke-Neudewalde und Dr. Saupe besucht, um sich persönlich von dem gegenwärtigen Stande der Saaten zu überzeugen. Nach der Besichtigung sprachen dieselben ihre größte Zufriedenheit mit dem Gesehenen aus. Wer sehen will, kann hier sehen! Da es aber auch unter den Landwirthen noch Leute giebt, welche von der Verwendung der genannten Düngemittel nicht viel halten und die Ausgaben zur Anschaffung solcher scheuen, so kann denselben der Besuch einer solchen Station nicht dringend genug empfohlen werden. Selbstverständlich ist auch, daß dem vorhandenen Boden und den demselben anvertrauten Pflanzen zur rechten Zeit die geeigneten Mittel in guter Qualität zugeführt werden müssen, denn sonst bewahrheitet sich auch hier der alte Satz: Durch Schaden wird man klug.

)-(Ein Kraftfuttermittel, welches jetzt, da die Casseler Trebertrocknungs-Gesellschaft in Vieler Munde ist, gewissermaßen „actuell" genannt werden darf, sind die Biertreber. In Folge ihrer leichten Verdaulichkeit und des appetitanregenden Wohlgeschmacks sagen sie dem damit gefütterten Vieh außerordentlich zu, und die Brauereien vermögen den Anforderungen der viehzüchtenden Landwirthe kaum zu genügen. Seit einiger Zeit werden außer den nassen Trebern auch getrocknete als Futtermittel verwendet. Ein wesentlicher Unterschied bezüglich ihrer Nährbestandtheile zwischen beiden Trebersorten ist nicht vorhanden. Die nassen Treber enthalten 78 bis 80 Proc. Wasser, weshalb die Treber leider sehr leicht sauer werden, in Fäulniß übergehen und verderben. Durch das Trocknen der Treber sinkt der Wassergehalt auf ca. 10 Proc. Die Bestandtheile der Treber, die den Nährwerth darstellen, sind folgende: 1) Eiweißstoffe oder Proteine, 2) Fett, 3) stickstofffreie Extractstoffe und Stärke, Zucker, verdauliche Rohfaser, 4) mineralische Bestandtheile, 5) unverdauliche Rohfaser und Wasser. Die Biertreber besitzen demnach eine ansehnliche Menge Nährstoffe und sind sogar dem Mais und dem Hafer bei Weitem an Werth überlegen; ersteren übertreffen sie um 18,7, letzteren um 19,3 Nährwertheinheiten. Wir können zwar ein Futtermittel nicht allein nach dessen Zusammensetzung auf Grund der Futteranalyse bemessen, es kommen oft noch andere, schwer definirbare specifische Wirkungen mit in Betracht, da in gewissen Fällen ein minderwerthiges Futtermittel in der Praxis bessere Erfolge aufzuweisen hat, als ein solches mit höherem Nährwerth. Es scheint somit nach den Erfahrungen der Praxis festzustehen, daß in manchen Futtermitteln Stoffe vorhanden sind, welche auf das Nervensystem anregend und belebend wirken, deren Vorhandensein man aber bis jetzt noch nicht überall festgestellt hat. Eine solche günstige specifische Wirkung auf die Milchabsonderung ist auch den Biertrebern, sowohl den nassen als den getrockneten, eigen. In den Gegenden mit hervorragender Rindviehzucht, im sächsischen Vogtlande, in Oldenburg, Schleswig u. s. w., bildet aus dieser Erfahrung heraus die Biertreber ein beliebtes und werthvolles Nährmittel, und es dürfte die Trebertrocknungs-Gesellschaft zu Cassel, wenn sie sich in bescheidenen Grenzen hält, für die Zukunft bestehen können; an dem Wohlwollen der deutschen Viehzüchter wird es ihr aus rein praktischen Gründen nicht fehlen.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Köln**, 18. Juli. Die zweite Post von London über Ostende vom 17. Juli hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und widrige See.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

* **Leipzig**, 18. Juli. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Franz Louis Hofmann in Leipzig ist heute das Concursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen der Auguste Clara verehel. Wernicke geb. Wilsdorf, Inhaberin einer Schuhwaarenhandlung in Leipzig, ist heute das Concursverfahren eröffnet worden.

§ **Dortmund**, 18. Juli. (Privat-Telegramm.) Ueber das Vermögen des Gründers der Trebertrocknungs-Gesellschaft Kaufmann F. E. Otto ist der Concurs angemeldet worden.

Tarifwesen.

—r. Nach § 6 Zusatzbestimmung 2 des Tarifs Theil I Abth. A für den Güterverkehr zwischen Rumänien einerseits, Oesterreich-Ungarn und Deutschland andererseits, werden Sendungen über Rumänien hinaus nach jenseits der Donau gelegenen Orten nicht auf Grund direct dorthin abgestellter Frachtbriefe, sondern nur mit Frachtbriefen zur Abfertigung im Verbande angenommen, die auf eine rumänische Bestimmungsstation (Calarasi, Giurgiu, Turn, Magurele, Corabia 2c.) lauten. Diese Bestimmung wird aber vielfach nicht beachtet. Die Interessenten seien daher darauf aufmerksam gemacht, daß dadurch bei diesen Sendungen Unzuträglichkeiten entstehen, da die rumänischen Staatsbahnen die Uebernahme verweigern und die Sendungen in Folge dessen auf Umwegen nach der Bestimmungsstation weiterbefördert werden müssen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einnahme-Ausweise.

*— Italienische Meridional-Bahn. In der ersten Juli-Dekade a. Hauptnetz 3 009 146 Lire (+ 31 852 Lire), seit 1. Januar 56 389 393 Lire (— 3 308 980 Lire). b. Ergänzungsnetz seit 1. Januar 4 363 047 Lire (— 223 457 Lire).

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Die Einnahmen betrugen vom 7. Juli bis 14. Juli 685 000 $ gegen 569 000 $ in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Betriebslänge 7563 Meilen gegen 7438 Meilen im Vorjahre.

Literatur.

Praktische Anleitung zur rentablen Geld- oder Capital-Anlage in Werthpapieren nebst ausführlicher Darstellung der gesammten neuen Actiengesetzgebung. Von Richard Paul. Ein zuverlässiger Rathgeber in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten für Capitalisten, Grundbesitzer, Industrielle, Kaufleute, Handwerker u. s. w., sowie für Actionäre, Directoren und Mitglieder der Aufsichtsräthe von Actien-Gesellschaften unter Berücksichtigung des neuen Handelsgesetzbuches u. s. w. 3. Aufl. Leipzig, Verlag von Gustav Weigel. Preis 1,60 ℳ, geb. 1,90 ℳ. — Es ist eine bekannte Thatsache, daß sehr viele Leute, die es verstanden haben, durch Fleiß und Sparsamkeit sich ein kleines oder größeres Vermögen zu erwerben, es nicht verstehen, dasselbe sicher anzulegen und gut zu verwalten. Welch ungeheure Summen sind erst in neuester Zeit wieder dem arglosen, gutgläubigen Publicum, das sich auf die Empfehlungen interessirter Banquiers verlassen hat, verloren gegangen, darunter leider sauer ersparte Nothgroschen vieler kleinen Leute! Das vorliegende, bereits in dritter Auflage ausgegebene Werkchen kann allen Denen, die bezüglich der sicheren Anlage und Verwaltung ihrer Ersparnisse keine oder wenig Erfahrung besitzen, ganz besonders empfohlen werden.

S. A. Der Rückgang unserer Industrie ist unverkennbar und bereitet Tausenden von Fabrikanten ernste Sorgen. Da ist es denn mit Freuden zu begrüßen, daß der Verlag von Strecker & Schröder in Stuttgart zur rechten Zeit mit einem Büchlein auf den Plan tritt, welches unter dem Titel: **Die Fabrikorganisation.** Ein praktischer Leiter durch jeden Betrieb, von E. Schmidt Bielefeld, in Kürze erscheint. Der Verfasser giebt darin werthvolle Fingerzeige über die Einrichtung einer Fabrik im Allgemeinen, Einkauf, Calculation u. s. w. In 29 Formularen bietet er ferner eine vollständige Betriebsbuchführung. Das Büchlein will durch seine Rathschläge den Betriebsgewinn verbessern, und wenn es auch nur zum Theil das hält, was es verspricht, so ist ihm im Interesse unserer vaterländischen Industrie die allergrößte Verbreitung zu wünschen. Der billige Preis von nur 1,20 ℳ, der sich bei Bezug von zehn Exemplaren noch ermäßigt, ermöglicht es jedem Fabrikanten, es auch für seine leitenden Beamten anzuschaffen. Der Segen wird nicht ausbleiben. Wir kommen nach Erscheinen nochmals auf das Büchlein zurück.

Leipziger Börse am 18. Juli.

Unsere gestrige Erwartung, daß für den Industriemarkt und möglicher Weise auch für den Verkehr mit Bankactien eine Wendung zum Besseren nahe bevorstehe, ist bereits heute in Erfüllung gegangen. Der Schluß der gestrigen Berliner Börse ergab einen kräftigen Vorstoß der Haussiers, der heute, wie aus den günstig lautenden Anfangscoursen zu ersehen war, energisch fortgesetzt wurde. Auch hier hat der Hinweis auf die innere Preiswürdigkeit einer großen Anzahl von Industriepapieren zur Folge gehabt, daß nicht allein die Baissespeculanten zu umfangreichen Deckungskäufen schritten, sondern auch das Privatpublicum sich mit ansehnlichen Kaufaufträgen einstellte. Die Angst und das Mißtrauen scheinen also endlich im Schwinden begriffen zu sein und einer weniger pessimistischen Beurtheilung der Situation Platz gemacht zu haben, und dazu dürften die in den letzten Tagen veröffentlichten Erklärungen zahlreicher Gesellschaften, wie neuerdings von Tittel & Krüger, ein gut Theil beigetragen haben. Besonders erfreulich ist es, daß die Capitalistenkreise unsere Mahnung, ihre soliden Papiere bloß wegen der momentanen Vertrauenslosigkeit nicht um jeden Preis zu verschleudern, beherzigt haben. Die heutigen Courssteigerungen sind dem nach keineswegs etwa eine Folge besserer Nachrichten über den Gang der Industrie, stellen vielmehr lediglich den natürlichen Rückschlag dar auf die scharfen und in diesem Umfang nicht gerechtfertigten Entwerthungen der jüngsten Vergangenheit. Auch die neuerdings an der New Yorker Börse eingetretene Erholung hat wesentlich dazu mitgewirkt, die Tendenz unternehmungslustiger zu gestalten. Nur wäre im Interesse einer dauernden Gesundung der Börse dringend zu wünschen, daß die jetzt eingeschlagene Aufwärtsbewegung der Course kein allzu rasches Tempo einschlägt, sonst dürfte die Freude schnell wieder ein Ende finden. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die Reuter'sche Alarmdepesche ihre Abschwächung durch die „Nordd. Allg. Ztg." prompt gefunden hat, und daß die Preisermäßigung des Halbzeugverbandes als escomptirt angesehen wurde. Der Reichsbankausweis hat vollauf befriedigt. Die Tendenz war daher fest bei zunehmendem Geschäft und steigenden Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Von Wechseln zog kurzes Paris 5 ₰ an, während langes Belgien 5 ₰ nachgab.

Sorten wurden in Oesterreichischen Noten 5 ₰ höher und in Rubelnoten 10 ₰ niedriger bewerthet.

Deutsche Fonds lagen fest. 3proc. Preußische Consols (— 0,10), Sächsische Rente (+ 0,10), 3½proc. Sachsen (+ 0,15), 3½proc. Bayern (+ 0,05), 4proc. (+ 0,20), 4proc. Dresdener Stadtscheine (+ 0,40), 3proc. Leipziger (— 0,25), 3½proc. (— 0,15 bis 0,25), 4proc. Plauener (+ 0,25), Lausitzer (— 0,05), 4proc. Leipziger Hypotheken (+ 0,10), 4proc. Meininger (+ 0,30).

Ausländische Fonds waren ruhig, aber gut gehalten; Oesterreichische Kronenrente (+ 0,30), Ungarische (+ 0,40), Serben (+ 0,25), Carlsbader Stadtanleihe (+ 0,15).

Banken lagen fest; Disconto-Gesellschaft (+ 2), Handelsgesellschaft (+ 2), Darmstädter Bank (+ 2), Deutsche Bank (+ 1,50), Dresdener Bank (— 2,35), Leipziger Bank (+ 0,25). Sächsische Bank war zu 119 gesucht. Leipziger Credit wurden in größeren Beträgen zum gestrigen Course umgesetzt.

Eisenbahn-Actien waren ebenfalls meist erholt; Aussig-Teplitzer Genußscheine (— 10 ℳ), Meridional (+ 0,75), Prinz Heinrich (+ 2), Franzosen (+ 2), Lombarden (+ 0,50).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen schwankten: Böhmische Nordbahn (— 0,30), 4proc. Dux-Bodenbach Gold (+ 0,50), Galizische Karl Ludwigbahn (— 0,30), steuerfreie Lemberg-Czernowitzer (— 0,75), Pilsen-Priesen (+ 0,10).

Auf dem Industriemarkt zogen an: Bochum (+ 8,75), Gelsenkirchen (+ 3), Harpen (+ 4), Hibernia (+ 3), Laura (+ 3), Hamburger Packet (+ 0,50), Große Straßenbahn (+ 0,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 1), Hartmann (+ 2), Zimmermann (+ 3), Tittel & Krüger (+ 1,25). Niedriger kamen: Mansfelder Kuxe (— 10 ℳ), Sächsische Bronze (— 5), Riebeck (— 1,50), Stöhr (— 1), Leipziger Kammgarn (— 1).

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen: 4proc. Vereinsbrauerei (— 1), Hartmann (+ 0,50), Tittel & Krüger (— 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Wien, 18. Juli. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Juli.*)

Notenumlauf	1 368 021 000 K.	Abn.	16 460 000 K.
Silbercourant	267 135 000 -	Zun.	698 000 -
Goldbarren	1 069 071 000 -	Zun.	3 828 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	59 588 000 -	Zun.	4 000 -
Portefeuille	306 307 000 -	Abn.	32 618 000 -
Lombard	55 445 000 -	Zun.	76 000 -
Hypotheken-Darlehne	299 108 000 -	Abn.	65 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	294 514 000 -	Zun.	70 000 -
Steuerfreie Notenreserve	252 129 000 -	Zun.	16 819 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Juli.

§ **Paris,** 18. Juli. (Privat-Telegramm.)

Baarvorrath in Gold	2 440 999 000 Frcs.	Abn.	4 939 000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 116 270 000 -	Zun.	1 180 000 -
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	516 136 000 -	Zun.	34 749 000 -
Notenumlauf	4 028 424 000 -	Abn.	2 076 000 -
Laufende Rechnung der Privaten	591 987 000 -	Zun.	44 798 000 -
Guthaben des Staatsschatzes	124 061 000 -	Abn.	22 271 000 -
Gesammt-Vorschüsse	498 414 000 -	Abn.	111 166 000 -
Zins- und Discont-Erträgnisse	1 867 000 -	Zun.	277 000 -

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,38.

§ **London,** 18. Juli. (Privat-Telegramm.)

Totalreserve	24 569 000 £	Zun.	128 000 £
Notenumlauf	29 136 000 -	Abn.	129 000 -
Baarvorrath	37 529 000 -	Zun.	194 000 -
Portefeuille	28 666 000 -	Zun.	1 312 000 -
Guthaben der Privaten	40 742 000 -	Abn.	1 450 000 -
do. des Staates	12 599 000 -	Zun.	2 944 000 -
Notenreserve	23 162 000 -	Zun.	564 000 -
Regierungssicherheiten	17 344 000 -	Zun.	649 000 -

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 46⅜ gegen 47⅛ in der Vorwoche.

Gold- und Silbercourse.

London, 18. Juli. Silber 29⅝.
Hamburg, 18. Juli. Silber 79,50 B., 79,00 G.
§ **London,** 18. Juli. 4 Uhr 30 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,12. Cape Copper 4,87. Cons. Gold. 7,43. Debeers 33,37. Durb. Roodep. 5,25. New Jagersf. 16,12. Sheba 1,00. Transv. Min. & Gold Est. 1,25. Chartered 3,12. East Rand 7,31. Randmines 40,50. Stetig.

Wollberichte.

WTB. **London,** 18. Juli. Wollauction. Lebhafte Betheiligung. Preise behauptet.

* **Antwerpen,** 18. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Juli-August 4,12½, September-October 4,15, November 4,17½, December 4,20. Umsatz: 280 000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Antwerpen,** 18. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 41 Min. La-Plata-Zug Type B. August 4,12½ Verkäufer, December 4,20 do. Ruhig. Umsatz: 280 000 kg.

WTB. **Bradford,** 18. Juli. Wolle fester, aber ruhig, Garne unverändert, Stoffe ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 18. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 6000 B. Preise 1/64 höher.

* **Liverpool,** 18. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner stetig, 1/32 höher, ostindische träge, 1/16 niedriger. Middling amerikan. Lieferungen: Juli-August 4,35/64 Käufer, September 4,30/64 Verkäufer. Good ordin. Lieferungen: October-November 4,22/64 Verkäufer, December-Januar 4,20/64 do.

* **Liverpool,** 18. Juli. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig. Juli-August 4,34/64 Käufer, August-September 4,31/64—4,32/64 do., September (L. M. C.) 4,31/64—4,32/64 do., good ordin. Lieferungen: October (G. O. C.) 4,25/64—4,26/64 Verkäufer, October-November 4,23/64—4,24/64 do., November-December 4,22/64 Werth, December-Januar 4,22/64 do., Januar-Februar 4,22/64 Käufer, Februar-März 4,21/64 Verkäufer, März-April 4,22/64 bis 4,23/64 Käufer. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 17. Juli 2/64 bis 1/64 höher.

* **Bremen,** 18. Juli. Baumwolle stetig. Upland middling loco 44½ ₰.

* **New York,** 17. Juli. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung: Juli 8,22 (8,23), August 7,77 (7,78), October 7,66 (7,61), December 7,60 (7,61). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Juli 8,26, August 7,78, October 7,67, December 7,66. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 6000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Der Markt auf Lieferung ruhig. Juli 8,27, August 7,74, October 7,78, December 7,60.

Flachs. Hanf. Jute.

* **Braunschweig,** 17. Juli. Jute. (Bericht des Vereins deutscher Jute-Industrieller.) Kalkutta. Markt im Preise niedriger. Hessians 10½ oz 40" bedingen 11,8 Rs. per 100 Yards. New York. Hessians 10½ oz 40" kosten 5⅝ Cts. per Yard. Dundee. Markt ruhig. Es notiren: Hessians 10½ oz 40" 2⅞ d per Yard. Tarpaulings 20 oz 40" 3⅛ d per Yard. Nr. 7 Schussgarn 1 s 5¼ d per Spindle. Deutschland. Der Markt verlief stetig bei festen Preisen.

* **London,** 17. Juli, 7 Uhr. Jute ruhig.

* **Bremen,** 18. Juli. Schmalz behauptet. Wilcox in Tubs 43½ ₰, Armour shield in Tubs 43½ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 44¼ ₰. — Speck stetig. Juli-Abladung 43½ ₰.

* **Hamburg,** 17. Juli. 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Juli 28 B., 27¾ G., September 28 B., 28 G., 28 bez., December 28¾ B., 28½ G., März 29¼ G., 29¼ G., Mai 30 B., 29¾ G., 30 bez. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Juli 27¾, August 27¾, September 28, October 28¼, November 28¼, December 28¾, Januar 29, Februar 29¼, März 29½, April 29¾, Mai 29¾, Juni 30. Umsatz: 28 000 S. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 18. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juli 27,50, August 27,75, September 27,75, October 28,25, November 28,25, December 28,50, Januar 28,75, Februar 29,00, März 29,25, April 29,50, Mai 29,75, Juni 30,00. Behauptet.

§ **Hamburg,** 18. Juli, 4 Uhr — Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good aver. Santos September 27¾, December 28½, März 29¼, Mai 29¾. Ruhig.

* **Bremen,** 18. Juli. Kaffee. Sehr ruhig.

* **Rotterdam,** 17. Juli. Kaffee. Termin-Notirungen: Santos Juli 16¼ c, September 16¾ c, December 17¼ c, März 17½ c.

* **Havre,** 18. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juli 33,25, September 34,00, December 34,50. Tendenz: Kaum behauptet.

* **London,** 17. Juli, 7 Uhr. Kaffee ruhig. Santos good average Juli 27¾ s, September 27¾ s, December 28¼ s, März 27¾ s. — Thee, indischer stetig. — Reis fest. — Gewürz-Auction. Pfeffer ruhig, schwarzer Penang 5⅞ d, weisser do. 8¾ d, schwarzer Singapore 6⅛ d, weisser do. 9¼ d. Cassia lignea ruhig. Cloves ruhig. Mace stetig. Nutmegs stetig. Pimento ruhig. Ginger stetig, do. Cochin und Jamaica stetig. Chillies ruhig. Tapioca stetig. Sago, pearl und flake stetig. Arrowroot fallend. — Talg-Auction. Angeboten wurden 1620 Fass, verkauft wurden 388 Fass.

* **Rio de Janeiro,** 16. Juli. Kaffee. Bewegung in Brasilien vom 1. bis 16. Juli 1901.

Rio Janeiro	1899	1900	1901	
Zufuhr	174 000	86 000	144 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	56 000	20 000	32 000	-
„ „ den Verein. Staaten	64 000	44 000	51 000	-
Vorrath	203 000	172 000	329 000	-
Santos				
Zufuhr	185 000	218 000	288 000	-
Ausfuhr nach Europa	124 000	207 000	111 000	-
„ „ den Verein. Staaten	129 000	20 000	70 000	-
Vorrath	311 000	350 000	451 000	-

* **Magdeburg,** 18. Juli. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzgl. Steuervergütung. I. Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten b. Frei an Bord Hamburg. Juli 9,20 ℳ B., 9,25 ℳ G., August 9,30 ℳ bez., 9,32½ ℳ B., 9,30 ℳ G., September 9,22½ ℳ B., 9,15 ℳ G., October-December 8,80 ℳ B., 8,75 ℳ G., Januar-März 8,97½ ℳ B., 8,95 ℳ G., April-Mai 9,10 ℳ B., 9,05 ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 18. Juli, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Juli 9,25 ℳ, August 9,30 ℳ, September 9,15 ℳ, October-December 8,75 ℳ, Januar-März 8,95 ℳ, April-Mai 9,05 ℳ.

* **Hamburg,** 18. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. Juli 9,22½, August 9,27½, September 9,15, October 8,75, December 8,77½, März 8,97½. Stetig.

* **Paris,** 18. Juli. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 22¾—23. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg Juli 28¼, August 28⅛, October-Januar 26¾, Januar-April 26¾.

* **London,** 18. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proc. Javazucker loco 11⅛ nom., Rübenrohzucker loco 9⅛. Fest.

* **London,** 17. Juli. Quecksilber 9 £ 2 s 6 d.

* **Amsterdam,** 18. Juli. Bancazinn 75⅜.

* **London,** 18. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 66⅜ £, drei Monate 66⅞ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 120¾ £, 3 Monate 118 £. Zink ruhig, gew. Marken 16⅝ £, bes. 17 £. Blei ruhig, span. 12⅛ £, engl. 12⅜ £.

* **London,** 18. Juli. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 66⅞, do. auf drei Monate 66⅝. Zinn fest, Straits greifb. 120, auf drei Monate 118¾. Zink stetig, gewöhnliche Marken 16⅝, bes. Marken 17. Blei träge, span. 12⅛, engl. 12⅜.

* **Glasgow,** 18. Juli. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants erregt, 53 s 2 d per Cassa. (Schluss.) 53 s.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 18. Juli.

Auftrieb: 169 Rinder, und zwar: 10 Ochsen, 11 Kalben, 49 Kühe, 29 Bullen; 886 Kälber; 354 Stück Schafvieh, 1288 Schweine, und zwar: 1288 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2697 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	68
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	64
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	58
	4) gering genährte jeden Alters	—	54
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	62
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	56
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	50
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	45
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	58
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	53
	3) gering genährte	—	48
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	40	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	38	—
	3) geringe Saugkälber	35	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	15	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	34	—
	2) ältere Masthammel	32	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	62
	2) fleischige	—	57
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	54
	4) ausländische	—	—

Verkauf:

119 Rinder und zwar 47 Ochsen, 10 Kalben, 38 Kühe, 18 Bullen . . . . . Geschäftsgang langsam
866 Kälber . . . . . „
317 Schafe . . . . . „
1013 Schweine . . . . . „

* **Chemnitz,** 18. Juli. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen 9 Stück, Bullen 28 Stück, Kühe u. Kalben 37 Stück, Kälber 489 Stück, Schafe 58 Stück und Schweine 467 Stück. — Preise: Kälber: 1) f. Mast- (Vollmilch-Mast) und b. Saugkälber 57—59, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 54—56, 3) geringe Saugkälber 50—53. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel 57—58, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 55—56. Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alt. bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 58—54, Schlachtgew. 59—61, 2) fleischige Lebendgew. 53—55, Schlachtgew. 56—58, 3) gering entw. sowie Sauen und Eber Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise ohne Einrechnung des Schmeergewichts. Kälber sehr langsam, sonst langsam.

* **Köln a. Rh.,** 18. Juli. 1264 Stück Schweine. a. Vollfl. 60—61 ℳ, b. fleischige 58—59 ℳ, c. gering entwickelte 55—57 ℳ, d. Sauen u. Eber fehlen. Tendenz: Flau, etwas Ueberstand.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 18. Juli. Productenbörse. 2 Uhr 27 Min. Weizen Juli 164,50, September 165,75, October 167,25. Roggen Juli 140,25, September 144,25, October 144,75. Hafer September —,—, October 133,50. Mais Juli —,—, September 121,25. Rüböl Juli 59,50, October 59,60.

* **Paris,** 18. Juli. (Anfang.) Spiritus ruhig, Juli 27¾, August 27¼, September-December 28, Januar-April 28¾.

* **Köln,** 18. Juli. Rüböl loco 60,00, October 58,50. — Heiter.

* **Breslau,** 18. Juli. Productenbericht. Preise unverändert. Zufuhr schwach. Tendenz befestigt. — Trübe.

* **Wien,** 18. Juli. Weizen Herbst 8,24 G., 8,25 B. — Roggen Herbst 7,17 G., 7,18 B. — Mais Juli-August 5,52 G., 5,56 B. — Hafer Herbst 6,56 G., 6,60 B.

* **Pest,** 18. Juli. Weizen höher, October 8,01 G., 8,02 B. — Roggen besser, October 6,80 G., 6,81 B. — Hafer behauptet, October 6,24 G., 6,25 B. — Mais ruhig, Juli 5,27 G., 5,28 B., August 5,24 G., 5,25 B., Mai 5,08 G., 5,09 B. — Kohlraps unverändert, August 12,75 G., 12,85 B. — Wetter: Schön.

§ **Antwerpen,** 18. Juli. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen fester, Roggen ruhig, Hafer behauptet, Gerste fest.

* **Amsterdam,** 18. Juli. Weizen geschäftslos. — Roggen fest, October 130. — Leinöl August 34⅝, Januar-März 30.

* **Paris,** 18. Juli. (Anfang.) Hafer behauptet. Juli 20,15, August 20,60, September-December 19,70, November-Februar 19,55. — Roggen ruhig, Juli 14,75, August 14,50, September-December 14,75, November-Februar 15,25. — Weizen behauptet, Juli 20,75, August 21,00, September-December 21,00, November-Februar 22,10. — Mehl ruhig, Juli 26,40, August 26,60, September-December 27,25, November-Februar 27,95. — Rüböl steigend, Juli 63½, August 63¼, September-December 63⅞, Januar-April 62¾. — Schön.

* **New York,** 18. Juli. (Anfang.) Weizen September 73⅝, behauptet. — Mais September 60⅝, behauptet.

* **Chicago,** 18. Juli. (Anfang.) Weizen September 67⅝. — Mais September 56⅝. — Schmalz September 8,82.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 18. Juli.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S.Rente 3000M.	3	88,60	Löb.Zitt. 1907	3½	99,25	LandwPfdbr.	3	87,50
do. 3.S.1000 -	3	88,75	do. do.	4	102,—	do. do.	3½	95,75
Staats-Anl. v.			Landrent.-Br.	3½	98,50	do. do.	4	102,25
1855 100 Thl.	3	94,50	Landcult.-B.	4	103,50	do.Creditbr.	3	87,50
1852-68 (100-)	3½	100,40	Erbl. Pfdbr.		—	do. do.	3½	95,75
1867, 69 (100-)	3½	100,30	do. do.	3½	98,75	do. do.	4	102,—
Lpz-Dr.Obl.	4	100,25	Aussig-Tpl.P.	3½	91,75	Busch.Pr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D.Cred.-A.	167,—	Dresdner Bank	120,50	Sächsisch. Bank	121,—
Dresdn. Cred.-A.	15,50	Leipziger Bank	11,50	Sächs.Bodencred.	114,25

Dresdner Bankverein 105,25

Industrie-Actien.

S. Strassenb.-G.	157,25	Elektr. (Kumm.)	1,50	Dr. Malzf. König	—
Dresdner Strassenb.	180,75	Elekt.A.-u.Bahn	2,50	Pirnaer Malzfab.	—
Kette,D.Schl.-G.	81,—	Lpz. Elektricität	—	Porzell.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	187,75	Porzell-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	D.Gussstahlkug.	—	D.Thonr. u.Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F. W.	—	Meissn. Ol. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	127,—	Baiborn, Bochw.	150,—	S. Ol. u. Chm.-F.	—
Hauser. M.-Papf.	—	Btm. Br. u. Malz	97,—	Ver.Sächs. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	—	Sächs. Steink.	—
Penig.P.-Papierf.	—	Bw. Br. Streitig.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schlitz. Papierf.	73,—	Brunner Br.	—	Chm.Farb.Köge.	—
Thode'sche Papf.	—	Feldschlösschen	115,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	131,—	I. Culmb. Exportbr.	—	Gera.Jt.-Fr.-A.A.	—
do. Strohstoff-F.	—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	—	S.Kz.-Sp(Selbg.)	—
Ch. Werke (Zw.)	106,—	Felsenkeller-Br.	560,—	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	115,—	Werd. J.-Sp. u.W.	—
D.u.Sp.-M. Wiede	—	Geraer Bierbr.	—	Mühl.Act-Eisenb.	—
D. Werkz.(V.-A.)	—	Greiz. Vereinsb.	—	Stm. Tuchf. u. A.	—
do. Gegensch.	—	Hofbrh.Vgr.-A. I.	180,—	Tepp.u. Möbst.-F.	—
Germ.(Schwalb.)	108,—	do. do. II.	—	Leder-Mil.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kaiser Brauerei	180,—	Trik.-W. Tressen	—
Jacobiwerk	—	Lichtt. Bayr. Bt.	—	Hotel Bellevue	—
Lauchh. conv.	80,—	Löbauer Brauer.	—	S.Hlzind. Raben.	—
M.-H.-A. Golzern	—	Münz. Schöfferh.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
Masch.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkell.	—	S.Nähf(Hepdnr.)	—
S.Gussst.Döhlen	151,50	Münchsh.C.-Exp.	210,—	D.Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	126,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr.Gardn.Sp.-M.	120,50
S.Webst.Schönh.	140,—	Plauensch. Lgs.	—	do.Presshf.-F.	—
Ver. Eschen. W.	—	Reichelbräu	190,—	Kalliope,Mus.-W.	—
Vetsch. Weisag.	—	Reisewitz. Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wz.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau.Masch.-F.	—	Societät.-Br.	—		
Zwick.Masch.-F.	—	Ver.Frankf.Bru.	—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 18. Juli 1901.

Hall.cv.Stadt-Anl.v.92 3½	97,— G.	Halle Bankverein	149,— bzB.
do.Theater-A.v.1894 3½	98,— G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	80,— G.
do. Stadt-A. v. 1886 3½	97,— G.	Cönnerner Malzfabrik	—
do. Stadt-A. v. 1880 3½	97,— G.	Cröllwitzer Papierfabr.	206,— G.
do. Stadt-A. v. 1900 4	103,— G.	Dörstew. Kattun. Brk.	—
AkenerStadt-Anleihe 3½	—	do. Vorzugs-Akt.	100,— B.
Erfurter Stadt-Anl. 3½	94,75 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	—
do. do. v. 1901 4	102,— G.	Feldschlösschen-Br.	54,— B.
Halberst.Stadt-v.1886 3½	94,75 G.	Glauziger Zuckerfabrik	122,— G.
NaumburgerStadt-A 3½	—	Halle-Hettstedt. Eisenb.	69,— B.
do. do. 4	102,75 bzG.	Hallesche Actienbierbr.	103,50 B.
Landsch.Centr.Pfdbr. 3½	95,75 G.	do. Maschinenfabrik	352,— G.
Sächs.landsch. Pfdbr. 4	103,— G.	do. Strassenbahn	69,— G.
do. do. do. 3½	—	do. Portl.-Cement	106,50 B.
do. do. do. 3	—	Hildebr. Mühlenwerke	—
do. Provinzial-A. 3½	96,25 G.	Körbisd. Zuckerfabrik	119,50 G.
Halle-Hettstedt Oblg. 3½	95,— B.	Kyffhäuser Hütte	168,— B.
do. do. do. 4	103,— G.	Landsberger Malzfabr.	—
Hall.Strassenb.-Oblg. 4	97,— B.	Naumb. Braunkohlen	200,— B.
do.Union,M-F.10Brckz 4	—	Niemberger Malzfabrik	—
Knapsch.-Ber.-Gen. 4	101,75 G.	Niemb. Schlossmälzerei	—
do. b. 1904 unkdb. 4	101,75 G.	Packhof	—
Unstr.-Reg.-O.(Br.-N.) 3½	98,— G.	Riebeck Montanwerke	207,— G.
Sangerh. Masch.-F.-Obl. 4½	—	S.-Thür. Braunk. St.	131,— G.
Cröllw.Papierf. Hyp. 4	98,— G.	do. do. St.-Pr.	133,— G.
Eisenach Kg.Oblg. 1904 4½	—	Waldauer Braunk.	169,— b.
Fabr.lw.M.F.Z.&Co.	—	Werschen-Weissf. Brk.	242,— G.
Thellsch. 100% 4	83,50 G.	Zeitzer Masch.(Schaede)	—
Körbisd. Zuckerf. do. 4	100,— G.	do. Par.- u. Solaröl	138,— G.
Waldau Braunk. do. 4	100,25 G.	Zuckerraffinerie Halle	172,— G.
S.Th.Brk.-Vw.Schv. 4	100,— G.	S.-Stl.Bgb.-Ver. Kuxe*)	—
Wersch.-Wfl.Brg. 1894 4	100,— G.	Hall. Co. Pflan. Kuxe*)	280,— G.
do. 4pr. Obl. v. 1898 4	100,— G.		
Zeitz P.u.Solar.b.1904 4	100,— G.		

*) Cours in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 18. Juli, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,392	4proc. ung. Gold	98,80	Adler, Fahrrad	—
Pariser Wechsel	81,032	4pr. ung. Kronr.	94,—	Allg. Elektr.-Ges.	177,50
Wiener Wechsel	85,075	Unific. Egypter	107,—	Schuckert	131,—
3% Reichs-Anl.	90,20	6% cons. Mexik.	97,05	Höchst. Farbw.	322,—
3% Hessen v. 96	88,20	Oest. 60er Loose	140,50	Bochum Gussst.	167,30
Italiener	97,—	Reichsbank	160,90	Harpener Bergw.	153,—
Oest. 4% Goldr.	100,70	Berl. Handelsg.	136,50	Hibernia	158,50
Oest. Silberrente	99,10	Darmstädter B.	128,—	Westeregeln	202,—
do. 4⅕% Papierr.	99,20	Discontogesellsch.	162,90	Laurahütte	182,—
3% portug. Anl.	26,28	Discont-Comm.	174,70	Lübeck-Büchen	136,50
3% amort. Rum.	89,30	Dresdner Bank	130,10	Franzosen	138,20
4% russ. Consols	100,—	Mitteld. Credit	108,50	Lombarden	22,60
do. Russen v. 1880	—	Nationalb. f. D.	104,—	[illegible]	—
4pr. serb. Rente	60,80	Oest.-Ung. Bank	114,90	Gotthardbahn	152,50
4proc. Spanier	71,10	Oest. Creditact.	201,30	Mittelmeerbahn	99,70
Conv. Türken	24,40	Bresl. Discontob.	75,50	4% Wiesl.Sw.Pr.	99,—

Privatdiscont 3⅛. — Nach Schluss der Börse: Credit 201,20, Disconto 174,40, Bochumer —, Harpen — Anatolier 84,40.

Frankfurt a. M., 18. Juli. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	201,—	Schw. Nordosth.	—	Laurahütte	181,—
Franzosen	137,80	Berl. Disconto	174,50	Gelsenkirchen	182,30
Lombarden	22,60	Berl. Handelsg.	135,70	Harpener	151,—
Gotthardbahn	152,70	Dresdner Bank	130,70	Bochum.Gussst.	166,20
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	125,20	D. Vereinsbank	115,50

Deutsche Bank 191,70. Still.

Hannover, 18. Juli.

3½% HanProv.A	98,75	4% H. Strb.-Ges.	94,10	Hörl.(Eich.)Cem.	65,—
4% do. do.	103,—	3½% do. do.	94,50	Löneb. Cement	115,—
3½% Han.Std.-A.	98,—	Cont. Caoutsch.	457,50	Ilseder Hütte	790,—
4% do. do.	102,75	Hann. Gummi-K.	187,—	Hann. Strassenb.	63,—
4% unk.H.L.-C.O.	102,60	do. Baumw.V.-A.	98,—	Zuc.-F. Bennigs.	117,—
4% kndl.Cell.C.-O.	103,10	Döhr.Wollwäsch.	140,—	do. Neuwerk	79,—
		Hann.Cement-F.	105,—	do.Baff.Brunon.	106,25

§ **Hamburg,** 18. Juli. (Privat-Telegramm.) Abendbörse Oesterreichische Creditactien 200,75. Still.

Breslau, 18. Juli. (Schlusscourse.) Fest.

Schl.3½%L.Pfbr.	99,10	Oberschl. Eisenb.	90,75	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	75,—	Hegenscheidt	100,50	Laurahütte	181,25
Bresl.Wechslerb.	99,50	Oberschl. Coaks	114,20	Bresl. Oelfabrik	67,—
Creditactien	—	Oberschl.Ptl.-Cem.	93,50	Coaks-Oblig.	94,50
Schles. Bankv.	143,—	Oppeln. Cement	—	Cell. Feldm. Cos.	143,75
Bresl. Spritfabr.	164,50	Giesel-Cement	91,50	Oberschl. Bank	113,50
Donnersmarck	179,2	Kramsta	143,25	Emailw. Silesia	—
Kattowitzer	174,75	Schles. Cement	146,50	Niedschl.Kleinb.	48,—

Elektr.- u. Schles. Gas Lit. A —, B 104½ bz. Leipz. elektr. Strassenb. —

Wien, 18. Juli, Nachm. 12 Uhr 15 Min. Fest.

Ung. Creditact.	646,—	Oest. Papierr.	99,25	Bankverein	448,—
Oest. Creditact.	662,—	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	285,—
Franzosen	647,—	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	404,—
Lombarden	91,50	Ung. Kronenanl.	93,10	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	464,—	Marknoten	117,50	Türkische Loose	101,—

Strassenbahnact. Lit. A —, B — Brüxer — Alp. Montan 432,50

Wien, 18. Juli. (Schlusscourse.)

Oest.4⅕%Pap-R.	99,10	WienerBankver.	445,—	Amsterdam	198,60
do. Silberrente	99,—	Böhm.Nordbahn	408,—	Berl.Check kra.	117,60
do. Goldrente	118,35	Buschtiehrad.B.	1044	Lond. do. kra.	239,60
do. Kronenr.	95,60	Elbethalbahn	464,—	Pariser Wechsel	95,20
4% ung. Goldr.	118,25	Ferd.-Nordbahn	5870	Napoleons	19,08
Ung. Kronenr.	93,05	Franzosen	646,—	Marknoten	117,50
Oest.1860er Loos.	139,50	Lemb.-Czernow.	542,—	Russ.Banknoten	253,—
Türkische Loose	101,—	Lombarden	92,—	1860er Bulgaren	93,50
Länderbank	404,—	Nordwestbahn	470,—	Alpine Murany	466,—
Creditactien	640,50	Pardubitzer	381,—	Prager Eisen	1160
Unionbank	542,—	Alpine Montan	433,50	Strassen- A	246,—
Ungar. Credit	646,—	Tabak-Actien	285,—	bahnactien B	242,—

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 91,75. 4½proc. 99,—
Wechsel auf Berlin 117,55, do. auf London 239,65.

Auf New York und Berlin eröffnete die Börse freundlich. Creditaction, Staatsbahn und Montanwerthe lebhaft, schliesslich ruhig, später unter Realisirungen nachgebend.

London, 18. Juli, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	93⅛	Monon.-Anl.	42	Chartered	3⅝
Deutsche 3% Anl.	88⅝	Italiener	93⅝	Debeers	33⅜
Arg.5% Gold v. 86	94	Rupees	63⅝	Goldfields	7⅜
do.4½% äuss.Anl.	—	6% cons. Mexik.	97⅝	Rio Tinto-Act.	52⅞
3proc. fund. Arg.	66⅞	3proc. Portug.	26	Canada Pacific	106
3proc. Chinesen	93	4er Russen v. 1889	99⅞	Chicago-Milw.	133¾
3½proc. Egypter	100	Spanier	70⅝	Louisv.-Nashv.	106⅞
4% unific. Egypt.	106	Conv. Türken	24⅝	Northern Pac.	—
Griech.Mon.Anl.	39½	Ottomanbank	11⅜	NorthernComm.	—

Fest. Heiss. Norfolk shares 50. 1898er Chinesen 82

London, 18. Juli. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	93½	Ung. Goldrente	99⅝	Canada Pacific	106
Preuss. 3½% do.	—	Türken	24⅝	Platzdiscont	3⅝
Egypt. 4% unif.	106	Ottomanbank	11⅛	Russen v. 1889	—
Italiener	93⅝	Rio Tinto	52⅞	Bankeingang	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	4		

Paris, 18. Juli, Nachm. 12 Uhr 45 Min.

3proc. Rente	100,62½	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,60	Span. äuss. Anl.	71,25	Lombarden	—
3proc. Portug.	26,45	Türken	25,25	Ottomanbank	552,—
4pr. Russen v. 94	—	Türkenloose	108,—	Rio Tinto	1331

Fest. Suezcanal-Actien —

New York, 18. Juli. (Anfangscourse.) Fest.

CanadianPacific	—	Illinois Central	131⅞	N. Y. Centr.-Act.	133⅝
Ch.,Milw.&St.P.	165	Louisv.&Nashv.	106⅝	NorthernPacific	66⅞

(**Paris,** 18. Juli. Schlusscourse.) Behauptet.

3proc. Rente	100,75	Lombarden	115	Portugiesen	26,40
Italiener	93,70	Rio Tinto	1331	Privatdiscont	2½
4proc. Goldrente	100,50	Wechsel a London	25,16	Span. äuss. Anl.	71,25
Franzosen	—	do. auf Italien	4⅞	Harpener	1326

* **Paris,** 18. Juli. Die Börse war auf bessere Berichte vom Ausland freundlich veranlagt. Bankactien zum Theil beträchtlich höher, auch Minenactien auf London günstig beeinflusst. Fonds allgemein fest, nur Spanier matt auf die Unruhen in Saragossa. East Rand 194,50, Randmines 1028.

Petersburg, 18. Juli.

Wechsel a London	93,60	4proc. St.-R. v. 1894	96⅞	Pet.int.Hk.Bk. I.Em.	—
do. auf Berlin	45,97½	4½ sp. Eisb.-A.	—	Russ.Bk.f.ausw.Hdl.	—
Cheques do.	46,30	Bodencr.Pfb.	93⅝	Warsch. Com.-B.	—
Wechsel a. Paris	37,30	Pet. Discontobk.	—	Azow-Don do.	—

Lissabon, 18. Juli. Goldagio 39⅝.
Rio de Janeiro, 17. Juli. Wechsel auf London 10,13/16.

Berlin, 18. Juli. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.3½% R.-A. 1905	101,10	Oest. 1860 Loose	140,30	3½% Bay. Staats	99,60
D. 3½% R.-Anl.	101,—	4% Rumänier 90	77,—	3% Sächs. Rente	88,70
do. 3% do.	90,10	4% Russ. cons. 1880	99,60	3% S.L. Credit	88,25
P.3½%Cons.1905	100,90	4% do. 1889 II.E.	—	4% do. II.A	101,80
P. 3½% Consols	101,20	4%do.inn.A.1894	99,10	4%Pomm.II.Tg.B	94,10
do. 3% do.	90,50	4%Serb. Anleihe	97,—	3½% do. v.u.II	94,10
3% Mex.Anl.1890	97,25	T.400Fres.Loose	104,—	3½% do. I u. II	90,10
4% Oesterr. Gldr.	100,75	4%Ung.Gold 1900	99,60	4% Ital. Eisenb.	59,50
4% Pap. Feb/Aug	—	4% do. Kronen	94,—	3% N.Pos. P.Ld.	103,90
4½ do. Mai/Nov	—	3% Goldanl. E.T.	88,25	3% do. Gen.Lon.	71,25
4½ Silb.Jan/Juli	99,10	5%Chin.Chrt.A.	101,—	3% Sard. Eisenb.	92,20
4½ do. April/Oct.	99,10	4% do. Anl. v.98	99,90	Napoleons	16,27½
3½% O. Staatsch.	77,75	4% Ital. Rente a.	97,—	S.II.Schatzanw.	102,10

3proc. Bayrische Staatsanleihe —,—, 4proc. Bayr. Anleihe 104,80.

Bank-Actien.

Berliner Bank	84,—	Dresd. Bankv.	105,—	Mitteld. Credit	108,25
Berl. Handelsge.	135,60	Dresd.Cred. I. II.	15,75	Nationalbank	104,10
Darmstädt. Bank	127,25	GothaerPrivatb.	122,—	Pomm. Hyp. con.	30,—
Deutsche Bank	192,30	Leipziger Bank	12,10	Reichsbank	161,50
Disconto-Comm.	174,60	Leipz. Credit	165,80	[illegible] Bank	101,75
Dresdner Bank	129,80	L.Cred. u. Sparb.	—	Sächsisch. Bank	—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	151,—	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	87,—
Frankf. Güterb.	—	Canada Pacific	97,75	Northern Pacif.	66,50
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	153,—	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	70,—	Ital.Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	99,50
Ostpreuss. Südb.	81,50	Ital. Mittelm.-B.	100,—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	174,40
Buschtiehr.Lt.B.	—	Lüttich-Limb.	—		

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	40,50	Gr. Berl. Strass.	185,75	Nordd. Wollk.	131,—
Allg. Elektr.-G.	178,60	Hag. Gussstahl	62,50	O-Schl.Eisb.Bed.	99,50
Allg. Loc.u.Str.	148,50	Hamb. Elektr.W.	143,10	O.Els.Hegensch.	100,25
Angl.Cont.Gua.	80,—	Hamb. Packetf.	119,75	Peniger Maschf.	—
Berl.Elektr.Strass.	—	Hamb. Strass.-B.	162,50	Petersb. elekt. B.	34,—
Berl. El. Werke	172,25	Hannov. Strass.	63,—	Phönix Bw. L.-A	132,—
B.M.Schwartzk.	171,50	Hansa Dampf.-S.	131,25	Potsdam. Strassb.	—
BergNürnb.Met.	194,—	Harkort St.-Pr.	98,—	Rauchw. Walter	100,25
Bismarckhütte	201,—	Harpen. Bergb.	152,40	Redenhütte St.P.	69,50
Blumenthalbergw.	73,—	Hartm. Masch.	128,—	Reichelbräu	180,—
Boch. Gussstahl	167,50	Harz.St.-F.A.cv.	82,—	Rh. Nassau Bgw.	126,50
Braunk. Nürnbg.	—	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	101,—
Butzke & Comp.	67,—	Helios Elektr.-G.	45,10	Riebeck Mnt.-W.	203,—
Cassel.Trebertr.	14,—	Hibernia Bergw.	154,40	Roesitz. Braunk.	167,—
Chem. W. Zimm.	107,50	Hörderh.St.-F.A	109,20	Rositzer Zckfbr.	143,—
Concord. Bergb.	286,—	Kahla Porzellf.	285,—	S. Gusst. Döhl.	150,—
Consol. Schalke	289,50	Kette Elbeschiff.	90,40	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	—	Kirchner & Co.	109,75	S. Thür.-Brk.-A.	129,—
Cröllw. Papierf.	208,25	Kölner Bergw.	204,—	Sächs. Webstuhl	150,—
D.-Oest. Bergw.	141,75	König Wilh. cv.	154,—	Schalker Grub.	288,—
Deutsch. Gasgl.	225,—	König. Marienh.	63,60	Schuckert Elektr.	117,80
Donnersm.-H. cv.	180,50	Königsb. Bergw.	139,70	Siem. & Halske	151,80
Dortm.Un.Lit.C	51,90	Körbisd. Zuckf.	120,50	Stöhr Kammgar.	131,25
Dresd.Strass.-B.	180,10	Lauchhamm. c.	78,—	Stollbg. Zink-A.	124,—
Eintr. Bergbau	191,—	Laurahütte	182,40	Thür. Salinen	83,25
Elektr.Kummer	2,90	L.Bierb.Riebeck	200,—	Tillm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	183,50	Leopoldshall	70,—	Verein. Pinself.	162,—
Falkenst. Gard.	—	L. Loewe & Co.	278,—	Victor. Fahrrad	80,50
Gelsenk. Bergw.	183,—	Märk.-westf. Bw.	40,50	Westereg.Alkali	203,60
Ges.f.elekt. Unt.	102,50	[illegible]	26,50	Wissener V.-A.	160,70
Glauz. Zuckerf.	124,50	Nordd. Lloyd	114,25	Wittener Gussst.	150,—

4proc. Siemens-Obligationen 99,60

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,65	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,05
do. 2 Monat.	167,95	New York vista	4,18½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	80,95	Paris 8 Tage	81,—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,60	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,—	Warschau 8 Tg.	215,75
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	77,35	Oesterr. Bankn.	85,15
London 8 Tage	20,39½	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,—
do. 3 Monat.	20,25½	Privatdiscont	3⅛%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Abgeschwächt.

Oesterr. Credit	200,90	Unger. Kronen	—	Warschau-Wien	207,50
do. Staatsb.	137,70	Dortm.-Gronau	151,—	4% Reichsanleih.	89,90
do. Südbahn	22,50	Lübeck-Büchen	135,—	Bochumer	165,90
Berl. Handelsg.	135,25	Marienb.-Mlaw.	70,50	Dortmunder	50,75
Darmstädter B.	127,25	Ostpreuss. Südb.	80,10	Laurahütte	180,40
Deutsche Bank	191,25	Gotthardbahn	152,70	Consolidation	287,—
Disconto.-Comm.	174,—	Schw. Nordost	99,25	Gelsenkirchen	181,75
Dresdner Bank	129,—	Jura Simplon	—	Harpener	150,75
Nationalbank	104,40	Prinz-Henryb.	86,90	Hibernia	153,50
Italiener	97,—	Ital. Mittelmeer	100,25	Trust-Dynamit	150,25
Spanier	71,—	do. Meridional.	133,25	Hamb. Packetf.	119,40
Türkenloose	103,—	Canada Pacific	97,90	Nordd. Lloyd	113,90
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	174,50	Dannenbaum	—

* **Berlin,** 18. Juli. (Ergänzung des Fondsbörsen-Berichts.) In der dritten Börsenstunde gaben Banken infolge des Rückganges der Rheinischen Bank-Actien nach, deren Cours gestern gestrichen war und heute 7 Proc. niedriger als vorgestern notirte. Auch Montanwerthe erlitten einen Coursdruck. Der Cassamarkt in Industriewerthen lag recht fest. Fonds waren nicht verändert. Leipziger Bank 14,10, Treber 16.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 18. Juli.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".
a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	525	575	Grünewald	—	25
Altendorf	—	300	Hamburg u.Franzisk.	—	3700
Augusta Victoria	1250	1350	Heinrich	3400	3800
Bickefeld Tiefbau	685	715	Helene und Amalie	—	13800
Blankenburg	—	3600	Hercules	4050	4125
Bommerbank. Tiefb.	—	325	Joh. Deimelsberg	3150	3350
Borussia	1400	1475	Julius Philipp	250	300
Brühl	—	3875	König Ludwig	10000	10300
Carol. b. Holzwickede	—	950	Königin Elisabeth	—	15100
Caroline Magnus	—	6450	Langenbrahm	7800	—
Charlotte	125	175	Lothringen	9900	10200
Constantin d. Grosse	—	10700	Minister Achenbach	—	—
Dahlhauser Tiefbau	1975	2050	Mont Cenis	11150	11350
Deutschland b. Hassl.	2050	2100	Nordstd Consolid.	—	2700
Dorstfeld	6700	7000	Orange	—	3695
Eiberg	3375	3450	Poertingsiepen	3800	3900
Eintracht Tiefbau	4700	—	Rudolf & Constantin	425	475
Ewald	—	10400	Schürbank u. Charl.	1250	1325
FreieVogel u.Unverh.	1000	1050	Siebenplaneten	—	2400
Friedlicher Nachbar	—	3450	Steingatt	—	500
Friedrich der Grosse	—	8100	Stock & Scherenberg	1125	1200
Fröhl. Morgensonne	—	8550	Trappe	1900	1975
General Blumenthal	14650	15000	Tremonia	1775	—
Glückhilf Friedens.	1825	1875	Unser Fritz	14100	14400
Gottessegen	4375	4450	Victoria b.Kupferdreh	—	1200
Graf Bismarck	41500	—	Vorwärts	—	500
Graf Schwerin	5500	5700	Waltrop	—	—
b. Kali.					
Beienrode	—	4775	Hohenfels	1575	1625
Berthe Actien	200	225	Hohenzollern	2625	2675
Bernhardshall	—	300	Justus I	—	1275
Burbach	—	3350	Kaiseroda	1425	1475
Carlsfund	6450	6550	Mathias	—	75
Deutschland	—	400	Neustassfurt	—	10000
Friedrichshall	—	400	Ronnenberg-Actien	1050	1150
Fürstenhall	—	15	Salzdetfurth A.-G.	2700	2750
Glückauf Sondersh.	—	10100	Salzgitter (Schlüssel)	—	280
Hansa	90	110	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	—	3700	Wilhelmsh. b.Anderb.	—	12100
Hercynia	—	22800	Wintershall	—	140
c. Erze.					
Brigitta	115	150	Petersnache u. Lohm.	—	625
Ver. Henriette	—	450	Titus II.	350	400
Kuhlenberger Zug	—	175	Victoria	650	—
Neue Hoffnung	—	325	Wildberg	1400	1500
Neue Kirche	—	75	Wilhelm II.	800	850

Markircher 450 B. Niederschlsbach 300 G. 350 B.

Kohlenkuxe zu ermässigten Preisen mehrfach gefragt. Von Kaliwerthen Hohenzollern gesucht, dagegen Burbach, Beienrode und Bernhardshall niedriger. Erzkuxe matt.

* **Essen,** 18. Juli. (Drahtbericht über die heutige Düsseldorfer Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe leicht anziehend. Haase 525 G., Victoria 1260 G., Dahlhausen 2025 G., Dorstfeld 6750 G., Blumenthal 14600 G., Schwerin 5500 G., Ludwig 9900 G., Langenbrahm 8000 G., Lothringen 9900 G., Pörtingsiepen 3850 G., Borussia 1475 G., 1525 B., Eintracht 4700 G., 4800 B., Deimelsberg 3225 G., 3300 B., Mont Cenis 11 250 G., 11 300 B., Siebenplaneten 2350 G., 2500 B., Constantin 10 550 B. Kaliwerthe ruhig. Beienrode 4200 G., Burbach 3325 G., Carlsfund 6625 B., Glückauf 10 600 B., Hohenzollern 2625 G., 2650 B., Kaiseroda 1450 G., 1550 B. Erzkuxe angeboten, Hoffnung 250 B., Petersnache 600 B., Victoria 650 G., Wildberg 1425 G.; in Auction Kuhlenberg 115 bez.

Schifffahrt.

Wasserstände am 18. Juli.

Dresden — 1,53 (Fall 0,04). **Roslau** + 0,46 (Fall 0,06).
Magdeburg + 0,87 (Fall 0,03). **Calbe** + 0,18 (Wuchs 0,04).
Trotha + 1,46 (Wuchs 0,05).

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Prinzessin Victoria Luise" (17/7) in Bergen, „Markomannia" (17/7) in Havre von St. Thomas, „Suevia" (17/7) in Bremerhaven; der White Stardampfer (17/7) in New York von Liverpool.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Pretoria" (17/7) von Cherbourg nach Hamburg, „Consorzio Carboni" (17/7) von Dünkirchen, „Athen" (17/7) von Funchal.

Passirt: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Deutschland" (17/7) Dover, „Frisia" (17/7) Lizard, beide nach Hamburg; der Americandampfer „St. Paul" (17/7) Lizard nach Southampton.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrecht in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Aden (17/7) „Sachsen" von Ostasien; in Shanghai (17/7) „Crefeld" von Bremen.

Abgegangen: von Baltimore (17/7) „Hannover" nach Bremen; von Cherbourg (17/7, 7 Uhr Nachmittags) Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Grosse" nach New York; von Nagasaki (17/7) „Bayern" nach Hamburg; von Genua (17/7, 11 Uhr Vormittags) Schnelldampfer „Werra" nach New York.

Passirt: Quessant (17/7) „Wittekind" nach Ostasien.